



Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

***Bin kein Schriftsteller, sondern nur ein einfacher
Sohn des Waldes.***

**Inventar der Selbstzeugnisse in den Beständen des
Landesarchivs NRW Abteilung Westfalen**

Im Auftrag des Landesarchivs hrsg. von Axel Koppetsch



Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

***Bin kein Schriftsteller, sondern nur ein einfacher
Sohn des Waldes.***

**Inventar der Selbstzeugnisse in den Beständen des
Landesarchivs NRW Abteilung Westfalen**

Im Auftrag des Landesarchivs hrsg. von Axel Koppetsch

Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 40

Herausgegeben vom Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Impressum:

„Bin kein Schriftsteller, sondern nur ein einfacher Sohn des Waldes.“

Inventar der Selbstzeugnisse in den Beständen des
Landesarchivs NRW Abteilung Westfalen

Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 40

ISBN 978-3-932892-29-5

Gestaltung und Satz: Peter Fröhlich

Umschlag: Peter Fröhlich

Druck: DIP Witten

Abbildungsnachweis: Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen

Titelzitat aus den Erinnerungen der Försters Josef Keimer (Quelle Nr. 121)

Düsseldorf 2011

Inhalt

Einleitung	5
Regesten	19
Index	206
Literatur	233
Websites	235
Bildnachweis	236

Einleitung

1. Hintergrund und Zweck des Inventars

Das Interesse am Individuum hat im Laufe der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit manch eigentümliche Wendung genommen¹. Der im 19. Jahrhundert begründete und lange dominierende Historismus frönte bzw. unterlag in der überwiegenden Mehrheit seiner Protagonisten einem „Individualitätssyndrom“², das sich jedoch gemeinhin auf das geschichtsmächtige Wirken der vermeintlich „großen Männer“ bezog und beschränkte, während Leben, Leiden oder gar Befindlichkeiten einzelner (insbesondere weiblicher) Menschen aus den nicht privilegierten Schichten zu meist jenseits des Forschungshorizonts lagen. In Abgrenzung dazu, aber auch in Anknüpfung an neue Fragestellungen und Methoden namentlich in der französischen Geschichtswissenschaft rückten seit den 1960er Jahren vorrangig soziale Strukturen und Prozesse in das Blickfeld von Gesellschaftsgeschichte und historischer Sozialwissenschaft, deren quantifizierender Ansatz die einzelne Person in den Zahlen statistischer Erhebungen und Auswertungen verschwinden ließ. Paradoxe- und ironischerweise hat sich seit den 1980er Jahren aus eben dieser makrohistorisch konzipierten Sozialgeschichte heraus ein neuartiges Interesse an individuellem Handeln entwickelt, das in Disziplinen wie Historischer Anthropologie oder Mentalitätsgeschichte gezielt Mikrohistorie betreibt, indessen durch die Fokussierung auf die Lebenswelten jener Bevölkerungsschichten, die bislang allenfalls als „schweigende Masse“³ in den Blick gerieten, hinreichenden Abstand zum historistischen Ahnen hält.

In diesem Zusammenhang erfahren Selbstzeugnisse, also vor allem Autobiographien, Memoiren, Tagebücher oder Briefe seit etwa 20 Jahren heuristische Beachtung in einer wissenschaftlichen Systematik, die weit über die eher punktuelle Thematisierung in früheren

¹ Das Folgende nach Schulze 1996, S. 11ff.; vgl. Rutz 2002, Absatz 1; die vollständigen Angaben zu abgekürzt zitierten Titeln sind dem Literaturverzeichnis am Ende des Bandes zu entnehmen.

² Schulze 1996, S. 12.

³ Ebd., S. 13.

Arbeiten hinausweist⁴. Indem Selbstzeugnisse idealerweise dokumentieren, wie Individuen sich selbst und ihre Umgebung wahrgenommen haben, eröffnen sie „einen anderen Zugang zu historischen Wirklichkeiten“⁵. Neben naheliegende Auswertungsaspekte (Ergänzung amtlicher Akten, Sammlung biographischer Daten, Zugang zu persönlichen Motiven, Denkweisen, Einstellungen und Emotionen) treten dabei Fragestellungen, die die Texte eher gegen den Strich und zwischen den Zeilen lesen, um (individuelle wie soziale) Mentalitäten, (sozial-)psychologische Entwicklungen oder kulturelle Dispositionen freizulegen und namhaft zu machen⁶. Dieser Multiperspektivität des potentiellen Quellenwertes von Selbstzeugnissen entspricht die interdisziplinäre Kooperation, mit der neben Geschichts- auch Literaturwissenschaft sowie Volkskunde und andere Kulturwissenschaften inzwischen entsprechende Untersuchungen vorantreiben⁷ und dabei im Übrigen auch gelegentlich in Anspruch nehmen, makrohistorische Thesen wie diejenige vom Umschlag der im 16. Jahrhundert vorherrschenden zuversichtlichen Hoffnung in Sorge und Angst im 17. Jahrhundert untermauern oder begründet in Frage stellen zu können⁸.

Als durchaus nicht triviale Voraussetzung solcher Studien hat sich dabei das Auffinden bzw. die Identifizierung einschlägiger Quellen erwiesen. Selbstzeugnisse zeichnen sich – nimmt man zum Zweck der Publikation verfasste autobiographische Schriften aus – in der Regel gerade dadurch aus, nicht für eine Öffentlichkeit (der Gegenwart oder Zukunft) bestimmt zu sein, und sind daher strukturell nur zufällig überliefert. Gehörte der Autor / die Autorin dem kleinen Kreis der regierenden Fürsten, der hohen Geistlichkeit oder der

4 Zu älteren Studien vgl. Krusenstjern 1994, S. 464f., Schulze 1996, S. 14ff. und für Österreich Tersch 1998, S. 7ff.

5 Hans Medick, Norbert Winnige: Einleitung zum Projekt „Mitteldeutsche Selbstzeugnisse der Zeit des Dreißigjährigen Krieges“. Eine elektronische Text- und Forschungsplattform; unter <<http://www.mdsz.thulb.uni-jena.de/sz/index.php>> (Abruf 5.8.2011).

6 Henning 2004, S. 125f., Krusenstjern 1997, S. 9f.; Brändle/Greyerz/Heiligensetzer/Leutert/Piller 2001, S. 7ff; vgl. Katharina Weikl: Tagungsbericht Selbstzeugnis und Person – Transkulturelle Perspektiven. Abschlussstagung der DFG-ForscherInnengruppe „Selbstzeugnisse in transkultureller Perspektive“. 24.03.2010-26.03.2010, Berlin, in: H-Soz-u-Kult, 14.07.2010, URL: <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3203>> mit der provokativen These, dass die fraglichen Texte „weniger über das Selbst und die Person ihrer VerfasserInnen“ verraten und „vielmehr gesellschaftliche Veränderungsprozesse“ spiegeln (Abruf 29.6.2011).

7 Vgl. etwa Greyerz 2004 sowie die DFG-Forschungsgruppe 530 „Selbstzeugnisse in transkultureller Perspektive“; URL: <<http://www.cms.fu-berlin.de/dfg-fg/fg530/>> (Abruf 30.6.2011).

8 Brändle/Greyerz/Heiligensetzer/Leutert/Piller 2001, S. 15f.

(adeligen) Familien mit eigenem Archiv nicht an, war die Gefahr der Vernichtung eines privaten Textes insbesondere nach dem Tod des Verfassers groß: „Je weniger prominent der oder die Schreibende war, je weniger prestigeträchtig der Aufzeichnungsrahmen, je unansehnlicher und je unleserlicher das Manuskript, desto geringer sind die Chancen des Erhalts“⁹. Aber auch der deshalb a priori unwahrscheinliche Erhalt einer derartigen Quelle in Archiv oder Bibliothek garantiert eine einfache oder gar automatische Auffindbarkeit insofern noch nicht, als Selbstzeugnisse einerseits aufgrund des Provenienzprinzips üblicherweise über zahlreiche archivische Bestände verstreut sind, andererseits in den wenigsten Findbüchern, Katalogen oder Datenbanken als Kategorie registriert sein dürften und daher unter Begriffen recherchiert werden müssen, die „von den Autorinnen oder Autoren selbst, von Familienangehörigen oder vom Archivpersonal stammen können“¹⁰.

Vor diesem Hintergrund sind in den letzten Jahren mit dem Ziel der systematischen Erfassung einschlägiger Quellen einige Projekte initiiert worden, die die Überlieferung einer Region oder gar eines Sprachraums in den Blick nehmen, sich allerdings dabei chronologisch überwiegend auf Texte aus dem Mittelalter bzw. der Frühen Neuzeit bis etwa 1800 konzentrieren¹¹. Das vorliegende Inventar geht gewissermaßen den umgekehrten Weg der örtlichen bzw. institutionellen Ein- und zeitlichen Entgrenzung und möchte der wissenschaftlichen Forschung, aber auch der interessierten Öffentlichkeit die in der Abteilung Westfalen des Landesarchivs NRW verwahrten Selbstzeugnisse unabhängig von ihrer Entstehungszeit vorstellen. Es handelt sich also einerseits um ein klassisches Spezialinventar, das Quellen nicht – wie Findbücher – nach Provenienzen erschließt, sondern über die Bestandsgrenzen innerhalb eines Archivs hinweg nach einem bestimmten Kriterium zusammenführt. Andererseits hebt es sich von vergleichbaren Hilfsmitteln dadurch ab, dass ihm weder ein thematisches¹² noch ein archivtektonisches¹³ Auswahlraster zugrundeliegt; vielmehr fokussiert diese Zusammenstellung

9 Krusenstjern 1997, S. 11.

10 Leutert/Piller 1999, S. 200; ähnlich Tersch 1998, S. 17 und Krusenstjern 1994, S. 470f.

11 Vgl. die in der Literaturliste genannten Websites sowie Krusenstjern 1997 und Tersch 1998, S. 6f.

12 Vgl. etwa: Quellen zur Geschichte der Juden in Westfalen. Spezialinventar zu den Akten des Nordrhein-Westfälischen Staatsarchivs Münster, bearbeitet von Ursula Schnorbus, Münster 1983.

13 Vgl. etwa: Nachlässe aus Politik und Verwaltung, bearbeitet von Manfred Wolf, Münster 1982.

auf eine Textsorte, die in eher literatur- denn geschichtswissenschaftlicher Perspektive über die Intentionen der Verfasser und die Modi des Schreibens bzw. Erzählens definiert wird.

In durchaus üblichem, bescheidenem Rahmen verharret demgegenüber die Zielsetzung des Inventars: Es enthält sich jeglicher Auswertung oder (dafür unabdingbarer¹⁴) quellenkritischer Überprüfung der Selbstzeugnisse und beschränkt sich darauf, einen systematischen Überblick über die einschlägigen Quellen im Landesarchiv in Münster zu bieten, damit der Forschung ein (hoffentlich) nützliches Instrument zur Verfügung zu stellen und womöglich zudem in Bezug auf herausragende Dokumente, die eventuell – anders als etwa die Tagebücher des Oberpräsidenten Ludwig von Vincke¹⁵ – noch nicht angemessene Beachtung gefunden haben, den Anstoß zu Editionsprojekten zu geben. Darüber hinaus mag es auch im Publikum jenseits der Fachwissenschaft Neugier wecken und zur eingehenderen Beschäftigung mit diesem Tagebuch oder jenem Reisebericht anregen, denn bei nicht wenigen Texten lohnt die Investition der (gelegentlich allerdings mühsamen) Entzifferung allemal – auch oder gerade dann, wenn der Autor (wie der im Titel des Bandes zitierte Förster¹⁶) sich selbst nur mangelnde schriftstellerische Qualitäten bescheinigt.

2. Terminologische und kategoriale Eingrenzung

Der Terminus „Selbstzeugnis“ ist erstmals offenbar für das Jahr 1810 belegt¹⁷, hat indessen spätestens im 20. Jahrhundert in mannigfachen Facetten Eingang und Verwendung in Wissenschaft, Literatur und Publizistik gefunden¹⁸. Gleichwohl ist es erst im Zuge der Etablierung des neuen, einschlägigen Forschungsansatzes in den 1990er Jahren zu systematischen definitorischen Bemühungen gekommen, die sich vornehmlich auf eine Abgrenzung zu dem

14 S. dazu Henning 2004, S. 122ff.

15 Die Tagebücher des Ludwig Freiherrn Vincke 1789-1844. Hg. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Historische Kommission für Westfalen und Landesarchiv NRW; bisher erschienen Bd. 1: 1789-1792, Bd. 2: 1792-1793, Bd. 5: 1804-1810.

16 Vgl. Regest Nr. 121.

17 Schmolinsky 1999, S. 20.

18 Vgl. Krusenstjern 1994, S. 462.

aus den Niederlanden stammenden Begriff „Ego-Dokumente“ richteten. Letzterer war dort zwar bereits 1958 von Jacob Presser für Texte eingeführt worden, in denen „ein ego sich absichtlich oder unabsichtlich enthüllt oder verbirgt“¹⁹, wurde jedoch erst seit den 1970er Jahren von der Forschung aufgegriffen und in verschiedenen Varianten als Oberbegriff für autobiographische Texte verwendet. Auf deutscher Seite hat dann 1992 Winfried Schulze eine Konferenz über Ego-Dokumente veranstaltet und vorgeschlagen, die Quellenbasis für künftige mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen anhand dieses Begriffs zu erweitern und trotz der damit verbundenen quellenkritischen Probleme auch unfreiwillige oder gar erzwungene Aussagen über Selbstwahrnehmung im Rahmen administrativer oder juristischer Vorgänge und Verfahren Berücksichtigung finden zu lassen²⁰. Dieser Ansatz zählt demnach nicht nur klassische Texte wie etwa Autobiographien, Briefe, Reiseberichte oder Tagebücher zu den Ego-Dokumenten, sondern auch freiwillige oder unfreiwillige Äußerungen in amtlichem oder wirtschaftlichem Schriftgut, also z.B. Bittschriften, Testamente, Einstellungsbefragungen, Gnadengesuche, Inquisitionsprotokolle, Rechnungsbücher, Verhörmitschriften oder Visitationen. Schulzes Konzept ist jedoch in mehrfacher Hinsicht kritisiert worden und hat sich bislang nicht allgemein durchgesetzt²¹, so dass weite Teile der Geschichtswissenschaft weiterhin mit dem traditionelleren und zugleich engeren Begriff „Selbstzeugnis“ arbeiten.

Zu dieser Quellenkategorie rechnet die einschlägige Forschung²² vornehmlich Texte,

- die der Autor / die Autorin selbst geschrieben oder zumindest diktiert hat,
- die freiwillig, „aus eigenem Antrieb“ und ohne einen bestimmten (materiellen) Zweck entstanden sind,

19 Zitiert nach Schulze 1996, S. 14f.

20 Ebd., S. 23ff.

21 Vgl. Rutz 2002, Absatz 2-4, Leutert/Piller 1999, S. 204, Krusenstjern 1999, S. 145f. und Winfried Schulze: Schlussbemerkung zur Konferenz über „Ego-Dokumente“; in: Schulze 1996, S. 343ff.

22 Die folgenden Kriterien nach Krusenstjern 1994, S. 463 und 470; vgl. Krusenstjern 1997, S. 18f., Schmolinsky 1999, S. 22f.

- in denen „die Selbstthematisierung durch ein explizites Selbst geschieht“ und
- die die schreibende Person „selbst handelnd oder leidend in Erscheinung“ treten lassen.

Da nichtsdestotrotz unbestritten und unbestreitbar ist, dass auch die von Schulze zusätzlich als Ego-Dokumente klassifizierten Quellen wertvolle Einsichten in Denkweisen, Einstellungen und Mentalitäten bieten können, ist der (bislang offenbar ohne Widerspruch gebliebene) Vorschlag gemacht worden, den vermeintlichen Gegensatz zwischen beiden Begriffen zu überwinden und gleichsam in einer Art Mengenlehre aufzuheben: „So wie die Autobiographie Bestandteil der Quellengruppe Selbstzeugnisse ist, so könnten diese als Bestandteil der umfassenderen Quellengruppe Ego-Dokumente angesehen werden“²³.

Dieses Modell gewinnt auch dadurch an Plausibilität, dass die tatsächlich überlieferten Quellen oftmals nicht passgenau jenen Kriterien entsprechen, die die historische Zunft nachträglich eingeführt und definiert hat. So ist etwa der Aspekt der Freiwilligkeit bei Selbstzeugnissen dann differenziert zu beurteilen, wenn es sich um ein in Fortsetzung einer familiären Tradition über Generationen fortgeschriebenes Familienbuch, das Tagebuch eines Abtes oder den pflichtgemäß gelieferten Reisebericht eines jungen Adligen über seine Kavaliertour handelt: In solchen und ähnlichen Schriften kann die Quellenkritik Merkmale identifizieren, die „einen prima vista autobiographischen Text im Nachhinein auch zur Antwort auf eine Befragungssituation machen“²⁴.

Das vorliegende Inventar beschränkt sich – nicht zuletzt aus arbeitsökonomischen Gründen – auf die Erfassung von Selbstzeugnissen im Sinne der oben zitierten Definition, gesteht jedoch dem daraus abgeleiteten Suchraster eine pragmatische Flexibilität zu, die zu folgenden Eckpunkten führt:

- Aufnahme finden alle in der Abteilung Westfalen des Landesarchivs NRW verwahrten Selbstzeugnisse unabhängig von ihrer Entstehungszeit. In Frage kommen neben handschriftlichen auch gedruckte Archivalien, nicht jedoch Bibliotheksgut.

²³ Krusenstjern 1994, S. 470.

²⁴ Schulze 1996, S. 25; vgl. Leutert/Piller 1999, S. 204ff., die vor diesem Hintergrund zwischen „struktureller“ und „situativer“ Freiwilligkeit unterscheiden.

- Selbstzeugnisse, die nur einen Teil einer umfangreicheren Archivalie ausmachen, werden ebenfalls erfasst, sofern sie ein gewisses quantitatives Mindestmaß erreichen²⁵.
- Mängel an literarischer Qualität oder historischer Aussagekraft verhindern nicht die Berücksichtigung im Inventar²⁶.
- Während Testamente, Eheverträge, Suppliken²⁷ und amtliche Reiseberichte (z.B. im Bergbau) den Kriterien der Freiwilligkeit bzw. materiellen Zweckfreiheit nicht entsprechen und daher definitionsgemäß ausgeklammert bleiben, konnten Briefe trotz ihrer zumindest im privaten Bereich jenseits der Sphäre der Herrschenden häufig naheliegenden Eigenschaft als Selbstzeugnis grundsätzlich nicht einbezogen werden, weil ihre systematische Durchsicht den zeitlichen wie personellen Rahmen dieses Projekts gesprengt hätte²⁸. Dieser Verzicht erscheint einerseits insofern tolerabel, als Korrespondenzserien in den üblichen Findmitteln häufig in eigenen Klassifikationspunkten konzentriert und so relativ leicht auffindbar sind, bleibt andererseits aber auch nicht ohne Ausnahme, weil in einigen Fällen briefliche Reiseberichte dann Eingang fanden, wenn sie den ganz überwiegenden Teil der Schreiben einnehmen²⁹.
- Die Konzentration auf Selbstzeugnisse unter Ausgrenzung der sonstigen Ego-Dokumente im Schulzeschen Sinne hat zwar die BearbeiterInnen des Inventars grundsätzlich von einer systematischen Durchsicht der staatlichen Überlieferung mit ihren Lebensläufen in Personalakten, Testamenten in Gerichtsunterlagen oder Erinnerungen in prozessualen Zeugenaussagen dispensiert, jedoch die Einbeziehung zufällig in Akten amtlicher Provenienz aufgefundenener und gleichwohl den Suchkriterien entsprechender Quellen durchaus zugelassen³⁰. Dem entspricht, dass dienstlich veranlasste bzw. angeforderte Reiseberichte ignoriert, etwaig vorliegende rein private Aufzeichnungen über (womöglich dieselben)

25 Zum Problem nicht selbständiger Selbstzeugnisse vgl. Schmolinsky 1999, S. 27f.

26 Ähnlich Leutert/Piller 1999, S. 203 und Greyerz 2004, S. 28f.

27 Vgl. Otto Ulbricht: Supplikationen als Ego-Dokumente. Bittschriften von Leibeigenen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts als Beispiel; in: Schulze 1996, 149-174.

28 Ähnlich das Projekt „Deutschschweizerische Selbstzeugnisse (1500-1800) als Quellen der Mentalitätsgeschichte“; s. Leutert/Piller 1999, S. 198 Anm. 2; vgl. Greyerz 2004, S. 29. und die Datenbank unter <<http://selbstzeugnisse.histsem.unibas.ch/index.php?titel=Start>> (Abruf 5.8.2011)

29 Vgl. z.B. Nr. 37 bis Nr. 39, Nr. 62.

30 Vgl. z.B. Nr. 208.

Dienstreisen hingegen aufgenommen wurden³¹.

- Die oben erwähnte Flexibilität in der Anwendung der genannten Selbstzeugnis-Definition ist insbesondere in Bezug auf die prinzipiell geforderte „Selbstthematisierung durch ein explizites Selbst“ in Anspruch genommen worden, da gerade dieser Aspekt den größten Interpretationsspielraum birgt. Selbst „Tagebücher, Reisebeschreibungen, Briefe können, müssen aber nicht Selbstzeugnisse sein“, während umgekehrt potentiell jeder Text zumindest eine „latente Selbstthematisierung“ aufweist: „Jeder, der schreibt, schreibt auch über sich selbst“³². Wenn auch vor diesem Hintergrund die eine oder andere der hier inventarisierten Quellen den von Krusenstjern formulierten Anforderungen an Selbstzeugnisse nicht in vollständiger Konsequenz genügen mag³³, so schien doch der eventuelle Nutzen für die Forschung eine gelegentlich großzügige Regelauslegung rechtfertigen zu können.

Alle genannten Relativierungen und modifizierenden Anwendungen der grundlegenden Definition für Selbstzeugnisse werden – dessen ist sich das Redaktionsteam sicher – den heuristischen Nutzwert des Inventars für Forschung und Öffentlichkeit einerseits nicht nennenswert beeinträchtigen, resultieren sie doch andererseits aus der Vielfalt der überlieferten Quellen, letztlich gar aus der Eigenart jeglicher individuellen Textproduktion: „Entstehende Literatur sorgt sich nicht um die Etiketten, die späteres geschichtliches Interesse ihr aus Ordnungsgründen aufprägt“³⁴.

31 Vgl. z.B. Nr. 37, Nr. 38, Nr. 99, Nr. 237.

32 Krusenstjern 1994, S. 463.

33 Dazu gehören etwa die philosophisch-religiösen Betrachtungen des Franz Caspar Bucholtz (Nr. 25 bis Nr. 30), die Rechtfertigungsschrift des Ignaz Philipp Rosenmeyer (Nr. 98) oder der autobiographische Roman „Die Intellektuellen“ der Josefine Nettesheim (Nr. 213).

34 Ralph-Rainer Wuthenow, zitiert nach Krusenstjern 1994, S. 471.

3. Entstehung und Benutzung des Inventars

Die Entscheidung für die Erarbeitung des Inventars datiert aus dem Sommer 2009 und war neben anderen Erwägungen der Einsicht geschuldet, dass auch die bereits zu diesem Zeitpunkt forcierte Bereitstellung der vorhandenen, nach Provenienz strukturierten Findmittel im Internet den vor dem Hintergrund des anhaltenden Forschungsinteresses an Selbstzeugnissen erforderlichen Zugriff auf dieses Quellenspektrum nicht entscheidend zu erleichtern oder gar zu garantieren vermag. Da das Projekt ohne zusätzliches Personal parallel zu den sonstigen Dienstgeschäften zu betreiben war, musste eine vergleichsweise lange Bearbeitungsdauer von etwa zwei Jahren angesetzt werden. Mitgewirkt haben die Angehörigen des (u.a.) für das nichtstaatliche Archivgut zuständigen Dezernats W2 unter Koordinierung des Herausgebers.

Nachdem in einem ersten Schritt eine begriffliche Klärung und Verständigung über Kategorien der in das Inventar aufzunehmenden Selbstzeugnisse herbeigeführt worden war, erstellte das Redaktionsteam anhand einer systematischen Durchsicht der Findbücher zu einschlägigen Beständen einen ersten Fundus potentiell in Frage kommender Archivalien. Im Rahmen der anschließenden groben Autopsie waren nicht wenige dieser Texte herauszufiltern, da der Verzeichnungstitel aus dem jeweiligen Findbuch ungenau, irreführend oder sogar unzutreffend war (und dann immerhin – gleichsam als Nebenprodukt – korrigiert werden konnte). Auf der Grundlage der bis dahin gewonnenen Eindrücke wurde ein einheitliches Raster für die Abfassung der Regesten konzipiert, das gleichwohl während der folgenden, etwa 14 Monate dauernden Phase der Quellenbearbeitung mehrfach überarbeitet und angepasst wurde. Auch diese detaillierte Beschäftigung mit den Dokumenten warf gelegentlich abermals die Frage nach hinreichender Übereinstimmung mit dem definitorischen Suchraster auf und führte nach eingehender Debatte im Redaktionsteam in einigen Fällen noch zum Ausschluss aus dem Textfundus. Abschließend wurden die erarbeiteten Regesten zusammengefügt, redaktionell überarbeitet, für die Erstellung des Orts- und Personenregisters ausgewertet sowie punktuell anhand geeigneter Bilder aus den Beständen des Landesarchivs illustriert. Weitere Quellen bzw. Bestände sowie Literatur zu Personen oder Er-

eignissen waren aufgrund des personellen und zeitlichen Rahmens nicht systematisch recherchierbar, so dass die entsprechenden Hinweise in keinem Fall Anspruch auf Vollständigkeit erheben können. Die auf diese Weise vorgestellten 251 Selbstzeugnisse enthalten (in naturgemäß schwankender Dichte) Beobachtungen und Gedanken aus deutlich mehr als vier Jahrhunderten (etwa 1528 bis 1980) und verteilen sich – unbeschadet der oftmals nicht eindeutig möglichen kategorialen Verortung – auf etwa 65 Tagebücher, 60 Reisetagebücher, 20 Reiseberichte, 40 autobiographische Erinnerungen, 20 chronikalische Aufzeichnungen, 35 Erlebnisberichte und 11 reflektierende Betrachtungen. Auch wenn das Inventar als Gemeinschaftswerk des Dezernats W2 im Landesarchiv entstanden ist, stellen Bearbeitung und Beschreibung der einzelnen Selbstzeugnisse doch individuelle Arbeitsergebnisse dar und werden deshalb von den AutorInnen durch Namenkürzel verantwortet³⁵. Gleichwohl sind die Regesten einheitlich nach dem folgenden Formular gegliedert:

Laufende Nummer

1. Kurztitel mit Eckdaten des dokumentierten Zeitraums (Berichtslaufzeit)
2. Archivsignatur
3. Äußere Merkmale: Form, Umfang; Größe (Höhe x Breite); Sprache (sofern nicht Deutsch); Schrift (sofern nicht handschriftlich), Schreibstoff, Beschreibstoff (sofern nicht Papier), eventuelle Abbildungen
4. Autor(en)
5. Entstehungszeit
6. Inhalte
7. Besonderheiten (Lesbarkeit, Abbildungen, Quellenwert u.ä)
8. Edition
9. Quellen
10. Benutzungsbeschränkungen (sofern nicht frei benutzbar)

³⁵ Es sind dies: Gabriele Kiefling (Kie), Axel Koppetsch (Ko), Gerald Kreucher (Kr), Thomas Reich (Re) und Ursula Schnorbus (Schn).

Der Kurztitel nennt an erster Stelle stets eine Textsorte, der das Selbstzeugnis schwerpunktmäßig zuzurechnen ist, verzichtet jedoch auf eine begriffliche Vereinheitlichung dieser Zuordnung, um die spezifischen Eigenheiten der Quellen zum Ausdruck kommen zu lassen. Ist dem Selbstzeugnis ein originaler (zeitgenössischer) und grosso modo zutreffender Titel beigegeben, wird er im Kurztitel des Regests zitiert. Berichtslauf- und Entstehungszeit beziehen sich stets nur auf das eigentliche Selbstzeugnis, klammern also eventuell enthaltene weitere Dokumente aus. Die biographischen Angaben zu den AutorInnen der Quellen beschränken sich – soweit überhaupt bekannt – in jedem Fall auf zentrale Eckdaten, die (wie analog auch etwaige Literaturhinweise) für eventuelle weitere Texte derselben Person mit Ausnahme von Geburts- und Todesjahr zwecks Raumersparnis nicht wiederholt werden. Die eigentlichen Inhaltsbeschreibungen können aufgrund der Heterogenität von Länge und / oder Aussagewert der Selbstzeugnisse nicht in jedem Falle eine proportionale Ausführlichkeit aufweisen, entsprechen darin aber durchaus der nicht selten unvermeidbaren Eigenart archivischer Erschließung, die gelegentlich dünnen Vorgängen mehr Raum widmen muss als dicken Akten. Da die Regesten auch für diejenigen ohne weiteres verständlich und nachvollziehbar sein sollen, die mit historischen Ortsnamen und Territorien nicht vertraut sind, wurden topographische Bezeichnungen weitgehend aktualisiert. Liegt ein Selbstzeugnis in mehreren, nur marginal voneinander abweichenden Versionen (z.B. Abschriften) vor, wird nur das aussagekräftigste Stück im Regest beschrieben, während auf die anderen Fassungen in Rubrik 6 oder 7 hingewiesen wird. Erschlossene Informationen sind in [eckige Klammern] gesetzt. Die Recherchen zu Literatur oder archivischen Quellen über das Selbstzeugnis bzw. den Autor / die Autorin (Rubrik 9) konnten – wie oben erwähnt – nur stichprobenartig erfolgen. Um den Umfang der Regesten auf das nötige Minimum zu begrenzen, werden die Rubriken 7 bis 10 nur im Bedarfsfall wiedergegeben und befüllt.

Für die Anordnung der Regesten innerhalb des Inventars kamen grundsätzlich (mindestens) drei Alternativen in Frage:

- Abdruck der Regesten in alphabetischer Reihenfolge der Auto-

ren der Quellen³⁶; dem Vorteil der blockweisen Zusammenfassung aller Mitglieder einer Familie steht indessen nicht nur das Problem gegenüber, dass in manchen Fällen Name wie Familienzugehörigkeit durch Heirat während des Abfassungszeitraums des Dokuments wechselte, sondern auch die gelegentlich unsichere Identifizierung des jeweiligen Autors.

- Zuweisung der Selbstzeugnisse zu einer Quellenkategorie (Tagebuch, Reisebericht etc.) und Bildung einer chronologischen Reihenfolge innerhalb dieser Gruppen; diese Variante erschien unzweckmäßig, weil zum Einen, wie oben skizziert, ein Teil der Quellen eine eindeutige Kategorisierung nicht zulässt, zum Anderen Fragestellungen, die sich nur für spezielle Arten von Selbstzeugnissen interessieren, eher in der Minderheit bleiben dürften.
- Abdruck der Regesten in chronologischer Reihenfolge; dieser Lösung wurde der Vorzug gegeben, weil sie eindeutig ist und zudem (in Kombination mit dem Personen- und Ortsindex) künftigen Forschungen vermutlich den praktischsten Zugang bietet.

Maßgeblich für die Chronologie ist dabei der Beginn der im Kurztitel angegebenen Berichtslaufzeit, also des in der Quelle beschriebenen Zeitraums. Bei identischen Jahreszahlen folgt das Selbstzeugnis mit der längeren Berichtszeit demjenigen mit der kürzeren Zeitspanne. Die strikte chronologische Reihung wurde jedoch dann ausgesetzt, wenn sie eine Serie aus mehreren Zeugnissen derselben Autorschaft unterbrochen hätte; in diesen Fällen verweist die hinter der laufenden Nummer in Klammern gesetzte Ziffer auf jenes Regest, das den eigentlichen chronologischen Anschluss bildet.

Der am Ende des Bandes beigegebene Index weist sowohl alle in den Regesten erwähnten Orte, Territorien und sonstigen topographischen Bezeichnungen in aktualisierter Orthographie als auch alle Personen nach und kennzeichnet darunter die AutorInnen von Selbstzeugnissen durch **Fettdruck**.

³⁶ So etwa auch die Sammlung autobiographischer Texte unter <<http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/jancke-quellenkunde/index.html>> (Abruf 5.8.2011)

Da weitere Selbstzeugnisse zum Einen der für dieses Projekt durchgeführten Inventur mit hoher Wahrscheinlichkeit an der einen oder anderen Stelle und namentlich in den nicht systematisch berücksichtigten Beständen staatlicher Provenienz entgangen sein dürften, zum Anderen bei künftigen Ordnungsarbeiten an bislang unverzeichneten (oder erst zu übernehmenden) Beständen noch zu entdecken und zu erschließen sein werden, ist in Aussicht genommen, dem hier gedruckt vorgelegten Inventar mittelfristig eine im Internet verfügbare und dann bei Bedarf zu aktualisierende Version folgen zu lassen. Nicht nur im Hinblick darauf nimmt das Redaktionsteam Hinweise auf Fehler, Vorschläge für Ergänzungen oder sonstige Kritik gerne unter westfalen@lav.nrw.de entgegen.

Ko

Regesten

Nr. 1

1. Memoiren des Herberen van Mijnden über die Geschichte seiner Familie und der Niederlande, 1296-1552
2. Msc. II Nr. 127
3. Ein Band, insgesamt 125 fol. (davon Memoiren auf fol. 6-33), ca. 33 x 22 cm, niederländisch, braune Tinte
4. Herberen van Mijnden (um 1500 - nach 1552), Mitglied der Ritterschaft des Bistums Utrecht
5. [Mitte 16. Jh. (nach 1552)]
6. Geschichte der Familie van Mijnden 1296-1552: Herkunft der Familie und Geschichte von Stadt und Bistum Utrecht mit Schwerpunkt auf der Zeit ab 1528 (Pest in Utrecht 1529, Eroberung der Stadt durch geldrische Truppen, Einzug Kaiser Karls V. in der Stadt 1540, Ausbreitung der Reformation und der Wiedertäufer 1520-1543, Krieg zwischen dem Kaiser und Frankreich 1542-1552)
8. Muller, S., Gedenkschriften van Jhr. Herberen van Mijnden in: Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap gevestigd te Utrecht 11 (1888), 1-69

Kr

Nr. 2

1. Aufzeichnungen des Georg von [Vittinghoff gen.] Schell zur Familien- und Zeitgeschichte, 1540-1562
2. Haus Rechen (Dep.), Akten Nr. 1
3. 7 Bl.; 30,5 x 21 bzw. 20,5 x 15 cm; deutsch mit lateinischen Einsprengeln; Tinte
4. Georg (Jorgen) von [Vittinghoff gen.] Schell zu Rechen (Grafschaft Mark; heute: Stadt Bochum), Schüler? Martin Luthers, 1546-1582 Pastor in Bochum, 1554 Heirat mit Margarethe von Sevenaer, seit 1557 Rentmeister in Hörde (+11. März 1591 in Kleve)

5. 1547-1562

6. Tod und Begräbnis der Mutter Jutta von Galen (+ 21. Dez. 1551 im Alter von ca. 70 Jahren); Geburt des [außerehelichen] Sohnes Georg (29. Jan. 1547); Heirat der Tante Beatrix Schell, Witwe des Henrich von Dücker-Neiling, mit Hans von Montfort (23. Nov. 1551); Tod (28. Juli 1556), Begräbnis und Würdigung des Vaters Georg (Autodidakt, ab 1522 Richter in Schwerte und Westhofen, 1529 Rentmeister der Ämter Bochum und Castrop, ab 1542 des Amtes Hörde), Tod der Schwiegereltern Brigitta von Osterwick (29. Sept. 1553) und Dietrich von Sevenaer (25. Juli 1550); Geburt und Taufe der Kinder Jorgen (1556), Anna (20. Okt. 1559) und Johann (14. Aug. 1561); Tod der Anna von Holthey, Witwe seines Bruders Christoph (6. Jan. 1562). – Eingestreute Nachrichten über Naturereignisse in der Grafschaft Mark (Frostnacht im Sept. 1548, Fang eines großen Störs in der Lippe bei Lünen, 1549, Unwetter im Jan. 1552), deutsche Fürstenrevolution und Passauer Vertrag 1552, Brände der Stadt Bochum 1494 und 1517, Lebensdaten verschiedener Personen aus seinem Umfeld, Todesdaten einiger Herzöge von Kleve und Jülich bzw. Grafen von der Mark 1461, 1481, 1511

7. Schrift erfordert sehr gute Lesekenntnisse

9. FOT 57 h, Bl. 246 f., 57 i, Bl. 18, 70 RS f., 57 j, Bl. 147 f. (= Märkische Register); Haus Rechen (Dep.), Urkunden Nr. 94, 106, 117, 122; - Franz Darpe, Geschichte der Stadt Bochum. Bochum 1888/89; Rolf von Vietinghoff gen. Scheel, Der westfälische Stamm des uradeligen Geschlechtes von Vittinghoff, von Vietinghoff und von Schell. In: Das Münster am Hellweg, Jg. 14, 1961, S. 131-144

Schn

Nr. 3

1. Bilanz der Johanna von Viermund über die Zeit der Vormundschaft für ihre Kinder, 1584-1601

2. Gesamtarchiv von Romberg, Akten Nr. 6680, 6268 und 7062

3. Nr. 6680 und 6268: geheftete Faszikel, Nr. 7062: von einer Stecknadel zusammengehaltene Bl.; 6, 8 und 7 Bl.; ca. 29 x 20 cm; Tinte

4. Johanna von Viermund (um 1555-1627), Tochter des Bernhard von Oer zu Kakesbeck (heute Stadt Lüdinghausen) und seiner zweiten Gemahlin Gosta von Münster zu Kolvenburg (heute Stadt Billerbeck); 1567 Heirat mit Philipp dem Jüngeren von Viermund (1534/39-1584) zu Nordenbeck (bei Korbach) und Bladenhorst (heute Stadt Castrop-Rauxel); Geburt von elf Kindern zwischen 1570 und 1584; nach dem Tod des Ehemanns Vormünderin der Kinder und Leitung der Gutsverwaltungen (besonders Ökonomien Bladenhorst und Kolvenburg, Höfe in der Grafschaft Limburg)

5. [1601/02]

6. Situation nach dem Tod des Ehemanns am 21. Jan. 1584; Gerichtsverfahren: Streit um die Vormundschaft, besonders mit ihrem Schwager, dem Hofrichter Arnold von Viermund in Marburg; 1587 Urteil des Reichskammergerichts im Erbstreit um Nordenbeck und Zahlung von mehr als 10100 Reichstaler an [Anna] von Winneburg[-Beilstein], verwitwete Gräfin von Waldeck, geb. von Viermund; (gerichtliche) Auseinandersetzungen mit den von Gysenberg, Eskalation 1598 mit Schüssen auf ihren Sohn Philipp Arnold; Spanisch-niederländischer Krieg: mehrere Einfälle spanischer Truppen 1584/1600, Beschaffung von Schutzbriefen und Anwerbung eigener Wachmannschaften, Raub aller Mutterpferde 1598 und Besetzung des Hauses Bladenhorst 1599; Unterbringung der Töchter „in anderen Ländern“; Beraubung der Verfasserin auf der Straße zwischen Münster und Senden, 1600; standesgemäße Erziehung der Kinder (drei Söhne, sieben Töchter), Versorgung der Töchter (Beschaffung von Präbenden, Mitgift bei der Heirat); Güterverwaltung: Arrondierung des Grundbesitzes, Aufforstung, Missernten 1586 und 1587, Plünderungen und Brandschatzungen auf den eigenhörigen Höfen, Rückzahlung von Schulden; Ankauf des Anteils ihrer Schwester Catharina von Hörde zu Störmede an der Kolvenburg; Zusammenstellung der Forderungen an ihre Söhne (u.a. für den ihrer Tochter Anna bei der Hochzeit mit [Jobst] von Strünkede überlassenen Schmuck)

7. inhaltlich voneinander abweichende Konzepte mit Streichungen, Einfügungen, z. T. auf kleinen Zetteln, und Abkürzungen in ausgeprägter, z.T. schwieriger Schrift; von Nr. 6680 fehlerhafte, in Reihenfolge und Rechtschreibung abweichende Abschrift des 18. Jhs. in Nr. 5655 (Umfang: 8 Bl.)

9. ausführlicheres und anhand von Originalbelegen zusammengestelltes Verzeichnis der Ausgaben 1584/1601 (Geamtarchiv von Romberg, Akten Nr. 5526); August Heldmann, Zur Geschichte des Gerichts Viermünden und seiner Geschlechter. IV. Das Geschlecht von Viermünden (Viermund, Virmont). In: Zeitschrift des Vereins für hessische Landeskunde. N. F. 27 (1903), S. 89-222

Schn

Nr. 4 (> Nr. 5)

1. Aufzeichnung der Johanna von Viermund über den Streit mit ihren Söhnen, Februar 1601-11. Juli 1602
2. Gesamtarchiv von Romberg, Akten Nr. 6445
3. Ein Faszikel; 16 Bl. geheftet; 32,5 x 21 cm; Tinte
4. Johanna von Viermund (um 1555-1627), vgl. Nr. 3
5. [1602]
6. Schilderung der Beleidigungen, Schikanen, Einschüchterungen und Demütigungen durch die Söhne bzw. deren Diener während der verschleppten Verhandlungen über Morgengabe und Leibzuchtrente, u. a. Aussperrung, Vorenthaltung zustehender Zahlungen, Abfangung der Boten und Öffnung der Briefe, Bedrohung mit Jagdhunden, Rückgängigmachung von Anordnungen, Bloßstellen vor Personal und Eigenhörigen, Einschränkung der Schlüsselgewalt und Infragestellung der Geschäftsfähigkeit; eingestreut Bemerkungen über den Undank der Söhne, trotz Einsatz ihres eigenen Vermögens zum Wohl der Kinder und ihres Erbes; kurze Bilanz der wirtschaftlichen Erfolge; Abschied von Bladenhorst, begleitet von weiteren Zumutungen des unversöhnlichen Lips bzw. seines Fuhrknechts
7. Abschrift, Anf. 17. Jh. mit Ergänzungen (u. a. auf eingelegten Zetteln) und Korrekturen der Verfasserin
9. Gesamtarchiv von Romberg, Urkunde 1567, Aug. 19 (Eheberedung P. von Viermund / J. von Oer); Gesamtarchiv von Romberg, Akten Nr. 6506 (Vergleich der Brüder von Viermund mit ihren Schwestern, 11. Mai 1600),

Nr. 6505 (Vergleich zwischen J. von Viermund und ihren Söhnen, 25. Mai 1602), Nr. 9437, 5031 und 6625 (Übergabeprotokoll und Inventar, 2. / 9. Juli 1602 (3 Ex.), Nr. 6503 (Erbteilung zwischen den Brüdern von Viermund, 2. Juni 1602), Nr. 9181 (Eheberedung P. A. von Viermund / A. von Westerholt, 27. Sept. 1602)

Schn

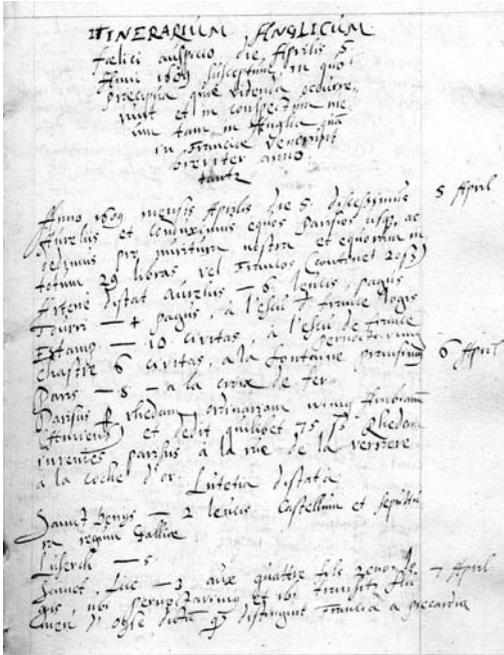
Nr. 5

1. Tagebuch von Johannes Sprenger über den Einsatz deutscher Reiter im französischen Bürgerkrieg, 1591-1592
2. Studienfonds Münster Nr. 5947
3. Pergamenteinband (Bruchstück einer liturgischen Handschrift); 35 Bl.; 20 x 14,5 cm; deutsch; Tinte; Reinschrift
4. Feldprediger Johannes Sprenger
5. 25. Juli 1591-13. April 1592
6. Verzeichnis der aus Büren mitgenommenen 39 Diener bzw. Soldaten des Rittmeisters Adam Bernhard von Büren (+ vor August 1592); Liste der Quartierorte der Fahne in Deutschland und Frankreich (Waldeck, Hessen, Pfalz, Lothringen, Champagne, Picardie, Normandie) mit Erwähnung besonderer Vorkommnisse (Musterungen, Kampfhandlungen, Zerstörungen, Seelsorge, Einzelschicksale aus Fahne und Tross, Zusammenstöße mit der Bevölkerung, Streit mit Marketendern, Beratungen und gesellschaftliche Kontakte der Offiziere, Verstärkung durch 6000 Engländer); kommentarloser Abbruch der Aufzeichnungen am 13. April 1592; Abrechnung rückständiger Soldzahlungen 1610/11
9. Studienfonds Münster Nr. 5918 (Vertrag mit dem Obristen Thomas zu Kriechingen und Püttlingen über die Stellung von 300 Reitern für König Heinrich IV. von Frankreich und Navarra) und 5943, Herrschaft Büren, Akten Nr. 1075 und 1080 (Musterungsliste und Korrespondenz (überwiegend Auszahlung des rückständigen Soldes), 1589-1616)

Schn

Nr. 6

1. Tagebuch des Dietrich von Ledebur über seine Reisen durch England, Frankreich und Deutschland, 1609-1619
2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 2271
3. Notizbuch in Pergamenteinband, etwa 100 beschriftete S., 21 x 15 cm, 1. Teil (England) Latein mit französischen und deutschen Einschüben, 2. Teil (Frankreich) Französisch, weitere Notizen in Deutsch, Tinte



Beginn des Tagebuchs

Whitehall; Richmond, Hampton Court Palace (mit Erwähnung der astronomischen Uhr), Dorchester-on-Thames, Oxford: Universität, verschiedene Orte in Essex, Cambridge: Colleges; London, Dover, Rouen (Kathedrale), über verschiedene Orte zurück nach Paris; zweiter Teil (18. August bis Oktober 1619): Start in Orléans, Aufenthalte u.a. in Blois, Tours, Angers, La Rochelle, Pons, Bordeaux, Toulouse, Carcassone, Montpellier, Pont du Gard, Arles, Marseilles, Aix-en-Provence, Avignon, Orange, Valence, Lyon, ab Roanne auf der Loire nach Orléans, Bourges; weitere kurze Notizen zu Reisen von Dinklage nach Nürnberg (1611?) und nach Regensburg (1613;

4. Dietrich von Ledebur (um 1583-1633), Erbe auf Dinklage-Dietrichsburg und Stockum

5. 1609-1619

6. Reisebeschreibung jeweils mit Beobachtungen zu Einwohnern und Bauten (v.a. Befestigungsanlagen bzw. Architektur und Innenausstattung von Kirchen), z.T. Nennung der Stadtoberhäupter bzw. der Herbergen; erster Teil (5. April bis 12. Mai 1609): von Paris über Amiens durch die Picardie; per Schiff auf der Somme nach Abbeville; Überfahrt von Boulogne-sur-Mer nach Dover; Canterbury (Geldtauschkurse), Rochester, ab Gravesham auf der Themse nach London: Themsebrücke, Tower,

Rückreise mit Dietrich von Velen, Drost zu Meppen); weitere Notizen zu Geldgeschäften, auch von späterer Hand (1668/1669)

9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 175

Ko

Nr. 7

1. Aufzeichnungen des Corveyer Abtes Johann Christoph von Brambach über seine Gefangenschaft, 1624-1625
2. Fürstabtei Corvey, Akten Nr. 453
3. Band mit ca. 334 S., Fadenheftung, ca. 33 x 21 cm, lateinisch und deutsch, handschriftlich, Papier, verschiedene Tinten
4. Johann Christoph von Brambach (†1638), Abt der Fürstabtei Corvey 1624-1638
5. (1620-1623), 1624-1626
6. Berichte des Abts aus der Gefangenschaft, teils im Memorial-Stil, teils im Ich-Stil; erlittenes Unrecht bei der Gefangennahme durch den Paderbornischen Landdrosten Wilhelm Westphal (auf Geheiß des Kurkölnener Erzbischofs Ferdinand von Bayern, u.a. auch Bischof von Paderborn) und während der Haft auf Schloß Neuhaus bei Paderborn 1624, gewalttätige Übergriffe und Mißhandlung von Geistlichen, Empörung des Abts über die Vorgänge, Hilfeersuchen bei Kurmainz (Erzbischof Johann Schweickhardt von Kronberg), Krankheit, starkes Fieber, Abmagerung, Melancholie und Schwäche durch die Haftbedingungen
7. Enthält auch Fürsprache durch den kurmainzischen Rat Georg Olandus, Berichte nach Rom, Memoranden des Abtes in eigener Sache, Hilfeersuchen beim Kaiser, Instruktionen an den corveyischen Rat und Landdrosten Burkhard von Falkenberg
9. Adalbert Andreas Beckmann, Johannes Pelcking 1573-1642 - ein Beitrag zur Geschichte der Gegenreformation (Diss. Univ. Münster 1933), Würzburg 1935, S. 40-43; Marianne Huisking, Beiträge zur Geschichte der Corveyer Wahlkapitulationen, zgl. Diss. Univ. Münster 1947, aus:

Westfälische Zeitschrift 98/99 (1949), Münster 1949, S. 31-33; Marianne Huisking, Beiträge zur Geschichte der Corveyer Wahlkapitulationen, in: Westfälische Zeitschrift 98/99 (1949), T.1, S. 9-66, hier 38-42; Andreas Neuwöhner, Im Zeichen des Mars. Quellen zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens in den Stiften Paderborn und Corvey (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte 35); mit einem Beitrag von Manfred Wolf, Paderborn 1998, 434-436; Paul Wigand (Hg.), Denkwürdige Beiträge für Geschichte und Rechtsaltertümer - aus westphälischen Quellen gesammelt und als ein Nachtrag zu seinen früheren Werken für Geschichte Westphalens, Leipzig 1858, S. 17-20

Re

Nr. 8

1. Aufzeichnungen des Stephan von Neuhof zur Familiengeschichte, 1635-1656
2. Haus Neuenhof (Dep.), Akten Nr. 501
3. Pergamenteinband; 12 Bl.; 15 x 19 cm; deutsch, ein lateinischer Spruch; Tinte
4. Stephan von Neuhof (1608-1678) zu Neuenhof (heute: Stadt Lüdenscheid), Drost der Ämter Altena und Iserlohn, 1640 Ernennung zum Rat bei der kleve-märkischen Regierung
5. 1635-1656
6. Übernahme des Hauses Neuenhof, Erbteilung mit seinen Geschwistern und Heirat mit Adolphe von Ascheberg 1635; Tod der Eltern Elisabeth von Schenckinck zu Bevern (heute Gemeinde Ostbevern) und Leopold von Neuhof, Drost des Amtes Neustadt 1623 bzw. 1634 und Schwiegereltern Johann von Ascheberg zu Rauschenburg (heute Stadt Olfen) und Hardewig von Wendt zu Crassenstein (heute Gemeinde Wadersloh) 1617 bzw. 1629; Nachrichten über Geburt, Taufe, Krankheit, Tod und/oder Begräbnis der neun Kinder 1635-1648, über Krankheit, Tod und Begräbnis seiner Schwestern; Bericht über eigene schwere Krank-

heit 1638, Pest im Amt Altena 1636 mit mehr als 7300 Toten, Brand des Hauses Neuenhof 1638 und Brände der Stadt Lüdenscheid 1530, 1576, 1589 und 1656

Schn

Nr. 9

1. Erlebnisse des Johann Jakob Saar als Söldner der Niederländisch-Ostindischen Kompanie in Ceylon und Niederländisch-Ostindien, 1644-1660
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 253, 254
3. Zwei Konvolute, 210 Bl. DIN A4 handschriftlich, 110 Bl. DIN A4 maschinenschriftlich, deutsch, handschriftlich und maschinenschriftlich [Zusammenfassungen des Zweitdrucks 1672]
4. Johann Jakob Saar (1625-1664), Seefahrer, Soldat und Autor, 15 Jahre als Söldner im Dienst der Niederländisch-Ostindischen Kompanie in Niederländisch-Ostindien und Ceylon, gefallen in der Schlacht bei Mogersdorf
5. vor 1664 / 1971
6. Reise von Nürnberg nach Hamburg und Amsterdam, dort 1644 Eintritt als Söldner in die niederländisch-ostindische Kompanie, 1645 Überfahrt nach Java, Aufenthalt in Batavia, Beschreibung der Stadt, Sitten und Gebräuche der Einwohner, militärische Aktionen auf verschiedenen Inseln Niederländisch-Ostindiens (Enggano, Ambon, Banda, Tanimbar, Aru, Damar, Sumatra); 1647 Reise nach Ceylon, dort achtjähriger Aufenthalt mit Teilnahme an verschiedenen militärischen Unternehmungen gegen die Portugiesen (1656 Eroberung von Colombo, 1658 Mannar und Jafnapatam, zeitweise in portugiesischer Gefangenschaft); 1659 Schiffsreise nach Persien, 1659-1660 Rückreise über das Kap der Guten Hoffnung in die Niederlande, von dort nach Nürnberg (11.8.1660)
8. Ost-Indianische Funfzehen-Jährige Kriegs-Dienste und wahrhaftige Beschreibung was sich Zeit solcher funfzehen Jahr von Anno Christi 1644 biß Anno Christi 1659 zur See und zu land in öffentlichen Treffen in Belägerungen in Stümen in Eroberungen Portugäsen und Heydnischer

Plätze und Städte in Marchirn, in Quartirn, mit Ihm und andern Seinen Camerades begeben habe am allermeisten auf der grossen und herrlichen Insul CEILON. 1. Auflage: Johann Daniel Tauber, Nürnberg 1662, 2. vermehrte Auflage: Nürnberg 1672; Reise nach Java, Banda, Ceylon und Persien. 1644-1660. Neu hrsg. nach der 2. Auflage von 1672, Den Haag 1930; Geheimnisvolle Gewürzinseln. Reise nach Java, Banda und Ceylon 1644-1660. Herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Stefan Chr. Saar, Lenningen 2006

Kr

Nr. 10

1. Tagebuchartige Aufzeichnungen des Balthasar von Bönninghausen, 1651-1652
2. Herrschaft Büren, Akten Nr. 983 b
3. EinzelBl. und Einzelbögen, ca. 174 S., ca. 33 x 20 cm, lateinisch und deutsch, teils auch französisch, handschriftlich, Papier, meist schwarze, teils braune Tinte
4. Balthasar von Bönninghausen, 1615 Hofmeister, dann Verwalter des Moritz von Büren, 1653 Gefangennahme, 1654 bis 1661 Prozesse gegen Moritz von Büren
5. um 1655
6. Nachrichten über Bönninghausens Jugend; Beziehungen zu Verwandten, Reflexion über sein Verhältnis zu seinen Eltern; Wirksamkeit im Allgemeinen für die Herrschaft Büren; Reflexion über seine Inhaftierung; Konflikt mit Moritz von Büren und Entrüstung über diesen
7. Schwer lesbare Konzeptschrift mit zahlreichen Streichungen und Verbesserungen
9. Studienfonds Münster, Akten Nr. 5988 bis 5990; Herrschaft Büren, Akten Nr. 900-992; Georg Korting, Vitus Georg Tönnemann (1659-1740). Ein Paderborner Jesuit am Kaiserhof in Wien (Paderborner theologische Studien 54), Paderborn 2011. Paul Löer, Moritz von Büren 1604-1661. Ein Zeitbild aus der Geschichte der katholischen Restauration des 17. Jahr-

hunderts (Paderborner Studien 2), Paderborn 1939, S. 68-81. Siegfried Rudigkeit, Moritz von Büren und die Übernahme der Herrschaft Büren durch die Jesuiten, Büren 1993. Oswald Schließer, „Büren, Moritz von“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 743 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd122147685.html>

Re

Nr. 11

1. Tagebuch der Äbte des Klosters Marienmünster, Ambrosius Langen und Augustin Müller, 1661-1694
2. Msc. VII Nr. 4526
3. Ein Band, Halbleder, 180 Bl., ca. 32 x 20 cm, Latein/Deutsch, handschriftlich, Tinte, verschiedene Hände
4. Ambrosius Langen (Abt 1661-1681), Augustin Müller (Abt 1682-1712)
5. 1661-1694
6. Ereignisse im Kloster, Güterverwaltung, Tätigkeit als Abt, Wiederaufbau des Klosters nach den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg, Inhaltsregister (fol. 125-142)
7. Geschichte des Klosters im Vordergrund; zum Kloster vgl. Karl Hengst (Hg.), Westfälisches Klosterbuch. Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen XLIV. Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Regionalgeschichte 2), Bd. 1, Münster 1992, S. 568-574

Kr

Nr. 12 (> Nr. 13)

1. Tagebuch der Äbte des Klosters Marienmünster, Augustin Müller und Joseph Beitelmann, 1692-1713
2. Msc. VII Nr. 4528
3. Ein Band, Ledereinband, 521 S., ca. 35 x 21 cm, Latein/Deutsch, hand-

schriftlich, Tinte, verschiedene Hände

4. Augustin Müller (Abt 1682-1712), Joseph Beitelmann (Abt 1712-1723)

5. 1692-1713

6. Ereignisse im Kloster, Güterverwaltung, Tätigkeit als Abt, Wiederaufbau des Klosters nach den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg, Inhaltsregister (S. 430-521)

7. Geschichte des Klosters im Vordergrund; zum Kloster vgl. Karl Hengst (Hg.), Westfälisches Klosterbuch. Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen XLIV. Quellen und Forschungen zur Kirchen- und Regionalgeschichte 2), Bd. 1, Münster 1992, S. 568-574

Kr

Nr. 13

1. Tagebuch über eine durch einen Herrn von Oheimb unternommene Reise nach Frankreich, 1666-1667

2. Msc. VII Nr. 28

3. Ein Heft ohne Einband, 48 fol., 20 x 17,5 cm, Deutsch, handschriftlich, dunkelbraune Tinte

4. NN von Oheimb, (Identität und Lebensdaten unbekannt)

5. 1666-1667

6. Beschreibung einer Reise nach Frankreich 7.5.1666-31.5.1667: von Minden über Herford, Bielefeld, Lippstadt, Hamm, Lünen, Marl, Dorsten, Wesel, Xanten, Kalkar, Kleve, Nimwegen, Utrecht, Amsterdam, Den Haag, Rotterdam, Antwerpen, Brüssel, Cambrai, Senlis, S. Denis nach Paris; dort längerer Aufenthalt. Reise nach Fontainebleau, S. Germain, Orléans, Tours, Angers, Saumur, zurück nach Paris; von dort über Chalons, Toul, Nancy nach Straßburg; von dort nach Heidelberg, Frankfurt, Kassel nach Holzhausen; Entfernungen und Eigentümlichkeiten der besuchten Orte, königlicher Hof zu Paris; Angabe der besuchten Gasthäuser; Münzverhältnisse an einigen Orten

Kr

Nr. 14

1. Aufzeichnungen des Christoph Albert von Rump zur Familiengeschichte, 1671-1711
2. Landsberg-Velen (Dep.), Handschriften Nr. 11, Bl. 3-29
3. dunkelbrauner Ledereinband mit abgegriffener Goldprägung (Rücken stark beschädigt), datiert 1655; ca. 225 Bl., ursprünglich lagenweise A-Z beschriftet, im 20. Jh. nur die beschriebenen S. mit Bleistift paginiert (Bl. 1-75), Bl. 1-5 nur fragmentarisch erhalten (Mäusefraß), mehrere Bl. herausgerissen; 13,5 x 9,5 cm; Tinte
4. Christoph Albert von Rump (1638-1711), seit 1649 Page, nach Kavallerstour 1655-1676 Offizier in brandenburgischen (2 Jahre in polnischer Kriegsgefangenschaft) und kölnischen Diensten, 1686-1696 Hofmeister und Kammerrat des Paderborner Fürstbischofs Hermann Werner von Wolff-Metternich
5. 1671-1697, 1710-1711
6. Hochzeit mit Catharina Mechthild von Mengede (1649-1711), Erbtochter zu Steinhausen (heute Stadt Dortmund); Angaben über Geburt und Taufe der sieben Söhne und zwei Töchter, ihre Krankheiten, Ausbildung und (militärische) Karriere bzw. ihren Tod, 1671-1697; Krankheit und Tod seiner Frau; Notizen über die Verwaltung der Güter Crange, Rittershofe und Steinhausen
7. Ursprüngliche Nutzung der Handschrift als Stammbuch: Bl. 61-67 Eintragungen von Christoph Stephan Fürst zu Nassau und Katzenelnbogen, [Johanniterschloss] Sonnenburg (Bl. 61), Pastoren, Juristen und Ratsherren aus Bärwalde, Landsberg / Warthe, Frankfurt / Oder und Küstrin (alles Kurfürstentum Brandenburg), Fürstenberg / Oder (Kurfürstentum Sachsen)

Schn

Nr. 15

1. Tagebuch von Lambert Friedrich Corfey über seine Reisen durch Frankreich, Italien, Sizilien und Malta, 1698-1700
 2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.), Manuskripte Nr. 442
 3. Ein Band, Ledereinband, 519 S., 21 x 16 cm, deutsch, handschriftlich, Papier
 4. Lambert Friedrich (v.) Corfey (1668-1733), Architekt und Militäringenieur, 1688 Teilnahme an der Belagerung Belgrads, Ernennung zum Hauptmann im Regiment seines Vaters, 1698-1700 Kavaliertour, 1701 Obristwachtmeister, 1705 Kommandant der Artillerie des Fürstbistum Münster, 1713 Obristlieutenant, 1719 Obrist, 1732 Generalmajor; Erbauer des Schlosses Drensteinfurt und mehrerer bedeutender Gebäude in Münster; Berater beim Bau des Max-Clemens-Kanals
 5. 1698-1700
 6. Tagebuch der Reise vom 18.6.1698 bis 12.10.1700: Reise über Wesel, Kleve, Nimwegen, Dordrecht, Antwerpen, Brüssel, Gent, Dünkirchen, Saint-Omer und Abbeville nach Paris; dort Aufenthalt von einem Jahr (10.7.1698-Juni 1699); Bauten und Eindrücke in Paris und Umgebung (Versailles); Reise über Orléans, Blois, Angers, Nantes, La Rochelle, Bordeaux, Toulouse nach Narbonne, Nîmes, Arles und Marseille; Überfahrt nach Genua; über Livorno und Pisa nach Florenz, über Siena nach Rom; Beschreibung der Bauten der Stadt; Aufenthalt 13.12.1699-13.4.1700; Weiterreise nach Neapel, Messina, Syrakus nach Malta; Rückreise nach Rom; über Spoleto, Bologna, Ferrara, nach Venedig, Padua, Verona, Trient, Innsbruck, Salzburg, München, Augsburg, Ulm, Stuttgart, Straßburg, Köln; 12.10.1700 Rückkehr nach Münster; Abkürzungsverzeichnis lateinischer Inschriften (5 S.), Namen- und Sachregister (10 S.), Umrechnungstabelle verschiedener Münzen auf spanische Pistolen (3 S.), Reisekosten (nur Transport, 3 S.)
 8. Helmut Lahrkamp, Lambert Friedrich Corfey. Reisetagebuch 1698-1700 (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster NF 9), Münster 1977
- Kr

Nr. 16

1. Aufzeichnungen des Heinrich von Rump zur Familiengeschichte, 1711-1730
2. Landsberg-Velen (Dep.), Handschriften Nr. 11, Bl. 30-59R
3. dunkelbrauner Ledereinband mit abgegriffener Goldprägung (Rücken stark beschädigt), datiert 1655; ca. 225 Bl., ursprünglich lagenweise A-Z beschriftet, im 20. Jh. nur die beschriebenen S. mit Bleistift paginiert (Bl. 1-75), Bl. 1-5 nur fragmentarisch erhalten (Mäusefraß) mehrere Bl. herausgerissen; 13,5 x 9,5 cm; Tinte
4. Heinrich Adam Ernst Franz von Rump (1672/3-1739)
5. 1711-1730
6. Schilderung und Würdigung des Lebens seiner Mutter Catharina Mechthild von Mengede und seines Vaters Christoph Albert (u. a. Streit mit Schwiegervater Johann Ernst von Mengede wegen dessen Versuchs der Annullierung der Ehe); Nachrichten über Familienmitglieder väterlicherseits, seine Geschwister und die Erbstreitigkeiten um die märkischen Häuser Steinhausen, Rittershofe (heute Stadt Dortmund) und Crange (heute Stadt Herne)

Schn

Nr. 17

1. Tagebuch des Corveyer Abtes Caspar von Böselager, 1737-1757
2. Fürstabtei Corvey, Akten Nr. 1437
3. ca. 120 S. in Pappe gebunden, ca. 30 x 19 cm, deutsch mit lateinischen Passagen, handschriftlich, Papier, braune Tinte
4. Caspar von Böselager (1687-1758), Abt der Fürstabtei Corvey 1737-1758
5. 1737-1757
6. Wahl zum Abt, Huldigung der Untertanen, Gratulationen, Festlichkeiten, chronologische Schilderung der Alltagsgeschäfte, Supplikationen, Besuche, Umgang mit Todesfällen, Exkursionen ins Umland samt Gefolge, Verfehlungen der Mönche, Schlichtung von Streitigkeiten, Verwunderung über lokale Gebräuche, persönliche Motive für Personalentscheidungen,

Kriegsereignisse, Konfessionskonflikte, Übergriffe der in Höxter stationierten münsterischen Soldaten, Selbstverständnis als Landesherr
9. Friedrich von Klocke, Überblick über die Entwicklung des Geschlechts von Böselager und ein Böselagersches Ahnenstammwerk aus der Zeit um 1650, Höllinghofen 1938

Re

Nr. 18

1. Kalendereintragen der [Sophia Dorothea von der Recke], 1745, 1757
2. Familie von der Recke-Oberfelde (z.T. Dep.), Akten Nr. 794, 824
3. „Haushaltungs-Kalender“, je etwa 30 S., davon je etwa 15 beschriftet; 21 x 16 cm, Tinte
4. Sophia Dorothea von der Recke (1721-1757), Tochter des preußischen Kriegsministers Friedrich Wilhelm von Rochow (1689-1759), seit 1742 Ehefrau des Wilhelm Christian von der Recke (1707-1764), Landrat und Regierungsrat in Minden
5. 1745, 1757
6. Sporadische stichwortartige Notizen, vor allem zur Haushaltung und zu Reisen des Mannes; im Juli 1757 vermutlich von der Hand des ältesten Sohnes Carl Friedrich Wilhelm Alexander von der Recke (1743-1827) Notiz über die Geburt des Bruders Valentin Ernst Ludwig (1757-1779) und den Tod der Mutter
9. Constantin Graf von der Recke-Volmerstein (Hg.): Geschichte der Herren von der Recke, Breslau 1878, S. 187

Ko

Nr. 19

1. Bericht des Heinrich Plato von Ledebur über eine Badereise nach Aachen, [1749]
2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 1571
3. Lose Bögen mit 10 beschrifteten S., 32 x 20 cm, Tinte

4. Heinrich Plato von Ledebur (1691-1751), Domherr zu Minden, Drost zum Ravensberg, Ritter des Johanniterordens, Erbe zu Mühlenburg
5. [1749] (Erwähnung des Todes des Schwagers Adolph Caspar von Ittersum in Langenbrück, 9.5.1749)
6. 28. Mai Aufbruch in Minden; Reise über Mühlenburg, Versmold, Telgte (Begegnung mit Fronleichnamsprozession), Münster (Gespräche u.a. mit Domherren von Spiegel und von Hanxleben), Dülmen, Haltern, Dorsten, Duisburg, Düsseldorf, Linnich nach Aachen; Klage über nächtlichen Straßenlärm; Begegnungen mit Honoratioren und anderen Gästen (u.a. Prinz Georg von Hessen-Kassel), (nur pauschal erwähnte) Besichtigungen; Abreise 5. Juli; ähnliche Rückroute, in Düsseldorf Besuch beim Bankier Kirschbaum und Besuch des Schlosses; in Münster Visiten bei von Spiegel, Gräfin von Plettenberg, Witwe von Schorlemer; Besuch bei Schwester Christine in Langenbrück.
9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 340f.

Ko

Nr. 20

1. Lebenschronik des Franz Wilhelm von Spiegel, 1752-1790
2. Gesamtarchiv von Spiegel (Dep.), Nachlass Franz Wilhelm von Spiegel Nr. 1a
3. Lose Bögen mit etwa 100 S., 34 x 22 cm, Tinte
4. Franz Wilhelm von Spiegel (1752-1815), Domherr zu Hildesheim und Münster, kurkölnischer Hofrat und Landdrost des Herzogtums Westfalen
5. um 1812
6. Eltern, Ausbildung in Köln; Studium in Löwen, Brüssel und Göttingen; 1775 Hofrat in Bonn; 1776 Aufenthalt in Rom, 1777 Domherr in Hildesheim; Verhältnisse im Herzogtum Westfalen; 1786 Hofkammerpräsident in Bonn
7. Darin auch: Entwurf einer Lebensskizze Spiegels durch den Cansteiner Amtmann Philippi von 1820 (vgl. Braubach S. 5); Entwurf eines nicht expedierten Entlassungsgesuchs Spiegels von 1799 (vgl. Braubach S. 230ff.);

Testament von 1783 (vgl. Braubach S. 236f.); ein Bogen mit Tagebucheintragung zu einem 28. März; Notizen zum kurkölnischen Minister Johann Christian von Waldenfels (1742-1796); 3 Briefe an den jüngsten Bruder Kaspar Philipp von Spiegel (1776-1837); in Nr. 1 Niederschrift einer dem Pfarrer von Heddinghausen Franz Kiffe diktierten ersten Fassung der Lebenschronik (vgl. Braubach S. 3f.)

8. Die Lebenschronik des Freiherrn Franz Wilhelm von Spiegel zum Diesenberg. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Aufklärung in Rheinland-Westfalen, bearbeitet von Max Braubach (Veröffentlichungen der Historischen Kommission des Provinzialinstituts für westfälische Landes- und Volkskunde 19; Westfälische Briefwechsel und Denkwürdigkeiten 4), Münster 1952

9. Johann Friedrich von Schulte: Spiegel zum Desenberge, Franz Wilhelm Freiherr von; in: Allgemeine Deutsche Biographie 35 (1893), S. 155-156

Ko

Nr. 21

1. Tagebuchähnliche Eintragungen eines Offiziers des Hammer Regiments (v. Quadt, Nr. 9) aus dem Siebenjährigen Krieg, 1756-1760

2. Msc. VII Nr. 256

3. Ein Heft Oktav, 32 Bl. (davon 25 beschrieben) ca. 17 x 10, 5 cm, deutsch, Papier, dunkelbraune Tinte

4. NN

5. 1756-1760

6. Tabelle der Verluste der preußischen Infanterie-Regimenter in der Schlacht von Lobositz am 2.10.1756 (Verwundete, Tote, Vermisste), Namensliste der in der Schlacht verwundeten und getöteten Infanterie-Offiziere, Tabelle der Verluste der preußischen Kavallerie-Regimenter bei Lobositz (Verwundete, Tote, Gefangene), Namensliste der in der Schlacht verwundeten, getöteten und gefangen genommenen Kavallerie-Offiziere; Marschroute des Regiments von Hamm (27.7.1756) nach Lobositz (1.10.1756), Prag (6.5.1757), Roßbach (5.11.1757), Freiberg (15.10.1758),

Lauben (30.10.1758), Kay (23.7.1759) bis zur Gefangennahme am 21.11.1759; Gefangenschaft bis 1763, dann Rückmarsch nach Hamm; 3 Liedtexte

Kr

Nr. 22

1. Kalendereintragungen des Carl Friedrich Wilhelm Alexander von der Recke, 1767-1820
2. Familie von der Recke-Obernfelde (z.T. Dep.), Akten Nr. 456, 489, 662, 711, 712, 713, 714, 716, 741, 793, 795, 825, 1415, 1416, 1421, 1422, 1423, 1424, 1428
3. „Haushaltungskalender“ (1769), 21 x 18 cm, etwa 30 teilweise beschriftete S.; „Historisch-Geographischer Kalender“ (1767 bis 1775), 21 x 18 cm, je etwa 50 teilweise beschriftete S.; „Haus- und Gartenkalender“ (1780 bis 1808), 21 x 18 cm, je etwa 50 teilweise beschriftete S. (1780, 1783 und 1792 nur Bruchstücke); „Astronomischer Haus- und Schreibkalender“ (1818, 1820), 22 x 19 cm, je etwa 200 S., davon je etwa 70 beschriftet, Tinte
4. Carl Friedrich Wilhelm Alexander von der Recke (1743-1827), Herr zu Stockhausen und Lübbecke, Landesdeputierter des Fürstentums Minden
5. 1767, 1769, 1770, 1774, 1775, 1780, 1781, 1783-1785, 1789, 1790, 1792, 1794, 1798, 1800, 1808, 1818, 1820
6. Bis 1798 überwiegend kurze Stichwörter, dann ausführlicheres Tagebuch: Tagesverrichtungen, Natur- und Wetterbeobachtungen (Witterung, Nordlichter, Erdbeben 19.12.1766), Arbeiten in der Landwirtschaft, Spaziergänge, Ausflüge (u.a. nach Lübbecke, Hollwinkel und Benkhausen), Teilnahme an Landtagen, Begegnungen mit Verwandten, darunter Ludwig von Vincke (u.a. Hochzeit einer Cousine auf Ostenwalde am 12.9.1818); Besuche und Reisen des Neffen Karl Eberhard von der Recke (1794-1873); Sommer 1794, 1798 und 1800 Besuche beim Bruder Eberhard Friedrich (Justizminister) in Berlin bzw. Potsdam (dort Begegnungen mit dem König und mit anderen Ministern); Januar bis April 1818 Rekonvaleszenz

von nicht genannter Krankheit (mit verbundener Wunde); jeweils zu Monatsbeginn Aufstellung über Briefausgänge; gelegentlich Abschriften aus IntelligenzBl.n o.ä., z.B. Rezepte

9. Constantin Graf von der Recke-Volmerstein (Hg.): Geschichte der Herren von der Recke, Breslau 1878, S. 187

Ko

Nr. 23

1. Autobiographie des Ferdinand Franz Anton Tyrell, 1772-1773

2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. MS, Sammlung Ferdinand F. A. Tyrell Nr. 22

3. 1 Faszikel, 62 S., 20,5 x 16 cm, deutsch, handschriftlich, Tinte

4. Ferdinand Franz Anton Tyrell (1760-1830), seit 1779 Benediktiner im Kloster Liesborn, 1786 Priesterweihe, 1803 pensioniert bei Aufhebung des Klosters, Historiker und Antiquar

5. [Anfang 19. Jh.]

6. Leben bei seinem Onkel und Vormund, dem Vikar Franz Wilhelm Tyrell auf dem Landsbergschen Gut Eickelborn, private Ereignisse in seiner Verwandtschaft (1772-1774)

9. Marianne Schründer-Povel, Der Liesborner Benediktinerpater Ferdinand Tyrell und sein Chronicon Familiae Tyrell, in: Beiträge zur Westfälischen Familienforschung Bd. 27-29, 1969/1970, S. 7-51

Kr

Nr. 24

1. Erinnerungen der Witwe Friederika von Ledebur, 1777- um 1800

2. Haus Ostinghausen, Akten Nr. 627

3. 1 Bl.; 33,5 x 20,5 cm; Tinte

4. Friederika von Wendt (1744-1822) zu Papenhausen, 1768 Heirat mit Friedrich Wilhelm Franz von Ledebur-Wicheln (1741-1777) zu Ostinghausen (heute Bad Sassendorf)

5. um 1820

6. Rückblick auf die Situation nach dem Tod ihres hoch verschuldeten Ehemanns, Erfahrungen mit Gläubigern und ihre Bemühungen um die Sicherung des Erbes der drei überlebenden Söhne (vgl. Nr. 64)

9. Angaben zu den Personen unter 4. aus: Haus Ostinghausen, Akten Nr. 619, 647 und 675

Schn

Nr. 25

1. Gedankennotizen des Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz, 1783-1784

2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.), Nachlass Franz Caspar Bucholtz Nr. 1178

3. Gebundener Band, 191 S., 16,5 x 11 cm, handschriftlich mit brauner und braun-schwarzer Tinte

4. Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz (1759-1812), Gutsherr auf Welbergen, Mitglied des literarisch-philosophischen „Kreises von Münster“; Vater des Franz Bernhard Joseph (1790-1838, vgl. Nr. 83)

5. 1783-1784

6. Philosophische Reflexionen („Alles Generalisieren ist nichts, weil alle Gewißheit empfunden sein will“), Verhältnis der Menschen zueinander, Charaktereigenschaften, Niederschrift hunderter Lebensweisheiten

9. H. Bremer, Haus Welbergen, Gronau (um 1932); Ludwig Schmitz-Kallenberg (Hg.), Aus dem Briefwechsel des Magus im Norden Johann Georg Hamann an Franz Kaspar Bucholtz 1784-1788, Münster 1917; Ewald Reinhard, Franz Kaspar Bucholtz, der Gönner Hamanns, In: Auf Roter Erde 13 (1954), S. 70-71, 79-80; Siegfried Sudhof (Hrsg.), Der Kreis von Münster. Briefe und Aufzeichnungen Fürstenbergs, der Fürstin Gallitzin und ihrer Freunde, Münster 1962 und 1964; Manfred Wolf, Nachlässe aus Politik und Verwaltung, Münster 1982, S. 71-76; Renate Knoll, Johann Georg Hamann, 1730-1788. Quellen und Forschungen, Bonn 1988.

Re

Nr. 26

1. Gedankennotizen des Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz, 1786-1791
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.), Nachlass Franz Caspar Bucholtz Nr. 1179
3. Gebundener Band, 133 S., 16 x 10 cm, deutsch und französisch, handschriftlich mit brauner und braun-schwarzer Tinte
4. Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz (1759-1812), vgl. Nr. 25
5. 1786-1791
6. Philosophische Reflexionen, u.a. über den Unterschied zwischen Mensch und Tier, Zusammenhang der Eigenständigkeit des Seins mit der Sprache; zahlreiche Sinnsprüche
9. Vgl. Nr. 25

Re

Nr. 27 (> Nr. 31)

1. Instruktionen und Notizen des Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz über verschiedene Bereiche des öffentlichen Lebens, 1789-1794
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.), Nachlass Franz Caspar Bucholtz Nr. 1181
3. Gebundener Band, 66 S., 19 x 11 cm, deutsch und französisch, handschriftlich mit braun-schwarzer Tinte
4. Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz (1759-1812), vgl. Nr. 25
5. um 1795
6. Lebenskundliche Betrachtungen über das Gleichgewicht, die Güte der Geistlichkeit, Staatsgesetzgebung und Besitzverteilung unter seinen Bürgern, Fähigkeit zur Selbsterneuerung im österreichisch-katholischen System, Zustand der Landstraßen u.v.m.
9. Vgl. Nr. 25

Re

Nr. 28

1. Notizbuch des Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz, 1798
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.), Nachlass Franz Caspar Bucholtz Nr. 1195
3. Gebundener Band, ca. 70 S., 9,5 x10 cm, deutsch und französisch, handschriftlich mit brauner Tinte
4. Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz (1759-1812), vgl. Nr. 25
5. um 1800
6. Literatúrauszüge, Notizen, Gedanken: Gemischte Zahlenkombinationen mit grammatisch-semantischem Konnex, Kryptologie, Zahlen für moralisch-theologische Begriffe (vgl. Akte Nr. 1182)
9. Vgl. Akten Nr. 25

Re

Nr. 29

1. Notizbuch des Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz, 1798-1799
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.), Nachlass Franz Caspar Bucholtz Nr. 1182
3. Gebundener Band, 24 S., 16 x 10 cm, handschriftlich mit brauner Tinte
4. Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz (1759-1812), vgl. Nr. 25
5. um 1800
6. „Anlehungs-, Tilgungs-Annotationsbuch“: Gemischte Zahlenkombinationen mit grammatisch-semantischem Konnex, Kryptologie, Zahlen für moralisch-theologische Begriffe (vgl. Akte Nr. 1195)
9. Vgl. Nr. 25

Re

Nr. 30

1. Persönliche Bekenntnisse des Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz über Moral und Anstand, (ohne Datum)
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Mün-

ster (Dep.), Nachlass Franz Caspar Bucholtz Nr. 15

3. Lose Bl., 25 S., variierend um 23 x 18 cm, handschriftlich mit brauner und schwarzer Tinte

4. Franz Caspar Johann Nepomuk Bucholtz (1759-1812), vgl. Nr. 25

5. ohne Datum

6. Reflexionen über die Wahrheit („Wurm ausrotten, der die Freiheit unterdrückt“), Weg zur Freude der Geselligkeit, Gott ist die Liebe, Verhältnis von Genuß und Freude, Freude über das Sein, keine Existenz ohne Reflexion; Gespräche in einem Elwanger Wirtshaus über Geschwister, Zufriedenheit mit dem Dasein, Empörung über Unkeuschheit so mancher Mägdelein, Gottesfrage, Nächstenliebe, Tugend, Keuschheit

7. Unzusammenhängende fragmentarische Textpassagen

9. Vgl. Nr. 25

Re

Nr. 31

1. Reisetagebücher der Luise von Vincke, 1786-1823

2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 960-969

3. Überwiegend Doppelbögen in Quartformat (ca. 20 x 16 cm); unterschiedlicher Umfang, bis zu 44 Doppelbögen, Tinte

4. Luise von Vincke (1766-1834), Kanonisse und letzte Äbtissin (seit 1795) des Stifts Quernheim, Schwester des Oberpräsidenten Ludwig Freiherrn Vincke

5. 1786- um 1823

6. Aufzeichnungen von z. T. mit Eltern und Geschwistern durchgeführten Reisen mit Beschreibung von Land und Leuten, Straßenverhältnissen, Sehenswürdigkeiten, besonderen Erlebnissen und Ereignissen, Treffen mit Familienangehörigen

Nr. 960, 8.9.1786-22.9.1786

Aufenthalt mit Eltern und Schwester Lotte bei Schwester Lisette (Elisabeth von der Reck, Ehefrau des preußischen Justizministers Eberhard von der Reck) in Berlin, Erleben der Beisetzungsfestlichkeiten für Friedrich

den Großen; Rückreise über Dessau (u. a. Schloss Wörlitz, dort Begegnung mit Johann Bernhard von Basedow), Köthen, Bernburg, Halberstadt (u. a. Begegnung mit Johann Wilhelm Ludwig Gleim), Braunschweig (u. a. Begegnung mit „Abt“ Jerusalem) und Hannover nach Minden

Nr. 961, 28.1.1788-28.2.1788

Reise nach Hannover, Aufenthalt bei der Familie von Oeynhausen (Tagesablauf, gesellschaftliches Leben, Moden, u. a. Begegnung mit Emilie von Berlepsch); persönliche Erkenntnis der größeren Eignung für ein Leben in Minden, Ostenwalde und Quernheim als in Hannover

Nr. 962, 24.6.1788-12.7.1788 (unvollständig)

Fahrt mit Eltern und Schwester Lotte durch Lippe nach Pyrmont (Kuraufenthalt, gesellschaftliches Leben, Treffen alter/neuer Bekannter, u. a. Emilie von Berlepsch)

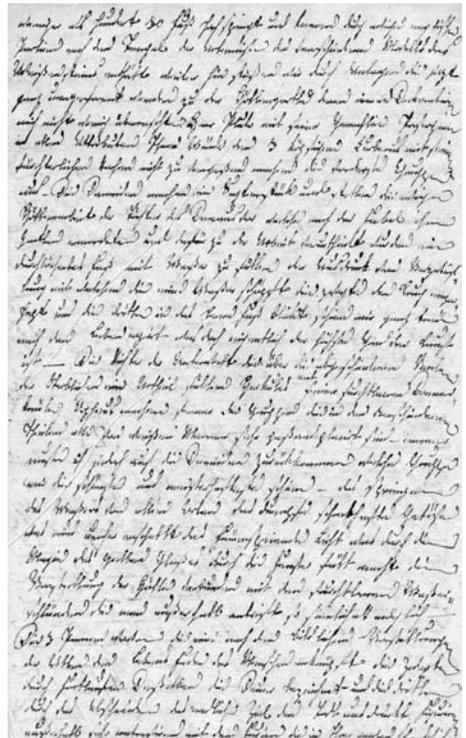
Nr. 963, 25.7.1788-4.[8.1788]

Reise mit den Eltern über Hannover (u. a. Treffen mit dem erkrankten Bruder Ludwig, Begegnung mit Pastor Lehzen), Braunschweig (u. a. Hofleben, „Abt“ Jerusalem), Magdeburg zu Schwester Lisette von der Reck nach Berlin

Nr. 964, 22.5. [1788,1789?] - 17.6. [1788,1789?]

Mit Eltern und Geschwistern von Minden über Stift Fischbeck, Göttingen (u. a. Universität, Professoren Pütter und Strohmeyer, Gedanken über Frauen in der Wissenschaft), Kassel (u. a. Besuch der Großmutter Buttler in Kirchberg), nach Eisenach, Schnepfenthal (Treffen mit Bruder Georg), Gotha, Herrnhuter Siedlung Neudietendorf, Erfurt (u. a. Begegnung mit von Dacheröden), Dessau nach Wörlitz zu einem Treffen mit Schwester Lisette von der Reck und ihren Kindern

Nr. 965, 5.6.[1803?] - 2.7.[1803?]



Seite aus dem Tagebuch

Mit Eltern und Schwester Lotte über Hameln (u. a. Äbtissin Borch, Bruder Ernst, General Steding, Besichtigung von Fort George), Göttingen, Eisenach, Fulda (u. a. Beschreibung des dortigen Katholizismus und Vergleich mit dem protestantischen Westfalen), Würzburg (u. a. Begegnung mit Bonavita Blank), Anspach (Treffen mit Bruder Carl, Begegnung mit Iffland), Nürnberg, Erlangen, Bayreuth, Eger nach Karlsbad

Nr. 966, 8.9.1804 - 25.9.1804

Mit Eltern, Bruder Carl und Schwester Lotte zu dem nach Aurich versetzten Bruder Ludwig, gemeinsam nach Emden, Weiterreise mit dem Schiff nach Delftzijl, über die Kanäle nach Groningen und Winschoten (Beschreibung der Polderanlagen, von Pflanzen- und Tierwelt, des Wohlstandes der Bevölkerung), über Leer nach Aurich (gesellschaftliches Leben dort). Rückreise über Wittmund, Jever, Brake, Bremen (u. a. Kloster Bassum)

Nr. 967, 9.7.1805 - 14. (?)7.1805

Mit den Eltern von Ostenwalde über Lippstadt, Soest, Unna (u. a. Salzgewinnung Brockhausen/Königsborn), Herdecke (u. a. Woll- und Tuchverarbeitung), Hagen, Schwelm, Elberfeld, Düsseldorf (u. a. Bildergalerie), Köln, Bonn nach Flamersheim zu Bruder Ernst (Treffen mit Schwester Lotte)

Nr. 968, 12.7.1823 - 9.10.1823

Über Bückeburg, Pyrmont, Kassel, Marburg, Wetzlar nach Ems (Kuraufenthalt, gesellschaftliches Leben, Ausflüge in die Umgebung), weiter über Wiesbaden nach Frankfurt (Treffen mit Schwester Lotte und Schwager Kaspar Heinrich von Sierstorpf, Besuch von Messen, Ausstellungen, Theateraufführungen), gemeinsame Weiterreise über die Bergstraße nach Heidelberg (u. a. Begegnung mit Karl August von Malchus), Heilbronn, Stuttgart (u. a. Besichtigung der Bildersammlung Boisserée), Karlsruhe, Straßburg, Speyer, durch das Rheintal bis Köln, allein weiter nach Münster
Nr. 969, 18.8.[?] - 16.9.[?, ev. Rückreise Nr. 965?]

Mit Eltern und Schwester Lotte von Karlsbad nach Töpliz (Treffen mit Bruder Georg), Festung Königstein, Dresden (u. a. Abendessen bei Minister von Hopfgarten), Leipzig, Wolfenbüttel

Angefügt drei Fragmente nur mit Tagesdatum:

Reise nach Frankfurt über Kassel und Friedberg; Aufenthalt in Nenndorf; Aufenthalte in Braunschweig und Hannover während einer Reise mit El-

tern und Schwester Lotte

7. z. T. schlecht lesbar

Kie

Nr. 32 (> Nr. 33)

1. Rückblicke Luise von Vinckes auf die Jahre 1811, 1812 und 1813
 2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 959
 3. Doppelbögen in Quartformat (ca. 20 x 16 cm); 12 Bl.; Tinte
 4. Luise von Vincke (1766-1834), vgl. Nr. 31
 5. 1811-1813
 6. In den letzten Stunden der Jahre 1811, 1812 und 1813 geschriebene Rückblicke zu persönlichen, familiären und politischen Ereignissen, Dank- und Bittgebete: u. a. Aufhebung des Stifts Quernheim, Pflege des erkrankten Vaters, Geburt von Neffen [Georg von Vincke] und Nichte [Louise von Sierstorpff] (1811); Verschlechterung der persönlichen Situation durch die als Isolation empfundene Beschränkung auf die Pflege des Vaters, Auseinandersetzung mit Bruder Ernst (1812, darin: Rechnungsführungsbeleg 1812); Verhaftung des Bruders Ludwig, Tod des Vaters und des Bruders Karl, Ausblick auf glücklichere Zukunft nach der politischen Wende (1813)
- Kie

Nr. 33

1. „Auszug der Beschreibung einer Reise [Ludwig von Vinckes] von Soest in das ChurCöllnische Sauerland“, 1787
2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 548
3. 3 lose Bl.; 19 x 16 cm; Tinte
4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), 1798-1803 Landrat in Minden, danach Präsident der Kriegs- und Domänenkammern in Aurich, Hamm und Münster sowie der kurmärkischen Regierung in Potsdam, 1813-1816 Zivilgouverneur zwischen Weser und Rhein, 1816-1844 Oberpräsident der Provinz Westfalen, Mitglied des Staatsrates

5. 1787

6. Daten zur Stadt Soest, Weg nach Warstein, ausführliche Beschreibung des Kupferhammers und der Eisenhütte in Warstein

7. offenbar als (Schul-) Aufsatz geschrieben, mit Randvermerk „Gut“; Tintenfraß-Schäden

Kie

Nr. 34

1. „Journal einer Reise von Minden nach Halle“ des Ludwig Freiherrn Vincke, 1789

2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 549

3. geheftete Doppelbögen; 23 Bl.; 19 x 20 cm; Tinte

4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), vgl. Nr. 33

5. 22.5.1789 -1.6.1789

6. Reise mit den Eltern und Bruder Georg von Minden über Fischbeck, Hameln, Eschershausen, Einbeck, Göttingen nach Kassel: Beschreibung des Weges und der Sehenswürdigkeiten, Aufenthalt in Göttingen (Besuch der Verwandten von Oldershausen; Besichtigung der wissenschaftlichen Einrichtungen wie Bibliothek, Kunst- und Naturalienkabinette, botanischer Garten), Weiterfahrt über Kassel zur Großmutter von Buttlar auf Gut Kirchberg (Besichtigung der Umgebung, u. a. Schloss und Park des Landrats von Meysenbug in Riede); Beschreibung der Stadt Kassel, der landgräflichen Bauten und Parks, besonders der Wilhelmshöhe; Besichtigung von Museen und Sammlungen (u.a. ausführliche Beschreibung der Sammlungen des landgräflichen Verwalters Carl Schildbach), Besuch von Militärrevuen; (Journal bricht in Kassel ab)

7. zahlreiche Streichungen und Verwendung von Kürzeln

8. Die Tagebücher des Ludwig Freiherrn Vincke 1789-1844. Hrsg. vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Historische Kommission für Westfalen und Landesarchiv NRW, bisher erschienen Bd. 1: 1789-1792, Bd. 2: 1792-1793, Bd. 5: 1804-1810 (Stand August 2011)

Kie

Nr. 35

1. Rechnungsaufzeichnungen des Ludwig Freiherrn Vincke, 1789 - um 1795
 2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 542
 3. Doppelbögen in festem Umschlag; 18 Bl.; ca. 18 x 12 cm; Tinte
 4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), vgl. Nr. 33
 5. um 1792-1795
 6. Zusammenstellung der von den Eltern erhaltenen Gelder für Schulzeit, Studium und Referendariat; detaillierte Listen von Reisekosten (Einkäufe, Verpflegung, Trinkgelder u.a.); Aufstellung jährlicher Lebenshaltungskosten
 8. Vgl. Nr. 34
- Kie

Nr. 36

1. Tagebücher des Ludwig Freiherrn Vincke, 1789-1844
2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 1-24
3. 24 Bände in Oktavformat; unterschiedlicher Umfang bis zu 280 Bl., Gesamtumfang ca. 3000 Bl.; 16 x 10 cm bis 20,5 x 10,5 cm; z. T. Notizen, Zitate, Namenslisten Verstorbener in den Buchdeckeln oder einzelnen Jahrgängen vorangestellt; Tinte
4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), vgl. Nr. 33
5. 21.12.1789-7.11.1844
6. Notizen zum Tagesgeschehen (in den späteren Bänden besonders tägliche Dienstgeschäfte), über politische Ereignisse, Amtsgeschäfte, gesellschaftliches Leben wie auch persönliche Erfahrungen, Familienleben, Freunde und Bekannte, wirtschaftliche Situation, dienstliche wie private Reisen:
Schüler im Pädagogium in Halle (Nr. 1-2, mit zeitlichen Lücken); Student in Marburg (Nr. 2-4), Erlangen, Göttingen (Nr. 4-6); Referendar und Assessor in Berlin (Nr. 6, mit zeitlichen Lücken); Landrat in Minden (Nr. 7-12); Kammerpräsident in Aurich und Münster (Nr. 9, Nr. 13), Regierungspräsident in Potsdam (Nr. 15), Gutsherr auf Ickern (Nr. 16-17), Oberpräsident in



Ludwig von Vincke

Münster (Nr. 18-24); Reisen nach England (Nr. 8, Nr. 13-14), Frankreich, Spanien, Portugal (Nr. 10 -12), Memel, Sachsen, Thüringen (Nr. 14), Königsberg (Nr. 15), in die Schweiz (Nr. 16)

7. kleine Schrift, z. T. schwer lesbar; vereinzelt kleine Zeichnungen (überwiegend zu ihm interessierenden technischen Neuerungen) eingefügt

8. Vgl. Nr. 34; Die Tagebücher des Oberpräsidenten Ludwig Freiherrn Vincke 1813-1818, bearb. v. Ludger Graf von Westphalen, Münster 1980

Kie

Nr. 37 (> Nr. 43)

1. Bericht des (Kammer-Assessors) Ludwig Freiherrn Vincke über eine Reise durch Brandenburg, 1798

2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 557

3. 4 Doppelbögen; 23 x 19 cm; Tinte

4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), vgl. Nr. 33

5. 9.4.1798-15.4.1798

6. Reisetagebuch in Briefform an die Eltern und die weitere Familie über eine Dienstreise von Berlin nach Linum (Torfstich im Rhinluch, Rhinschleuse), Fehrbellin, Neustadt (Spiegelfabrik, Königliche Gestüte), durch die Prignitz nach Havelberg (u. a. bei Minister Voß), Wilsnack (Heiligblut-Wallfahrtsbräuche), Perleberg, Eldenburg (Aufenthalt in der Familie des Oberamtmanns Meyer); Beschreibung der Landschaft, der wirtschaftlichen Lage, der Land- und Forstwirtschaft, der Verwaltungsstrukturen u. a.

7. Anliegend Notizzettel mit Wissenswertem zur Reise, Reisekosten; vgl. Tagebücher Regest Nr. 36

9. Ernst v. Bodenschwingh, Leben des Oberpräsidenten Freiherrn von Vincke. Berlin 1853

Kie

Nr. 38

1. Bericht des Kammer-Assessors Ludwig Freiherrn Vincke über eine Reise nach Sachsen, 1798
2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 557
3. 10 Doppelbögen; 23 x 19 cm; Tinte
4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), vgl. Nr. 33
5. 8.5.1798-13.5.1798
6. Reisetagebuch in Briefform an die Eltern und die weitere Familie über eine Dienstreise zum Studium der Schafzucht von Berlin über Mittenwalde nach Dahme (Tuchindustrie), Herzberg, Torgau (Schlachtfeld, Schloss bzw. Zuchthaus und Irrenanstalt, Weinkellerei, Essigproduktion), Graditz (Gestüt, Garnison); ausführliche Beschreibung der Gutsverwaltung und -wirtschaft der Güter Dröskau, Dahlen, Scharfenberg, Gävernitz und Klipphausen mit besonderem Augenmerk auf die Schäfereien; Meißen (Dom, Porzellanfabrik), entlang des Elbufers (Weinanbau) nach Dresden (Bildergalerie, Mengsche Gipsabgüsse, Porzellansammlung, Predigt Franz Volkmars Reinhardts in der Schlosskirche, Liebfrauenkirche, Bühlscher Garten, Messe mit der Kurfürstenfamilie in der Schlosskapelle, Besuch des Bades an der Elbe, schlechte Operettenaufführung der Medocschen Gesellschaft); Vergleiche zwischen Preußen und Sachsen, Berlin und Dresden; Kritik an Leonhardis „Handbuch für Reisende durch die sächsischen Lande“
7. Anliegend Notizzettel mit Wissenswertem zur Reise, Reisekosten, Reiseroute, die zeitlich und streckenmäßig über die Tagebucheinträge hinausgehen; unter den Signaturen Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 558-562 Material zu Vorbereitung und Abschluss der Reise; vgl. Tagebücher Regest Nr. 36
9. Ernst v. Bodelschwingh, Leben des Oberpräsidenten Freiherrn von Vincke. Berlin 1853

Kie

Nr. 39

1. Berichte des Ludwig Freiherrn Vincke über seine Reise durch Frankreich, Spanien, Portugal in Briefen an seine Eltern und Geschwister, 28.1.1802-22.1.1803
2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 565
3. Geheftete Foliobögen mit Abschriften der (von Vincke nummerierten) Briefe Nr. 3,4,6,8-16,18-29; 158 Bl.; 35 x 21 cm; Tinte; verschiedene Hände
4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), vgl. Nr. 33
5. 1802-1803
6. (Dienst-)Reise Vinckes mit wechselnder Begleitung, überwiegend mit seinem Freund Hecht, zum Ankauf von Schafen in Spanien: von Berlin nach Paris (dortige aktuelle politische und wirtschaftliche Situation; Treffen mit in Paris lebenden Deutschen/Preußen; Präsentation mit dem preußischen Gesandten Lucchesini und anderen vor Napoleon und Teilnahme am Mittagessen in den Tuilleries; Besuch der Nationalschäferei in Rambouillet, von St. Cloud, Sevres u. a.), Bordeaux (wirtschaftlicher Niedergang durch Revolutionskriege, extremer Winter mit Hochwasser der Garonne, Duell des ehemaligen Kommilitonen Hammerstein), Bayonne, Bilbao, Burgos, Madrid („unter allen Haupt- und Residenzstädten die armseligste und traurigste“; Beschreibung von Rückständigkeit, Armut, Korruption, Grenz- und Zollproblemen im spanischen Reich), Trujillo (Ankauf von Schafherden für deutsche Züchter), Aranjuez (Vorstellung am königlichen Hof), Bilbao (Einschiffung der Schafherden); Weiterreise über Santander und Oviedo nach Portugal (Porto, Coimbra, Lissabon, Cintra; Beschreibung moderner (Bau-)Maßnahmen Pombals, aber auch des Schmutzes in den portugiesischen Städten), über Sevilla, Jerez, Cadix (Handelsgebräuche, besonders mit den Kolonien; Werften; Folgen der vorangegangenen Epidemie), Gibraltar, Malaga (Obst- und Gemüseanbau), Granada (verfallende Alhambra u. a.), Alicante, Valencia (Huertas), Sagunt (Treffen auf den reisenden königlichen Hof, Beschreibung des nicht zeitgemäßen Reiseaufwandes), Barcelona, Perpignan nach Marseilles, Lyon, Genf, Neufchatel (bricht hier ab); Beschreibung der Probleme des Schafankaufs und

-transports und der Reiseschwierigkeiten generell; Merkwürdigkeiten von Land und Leuten, Klima, Geschichte, neueren Entwicklungen und aktuellen Ereignissen, Kultur, Wirtschaft, Landwirtschaft, Sehenswürdigkeiten, Kontakten u. a., häufig im direkten Vergleich zur Situation in Preußen; Lob auf die Hilfsbereitschaft der preußischen Gesandten und Konsuln und der ansässigen deutschen Kaufleute

7. Originalbriefe der Schwester Charlotte von Vincke zugeordnet unter Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 974, weitere Abschriften bzw. Fotokopien unter Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 566; Rechnungsbelege sowie Material zu Vorbereitung und Abschluss der Reise unter Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 563-571, Manuskript (für Veröffentlichung?) „Die Merinos in Spanien und Skizze einer zu deren Ankauf unternommenen Reise“ unter Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 570; vgl. Tagebücher Regest Nr. 36

9. Ernst v. Bodelschwingh, Leben des Oberpräsidenten Freiherrn von Vincke. Berlin 1853

Kie

Nr. 40

1. Bericht des Ludwig Freiherrn Vincke über seine Reise von Königsberg nach Memel, [25.] 11.1807-1.12.1807

2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 575

3. 1 Doppelbogen; 20 x 12 cm; Tinte

4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), vgl. Nr. 33

5. 1.12.1807

6. Fahrt von Königsberg nach Schaken, wegen starken Windes und Eisgefahr Übersetzen nach Sarkau und Weiterfahrt über die Kurische Nehrung (Beschreibung von Weg und Bodenverhältnissen) nach Schwartau und Memel: Antreffen zahlreicher Freunde und Bekannten, Gast an der königlichen Tafel, Gespräche mit Minister v. Stein, positiver Eindruck von der „wirklichen Lage der Verhältnisse“ und den politischen Plänen

7. Vgl. Tagebücher Regest Nr. 36

9. Hans-Joachim Behr (Bearb.), Die Tagebücher des Ludwig Freiherrn Vincke 1789-1844, Bd. 5: 1804-1810, Münster 2009
Kie

Nr. 41

1. Tagebuch des Ludwig Freiherrn Vincke über seine [Hochzeits-] Reise durch Süddeutschland und die Schweiz, 1810
2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 576, 577
3. Nr. 576: 39 Bl.; 20 x 17 cm; Tinte; Nr. 577: 6 Bl.; 18 x 11; Tinte (Fotografien, Original in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, Handschriften Nr. 347)
4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), vgl. Nr. 33
5. 7.6.1810 - 18.7.1810
6. Nr. 576: Notizen über den Verlauf, die Sehenswürdigkeiten und Verabredungen der Reise von Haus Busch über Wiesbaden, Heidelberg, Karlsruhe (Treffen mit Johann Heinrich Jung-Stilling) durch den Schwarzwald über den Bodensee rheinaufwärts in die Schweiz: Appenzell, St. Gallen, Glarus, Muottatal, Einsiedeln, Treffen von Ebel und Escher in Zürich, Treffen von Fellenberg in Hofwyl (bricht hier ab)
Nr. 577: Zusammenstellung der Reisekosten
7. Vgl. Reisetagebuch Eleonore Vinckes (Nr. 77) sowie entsprechende Einträge im Tagebuch Ludwig Vinckes (Nr. 36)
9. Ernst v. Bodenschwing, Leben des Oberpräsidenten Freiherrn von Vincke. Berlin 1853
Kie

Nr. 42

1. Notizkalender des Ludwig Freiherrn Vincke, 1838
2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 25
3. Gebundener Kalender; ca. 40 Bl.; 11,5 x 9 cm; Druck, Einträge mit Tinte und Bleistift
4. Ludwig Freiherr Vincke (1774-1844), vgl. Nr. 33

5. [1838]

6. Münsterischer Almanach des Jahres 1838 mit Notizen Vinckes, überwiegend zu wirtschaftlichen/finanziellen Angelegenheiten

Kie

Nr. 43

1. Beschreibung der Reise des P. Joseph Ritter (?) von Münster nach Amsterdam, 1791

2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.), Manuskripte Nr. 373, 7

3. Ein Faszikel, 8 Bl., 19 x 12 cm, deutsch, handschriftlich, dunkelbraune Tinte, Papier

4. P. Joseph Ritter (unbekannt)

5. 1791

6. 2. Juli 1791 Aufbruch von Münster, Reise über Coesfeld, Bocholt, Doesburg, Arnheim, Utrecht, nach Amsterdam (8. Juli), wichtige Gebäude in der Stadt (8.-12. Juli), Angabe der Reisekosten (Postkutsche, Speisen, Getränke)

Kr

Nr. 44

1. Kalendereintragungen des Eberhard Friedrich von der Recke, 1793

2. Familie von der Recke-Oberfelde (z.T. Dep.), Akten Nr. 248

3. „Historischer und Geographischer Kalender“, etwa 50 S., davon etwa 15 beschriftet; 21 x 18 cm, Tinte

4. Eberhard Friedrich von der Recke (1744-1816), Regierungspräsident in Minden (1771-1780) und Kleve (1780-1784), 1784-1807 preußischer Justizminister

5. 1793

6. Sporadische stichwortartige Tageseintragungen, fast ausschließlich Reisestationen

9. Constantin Graf von der Recke-Volmerstein (Hg.): Geschichte der Herren von der Recke, Breslau 1878, S. 187f.

Ko

Nr. 45

1. „Wehmüthige Rückerinnerung“ des Friedrich von Syberg an seinen verstorbenen Sohn, 1794-1797
2. Nachlass Ludwig Freiherrn Vincke Nr. 848
3. Doppeltes FolioBl. (ca. 32 x 21 cm); beide Bl. beschriftet; Tinte
4. Friedrich von Syberg (1761-1827), Herr auf Haus Busch bei Hagen, Vater der Eleonore von Vincke und Schwiegervater des Oberpräsidenten Ludwig Freiherr Vincke (vgl. Nr. 33)
5. [vor 1827]
6. Erinnerung an den im Kindesalter verstorbenen Sohn Ludwig (1794-1797) und seine besonders liebenswerten und außergewöhnlichen Eigenschaften
7. Anlage zu einem ursprünglich für seine Tochter Eleonore, nach deren Tod dem Schwiegersohn Ludwig Freiherrn Vincke bestimmten Abschiedsbrief

Kie

Nr. 46

1. Kindertagebuch der Lotte von Hammerstein, 1795
2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 331
3. Ungebundenes Heft 17 x 21 cm, ca. 50 S., Französisch, Tinte
4. Charlotte Dorothea Sophie von Hammerstein (1786-1838), seit 1804 Frau von August Karl Friedrich Hermann von der Horst (1780-1861), 1816-1825 Regierungspräsident in Minden
5. 1795
6. Offenbar von einem Erzieher („Robert“) eingeforderte tägliche Eintragungen über das eigene Benehmen, die Kleidung, das Verhalten bei Tisch

und gegenüber Geschwistern sowie weitere Erziehungsaspekte

7. orthographisch falsches Französisch in kindlicher Schrift

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 47 (> Nr. 52)

1. Tagebuch der Charlotte von der Horst, 1798-1809

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 465, 468, 469, 832, 872

3. Lose Papierbögen, etwa 22 x 17 cm bzw. 25 x 10 cm (Nr. 465), ca. 480 S., Tinte; vereinzelt Einträge auf Französisch

4. Charlotte Dorothea Sophie von Hammerstein (1786-1838), vgl. Nr. 46

5. 1798-1809

6. Teilweise unregelmäßige Tagesnotizen, teilweise als nachträgliche Rückschau: Unterricht, Französisch- und Klavierstunden, sonstige Tagesbeschäftigungen in Equord; Krankheiten in der Familie; Ausflüge nach Barsinghausen und Braunschweig; Dezember 1799 bis März 1800 Leben bei Verwandten in Barsinghausen; Besuche bei bzw. von Familien von Plato und Stralenheim, Abendbeschäftigungen (Lektüre, Klavier, Schach, Theater); Bericht eines „Ulrich“ über Aufenthalt in Indien (7.3.1800); über Linden Rückkehr nach Equord (20.3.1800): Tagesbeschäftigungen, Ausflüge, u.a. nach Peine und Barsinghausen, Geburtstagsfeiern des Vaters (3.6.1800 und 1801, mit Geburtstagsgedicht); Abschied vom Hauslehrer bzw. Gesellschafter Greinville (8.9.1801); Aufenthalt in Hildesheim (Dezember 1801 bis April 1802) mit vielen Theaterbesuchen; „Liste meiner Tänzer auf den hildesheimischen Bällen im Jahre 1802“, Juni-Juli 1802 „Reisebeschreibung im westphälischen Kreise“: Fahrt über Hannover, Stolzenau und Diepenau nach Sögel bei Bramsche zum Besuch bei todkrankem Onkel, von dort Ausflüge zu Verwandten und Bekannten nach Osnabrück, Iburg, Schulenburg und Benkhausen, Aufenthalt in Pyrmont, dort Kontakt zu den Familien von Bernstorff, von Rantzau und von Bülow; Rückfahrt über Hameln nach Equord; Januar bis März 1803 Aufenthalt in

Osnabrück mit Begegnung mit Karl von der Horst; Leben in Equord: Nachbarschaftsbesuche, Abendbeschäftigungen, Reisen (darunter ausführlicher Bericht über Reise über Detmold, Warburg, Desenberg nach Kassel im Juli 1806 mit dortigen Besichtigungen), Ausflüge in die Umgebung, u.a. nach Geismar und Karlshafen; Januar 1808 Empfang beim König von Westphalen in Kassel; März 1809 Geburt der Tochter Hildegard

7. frühe Eintragungen enthalten gelegentliche Notizen anderer Hand (vermutlich der Mutter) mit Bemerkungen über Charlottes Tätigkeiten bzw. Verhalten; Hinweise auf politische Situation fehlen; Nr. 872 enthält auch Prosatexte, Gedichte, Entwürfe zu Verlobungsanzeigen, Rede zur Vermählung am 22. April 1804; in die Tagebuchaufzeichnungen eingelegt zwei (möglicherweise zur Verlobung ausgetauschte) Seidenbänder mit handschriftlichen Versen

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 48

1. Tagebuchähnliche Eintragungen der Charlotte von der Horst, 1805, 1806, 1810

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 864, Nr. 873

3. Drei gedruckte Kalender bzw. Almanache: 1) „Allgemeiner Reichskalender für den District Osnabrück“ zum Jahr 1810 mit 2 leeren S. je Monat, davon etwa die Hälfte beschriftet; 20 x 17 cm (Nr. 864); 2) (rotes) „Taschenbuch der Grazien“, hg. v. Justus Lafontaine zum Jahr 1805 mit 168 S. Prosa und Poesie, 1 Seite je Monat Notizen, 12 x 9 cm, 7 farbige Bilder (Nr. 873); 3) (blauer) „Allgemeiner Reichs- Schreib- und Comtoir-Kalender“ zum Jahr 1806, ca. 180 S. mit 1 leeren Seite je Woche, davon fast alle beschriftet, 16 x 10 cm (Nr. 873)

4. Charlotte Dorothea Sophie von Hammerstein (1786-1838), vgl. Nr. 46

5. 1805-1806, 1810

6. Notizen zu Ereignissen ausgewählter Tage: Reisen des Gatten Karl, eigene Reisen und Verwandtschaftsbesuche, Nachbarschaftskontakte

(besonders zur Familie von Münster zu Langelage), Jagdgesellschaften, Krankheiten

7. außer seltenen Hinweisen auf französische Truppenbewegungen keine Bemerkungen zur politischen Lage

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 49

1. Tagebuch der Charlotte von der Horst, 1811-1820

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 463, 466

3. Lose Papierbögen, etwa 25 x 20 cm, ca. 250 S., Tinte; darin Historisch-Geographischer Kalender für 1816 mit eingelegten Notizen; Astronomischer Haus- und Schreibkalender für 1818 mit sporadischen Eintragungen

4. Charlotte Dorothea Sophie von Hammerstein (1786-1838), vgl. Nr. 46

5. 1811-1820

6. Unregelmäßige Eintragungen zu Tagesbeschäftigungen, darunter Ausflüge (z.B. zum Dümmer See) und Besuche bei bzw. von Verwandten und Bekannten; Januar 1812 Hausaufführung zweier Lustspiele von Kotzebue; 1812: Einquartierungen französischer Offiziere; April 1813 Verhaftung des Ehemanns Karl und Verbringung nach Frankreich; Mai 1813 Tod des Vaters; Oktober 1813 Truppenbewegungen, November 1813 Feiern zum Sieg über Frankreich; Dezember 1813 Tod der Tochter Hildegard; Juli 1814 Badeaufenthalt in Driburg; Januar 1816 Einquartierung eines hannoverschen Obristen; Geburt des Sohnes Wilhelm; Januar 1817 Bezug eines Hauses in Minden; Geburt des Sohnes Otto; Februar 1820 Geburt und Tod einer Tochter; Mai 1820 Gastspiel einer Schauspieltruppe aus Münster (u.a. Kabale und Liebe); Juli 1820 Reise über Oldenburg nach Norderney

7. In Nr. 466 eingelegt: zwei Verzeichnisse der Kurgäste in Pyrmont (Juni/ Juli 1811), eine Teilabschrift des Lustspiels „Die alten Liebschaften“ von Kotzebue, ein Programmzettel für eine Aufführung des Lustspiels „Sor-

gen ohne Not und Not ohne Sorgen“ von A. Kotzebue durch eine Bremer Schauspieler-Gesellschaft (5.8.1811), vier getrocknete Pflanzen

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 50

1. Tagebuch der Charlotte von der Horst über die ersten Lebensjahre ihrer Kinder, 1813-1827

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 865

3. Lose Papierbögen zwischen 20 x 12 cm und 23 x 16 cm, ca. 120 S., Tinte

4. Charlotte Dorothea Sophie von Hammerstein (1786-1838), vgl. Nr. 46

5. 1815-1827

6. Tagebuchähnliche Notizen, selten tagesbezogen, überwiegend als Rückschau auf einen längeren Zeitraum: erste Lebensjahre des Sohnes Otto (1817-1839; nur 5 S.) und der Tochter Luise (1813-1879): Pflege durch Amme, erste Sprech- und Gehversuche, Krankheiten, charakterliche Entwicklung, Umgang mit Erzieherin, Privatunterricht, Probleme bei der Erziehung, Aufnahme der verwaisten Nichte Maria Hammerstein als Pflegekind

7. ausführliche und detaillierte Einblicke in landadelige Erziehungsmethoden für Mädchen

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 51

1. Tagebuch der Charlotte von der Horst, 1822-1831, 1834-1835, 1838

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 329

3. Lose Papierbögen, etwa 25 x 20 cm, ca. 300 S., Tinte, drei Abschnitte im Reisebericht und im Tagebuch auf Französisch

4. Charlotte Dorothea Sophie von Hammerstein (1786-1838), vgl. Nr. 46

5. 1822-1831, 1834-1835, 1838

6. (Nachträglicher) Reisebericht über eine Rundreise im Herbst 1822: Kassel, Gießen, Frankfurt (Besichtigungen), Ausflug nach Darmstadt, Opernbesuche; Weiterreise über (u.a.) Wiesbaden, Rüdesheim, Bacharach (mit Ruinen- und Burgenbesichtigungen), Koblenz, Bad Ems, Einkehr bei der Herrnhuter Brüdergemeinde, Rolandseck, Köln (mit Dombesichtigung), Elberfeld, Unna, Lippstadt; Tagebuch ab Dezember 1822 mit sporadischen und nachträglichen Eintragungen, u.a. Besuche (v.a. von Ledebur), Gesellschaften, Jagd, Todesfälle, Unfall des Ehemanns (Winter 1824), Entlassung des Ehemanns (1825); Porträtierung der Familie durch den Waldecker Maler Maul (1826); Ankunft des Waisenkindes Marie; Konflikte mit dem ältesten Sohn Adolph; Tod der Schwiegermutter Anna, geb. von Münster, der Tochter Helene (1828) und des Sohnes Julius (1829); Hochzeit des Sohnes Adolph (1830); Übersiedlung nach Hollwinkel (1831)

7. eingelegt in die Notizen: Widmungsgedicht für „Frau Präsidentin von der Horst“ sowie Ankündigung der Aufführung eines Lustspiels unter Mitwirkung der Kinder von der Horst am 9. April 1825; zahlreiche Passagen mit Gedanken der Autorin über ihre Ehe und ihr familiär-häusliches Leben ermöglichen Einblicke in den Alltag einer (Land-) Adelligen

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 52

1. Lebenslauf des Carl Friedrich von Ledebur, 1795-1836
2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 391
3. Zwei Bögen mit 4 beschrifteten S., 27 x 21 cm, Tinte
4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), Sohn des Kammerherrn Justus von Ledebur (1762-1831) und Albertine von Plettenberg; 1829-1839 Flügeladjutant König Friedrich Wilhelms III., Mitglied des preußischen Herrenhauses
5. etwa 1836
6. Knappe Notizen zur militärischen Karriere, zur Teilnahme an Befreiungskriegen und den Missionen als Flügeladjutant

9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 484

Ko

Nr. 53 (> Nr. 62)

1. Tagebuch des [Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur], 1813-1818

2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 310, 311, 382, 383

3. Vier Teile, Nr. 382 fadengeheftet, Rest in losen Bögen, mit etwa 135 beschrifteten S., etwa 23 x 15 cm, Tinte; Nr. 311 und 383 z.T. zerschnitten

4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), vgl. Nr. 52

5. 1813-1818

6. Nr. 310 (13.7.1813-19.1.1816): Teilnahme an Schlacht bei Großbeeren 23.8.1813; Eskorte für den gefangenen König Friedrich August I. von Sachsen von Potsdam nach Berlin am 24.10.1813; 22.-25.1.1814 „Betreuung“ der russischen Zarin Elisabeth Alexejewna bei ihrem Aufenthalt in Berlin auf der Reise nach Wien; Visiten und Kontakte in Potsdam und Berlin, u.a. Kämpfer, Fürst Galitzin, Gräfin Goltz, Fürstin Hatzfeld, Minister August von der Goltz, Bardeleben; Gesellschaften, Bälle, Theaterbesuche, Liebschaften; Mai/Juni 1814 Reise über Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach, Fulda, Frankfurt nach Paris; weiter über Boulogne und Calais; Überfahrt nach Dover, weiter über Canterbury nach London in (nicht näher genannter) diplomatischer Mission: Besichtigungen, Theaterbesuche; Rückreise nach Potsdam über Dover, Calais, Brüssel, Aachen, Köln, Hamm, Soest, Paderborn, Kassel, Eisenach; 25.8.1814 Konzert von Carl Maria von Weber; Oktober/November Urlaub auf Haus Bögge bei Hamm (Besuch in Münster, u.a. bei Vincke); Juni 1815 Marsch mit Regiment über Leipzig, Erfurt, Eisenach (Wartburg), Mainz, Völklingen nach Paris (22.7.-4.10.): Paraden, Manöver, Besichtigungen (Ausflug nach Chartres); Rückmarsch über Trier, Koblenz, Kassel, Magdeburg; Nr. 311 (12.4.1816-28.5.1817): spora-

dische Notate, Klage über Einförmigkeit der Tage und Einsamkeit; Nr. 383 (28.5.-16.6.1817): ausführliche Betrachtungen zur Natur; Nr. 382 (17.7.1817-21.1.1818): Gedanken über Soldatentum und eigenes Leben, Liebeskummer; September / Oktober Verwandtschaftsbesuche in Paderborn, Münster, Detmold, Hamm und Mühlenburg;

7. Namen z.T. mit Symbolen verschlüsselt; überwiegend kurze Stichwörter, gelegentlich, besonders 1817/1818 (selbst-)reflektierende Passagen

9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 484

Ko

Nr. 54

1. Tagebuch des Carl Friedrich von Ledebur über eine Reise in den Harz, 1816

2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 390

3. Lose Bögen mit 15 beschrifteten S., 23 x 18 cm, Tinte

4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), vgl. Nr. 52

5. August / September 1816

6. Jagdgesellschaften, u.a. bei Ballenstedt, u.a. mit dem Prinzen von Preußen; Ausflüge nach Thale und Gernrode, Wanderungen

7. Ursprünglich Beilage zum Tagebuch; vgl. Verweis unter dem 20.7.1816 in Nr. 311

9. Vgl. Nr. 52

Ko

Nr. 55

1. Tagebuch des Carl Friedrich von Ledebur über eine Reise nach St. Petersburg, 1828

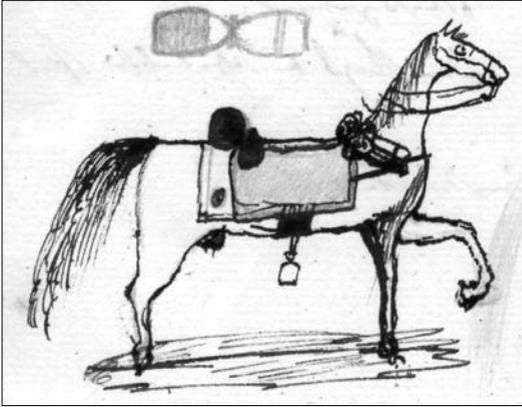
2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 387

3. Lose Bögen mit etwa 20 beschrifteten S., 33 x 22 cm, Tinte

4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), vgl. Nr. 52

5. Juni-Juli 1828

6. Mission zur Überbringung der Nachricht vom Tode des Großherzogs



Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach (3.9.1757-14.6.1828); Reiseroute mit Entfernungen in Meilen bzw. Werst; Reisekosten, Umrechnungskurse; in Petersburg Audienzen bei der Kaiserin-Mutter (Sophie Dorothee von Württemberg?), Besichtigungen (u.a. Eremitage, Antikenkabinett, Klöster, Kirchen), weitere Audienzen beim Hof, Einladungen zur Tafel der Kaiserin

Zeichnung von der Hand Ledeburs

7. Beschreibung bricht vor der Rückreise ab

9. Vgl. Nr. 52

Ko

Nr. 56

1. Tagebuch des Carl Friedrich von Ledebur über eine Reise in die Lombardei, 1833

2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 393

3. Lose Bögen mit etwa 12 beschrifteten S., 33 x 22 cm, Tinte

4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), vgl. Nr. 52

5. 1833

6. Verona: Geschichte, Besichtigungen (Arena, Kathedrale); Mantua: Festung, Palazzo del Te; Lodi: Incoronata; Mailand: Geschichte, Besichtigungen (Basilika Sant Ambrogio, Santa Maria delle Grazie, Scala); Ausflüge zum Lago di Como und Lago Maggiore; Genua: Besichtigungen

9. Vgl. Nr. 52

Ko

Nr. 57

1. Tagebuch des Carl Friedrich von Ledebur über die Begleitung König Friedrich Wilhelms III. nach Teplitz, 1833
 2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 394
 3. Lose Bögen mit etwa 12 beschrifteten S., 33 x 22 cm, Tinte
 4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), vgl. Nr. 52
 5. Juli / August 1833
 6. Begleitung des Königs zu dessen Treffen mit König Anton von Sachsen auf Schloss Weesenstein und zur Zusammenkunft mit dem österreichischen Kaiser Franz I. in Teplitz (Tschechien)
 7. Nummer enthält auch Notizen zum Königsmanöver beim Regiment des Generals Oldwig von Natzmer in Königsberg, 1834
 9. Vgl. Nr. 52; Unter den Hohenzollern. Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Generals Oldwig von Natzmer, Band II, Gotha 1888, S. 121-124
- Ko

Nr. 58

1. Tagebuch des Carl Friedrich von Ledebur über die Begleitung König Friedrich Wilhelms III. nach Schlesien, Kalisch und Teplitz, 1835
2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 308
3. Zwei Notizhefte mit etwa 90 bzw. 45 beschrifteten S., 20 x 17 cm, Tinte; in Nr. 308 im mittleren Teil zwei S. auf Französisch
4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), vgl. Nr. 52
5. August - Oktober 1835
6. Begleitung des Königs zum Herbstmanöver in Schlesien, zur preußisch-russischen Heerschau und Zusammenkunft mit dem russischen Kaiser Nikolaus I. in Kalisch und dem anschließenden Treffen mit dem österreichischen Kaiser Ferdinand in Teplitz (Tschechien): Reiseroute, Details zum Tagesablauf; Liste der anwesenden Begleiter aus Rußland und Österreich, Beschreibung der Paraden, Manöver und Festlichkeiten; Rückreise über Hirschberg nach Berlin; weitere Notizen für die Monate November 1835 bis September 1836: Dienstgeschäfte in Berlin und Potsdam, Jagd-

gesellschaften, Feste, Truppenübungen

7. In Nr. 309 Programmzettel des „Sudeten-Theaters“ (in ungenanntem Ort) vom 14.10.1835 und Programm eines Maskenballs vom 8.3.1836; stellenweise sehr flüchtige und schwer lesbare Kurrentschrift

9. Vgl. Nr. 52 und Nr. 57; Thomas Stamm-Kuhlmann: König in Preußens großer Zeit. Friedrich Wilhelm III. der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992, S. 536f.; http://de.wikipedia.org/wiki/Revue_von_Kalisch (10.3.2011)

Ko

Nr. 59

1. Tagebuch des Carl Friedrich von Ledebur, [um 1835-1836]

2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 395

3. Lose Bögen mit etwa 20 beschrifteten S., 24 x 20 cm, Tinte

4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), vgl. Nr. 52

5. [um 1835-1837]

6. Diplomatische Mission in den Niederlanden, Dienstgeschäfte und Tagesverrichtungen in Potsdam und Berlin, Kontakte mit König Friedrich Wilhelm III., Kriegsminister Job-Wilhelm von Witzleben und Alexander von Humboldt

7. Schwer lesbare Schrift

9. Datierung aus Erwähnung Kriegsminister Job-Wilhelm von Witzleben (1783-1837, im Amt 1833-1835) erschlossen; Lebenslauf bis 1836 in Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 391; vgl. Nr. 52

Ko

Nr. 60

1. Tagebuch des Carl Friedrich von Ledebur über eine Reise in die Niederlande, 1836

2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 384

3. Notizbuch mit etwa 150 S., davon 32 beschriftet, 31 x 20 cm, Tinte

4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), vgl. Nr. 52
 5. August - September 1836
 6. Gesandtschaft zum Hof in Den Haag anlässlich der Geburt des Prinzen Wilhelm Friedrich Nikolaus Albert (Sohn der Tochter König Friedrich Wilhelms III., Prinzessin Luise von Preußen): Reise über Hildesheim, Bückeburg, Osnabrück, Bentheim, Oldenzaal, Festung Deventer, Apeldoorn: Audienz bei der königlichen Familie im Schloss Het Loo; weiter über Amersfoort, Utrecht und Leiden nach Den Haag; Audienz bei Prinz Wilhelm Friedrich Karl von Oranien-Nassau, Begegnungen mit dem preußischen Gesandten Graf Friedrich von Lottum, Diner beim König; Amsterdam: Besichtigungen, u.a. Nieuwe Kerk und Königlicher Palast; Besuch in Broek in Waterland mit ausführlicher Ortsbeschreibung; Zaandam; Bemerkungen zu Architektur und Stadtbild der besuchten Orte
 7. Aufzeichnungen brechen unvermittelt ab
 9. Vgl. Nr. 52
- Ko

Nr. 61

1. Tagebuch des Carl Friedrich von Ledebur über drei Reisen nach Karlsbad, 1841-1857
2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 389
3. Lose Bögen mit etwa 30 S., 36 x 22 cm, Tinte
4. Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), vgl. Nr. 52
5. 1841, 1850, 1857
6. Juni-Juli 1841 Reise über Wittenberg, Leipzig, Zwickau nach Karlsbad; zum Aufenthalt nur wenige Notate mit Geldausgaben; Juli 1850 Reise von Düsseldorf über Magdeburg, Leipzig und Zwickau nach Karlsbad; Begegnungen mit anderen Badegästen (darunter Graf Itzenplitz und Gräfin Lippe), Geldkurse, Aufstellung zu den Ausgaben, Hotelrechnungen; Mai-Juni 1857 Reise von Köritz (Brandenburg) über Riesa, Chemnitz, Annaberg nach Karlsbad, Unterkunft im „Goldenen Schild“, Geldkurse, Begegnungen mit anderen Badegästen, Eindrücke von Hotels und Gasthäusern, Rückreise

7. Archivale enthält auch eine „Reise-Route von Berlin nach München“ und (undatierte) Notate über einen Aufenthalt in Wien

9. Vgl. Nr. 52

Ko

Nr. 62

1. „Tagebuch“ der Charlotte von Vincke während eines Aufenthalts in Berlin, 1796-1797

2. Nachlass Ludwig Freiherrn Vincke Nr. 981

3. Faszikel, überwiegend Doppelbögen in Oktavformat (ca.18 x 12 cm); ungebunden; ca. 220 Bl.; Tinte

4. Charlotte von Vincke (1780-1833), Schwester des Oberpräsidenten Ludwig Freiherr Vincke, Stiftsdame zu Lavern und spätere Ehefrau des Kaspar Heinrich von Sierstorpf-Driburg

5. 12.9.1796-28.10.1797

6. Briefe in Form von Tagebuchaufzeichnungen an ihre Schwester Luise von Vincke, Äbtissin des Stifts Quernheim, über den Aufenthalt bei der gemeinsamen Schwester Elisabeth (Lisette, Ehefrau des preußischen Justizministers Eberhard von der Reck) in Berlin: Tagesablauf, familiäres Leben im Haus der Schwester und mit den in Berlin lebenden Brüdern Ludwig und Georg, Ausflüge in die nähere Umgebung; gesellschaftliches Leben (Vorstellung bei Hof, Bälle, Opern- und Operettenbesuche, Paraden; Leichenbegängnis des Prinzen Louis, Hochzeitszug der Prinzessin Auguste); vereinzelte Hinweise auf Vorgänge in Quernheim; letztes Schreiben aus Brandenburg auf der Rückreise nach Minden

7. Chronologie z.T. gestört

Kie

Nr. 63

1. Tagebuch des Friedrich Wilhelm von Spiegel, um 1796-1797

2. Gesamtarchiv von Spiegel (Dep.), Nachlass Friedrich Wilhelm von Spie-

gel Nr. 3

3. Lose Bögen, etwa 40 S., 22 x 17 cm, Tinte

4. Friedrich Wilhelm von Spiegel (1775-1807), Bruder des Kölner Erzbischofs Ferdinand August von Spiegel (1764-1835), Kurkölnischer Bergrat, hessischer Berghauptmann, preußischer Kammerherr

5. um 1796-1797

6. Aufzeichnungen zu Tagesbeschäftigungen während des Studiums an der Bergakademie zu Freiberg (Januar bis März, wegen Schaltjahres vermutlich 1796); Notizen zu einer Rundreise im Umland, u.a. nach Schwenitz, Warmbrunn und Hirschberg

7. Darin Programmzettel des „Gesellschaftlichen Theaters“ in Freiberg, April 1797

Ko

Nr. 64

1. Tagebücher des Joseph von Ledebur zu Ostinghausen, 3 Bde., 1796-1809

2. Msc. VII Nr. 59, 1-3

3. Drei Hefte, 1. davon in Leder gebunden, ca. 17 x 11 cm, Bd. 1: 79 Bl., Bd. 2: 71 Bl., Bd. 3: 39 Bl., deutsch, handschriftlich, Papier, schwarze Tinte, in Bd. 2 Federskizze einer Hebemaschine, Federzeichnungen in Form eines Scherenschnitts: Sophie von Burg, Cäthe von Holfeld, Gertrude Vorchheim

4. Joseph Klemens Werner Johannes Karl von Ledebur-Wicheln (1768-1835), Besitzer des Gutes Ostinghausen, 1784 Kadett der Garde zu Pferde im Fürstbistum Münster, Teilnahme am ersten Koalitionskrieg in Frankreich, kurfürstlich kölnischer Rat und Kämmerer, Bataillonskommandeur in kurkölnischen Diensten, 1797 Obristlieutenant, 1803 Übernahme in kurhessische Dienste, Teilnahme am Feldzug gegen Preußen und am Spanienfeldzug, 1808 Oberst des Regiments „Groß- und Erbprinz“. 1809 Verabschiedung.

5. 1796-1809

6. Bd. 1) Tagebuch über seine Erlebnisse im Zeitraum 24.2.1796-Februar 1798: Bataillonskommandeur in kurkölnischen Diensten, 1797 Ernennung

zum Obristlieutenant, Verwaltungsvorgänge im Bataillon, Einnahmen und Ausgaben, vor allem Soldzahlungen und Bereitstellung von Material, Angaben über Briefkorrespondenz mit anderen Offizieren und dem Kurfürsten, Exerzierübungen, Übergabe der Stadt Mainz an die Franzosen am 30.12.1797, Rückzug entlang des Rheins über Bonn bis Ruhrort, über Bottrop nach Unna, Werl; private Einnahmen und Ausgaben 4.11.1798 - 21.12.1800; ausgezahlte Arbeitslöhne;

Bd. 2) Tagebuch 2.10.1806 - 04.02.1808: Teilnahme am Feldzug gegen Preußen, Einnahmen und Ausgaben, u.a. Reise von Ostinghausen nach Darmstadt und Anstellung als großherzoglich-hessischer Obristkriegskommissar 1806. Marsch mit der Brigade [„Erbprinz“ ?] über Würzburg, Erfurt, Leipzig nach Berlin, von dort nach Bromberg, Löbau, Graudenz. Überwinterung in der Nähe von Graudenz, im Sommer Rückmarsch über Stargard nach Stettin, Greifswald, Rügen, Anklam, Oranienburg, Berlin, Zerbst, Wittenberg, Leipzig, Bamberg, Nürnberg, Würzburg, zurück nach Darmstadt. Danach Rückreise nach Ostinghausen. Marschstationen, wirtschaftliche Fragen beim Feldzug (Sold, Versorgung), Angaben über dienstliche Korrespondenz mit anderen Offizieren;

Bd. 3) Tagebuch 13. August 1808 - 26. Mai 1809: Reise nach Darmstadt, Ernennung zum Oberst und Übernahme des Kommandos über die Brigade „Erbprinz“, private Einnahmen und Ausgaben. Marsch mit der Brigade von Mainz über Worms, Kaiserlautern, Saarbrücken, Metz, Toul, Ligny, Troyes, Sens, Orléans, Limoges, Perigueux, Bayonne, Überquerung der Pyrenäen, Durango, Vitoria, Kämpfe im Baskenland, eigene Abreise aus gesundheitlichen Gründen ohne Truppen über Bayonne, Bordeaux, Angouleme, Poitiers, Tours, Orléans, Paris, Clermont, Verdun, Metz, Saarbrücken, Homburg, Offenbach, Mainz nach Darmstadt. Dort mehrere Verhöre. Abreise nach Ostinghausen

7. Wichtige Quelle über den dienstlichen Alltag eines höheren Offiziers und die Kämpfe in Spanien 1808

9. Ledebur, Gerhard v., Die Ledeburs, Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Kiel 1984, 160-162, 203-205

Kr

Nr. 65

1. Lebenslauf des Wilhelm von dem Bussche gen. Münch, 1797-1839
2. Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 706
3. 2 Bl., 26,5 x 20,5 cm; Tinte
4. Wilhelm August Ernst Georg Clamor von dem Bussche gen. Münch (1782-1879), Besitzer der Güter Benkhausen, Werburg und Lübbecke, 1798/1810 Hof- bzw. Kammerjunker in Hannover, 1810 Stallmeister in Kassel (vgl. Nr. 66), 1811/12 Leutnant in der Garde du Corps bzw. Chef d' escadron bei den Cheveau-légers des Königreichs Westphalen (Verwundung und Gefangennahme im Russlandfeldzug), Frühjahr 1813 Anschluss an den russischen General [Levin August Theophil] von Bennigsen, im Dezember Oberstleutnant der russischen Armee, Entlassung 1820; 1821 Niederlassung in Hannover (1839/47 Oberschenk, 1861 General-Major)
5. um 1840?
6. stichpunktartige Aufzeichnung, beginnend mit der Konfirmation, über Ausbildung, Karriere, Heirat der Geschwister, Tod der Eltern, Zeitgeschehen, Reisen (Deutschland, Schweiz (1802 in Gesellschaft der Brüder von Arnim), Österreich, Italien, England, Frankreich, Holland, Belgien), ausführlicher die Zeit als Offizier 1810/20
9. Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 706, 238, 712 (Patente, Pässe usw. 1798 - 1861), Nr. 5393 (Entlassung als russischer Offizier 1821), Nr. 302, 5621 (Verkauf der Güter/Leibrente 1813/51)

Schn

Nr. 66 (> Nr. 67)

1. Schreibkalender des Wilhelm von dem Bussche gen. Münch, 1810
2. Haus Benkhausen (Dep.) Nr. 9528
3. „Erinnerungsbuch für das Jahr 1810 / Schreibkalender“ (Druck und Verlag: Friedrich Vierweg, Braunschweig). - Ledereinband; ca. 85 Bl. (Woche 25. Febr.-3. März fehlt); 17,5 x 8 cm; überw. deutsch, aber auch etwas französisch; Tinte und Bleistift; Titelpuffer (Zeichner: F. Barthel, Stecher: Schenk, Braunschweig), Monatsbilder; Ex libris (W. v. d. Bus-

sche Münch und Wappen)

4. Wilhelm August Ernst Georg Clamor von dem Bussche gen. Münch (1782-1879), vgl. Nr. 65

5. 1. Januar - 16. Dezember 1810



Titelblatt des Schreibkalenders

6. Fahrt von Hannover über Kassel, Frankfurt, Verdun und Epernay (Besichtigung der Champagnerkellerei Moët) nach Paris; während des Aufenthalts (11. Jan. - 5. Mai) Umgang mit Diplomaten (Gesandte [Heinrich Karl Friedrich Levin] Graf von Wintzingerode [Württemberg], Fürst Schwarzenberg [Österreich], Dalberg, Baden; [Ludwig Karl Georg von] Ompteda), Kontaktsuche zu einflussreichen Persönlichkeiten (Erzkanzler [Eugène de Beauharnais, Vizekönig von Italien], Architrésorier [Charles-François] Lebrun, [Duc de Plaisance],/Ministern (Außenminister Champagny, [Duc de Cadore], Polizeiminister Joseph Fouché, Herzog von Otranto, Finanzminister de Gaëte) und Damen der Gesellschaft [u. a. Gräfin Fürstenstein [Pierre Alexandre Le Camus, Graf zu Fürstenstein leitete seit Jan. 1808 als Minister-Staatssekretär die Verwaltung des Königreichs Westphalen]; Teilnahme an Essen, Banketten, Bällen und Audienzen (Vorstellung bei Kaiser Napoléon und Kaiserin Joséphine und den weiblichen Mitgliedern der kaiserlichen Familie, u. a. Königin Katharina von Westphalen, geb. Prinzessin von Württemberg), Besuch von Theater- und Operaufführungen und einer Unterrichtsstunde im Taubstummeninstitut des Abbé Sicard. Aus Entfernung Augenzeuge der Hochzeit Napoléons mit der Kaisertochter Marie-Louise von Österreich in St. Cloud und im Louvre; Rückreise über

Straßburg, Heidelberg, Frankfurt und Kassel nach Hannover (17. Mai); 1./ 2. August Besuch König Jérômes von Westphalen in Herrenhausen und Hannover; Ernennung zum Stallmeister (Ecuyer d' honneur) am 6. August, im September Dienstantritt am Kasseler Hof, Anfang Dezember Patent zum Leutnant der Garde du Corps. Im Notizteil u. a.: Adressen (u. a. Logen in Paris (?)), Ausgaben (Spielschulden, Aufenthalt in Paris, Ausstattung als Stallmeister) und Klatsch über das Kaiserpaar
9. Almanach Impérial pour l' année 1810, 1811. Paris [1810 u. 1811.]; Almanach Royal de Westphalie pour l' an 1810, 1811. Kassel 1810 u. 1811; Gustav von dem Bussche, Stammtafeln der von dem Bussche. Hildesheim 1887. Hans-Joachim Behr, Georg von Schele (1771-1844) – Staatsmann oder Doktrinär? Osnabrück 1973

Schn

Nr. 67

1. Notizen eines französischen Emigranten, [1798]
2. Gesamtarchiv von Landsberg-Velen (Dep.), Akten Nr. 22132
3. 23 Bl.; 8 x 9,5 cm; französisch; Tinte
4. NN aus dem Umfeld des Freiherrn Paul Joseph von Landsberg-Velen (1761-1800)
5. 30. März - 14. August [1798]
6. Notizen über Selbstmedikation, bevorzugt mit Poudre d'Ailhaud (pflanzliches Abführmittel), Ausgaben (Kleidung, Bücher, Tabak, Porto für Briefe und Bezug des Mittels aus Straßburg), Abgabe des Mittels an Bekannte, Ereignisse im Umfeld der Familie von Landsberg-Velen (Krankheit des Barons, Reisen zu den verschiedenen Schlössern der Familie im Fürstbistum Münster und Herzogtum Westfalen bzw. dem Trappistenkloster in Darfeld; Feierlichkeiten anlässlich der Verleihung des Patronatsrechts über die Kirche in Klein-Reken an die Familie von Landsberg-Velen).
9. Datierung nach: Landsberg-Velen (Dep.), Akten Nr. 53

Schn

Nr. 68

1. Notizen des Ferdinand August von Spiegel über eine Reise durch das Ruhrgebiet, 1804
 2. Gesamtarchiv von Spiegel (Dep.), Nachlass Ferdinand August von Spiegel Nr. 655
 3. Ein Bogen, 4 S., 35 x 21 cm, Tinte
 4. Ferdinand August von Spiegel (1764-1835), Geheimer Rat und Domdechant zu Münster, 1825-1835 Erzbischof zu Köln
 5. 1804
 6. Reise über Unna, Hörde, Essen, Borbeck, Werden, Kettwig mit Besichtigungen von Fabriken und des Borbecker Schlosses
 8. Helmut Müller: Ein Besuch des späteren Kölner Erzbischofs Ferdinand August von Spiegel in Essen, Borbeck und Werden; in: Das Münster am Hellweg 22 (1969), S. 10-12
 9. Walter Lipgens: Ferdinand August Graf Spiegel und das Verhältnis von Kirche und Staat 1789-1835, Münster 1965
- Ko

Nr. 69 (> Nr. 70)

1. Notizen des Ferdinand August von Spiegel über eine Reise durch die Niederlande, 1809
2. Gesamtarchiv von Spiegel (Dep.), Nachlass Ferdinand August von Spiegel Nr. 671
3. Zwei Bl., 35 x 21 cm, ein Bl. 19 x 14 cm, Tinte
4. Ferdinand August von Spiegel (1764-1835), vgl. Nr. 68
5. 1809
6. Besichtigungen in Nijmegen, Amersfoort, Utrecht, Amsterdam, Rotterdam, Delft, Den Haag, Haarlem
7. Enthält auch Druckschrift „Beschreibung der weltberühmten und künstlich gemahlten Gläsern in der St. Johannis Kirche zu Gouda“, 1785; dazu Notizen und Brief eines J.G. Gempte (?) aus Borghorst über dessen Reiseerfahrungen in den Niederlanden

9. Walter Lipgens: Ferdinand August Graf Spiegel und das Verhältnis von Kirche und Staat 1789-1835, Münster 1965

Ko

Nr. 70

1. „Journal de mon voyage en Meclenbourg“ von Sophie von Schulte, geb. von dem Bussche gen. Münch, 1805

2. Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 8821

3. Zwei Heftchen, insgesamt 26 beschriebene Bl.; 16,5 x 11 bzw. 16 x 11 cm; französisch; Tinte und Bleistift

4. Sophie Hedwig Wilhelmine Louise von Schulte, geb. von dem Bussche gen. Münch (1778-1808), 1782-1804 Stiftsdame zu Levern, 1805 Heirat mit dem hannoverschen Kammerrat Caspar Detlef von Schulte zu Burgsittensen; Schwester von Wilhelm von dem Bussche gen. Münch (vgl. Nr. 65 und Nr. 66)

5. 21. Juni - 7. Aug. 1805

6. Reise in Begleitung der Eltern Philipp Clamor von dem Bussche gen. Münch, hannoverscher Oberkammerherr (1728-1808) und Wilhelmine Henriette Louise von Steinberg (1752-1831) von Kassel über Hannover und Umgebung (u. a. Einladungen bei Marschall Jean Baptiste Bernadotte und seinem Sohn Oskar [später Könige von Schweden], Truppenbesuch) nach Hamburg (Besichtigungen (u. a. Kriegsschiff, Zuckerfabrik), Einladungen, Theaterbesuch); über Ratzeburg nach Doberan (Badeaufenthalt mit Abstechern an die Ostsee, Kontakte zum „Duc“ [Herzog von Mecklenburg-Schwerin?]); Weiterfahrt über Rostock, Stralsund, Greifswald, Malchin und Goldberg zu Verwandten in Parchim

9. Stift Levern, Akten A Nr. 10,1 Bl. 374 - 380 u. 536, Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 753 (Ehevertrag vom 16. Juni 1805)

Schn

Nr. 71

1. Erinnerungen und Tagebücher des Karl Wilhelm von Ledebur, 1806-1828, 1834-1845
2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 3575
3. Lose Bögen mit 44 S., 34 x 21 cm, Tinte
4. Karl Wilhelm Heinrich Justus Philipp von Ledebur (1806-1872), Sohn des Ravensberger Landrats Ernst Friedrich August von Ledebur (1763-1833) und der Wilhelmine von Schladen (1774-1856); preußischer Major, Kommandant des Invalidenhauses in Stolp, Mitglied der Berliner Singakademie
5. [zwischen 1865 und 1870 bzw. nach 1872]
6. Namen und Taten der Familienvorfahren (einschließlich Onkel und Tanten); Verhaftung des Vaters durch die Franzosen 1806, Flucht der Familie nach Berlin 1811, Unterkunft bei der (verwandten) Familie Pritzelwitz, finanzielle Notlage; Kindheitserinnerungen: Durchzug des gefangenen Königs von Sachsen 1815, Brand des Schauspielhauses 1817; Aufnahme in das Kadettenkorps Potsdam, dortige Erlebnisse (u.a. „Demagogenumtriebe“); August 1821 Wechsel zum Kadettenkorps Berlin: Erlebnisse (Lungenentzündung); 1824 Examen zum Portepee-Fähnrich; Besuch der Divisionschule; 1825 Ernennung zum Seconde-Leutnant; Alltag mit Geldsorgen wegen Beschaffung der Ausrüstung; Manöver; 1834 Gesellschaften, Theater- und Opernbesuche in Berlin (u.a. Fernand Cortez von Gaspari Spontini und Fidelio von Beethoven); Bekanntschaft und Verlobung mit der späteren Ehefrau Sophie von Loeschebrandt (1807-1888), Mai 1834 Aufnahme in die Berliner Singakademie durch Direktor Rungenhagen; Oktober 1842 Truppenmanöver in Posen; Januar 1843 Konzert am Hof, u.a. mit Franz Liszt; Aufnahme in die Zeltersche Liedertafel; Konzerte der Singakademie (u.a. April 1843 Matthäus-Passion)
7. Eigenhändige Erinnerungen des Karl von Ledebur brechen 1828 ab; für die Jahre 1834 bis 1845 folgen von einem der Kinder angefertigte auszugsweise Abschriften aus seinen Tagebüchern, die auch abrupt abbrechen
9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 510

Ko

Nr. 72

1. Lebenserinnerungen des Justizrats Johannes Matthias Gierse, 1807-1880
2. Msc. VII Nr. 257
3. 46 Bl., DIN A4, einseitig beschrieben, maschinenschriftlich
4. Johannes Matthias Gierse (1807-1881), 1827-1830 Jurastudium in Bonn und Marburg, 1830-1834 Referendariat in Arnsberg, Fredeburg und Paderborn, Verhaftung und Verurteilung wegen Mitgliedschaft in der Allgemeinen Deutschen Burschenschaft, 1842 Hilfsarbeiter im Justizministerium in Berlin, 1841 Hochzeit mit Sophie von Livonius (vgl. Nr. 76), 1842-1843 Anwalt und Notar am Oberlandesgericht Hamm, 1843-1881 in Münster, 1848 Wahl ins preußische Abgeordnetenhaus, 1871 Justizrat
5. Zwischen 1852 und 1881
6. Lebenslauf, Verfolgung der Burschenschaftler, Ereignisse und Intrigen im Justizministerium in Berlin, Revolution 1848, Aufsatz Gierses über sein Mitwirken beim Zustandekommen der von König Friedrich Wilhelm IV. 1840 erlassenen Amnestie für politische Gefangene, 1859
7. Innenansichten aus dem preußischen Verwaltungsapparat
8. Karl Hüser (Hrsg.): Die Lebenserinnerungen des Johann Matthias Gierse (1807-1881), In: Westfälische Zeitschrift 121 (1971), S. 71-95
9. Patrick Ernst Sensburg: Johann Matthias Gierse; in: Die großen Juristen des Sauerlandes, Arnsberg, 2002, S. 137-149

Kr

Nr. 73

1. Tagebuch der Anna von der Horst, 1808, 1815-1828
2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 410
3. Ca. 300 S. in Pappe gebunden, ca. 23 x 16 cm, Tinte; 11 S. zum Jahr 1808 in Französisch
4. Anna von der Horst, geb. von Münster (1760-1828), seit 1782 zweite Frau des Friedrich Adolf August von der Horst (1752-1793)
5. 1808, 1815-1828
6. Beobachtungen zum Hof des Königs von Westphalen in Kassel (1808);

Tagesverrichtungen, Besuche, Ausflüge, Teegesellschaften, Kontakte zu Prinz Adolph Friedrich von Großbritannien, Herzog von Cambridge (1774-1850) und zu anderen Familien, u.a. Vincke, von Schele, von Mallinckrodt, von Plato, von der Recke, von Decken, von Sierstorpf und von dem Busche-Ippenburger; Januar 1816 Reise von Hannover über Kassel, Marburg, Butzbach, Frankfurt, Mainz, Kaiserslautern, Homburg, Metz, Verdun, Châlons-sur-Marne, Paris (dort Besichtigungen), Boulogne-sur-Mer, Calais, Dover, Canterbury, Rochester nach London, dort Unterkunft beim Bruder Graf Ernst von Münster; Besichtigungen, Begegnungen in der Londoner Gesellschaft (u.a. Castlereagh, Esterhazy, Cumberland, York, Friedrich Accum), Selbstmord der Magd des Bruders (6. Februar), Audienzen bei Königin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz (8. März 1816) und den Töchtern Elisabeth und Maria (5. April; später weitere Begegnungen bei gesellschaftlichen Anlässen); Skepsis gegenüber den höfischen Umgangsformen; Juni 1816 Rückreise: Dover, Calais, Dünkirchen, Gent, Brüssel, Maastricht, Roermond, Venlo, Wesel, Dülmen, Münster, Osnabrück, Haltern; Juli 1818 und 1819 (nach Schlaganfall) Kuraufenthalt in Driburg; Sorgen wegen drohenden Abzugs der Regierung aus Minden (1820); Sommer 1820 und 1821 Kuraufenthalt in Bad Eilsen; Fehlgeburten bzw. Kindstode bei der Schwiegertochter Charlotte; Ausscheiden des Stiefsohns Karl aus dem Amt des Mindener Regierungspräsidenten (März 1825)

7. gelegentliche Kommentare zur politischen Situation (z.B. 22.7.1815), zum Verhalten des Sohnes Karl als Gutsbesitzer und Familienvater (u.a. 2.10.1816) und zur eigenen Gefühlslage (z.B. 28.7.1821, 19.5.1827)

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 74

1. Erinnerungen des Ludwig von Ledebur an eine voreheliche Liebesaffäre, 1809-1811, 1813
2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 356
3. Drei geheftete Faszikel mit 75 S., 25 x 21 cm, Tinte

4. Ludwig Philipp Johann August von Ledebur (1776-1852), Offizier in den Franzosenkriegen, General der Kavallerie
 5. um 1811, 1813
 6. Detaillierte Beschreibung der Bekanntschaft und Beziehung mit Juliane Sprengel (Nichte des Potsdamer Kapellmeisters Benda) während einer Einquartierung als Soldat in ungenanntem Ort in Vorpommern; selbstreflektierende Passagen über die moralische Legitimität der Beziehung ohne Aussicht auf spätere Heirat; spätere Treffen, u.a. in Potsdam; Geburt der unehelichen Tochter Juliane Ottilie (10.11.1810); letzter Teil der Aufzeichnungen als Brief an die Schwester Louise aus dem Biwak bei Striegau (Schlesien) vom 30. Mai 1813: Offenlegung der Namen der Kindsmutter und der Pflegeeltern sowie Ankündigung der erneuten Schwangerschaft Julianes; Fortsetzung aus Biwak bei Teplitz am 4. September 1813: Geburt des Sohnes Ludwig Wilhelm Julius (17.8.1813)
 9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 374, 538
- Ko

Nr. 75

1. Lebenslauf des Wilhelm Endemann, 1809-1891
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 88
3. ca. 95 lose Bl. (30 x 20,5 cm und kleiner, daneben auch Zeitungsformate), handschriftlich (Bleistift, blaue Tinte), maschinenschriftlich und gedruckt
4. Wilhelm Endemann (1809-1891), Steinkohlenhändler, Bergbau-Unternehmer
5. 1872 [abschriftlich 1948-1956]
6. Selbstverfasster Lebenslauf („Biographisches Beistück“) des Kammerpräsidenten Wilhelm Endemann in maschinenschriftlicher Abschrift (dabei auch Ablichtung der Vorlage „Curriculum vitae“ aus Akten des Staatsarchivs Münster, Oberpräsidium Münster), 1872, mit Beschreibung des persönlichen Einsatzes bei der Geschäftsexpansion, Mitwirkung bei der Entstehung der Berggesetze 1851, Stadtverordneter in Bochum um 1860,

Gründungsmitglied der Handelskammer Bochum, ab 1865 deren Präsident, Organisation von Lebensmittel- und Verbandsmaterialtransporten zur Truppenversorgung und Verwundetenhilfe bei den Schlachten Preußens gegen Bayern im Juli 1866 bei Kissingen und bei Aschaffenburg, vorübergehende Gefangenschaft, Verwundetenhilfe beim Feldzug gegen Frankreich 1870, später Wohnsitzverlagerung nach Bonn

7. Kopie aus Akten des LAV NRW W Oberpräsidium; dabei auch Manuskript „Der Kammerpräsident. Roman eines Industriepioniers“ (1834 bis 2.Hälfte 19. Jh.) von Eduard Schulte (1913-1945 Leiter des Stadtarchivs Münster, vgl. Nr. 182) Juli 1956

9. Blackburn und Evans (Hgg.), The German Bourgeoisie, New York 1993, S. 98; mehrere Zechenkäufe durch Endemann im Bestand LAV NRW W Oberbergamt Dortmund, Betriebsakten

Re

Nr. 76

1. Erinnerungen von Sophie Gierse, geb. Livonius, um 1810 - um 1865

2. Msc. VII Nr. 257

3. 23 Bl., DIN A4, einseitig beschrieben, maschinenschriftlich

4. Sophie Gierse, geb. von Livonius (Ehefrau des Johannes Matthias Gierse, vgl. Nr. 72)

5. Zwischen 1852 und 1881

6. Aufsatz über die Wirkung der Ereignisse des Jahres 1848 seit Beginn der Februar-Revolution in Frankreich, ca. 1852 (7 S.); „Der Verbleib meines Muttererbes“, nach 1864 (5 S.); undatierte Jugenderinnerungen

8. Karl Hüser (Hrsg.): Die Lebenserinnerungen des Johann Matthias Gierse (1807-1881); in: Westfälische Zeitschrift 121 (1971), S. 71-95

9. Patrick Ernst Sensburg: Johann Matthias Gierse. In: Die großen Juristen des Sauerlandes, Arnsberg, 2002, S. 137-149

Kr

Nr. 77

1. Tagebuchaufzeichnungen der Eleonore von Vincke von ihrer [Hochzeits-] Reise durch Süddeutschland und die Schweiz, 1810

2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 1115

3. geheftete Lagen von Doppelbögen; 28 Bl.; ca. 20 x 16 cm; Tinte

4. Eleonore von Vincke geb. von Syberg (1788-1826), Ehefrau des Oberpräsidenten Ludwig Freiherrn Vincke

5. 7. Juni [1810] - 2. September [1810]

6. Tägliche Aufzeichnungen über den Reiseverlauf von Haus Busch über Wiesbaden (Aufnahme der Freundin Amalie von Fürstenwärther als Begleiterin), Heidelberg (Aufenthalt bei Caroline von Rudolphi, Leiterin des von ihr besuchten Pensionats), Baden, durch den Schwarzwald

über den Bodensee in die Schweiz (Zürichsee, Luzern, Küsnacht, Bern, Thun, Genf, Basel), Straßburg, Speyer bis Wiesbaden zu dortigem Kuraufenthalt ihres Ehemannes Ludwig; Beschreibung der durchfahrenen und durchwanderten Gegenden, Besichtigungen und Ausflüge, Hotels, Treffen mit Freunden, Reisebekanntschaften, gesellschaftlichen Veranstaltungen

7. Vgl. Reisetagebuch Ludwig Vinckes (Nr. 41) sowie entsprechende Einträge im Tagebuch Ludwig Vinckes (Nr. 36)

9. Ernst v. Bodenschwingh, Leben des Oberpräsidenten Freiherrn von Vincke. Berlin 1853

Kie



Eleonore von Vincke, dargestellt um 1825

Nr. 78 (> Nr. 81)

1. Tagebuchnotizen der Eleonore von Vincke nach der Verhaftung ihres Ehemannes Ludwig Freiherrn Vincke, [1813]

2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 846
 3. Doppelter Quartbogen (ca. 18 x 15 cm), erstes Bl. auf Vorder- und Rückseite beschriftet, Tinte
 4. Eleonore von Vincke geb. von Syberg (1788-1826), vgl. Nr. 77
 5. 26. März [1813 - Ende April 1813]
 6. Tägliche Aufzeichnungen, beginnend mit ihrer Reise nach Haus Ickern nach der Verhaftung ihres Ehemannes durch die Franzosen, dortiger Tagesablauf (Sohn Georg, Hauswirtschaft, Garten, Besuche, briefliche Kontakte, Unsicherheit über den Zeitpunkt der Rückkehr ihres Ehemannes), Weiterreise zu ihren Eltern nach Haus Busch
 7. kleine, relativ schlecht lesbare Schrift
 9. Peter Veddeler, Vincke zwischen „Kollaboration“ und Widerstand während der französischen Fremdherrschaft, in: Hans-Joachim Behr, Jürgen Kloosterhuis (Hrsg.), Ludwig Freiherr Vincke – Ein westfälisches Profil zwischen Reform und Restauration in Preußen, Münster 1994
- Kie

Nr. 79

1. „Vermächtnis“ der Eleonore von Vincke, [1824]
2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 847
3. gebundenes Buch in Oktavformat (ca. 16 x 10 cm), fester Einband; 9 Bl. beschriftet; Tinte
4. Eleonore von Vincke geb. von Syberg (1788-1826), vgl. Nr. 77
5. [1824]
6. Im Hinblick auf ihren möglichen baldigen Tod verfasstes „Vermächtnis“ Eleonore von Vinckes für ihren Ehemann: Gedanken über das gegenseitige Verhältnis, über ihren christlichen Glauben, die Erkenntnis der Nichtigkeit weltlicher Privilegien sowie besonders ihre Wünsche an ihn in Bezug auf die Vermittlung von Werten an ihre Kinder durch die richtige Erziehung
7. Vgl. dazu Nr. 80
8. Siegfried Bahne, Ludwig und Eleonore Vincke – einige Ergänzungen,

in: Hans-Joachim Behr, Jürgen Kloosterhuis (Hrsg.), Ludwig Freiherr Vincke – Ein westfälisches Profil zwischen Reform und Restauration in Preußen, Münster 1994

Kie

Nr. 80

1. „Vermächtnis“ der Eleonore von Vincke an ihren Sohn Georg, [1824]
2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 903
3. gebundenes Buch in Oktavformat (ca. 16 x 10 cm), fester Einband; 12 Bl. beschriftet; Tinte
4. Eleonore von Vincke geb. von Syberg (1788-1826), vgl. Nr. 77
5. [1824]
6. Wünsche Eleonore von Vinckes an ihren Sohn Georg im Falle ihres Todes oder seines Fortgangs aus dem Elternhaus hinsichtlich seiner Erziehung und Entwicklung; Erläuterung der ihr wichtigen Werte und ihres persönlichen religiösen und politischen Verständnisses, Darstellung der Unterschiede zu manchen Ansichten des Vaters Ludwig Freiherrn Vincke
7. Vgl. Nr. 79

Kie

Nr. 81

1. Reisetagebuch der [Caroline von Romberg], 1810, 1813
2. Nachlass Giesbert von Romberg Nr. B 330
3. Notizbuch mit etwa 100 S., 19 x 12 cm, Tinte
4. Caroline von Romberg (1776-1857), Frau des Präfekten des Ruhrdepartements und späteren Landesdirektors Giesbert Christian Friedrich von Romberg (1773-1859)
5. 1810, 1813
6. August 1810 Reise (in Begleitung der Kinder Anton, Clemens und Paula) von Dortmund über Bochum, Duisburg, Neuss und Jülich nach Aachen; Besichtigungen, Kontakte mit anderen Badegästen, Visiten, Spaziergän-

ge, Trink- und Badekur; Besuch beim Onkel [van der Heyden-Belderbusch] auf Schloss Terworm; mehrtägiger Ausflug über Verviers nach Spa; Rückreise über Düsseldorf (Besuch bei Familie Jacobi in Pempelfort), Elberfeld und Herdecke; Juni 1813 Reise nach Münster und Dülmen, dort Besuche bei Anna Katharina Emmerick; zu beiden Reisen Aufstellung über Ausgaben und mitgeführte Kleidung und Bücher

9. Helmut Richterling: Giesbert von Romberg (1773-1859); in: Westfälische Lebensbilder 9, Münster 1962, S. 90-107

Ko

Nr. 82

1. Lebensbeschreibung des Placi de Hédomille (?), um 1800 - um 1860
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.), Manuskripte Nr. 521
3. Vier S., Folio, deutsch, handschriftlich, Papier, violette Tinte
4. Placi de Hédomille (um 1800 - nach 1853), mutmaßlicher Sohn eines französischen Grafen
5. [19. Jh., Abschrift 2. Hälfte 19. Jh./Anfang 20. Jh.]
6. Angaben zum Schloss des Vaters in der Schweiz, Erinnerungen an Eltern und Kindheit, Erziehung in einem Trappistenkloster in der Schweiz und in Kleinburlo bei Darfeld, Verheimlichung der Herkunft durch die Mönche; 1811 / 1812 Aufhebung des Klosters, Gärtnerlehre beim Herzog von Croy in Dülmen; 1817 vergebliche Reise nach Paris zum Grafen de Sesmaison zur Ermittlung seiner Herkunft, Rückkehr nach Deutschland

Kr

Nr. 83

1. Tagebuchaufzeichnungen des Franz Bernhard Joseph von Bucholtz über eine Reise in Vordersachsen und am Rhein, 1812
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Joseph von Bucholtz Nr. 577

3. Ein Faszikel, 11 Bl., 25 x 19,5 cm, deutsch, handschriftlich, Tinte, Papier
4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), Diplomat, Historiker und Literat, 1807-1813 Studium in Münster und Göttingen, 1813-1818 Legationssekretär der österreichischen Gesandtschaft am Frankfurter Bundestag, danach im Dienst der Haus-, Hof-, und Staatskanzlei, zuletzt als Kanzleirat; 1817 Erhebung in den Ritterstand, 1820 Bildungsreise durch Italien, 1821-1825 Redakteur der Wiener Jahrbücher der Literatur, 1824 Reise nach Paris, 1832 Heirat

5. 1812 6. 20.9.1812 Abreise mit der Postkutsche von [Göttingen?] über Mühlhausen (Thüringen), Erfurt, Weimar. Dort am Treffen und Gespräch mit Goethe mit mehrseitiger Inhaltsangabe. Über Gotha, Frankfurt, Mannheim nach Mainz; rheinabwärts bis Koblenz, Köln, Düsseldorf; Rückreise über Hamm, Lippstadt, Kassel [Daten fehlen im späteren Reiseverlauf, Rückkehr nach Göttingen am 28.10. vgl. Franken, 21]; Erlebnisse auf der Reise, Bemerkungen zu den besuchten Orten

9. Paul Franken, Franz Bernhard von Bucholtz bis zu seiner Übersiedlung nach Wien (1790-1818 Jugend und politische Wanderjahren), Diss. Bonn 1932;

Dietrich von Merveldt, Franz Bernhard Ritter von Bucholtz Leben und Wirken im Mannesalter, Diss. Münster 1955.

Kr

Nr. 84

1. Tagebuchaufzeichnungen des Franz Bernhard Joseph von Bucholtz, 1812-1813

2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Joseph von Bucholtz Nr. 737

3. Eine Mappe, 77 Bl. 19,5 x 12, 5 cm, 3 Bl. 25 x 20 cm, 35 Bl. ca. 16 x 10 cm, handschriftlich, Tinte

4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83

5. 1812-1813

6. Tagebuch 20.9.-28.10.1812: Aufenthalt in Erfurt und Weimar; Tref-

fen und Gespräch mit Goethe (mehreseitige Inhaltsangabe); über Gotha, Frankfurt, Mannheim nach Mainz; rheinabwärts bis Koblenz, Köln, Düsseldorf; Rückreise über Hamm, Lippstadt, Kassel; Erlebnisse auf der Reise, Bemerkungen zu den besuchten Orten (vgl. Franken, 19-21); Tagebuch April/Mai 1813: Reise von Hamburg nach Lübeck im April 1813, Besuch bei Karl von Rumohr, dessen Kunstsammlung, Besichtigung der Stadt, Fahrt nach Travemünde, zurück nach Hamburg, Abzug der französischen Besatzungstruppen aus Hamburg, Gespräche, u.a. mit Sieveking, Bildung freiwilliger Truppenkontingente in der Stadt, Bedrohung der Stadt durch die wieder anmarschierenden Franzosen (vgl. Franken, S. 29-30); Tagebuch Juni-September 1813: längerer Aufenthalt (ca. 1 Monat ?) und Scharlach-Erkrankung in Olmütz, Bekanntschaften und Gespräche dort, Gedanken über die politische und wirtschaftliche Entwicklung Österreichs, [im Juli 1813] Reise über Nikolsburg, Brunn, Leopoldstadt nach Wien; Aufenthalt vom 26.7.1813-mindestens 21.9.1813 (Abbruch des Tagesbuches); Sehenswürdigkeiten (u.a. Schloss Schönbrunn, Prater, Gemälde in den besuchten Galerien), Bekanntschaften (u.a. Friedrich Schlegel, Wilhelm von Humboldt) und kulturelles Leben in der Stadt; politische Ereignisse (vgl. Franken, S. 31-39); Fragment: Reise von Wien nach München (ohne Datum, November 1813: vgl. Franken, S. 39)

9. Vgl. Nr. 83

Kr

Nr. 85

1. „Allgemeines Gedächtnisbuch“ des Franz Bernhard Joseph von Bucholtz, um 1813
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Josef von Bucholtz Nr. 739
3. 15 handschriftliche S. auf 6 Bögen, 19,5 x 12 cm, schwarz-braune Tinte
4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83
5. 1812-1813
6. Gespräche über Liebe, Philosophie und Religion, Reise nach Höxter und Corvey, Treffen mit Herrn und Frau v. Metternich, Besuch von Fürsten-

berg, Volksfest im Geismarholz, Reise nach Söder, Besuche und Unterredungen, in poetischer Form immer wieder philosophische Überlegungen zu törichtem Gedanken und zum Thema „Was ist der Mensch ohne Muth?“ und zum Lächerlichen, Gedenken an jüngst verstorbene Dichter, Reisen nach Minden und Driburg

9. Vgl. Nr. 83

Re

Nr. 86

1. „Politisches Tagebuch über Begebenheiten, die ich selbst erfahren oder aus Privatnachrichten weiß“ von Franz Bernhard Joseph von Bucholtz, 1813

2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Josef von Bucholtz Nr. 740

3. 9 handschriftliche S. auf 6 Bögen, 19 x 13 cm, schwarz-braune Tinte

4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83

5. Februar - März 1813

6. Aufstand in Hamburg gegen die Franzosen [Unruhen unter den ärmeren Bevölkerungsschichten während des 6. Koalitionskrieges], Massaker an Bevölkerung, ungeduldiges Warten auf die Russen [Befreiung Hamburgs durch russische Truppen im März 1813 für zwei Monate], Aufstecken der Hamburger Flagge auf allen Schiffen als Zeichen der Freude über den Auszug der Franzosen, Schilderung des Kriegsgeschehens im Einzelnen; Belagerung Magdeburgs durch die Russen

9. Vgl. Nr. 83

Re

Nr. 87

1. „Reise nach Hamburg“ von Franz Bernhard Joseph von Bucholtz, 1813

2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Josef von Bucholtz Nr. 741

3. 29 handschriftliche S. auf 10 Bögen, 9 x 13,5 cm bzw. 19 x 11 cm, braune

Tinte

4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83

5. [1813]

6. Reise im März 1813 nach Hamburg, Kampf der Franzosen gegen die Russen, Wiedereinsetzung des Senats durch die Russen, Begeisterung beim Autor, Klage über den in Deutschland herrschenden Egoismus und die verderbte Sinnlichkeit, Bürgerversammlungen, Vorführung französischer Gefangener bei Lüneburg, Teilnahme an zahlreichen Gesellschaften in Hamburg; Selbststudium der hamburgischen Geschichte, pathetische Bemerkungen über das Verhältnis des Menschen zur Verfassung, über die bischöfliche Gewalt, über den städtischen Handel, über die bauliche Substanz Hamburgs

9. Vgl. Nr. 83

Re

Nr. 88

1. Bericht des Franz Bernhard Joseph von Buchholz über eine Reise von Göttingen nach Hamburg und Wien, 1813

2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Joseph von Bucholtz Nr. 628

3. Eine Mappe, 9 Bl. 23 x 19 cm, doppelseitig beschrieben, handschriftlich, Tinte

4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83

5. 1813

6. Bericht über die Reise von Göttingen über Celle, Lüneburg, Soltau nach Hamburg im Frühjahr 1813 (April-Juli), militärische Entwicklung in Hamburg nach Abzug und bei erneuter Bedrohung durch französische Truppen, Flucht über Berlin, Frankfurt / Oder, Glogau, Breslau und Olmütz nach Wien (vgl. Franken, 25-34)

9. Vgl. Nr. 83

Kr

Nr. 89

1. Bericht des Franz Bernhard Joseph von Bucholtz über eine Reise nach Hamburg und Umgebung, 1813
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Joseph von Bucholtz Nr. 630
3. 1 Faszikel, 18 Bl. 24 x 18,5 cm, doppelseitig beschrieben, handschriftlich, Tinte
4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83
5. Frühjahr 1813
6. Gespräch mit Carl von Rumohr, v.a. über Religion, Aufenthalt und Bekanntschaften in Lübeck, Reise nach Travemünde, Aufenthalt in Hamburg mit Eindrücken über die Stadt, Besuch und Gespräch mit Matthias Claudius in Wandsbeck, Klopstocks Grab in Ottensen, Schönheit der Elbe, Altona, Park des v. Voigt in Flottbek, Blankenese, Botanischer Garten, Besuch bei [Karl] Trummer, NN Sieveking, [Johann Albert Heinrich] Reimarus, [Christoph Daniel] Ebeling, [Friedrich] Perthes, [Gottlob Friedrich Ernst] Schönborn (vgl. Franken, 25-31)
9. Vgl. Nr. 83

Kr

Nr. 90

1. Notizen des Franz Bernhard Joseph von Bucholtz über militärische Ereignisse in Hamburg, 1813
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.), Nachlass Franz Bernhard Josef von Bucholtz Nr. 574
3. 7 handschriftliche S. auf 2 Bögen, 19 x 12 cm bzw. 20 x 16 cm, braune Tinte
4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83
5. (1813)
6. Stimmung unter der Hamburger Bevölkerung, Mangelversorgung; Reflexion über Krieg als Mittel der Macht, über das Militär, Verhältnis zwischen Landsturm und Landwehr, Adel im Militär
9. Vgl. Nr. 83

Re

Nr. 91 (> Nr. 96)

1. Fragmentarische Reise-Erinnerungen des Franz Bernhard Joseph von Bucholtz, um 1813
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Joseph von Bucholtz Nr. 608
3. Ein Faszikel, 15 Bl., verschiedene Formate, zumeist 21 x 12,5 cm, doppelseitig beschrieben, handschriftlich, Tinte und Bleistift
4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83
5. [um 1813]
6. 1. Fragment: Reise durch die Mark Brandenburg, über Frankfurt/Oder durch Schlesien nach Breslau und Neiße; über Münsterberg nach Kamenz [Mai/Juni 1813, vgl. Franken, S. 31- 32]; 2. Fragment: [ohne Zusammenhang mit der vorgehenden Reise:] 3. August [Jahr unbekannt]: Gespräch mit Frau von Stein, Fahrt von Münster nach Wilhelmsbad (bei Hanau), Maingegend, über Gießen nach Marburg, Paderborn, Münster; Besuch auf Schloss Tatenhausen beim Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg; 3. Fragment: Bauernhöfe in der Steiermark, Besuch der Stadt Graz, Admont; 4. Fragment: Besuch Prags; 5. Fragment: Besuch der Gemäldegalerie in Dresden: Eindrücke von den Gemälden
9. Vgl. Nr. 83

Kr

Nr. 92

1. „Erneuertes Tagebuch“ des Franz Bernhard Joseph von Bucholtz, 1814
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Josef von Bucholtz Nr. 738
3. 21 handschriftliche S. auf 7 Bögen, 26 x 21 cm bzw. 32 x 20,5 cm, braune Tinte
4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83
5. 1814
6. Tägliche Notizen über Unterredungen von Januar bis März 1814 u.a. in Sachen Religions- und Schulangelegenheiten, preußische Militärbewegungen,

Verhältnis des Staats zum Privateigentum, Militärkonskriptionen, Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung, Gottesglaube und Christentum, Politik Metternichs, wiederholt Reflexion über Inhalte von Berichten an Metternich, Kriegsflüchtlinge; Teilnahme an einem Empfang der Staatskanzlei, dabei Gespräch mit dem badischen Gesandten von Seckendorf; Geburtstag des Kaisers, Ärztemangel, Teilnahme am Faschingsball der Rhein-Gesellschaft, Reskripte von Stein an den Erbgrafen von Bentheim-Steinfurt, Nachricht von Blücher, Festungsbau, Schlechtigkeiten einiger Preußen, Wiederherstellung der Geistlichkeit; tägliche Notizen über Unterredungen von Juni bis Juli 1814 u.a. in Sachen Besuche v.a. Adliger mit politischen Gesprächen, zuweilen Damenbesuche, Spaziergänge und Bewunderung der Natur

9. Vgl. Nr. 83

Re

Nr. 93

1. Frankfurter Tagebuch von Franz Bernhard Joseph von Bucholtz, um 1818
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Josef von Bucholtz Nr. 743
3. Drei handschriftliche S. auf 1 Bogen, 22,5 x 19 cm, braune Tinte
4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83
6. Tagebuchartige Bemerkungen über gesellschaftliche Verbindungen zu den Familien Witmann, v. Hügel, Gontard, Metzler, Schaetzler, Goldner, Schlosser, Schwieler, Lichtenberg u.v.a.; Überlegungen zum Guten und Schlechten im Menschen; Ritt nach Königstein (Bruchstücke)

9. Vgl. Nr. 83

Re

Nr. 94

1. Tagebuchaufzeichnungen des Franz Bernhard Joseph von Bucholtz über eine Reise nach Italien, 1820

2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Joseph von Bucholtz Nr. 963
 3. Ein Band in Leder, 110 Bl. (davon 83 Bl. beschrieben) + 22 Bl. lose Beilagen, 22,5 x 19,5 cm, handschriftlich, Tinte, Papier, diverse Skizzen
 4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83
 5. 1820
 6. Beginn Reise in Italien am 20.2.1820 in Udine, von dort nach Venedig, Besichtigung 27.2.-4.3.; über Padua und Vicenza nach Verona, Mantua, Modena, Bologna, Faenza, Ravenna (13.3.-14.3.), Forli, Cesena, Rimini, Pesaro, Fano, Ancona, Foligno, Assisi, Spoleto, Rom; ausgiebige Besichtigung (25.3.-4.5.); Paestum, Pompeji (6.5.), Vesuv, Ischia, Capua; zurück nach Rom (18.5.); Siena, Florenz, Pisa, Lucca, Parma, Piacenza, Pavia, Mailand (15.6.-20.6.), zurück über Verona und Venedig nach Laibach; Reiseeindrücke, Beschreibung besuchter Orte und Landschaften, Kunstwerke, lateinische Inschriften an verschiedenen Gebäuden; besonderer Abschnitt über Ravenna, das „alte und neue Latium“
 7. Kleine Skizzen von Gebäuden und Architekturteilen (Kapitelle, etc.), Grundrisskizzen
 9. Vgl. Nr. 83
- Kr

Nr. 95

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen des Franz Bernhard Joseph von Bucholtz über eine Reise in und um Westfalen, um 1820
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Josef von Bucholtz Nr. 1134
3. 16 handschriftliche S. auf 5 Bögen, 16,5 x 9,5 cm, braune Tinte und Bleistift; dabei ein unregelmäßig gefalteter Briefumschlag mit aufgemaltem Wappen (Umschrift: „Gott bewahre sein Reich“)
4. Franz Bernhard Joseph von Bucholtz (1790-1838), vgl. Nr. 83
5. um 1820
6. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen einer Reise über Minden, Bücke-

burg, Nenndorf, Steinhuder Meer, Hannover, Hildesheim, Söder, Goslar, Rammelsberg, Harz, Bodenburg, Seesen, Göttingen, Kassel, Warburg, Hardehausen, Paderborn; dabei genaue Naturbeobachtungen

9. Vgl. Nr. 83

Re

Nr. 96

1. Tagebuchaufzeichnungen eines Mitgliedes des Stifts Busdorf (Paderborn), 1813

2. Msc. VI Nr. 92

3. Faszikel in Akte, 43 S., 20 x 16,5 cm, deutsch, handschriftlich, Papier, schwarze Tinte

4. Ignaz Theodor Liborius Meyer (?) (1773-1843), 1790 Kanoniker in Busdorf, 1792-1795 Studium der Theologie, Jura und Geschichte in Würzburg und Göttingen, 1799 Referendar am Geistlichen Hof- und Offizialatsgericht Paderborn, 1807 dort Assessor, seit 1811 Assessor am im bischöflichen Generalvikariat Paderborn, 1822 Archivkommissar und Leiter des Archivdepots Paderborn

5. 1813

6. Tagebuch über Erlebnisse im Zeitraum 30.09.-31.10.1813, v.a. in Paderborn und Kassel (Ende der französischen Besatzung, Auflösung des Königreichs Westfalen)

9. Wolfgang Leesch, Die Deutschen Archivare 1500-1945, München/London/New York/Paris 1992, Bd. 2, S. 405-406

Kr

Nr. 97

1. Tagebuchähnliche Notizen von Stephan Niehüser zum Feldzug von 1815

2. Msc. VII Nr. 77

3. Ein Heft Oktav, 24 Bl., davon Bl. 5-14 und 19-21 herausgeschnitten, 15

x 10 cm, deutsch, handschriftlich, Tinte

4. Stephan Niehüser, Landwehrmann im 4. Westfälischen Landwehr-Infanterie-Regiment

5. 19.7.-13.11.1815

6. Schlachten bei Ligny und Waterloo [abgebrochen], zwei Soldatenlieder, Marschroute des Regiments von Belgien zurück nach Münster [am Anfang unvollständig], Moritat von der Stadt Pili, deutsch-französisches Glossar

7. Geringer Quellenwert, fehlerhafte Orthographie, unvollständig

Kr

Nr. 98

1. „Darstellung derjenigen Verhältnisse worin sich meine ehemalige Anstellung bey der hohen westphälischen Polizey in CaBel verwickelt hat“ von Ignaz Philipp Rosenmeyer, 1816

2. Msc. VII Nr. 245, 2

3. Ein Band, insgesamt 210 fol. (davon Darstellung auf fol. 166-210), ca. 20 x 17 cm (Stück), deutsch, schwarze Tinte

4. Ignaz Philipp Rosenmeyer (1764-1830), 1787-1790 juristisches Studium in Mainz, 1790-1802 Advokat in Paderborn, Tätigkeit als Gutsbesitzer und Historiker, 1808 Untersuchungsbeamter bei der geheimen Staatspolizei des Königreichs Westfalen, seit 1817 Tätigkeit als Anwalt

5. 1816

6. Antwort auf einen Artikel im Westphälischen Anzeiger (1816, Nr. 64) über die Kollaboration mit den Franzosen bzw. dem Königreich Westfalen: Darlegung der Gründe für Übernahme der Tätigkeit und Abschriften entlastender Dokumente (u.a. vom Oberpräsidenten von Vincke, 1808-1816)

9. Vgl. Flaskamp, Franz, Ignaz Philipp Rosenmeyer (1764-1830). Ein Pionier der westfälischen Kulturgeschichte (Quellen und Forschungen zur Westfälischen Geschichte 97), Wiedenbrück 1966

Kr

Nr. 99

1. Tagebuch des Max Klemens von Kerckerinck zur Borg über verschiedene Reisen, 1817-1866
2. Familie von Kerckerinck zur Borg (Dep.), Akten Nr. 3773
3. Umschlag mit 670 S. in 17 genähten Faszikeln, 18 x 15 cm, Tinte
4. Max Klemens von Kerckerinck zur Borg (1798-1867), Referendar in Münster, Regierungs-Assessor in Köln, Regierungsrat in Koblenz, Bruder von Engelbert (vgl. Nr. 102)
5. 1817-1866
6. Insgesamt 125 Reisen, jeweils meist mit stichwortartigen Angaben zu Begleitern (u.a. aus den Familien von Galen, Pröbsting, von Nagel, von Twickel), Reiseverlauf, Visiten, Theaterbesuchen und Besichtigungen, darunter: Mai 1817 Marsch mit den Einjährigen Freiwilligen des 32. Infanterie-Regiments von Münster über Bielefeld und Göttingen nach Langensalza; von dort mehrtägige Ausflüge in den Harz und nach Gotha, Eisenach, Weimar und Erfurt; Oktober 1818 von Münster nach Heidelberg über Düsseldorf, Köln (Kunstkabinett des Prof. Wallraff, Kirchen), Mainz, Frankfurt; April 1819 von Heidelberg nach München über Heilbronn, Stuttgart, Augsburg; von München zurück über Ingolstadt, Nürnberg, Würzburg und Aschaffenburg; September/Oktober 1819 von Heidelberg über Stuttgart, Tübingen, Konstanz (Stadtbild), St. Gallen, Zürich, Luzern, Bern (Stadtbild), Andermatt, Lugano, Como nach Mailand (Stadtbild) und Pavia; zurück über Lago Maggiore, Mont Blanc, Genf, Lausanne, Solothurn, Basel, Straßburg, Rastatt, Heidelberg; September/Oktober 1820 von Heidelberg über Würzburg, Regensburg, Passau, Melk nach Wien (Stadtbild, Besichtigungen); über Iglau nach Prag (Stadtbild); über Teplitz, Pirna, Dresden (Stadtbild, Besichtigungen), Leipzig, Wittenberg und Potsdam nach Berlin; 1821 mehrfach von Berlin nach Münster und zurück; 1823, 1827 und 1828 vier Reisen im Gefolge des Oberpräsidenten von Vincke (Grafschaft Mark, Lippe-Befahrung, Ostwestfalen, Westmünsterland); 1823/24 zwei Reisen mit Regierungsrat von Korff zu Aushebungen im Regierungsbezirk Münster; 1824 von Münster nach Aldenghoor (Limburg) und zurück; Februar 1830 nach Berlin zur Examensprüfung, zurück über Hamburg; Juli 1832 Aachen; 1834 Trier und Umge-

bung; 1836 von Trier über Reims nach Paris (Stadtbild, Besichtigungen, auch in Versailles) und über Boulogne und Lille nach Brüssel; 1837 von Trier über Heidelberg, Augsburg, München (Besichtigungen) und Berchtesgaden nach Tirol und Salzburg (Besichtigungen), zurück über Passau, Regensburg, Nürnberg und Frankfurt; 1839 von Trier über Westfalen nach Belgien (Maastricht, Ostende, Brügge, Gent, Lüttich); 1840 Niederlande und Belgien (Utrecht, Amsterdam, Haarlem, Den Haag, Delft, Rotterdam, Antwerpen, Brüssel, Lüttich); 1841 Wien (Besichtigungen), Prag, Dresden, Leipzig; September 1842 Dombaufest Köln; 1843 Berlin; 1844 Schweiz (Zürich, Luzern, Lausanne, Biel, Basel); 1846 Linz, Bad Ischl, Salzburg, München, Füssen, Bodensee; 1847 Hamburg, Berlin, Breslau und Dresden; 1850er und 1860er Jahre fast nur noch Dienstreisen im Regierungsbezirk Koblenz und Verwandtschaftsbesuche in Westfalen (u.a. Silberhochzeit des Bruders Engelbert im November 1863)

7. Keine Anmerkungen zur politischen Situation, auch nicht anlässlich der Dienstreisen der Jahre 1848/49

9. Wilhelm Kohl, Robert Giesler: Die Matrikel der Universität Münster 1780 bis 1818, Edition und biographische Erläuterungen, Münster 2008, S. 292

Ko

Nr. 100 (> Nr. 101)

1. Tagebuch des Max Klemens von Kerckerinck zur Borg über zwei Reisen nach Berlin, 1830, 1843

2. Familie von Kerckerinck zur Borg (Dep.), Akten Nr. 5631

3. Notizbuch mit etwa 30 beschrifteten S., 27 x 23 cm, Tinte

4. Max Klemens von Kerckerinck zur Borg (1798-1867), vgl. Nr. 99

5. 1830, 1843

6. Teilweise mit Nr. 99 übereinstimmende, teilweise ausführlichere Notizen zu Reisen nach Berlin: 19.2.-15.4. 1830: Examensprüfung, Rückreise über Hamburg; 20.10.-10.12. 1843: Besichtigungen, Visiten (darunter Teilnahme an königlicher Tafel), Kontakte, Adressen, auch für Köln (1830), Trier (1834) und Koblenz (1850)

Ko

Nr. 101

1. Beobachtungen während einer Reise nach Edinburgh, York, Norwich, Cambridge, nach 1817
2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Joseph von Bucholtz Nr. 972
3. Ein Heft Oktav, 48 Bl., davon 34 Bl. beschrieben, 18,5 x 12 cm, deutsch, handschriftlich, Tinte, Papier, einige Skizzen
4. NN
5. [nach 1817]
6. Beobachtungen über das schottische Universitätssystem, das Schulwesen, Gefängnis und Armenhaus Bridewell, Besuch einer Gasanstalt, einer Brauerei, eines Wasserwerkes, Holyrood House, Kathedrale von York, Kathedrale von Norwich, Gefängnisse in Norwich, Universität Cambridge (Kollegien und ihre Ämter, Professuren, jährliche Preise, Stipendien)

Kr

Nr. 102

1. Notizen des Engelbert Carl von Kerckerinck zur Borg über seine „Reise nach der Schweiz“, 1819
2. Familie von Kerckerinck zur Borg (Dep.), Akten Nr. 4127
3. Zwei Bögen mit 4 S., 17 x 10 cm, zwei Bögen mit 6 S., 20 x 17 cm, Tinte
4. Engelbert Carl von Kerckerinck zur Borg (1796-1870), Rittergutsbesitzer, Mitglied des Westfälischen Provinziallandtages 1837, 1845 und 1851, Bruder von Maximilian (vgl. Nr. 99)
5. 1819
6. Notizen zu den deutschen Reisesationen: Dellwig, Witten, Schwelm, Barmen, Elberfeld (Stadtbild, Fabriken), Mettmann, Düsseldorf (Stadtbild, Kirchen), Benrath, (Köln-)Mülheim, Wahn, Köln (Stadtbild, Dom), Brühl, Bonn (Stadtbild), Remagen, Andernach, Koblenz (Stadtbild), Rheintal, Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg (Ende der Notizen)
7. Darin auch Reisepass mit schweizerischen Visum-Vermerken; Stich des Stifts Einsiedeln; Druckschrift „Beschreibung der romantischen Anla-

ge des Freyherrn von Andlau Birseck zu Arlesheim ohnweit Basel“, 1814; Werbezettel für das „Cabinet de tableaux transparents représentants les objets les plus remarquables de la Suisse chez F.M. Koenig“

9. Wilhelm Kohl, Robert Giesler: Die Matrikel der Universität Münster 1780 bis 1818, Edition und biographische Erläuterungen, Münster 2008, S. 291f.

Ko

Nr. 103

1. Bericht des Freiherrn Franz Theodor von Münch-Bellinghausen über eine Fahrt vom Bergischen Land nach Berlin, [1820/30?]

2. Landsberg-Velen (Dep.), Akten Nr. 10631

3. 6 Bl.; 20,5 x 16 cm; im unteren Bereich Textverluste durch Feuchtigkeitsschaden; Tinte

4 . Freiherr Franz Theodor von Münch-Bellinghausen (geb. 1787), preussischer (Geheimer) Regierungsrat in Köln; Kammerherr des Königs von Preußen

5. [1820/30]

6. Fahrt mit Postkutsche, Extraposten und offenem Wagen von Langenberg nach Berlin über Solingen, durch das Tal der Wupper, Schwelm, Hagen, Unna, Soester Börde, Paderborn, Lichtenau, Desenberg, Burgruine Grebenstein, das Tal der Fulda, Kassel (Besichtigung von Marmorbad, Orangerie, Gemäldegalerie und Schloss; Fahrt auf die Wilhelmshöhe mit Löwenburg, Oktogon, Herkules, Wasserkünsten und Schloss), Helsa, Witzenhausen, Heiligenstadt, Worbis, Bleicherode, Nordhausen, Harz (Friedrichshöhe, „ärgste Leidensperiode“), Quedlinburg, Egelin, Halberstadt, Magdeburg, Burg („hier fangen die endlosen, ungeheuren Sandsteppen der Mark Brandenburg an“), Genthin, Brandenburg, Groß Kreutz, Potsdam, Glienicke und Zehlendorf

Schn

Nr. 104 (> Nr. 105)

1. Bericht des Freiherrn Franz Theodor von Münch-Bellinghausen über eine Reise in das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Irland, [um 1833]
 2. Landsberg-Velen (Dep.), Akten Nr. 10631
 3. 14 Bl.; 19 x 12 cm; deutsch mit englischen und französischen Einsprengeln; Tinte; Federskizze der Kettenbrücke zur Insel Anglesey in der Irischen See
 4. Freiherr Franz Theodor von Münch-Bellinghausen (geb. 1787), vgl. Nr. 103
 5. Mai / Juni [1833]
 6. Überfahrt mit dem Dampfschiff von Rotterdam nach London: Besichtigung von Baudenkmälern, Museen, Parks, Neubauten (Post Office, Themsetunnel, Newmarket), der Docks, des Parlaments; Angaben über Gasbeleuchtung und Wasserversorgung der Stadt; Berichte über Besuche von Opern (u. a. La Sonnambula mit Maria Malibran (1808-1836), Varietés, Panoramen usw.; Kontakte zum preußischen Gesandten Heinrich von Bülow und zu Vertretern der englischen Oberschicht (Besuch von Clubs, Dinners); Ausflüge in die Umgebung (u. a. Richmond und Pferderennen in Ascot).- Fortsetzung der Reise mit Kutsche bzw. (Dampf-)Schiff nach Dublin, Belfast, Glasgow, Edinburgh und Liverpool. Beschreibung der Fahrt „auf dem railway mit der steamcoach“ nach Manchester und zurück; Weiterfahrt über Birmingham nach Oxford
- Schn

Nr. 105

1. Erinnerungen des Wilhelm Zwirner, 1822-1897
2. Familienarchiv Zwirner Nr. 188
3. Ein Notizbuch 18 x 12 cm, ca. 110 S., davon ca. 80 beschriftet, Tinte/ Bleistift
4. Wilhelm Zwirner (1822-1899), Wirtschaftsinspektor des Prinzen Calixt Biron von Kurland bei Polnisch-Wartenberg; Vater von Max Zwirner (vgl.

Nr. 126)

5. um 1890 (?)

6. Geburts- und Todesdaten von Verwandten und Freunden; eigener sowie Lebensläufe von Eltern, Frau und Kindern; Notizen zu Reisen (meist beruflicher Art), 1863-1893, u.a. nach Budapest; Krankheiten; Übersicht zum Privatvermögen

9. Eberhard Zwirner: Im Schatten der Geschichte. Genealogische Skizzen zur Kulturgeschichte Schlesiens und Sachsens, vervielfältigtes Manuskript, Schapdetten 1982 (Familienarchiv Zwirner Nr. 994)

Ko

Nr. 106

1. „Erinnerungen eines westfälischen Redakteurs“ von Theodor Warnecke, 1822-1930



Theodor Warnecke, 1929

2. Nachlass Theodor Warnecke (Dep.) Nr. 11

3. 215 Bl., gelocht; überwiegend Folioformat 33 x 21 cm; Tinte; eingeklebte Zeitungsausschnitte und maschinenschriftliche Textpassagen; mit Hinweisen für den Drucksatz

4. Theodor Warnecke (1870-1936), Journalist und Lokalpolitiker in Münster, ab 1897 Redakteur beim „Westfälischen Merkur“, zuletzt als Chefredakteur

5. vor 1934

6. Geschichte des „Westfälischen Merkur“ von seiner Gründung 1822 bis zu seiner Einstellung zum Jahresende 1929; Darstellung seiner Haltung in politischen und kirchenpolitischen Fragen (besonders in Bezug auf den Katholizismus im Kaiserreich und in der Weimarer Republik), mit zahlreichen Details zu westfälischen und münsterischen Ereignissen und den agierenden Personen sowie zur Pressegeschichte; für das 19. Jh. weitgehend dargestellt anhand der

vom „Merkur“ veröffentlichten Artikel, danach auch aus eigenem Erleben Warneckes

7. als Anhang Listen der Bischöfe von Münster, der Päpste, der westfälischen Oberpräsidenten, der Oberbürgermeister von Münster, der Kommandierenden Generäle des VII. Armeekorps in Münster zur Zeit des „Westfälischen Merkur“; maschinenschriftliche Abschrift der „Erinnerungen“ und Kopie unter Nachlass Theodor Warnecke (Dep.) Nr. 12, 1 und 12,2
8. Veröffentlichung offenbar geplant, aber nicht erfolgt

Kie

Nr. 107

1. Tagebuch des Karl Alexander Primavesi über einen Londonbesuch, 29.5.-27.6.1823
2. Familie Primavesi (Dep.) Nr. 56
3. Ein Heft, 18 x 11, 5 cm, 12 Bl. doppelseitig beschrieben, handschriftlich, schwarze Tinte, Papier
4. Karl Alexander Primavesi (1802-1880), Bergwerks- und Hüttenbesitzer zu Gravenhorst
5. 1823
6. 29.5.-27.6.1823: Besichtigung der Stadt und ihrer wichtigsten Sehenswürdigkeiten (Kensington, Hyde Park, British Museum, Hampton Court, Whitehall, Westminster Abbey, House of Commons, Docks, Tower, Greenwich, St. Pauls, Regents Park, Windsor, Guildhall) Besuch verschiedener Veranstaltungen (Oper, Theater, Pferderennen), Bekanntschaften
9. Beernink, A.G.P., Die Familie Primavesi insbesondere die westfälische Linie 1765-1965, Münster / Gravenhorst 1965, S. 25

Kr

Nr. 108

1. Tagebuch des Adolph von der Horst, 1824-1825
2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 363
3. Gebundenes Heft, 16 x 10 cm, 35 S., Tinte
4. Adolph von der Horst (1806-1880), 1838-1870 Landrat des Kreises

Lübbecke

5. 18.10.1824 - 4.1.1825

6. Notizen zum Schulalltag und zu sonstigen Beschäftigungen während der Zeit am Pädagogium in Halle/Saale

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 109 (> Nr. 110)

1. Erinnerungen des Adolph von der Horst an den Aufenthalt in Berlin, 1.-15. Februar 1847

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 292

3. Gebundenes Folio-Heft, 48 S., Tinte

4. Adolph von der Horst (1806-1880), vgl. Nr. 108

5. [1847]

6. Ankunft mit der Eisenbahn in Berlin; Kommentar zur Debatte um eine Verfassung; Besuche bei verschiedenen hohen Beamten (u.a. von Viebahn, von Manteuffel); Gerüchte um die Beziehung zwischen dem König von Bayern und der Tänzerin Lola Montes; Audienzen bei Ministern von Bodenschwingh, von Stollberg und von Duesberg; Gespräche mit General von Müffling und Julius von Minutoli über die Lage in Polen; Besichtigungen in der Stadt (u.a. Zeughaus); Audienz beim Prinzen von Preußen wegen der Notlage im Kreis Lübbecke (mit ausführlichem Gedächtnisprotokoll), Essen beim König (mit genauer Beschreibung)

7. eingelegt ein Programmzettel des Opernhauses vom 13.2.1847; atmosphärischer Einblick in die Berliner Regierungskreise

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 110

1. Tagebuch eines Mathematikdozenten der Akademie Münster, 1827-1828

2. Msc. VII Nr. 253

3. Ein Oktav-Band, 90 Bl. (komplett beschrieben), ca. 16 x 11 cm, deutsch, englisch, italienisch, lateinisch, französisch, handschriftlich, Papier, schwarze und braune Tinte

4. NN, eventuell Franz Baumann (1794-1832): Dr. phil., 1827-1830 Privatdozent an Akademie Münster, 1830 außerordentlicher Professor der Mathematik

5. 1827-1828

6. 6. Band des Tagebuch (andere Bände verloren): Tagebuchaufzeichnungen 7.3.1827-14.6.1828: Gesellschaftliches Leben und soziale Kontakte in Münster, Tätigkeit als Mathematikdozent an der Akademischen Lehranstalt Münster, Reisen in der Umgebung und nach Bonn

9. Ernst Raßmann, Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des Achtzehnten und Neunzehnten Jahrhundert, Münster 1866, S. 10

Kr

Nr. 111

1. Tagebuch und Lebensdaten des Albrecht von Ledebur, 1827-1857, 1895-1898

2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 2094

3. Zwei Bögen mit 4 S., 32 x 21 cm, Tinte

4. Albrecht Friedrich August Justus von Ledebur (1827-1899), Sohn des Carl Friedrich August Ludwig von Ledebur (1795-1860), Neffe und Adoptivsohn des Benjamin von Ledebur (1791-1881), Herr auf Crollage und Figenburg, ab 1881 auch Fideikommissherr auf Arenshorst, preußischer Rittmeister und Kammerherr, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses

5. um 1899

6. Stichwortartige Lebensdaten von 1827 bis 1857; Tagebuch von 1895 bis 1898 nur mit sporadischen Notizen, meist zu Familienereignissen

9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 380, 485

Ko

Nr. 112

1. Tagebuchähnliche Eintragungen des Otto von der Horst, 1830
 2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 873
 3. Gedruckter Kalender („Verbesserter und Alter Kalender auf das Gemeinjahr 1830 für die königl. Preußische Provinz Westphalen“), ca. 40 S. mit 2 leeren S. je Monat, alle beschriftet, 14 x 9 cm
 4. Otto von der Horst (1817-1839), Sohn des August Karl Friedrich Hermann von der Horst zu Haldem (vgl. Nr. 46)
 5. 1830
 6. Notizen zu Ereignissen ausgewählter Tage: Verwandtschaftsbesuche, Jagdgesellschaften, Wetterverhältnisse
 10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar
- Ko

Nr. 113

1. Reisetagebuch des Georg von Vincke, 1830
2. Nachlass Ludwig Freiherr Vincke Nr. 902
3. Oktavheft, vollständig beschriftet, 17 x 10 cm; verschiedene Aufzeichnungen im Einband; vereinzelt Zeichnungen im Text; Tinte
4. Ernst Friedrich Georg von Vincke (1811-1875), ältester Sohn des Oberpräsidenten Ludwig Freiherr Vincke, liberaler Politiker, Landrat des Kreises Hagen 1837-1848, Parlamentarier 1843-1869 (Abgeordneter des Westfälischen Provinziallandtags, der Frankfurter Nationalversammlung, der preußischen Zweiten Kammer, des Reichstags des Norddeutschen Bundes)
5. 30. 8. 1830 - 4. 9. 1830
6. Wanderung mit dem Freund Basse von Berlin durch die Mark, Beschreibung der Landschaft und der passierten Orte, besonders von Freienwalde und Schwedt; Weiterfahrt mit dem [Segel-] Schiff über Gartz nach Stettin, von dort Weiterfahrt mit dem Dampfschiff (endet mit Beschreibung des Schiffes)
7. Außentitel: „Tagebuch. Geführt auf einer Reise von Berlin nach der Insel

Rügen und von dort zurück.“ ...

9. Hans-Joachim Behr, „Recht muß doch Recht bleiben“. Das Leben des Freiherrn Georg von Vincke (1811–1875) (= Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte; Bd. 63), Paderborn 2009

Kie

Nr. 114

1. Chronik der Familie von der Recke, 1833-1859, 1863-1871

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 565, 566, 646

3. Drei gebundene Hefte, ca. 700 S., 20 x 17 cm, Tinte, mit eingelegten Bl.

4. [Maria von Ledebur] (1833-1876), Tochter des Karl Eberhard von der Recke zu Obernfelden (1794-1873) und der Luise Amalie, geb. von Grons-feld-Diepenbroick (1800-1870), seit 1857 Gattin des Freiherrn Albrecht von Ledebur auf Crollage (1827-1899)

5. [nach 1871?]

6. Zu unbekanntem Zeitpunkt (nach Tod der Mutter 1870?) angefertigte Auszüge aus Briefen und dem Tagebuch der Mutter, dazu auch Abschriften aus Briefen verschiedener Verwandter: Geburt Marias 1833, Entwicklung Marias,

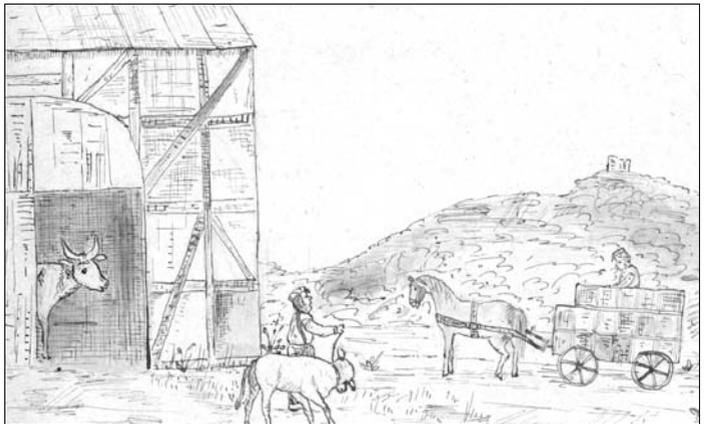


Illustration zu einem beigefügten Kindergedicht

Krankheiten, Mai/Juni 1836 Reise der Familie über Münster (Besuch beim Oberpräsidenten Vincke) nach Düsseldorf zum Onkel (und dortigen Regierungspräsidenten) Anton Graf von Stolberg-Wernigerode; Ausflüge nach Köln und Bonn; ab 1840er Jahre eingestreuete „Memorabilien“: eigene Erinnerungen bzw. Kommentare der Autorin, u.a. zur Märzrevolution 1848, Kontakte zur Familie Vincke; Beginn 2. Band (Nr. 565) mit Schreibübun-

gen auf Deutsch und Französisch; in Band 3 viele Notizen zum Leben auf Crollage

7. in Nr. 646 vier Zeichnungen ländlicher Szenen als Illustration für ein Kindergedicht

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 115

1. Tagebuch einer Reise nach England und Frankreich, 1835

2. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, Nachlass Franz Bernhard Joseph von Bucholtz Nr. 971

3. Ein Band Oktav (gedruckter Kalender „Lett´s Diary“ 1835), 88 Bl., 19,5 x 12,5 cm, Kalender englisch mit handschriftlichen Eintragungen in Deutsch, Druck und Tinte, Papier

4. NN

5. 1835

6. (Fortsetzung eines früheren Tagesbuches) 1.1.1835: Aufenthalt in London, Tätigkeiten und Besuche von zahlreichen Einrichtungen und Personen an den einzelnen Tagen, Reise nach Oxford; 29.1.: Überfahrt nach Frankreich (Dover-Calais), am 31.1. Ankunft in Paris, Tätigkeiten und Besuche von zahlreichen Einrichtungen und Personen (u.a. Chopin) an den einzelnen Tagen, Abreise am 12.6., 13.6. Ankunft in Metz, Abbruch der Eintragungen

Kr

Nr. 116

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen der Josephine d' Alquen, um 1838-1850

2. Nachlass Josephine d' Alquen Nr. 142, 143, 144, 333, 349, 561, 595, 625

3. Lose Bl., z. T. zusammengefasst oder geheftet zu Faszikeln, insgesamt ca. 300 Bl.; unterschiedliche Formate, überwiegend etwa 21 x 17 cm; Tinte,

Bleistift; zahlreiche Streichungen und Überarbeitungen

4. Josephine d'Alquen (1802-1869) in Arnsberg, Tochter des landgräflich-hessischen, später preußischen Verwaltungsbeamten Franz Adam d'Alquen und der Helene Sybille Ubaghs

5. 1840-1850 mit zahlreichen späteren Veränderungen und Nachträgen

6. Mischung aus tagebuchartigen Aufzeichnungen der familiären und persönlichen Situation (Haushaltsführung, Pflege der Mutter, Verhältnis zu den Geschwistern und der weiteren Familie; Liebe zu Hermann Pfeil und Trauer um seinen Tod, Situation in Arnsberg) sowie Darstellung und Reflexion ihrer täglichen „Lesefrüchte“ aus Zeitungen und Literatur (hier besonders Schriftsteller des „Jungen Deutschland“ um Heine, Börne, Gutzkow, Ruge sowie der emanzipatorischen Literatur von Rahel Varnhagen, Ida Hahn-Hahn, George Sand); Verfolgung und Kommentierung des politischen Geschehens der 1840er Jahre

7. Zusammenhänge einzelner Textteile unübersichtlich durch zahlreiche Überarbeitungen und Umformierungen, weitere ähnliche Aufzeichnungen verstreut in anderen Teilen des Nachlasses als „Gedankenspäne“, „Kernsprüche“ u. a.; z. T. schlecht lesbar; beigelegt Zeitungsausschnitte, Notizzettel, Stickmuster u. a.

9. Beiträge zur Geschichte der Familie d'Alquen, Nr. 18/1997, S. 799-878

Kie

Nr. 117

1. Tagebuch-Aufzeichnungen des Christian Gottlob Tröbst als Hauslehrer in Moskau, 1840

2. Msc. VII Nr. 262a

3. Ein Ordner, 105 Bl., DIN A4, deutsch, maschinenschriftlich, Abbildung des Verfassers nach Original in den Staatl. Kunstsammlungen Weimar

4. Christian Gottlob Tröbst (1811-1888), Hauslehrer, Theologe und Mathematiker, 1833 Abitur, Studium der Theologie und Philosophie in Jena, 1836 Kandidatenexamen der Theologie, 1837 Prediger in Jena, 1838 Promotion zum Dr. phil., 1840-1846 Hauslehrer in Moskau, 1847 Lehrer am

Wilhelm-Ernst-Gymnasium in Weimar, 1850 Heirat, 1857 Direktor des Realgymnasiums Weimar, 1877 Pensionierung; Verfasser mehrerer mathematischer Werke

5. 1840, 1842

6. Tagebuchaufzeichnungen: Sehenswürdigkeiten und Alltag in Moskau und Umgebung, Bemerkungen zur russischen Gesellschaft, Umgang mit der Familie des russischen Generals Otto Friedrich Baron von dem Hamme genannt von Schöppingk als Dienstherr; Gerüchte und Anekdoten, kurze Auszüge aus Tagebuchaufzeichnungen 1842, kommentierende Materialien Arthur Webers, Gronau, Teilabschrift 1962 nach Abschrift des Woldemar Tröbst 1954 nach Original in Familienbesitz (1962 angeblich im Besitz von Hermann Tröbst oder Woldemar Tröbst)

9. Wikipedia-Artikel „Christoph Gottlob Tröbst“, Stand: 14.06.2011

Kr

Nr. 118

1. Lebenserinnerungen der Maria Lohmann, 1841-1912

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 496

3. Notizbuch, 21 x 17 cm, ca. 200 beschriftete S., Tinte



Mädchenpensionat Lohmann in Wiesbaden

4. Maria Lohmann (1841-1923), Tochter des Julius Lohmann (1804-1885), Tante der Hildegard Maria Lohmann (1885-?), geb. von der Horst; 1882-1912 Leiterin eines Mädchenpensionats in Wiesbaden

5. um 1899 / 1912

6. (etwa 1899 geschriebene) Liste mit Namen und Herkunft der Pensionatsgäste mit kurzen

Charakterisierungen (Mädchen aus ganz Deutschland, dazu einige aus England, eines aus New York); stichwortartiger Lebenslauf der Schwester Anna Emilie Pauline Lohmann (1844-1907); eigener Lebenslauf (in

drei unterschiedlich ausführlichen Versionen): häufige Wohnortwechsel wegen Versetzungen des (beamteten) Vaters, Kindheit in Stadtoldendorf (dort Geburt des Bruders Hugo), Umzug nach Guben (dort Geburt des Bruders Max), Umzug nach Stargard, Konfirmation 1857, (gemeinsam mit Schwester Anna) Gründung des Pensionats in Wiesbaden 1882, Abgabe der Leitung 1912

9. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 720, Stammtafel II

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 119

1. Tagebuch des Albert von Ledebur über eine Reise an den Rhein, 1842

2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 2757

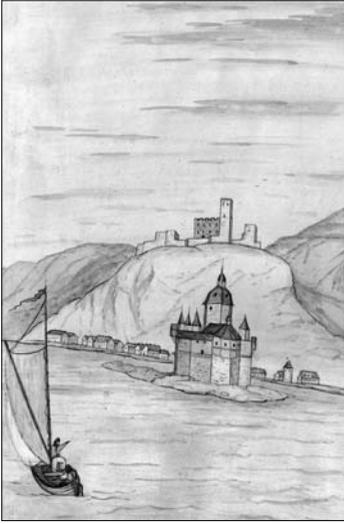
3. Notizbuch mit etwa 100 beschrifteten S., 21 x 13 cm, Tinte; zahlreiche (auch kolorierte) Zeichnungen

4. Albert Georg Wilhelm von Ledebur (1803-1870), preußischer Major

5. August-Oktober 1842

6. Reise von Potsdam über Quedlinburg, Kassel, Marburg, Limburg und Montabaur nach Koblenz wegen Abkommandierung zu einer dortigen Landwehr-Kompanie; Klagen über Dienstalltag und Geldmangel; Besichtigungen von Koblenz aus: Bauarbeiten am Schloss Stolzenfels, Ehrenbreitstein; Marsch mit der Kompanie über Andernach, Nierendorf nach Metternich, dort Manöver; Begegnung mit dem Bruder Wilhelm im Manöver bei Euskirchen; Rückmarsch nach Bonn, per Dampfschiff nach Koblenz, Entlassung der Landwehr-Kompanie; Reise an der Nahe über Martinstein bis Kirn, dann über den Hunsrück nach Bernkastel; per Dampfschiff über Koblenz, Königswinter, Köln, Düsseldorf (Besuch am Grab des Bruders Karl), Wesel (Besuch der Gräber des Bruders Friedhelm und der Schwägerin Emilie) nach Kleve: Unterkunft bei Familie von Grüter, Ankunft des Bruders Wilhelm, Landausflüge, Abendmusiken, Zerstreungen; Rückreise über Wesel, Essen, Paderborn, Goslar und Quedlinburg nach Potsdam

7. Zeichnungen / Aquarelle: Stolzenfels, Ruine Lahneck, Burg und Park



Pfalz bei Kaub

Metternich, Marksburg bei Braubach, Burg Liebenstein, Burg Maus, Burg Katz, Loreley-Felsen, Burg Pfalzgrafenstein, Ruine Fürstenberg bei Lorch, Ruine Sonneneck, Burg Rheinstein, Rheingrafenstein, Burg Ebernburg, Burg Landshut, General von der Gröben, Drachenfels, Nonnenwerth, Rolandseck, Godesburg, Rhein bei Wesel mit Dampfschiff, Schwanenburg in Kleve, Mitglieder der Familie Grüter in Kleve, weitere Personen, vor allem Familienmitglieder

9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 534

Ko

Nr. 120

1. Bericht des Rudolph von Wendt über eine Reise durch Frankreich, Algerien, Italien, Griechenland, Türkei, Kleinasien und Ungarn, 1842-1843
2. Familie von Wendt (Dep.), Gut Hardenberg Akten Nr. 2692
3. Ein Konvolut, 188 S., 22 x 14 cm, deutsch, handschriftlich, Tinte, Papier
4. Rudolph von Wendt zu Crassenstein (1813-1863): Gutsherr zu Crassenstein
5. 1842-1843
6. Reise von Paris (28.7.1842) über Rouen nach Le Havre mit dem Dampfboot, zurück nach Paris, von Paris am 1.8. Abfahrt nach Bordeaux per Kutsche, über Pau, Toulouse, Montpellier, Nîmes, den Pont du Gard, nach Marseille; Überfahrt nach Algier und Besichtigung der Stadt und ihrer Umgebung südlich (Blida, Medea); Rückreise nach Marseille, von dort über Toulon nach Nizza; Besichtigung von Turin und Mailand, am 1.10. Ankunft in Venedig; am 9.10. in Florenz, 16.10. Pisa, 17.10. Rom; Besichtigungen in der Umgebung; Anfang Dezember Reise nach Neapel (Aufenthalt vier Wochen) und Umgebung inkl. Pompeji und Herkulaneum; Rückkehr nach Rom; über Genua nach Innsbruck, Neusatz und Peterwardein; am

1. Mai Ankunft in Konstantinopel per Schiff, Besichtigung der Stadt; am 9. Mai Abreise per Dampfschiff entlang der kleinasiatischen Küste mit Landgängen, über Smyrna nach Piräus; Besuch Athens, von dort nach Korinth, Epidauros; Rückreise über Konstantinopel und die Donau; Sehenswürdigkeiten der besuchten Orte, Eindrücke und Bekanntschaften auf der Reise
 9. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser 64 (1914), S. 934-935
 Kr

Nr. 121

1. Erinnerungen des Försters Josef Keimer, 1845-1910
2. Haus Bladenhorst (Dep.), Akten Nr. 623
3. Drei Bände, etwa 1400 S., 32 x 21 cm, Tinte
4. Josef Keimer (1824-1916), 1845-1916 Förster auf Haus Bladenhorst unter Freiherr Konrad von Romberg (1816-1881) und Freiherr Franciscus von Weichs zur Wenne (1846-1919)
5. 1907-1910
6. Überwiegend chronologische Notizen zu den dienstlichen Erlebnissen und Routineverrichtungen: Zustand der Landwirtschaft und des Waldes, Maßnahmen gegen Wilddiebe, Aufforstungen, Baumkrankheiten, Jagdgesellschaften, Zusammenarbeit mit anderem Personal (darunter Sohn Wilhelm); dazu Bemerkungen zu besonderen Ereignissen: Anstellung auf Bladenhorst Oktober 1845; März 1848 (einmonatige) Einberufung zum Militär nach Düsseldorf; Auswirkungen der Revolution auf Bladenhorst; Geburt des Sohnes Wenzel; November 1850 Einberufung; Mai 1852 Pferderennen auf Bladenhorst, 1852 Tod der Gattin und der Schwester des Konrad von Romberg; Echo auf Sieg gegen Frankreich 1871; Hochzeit Karoline von Romberg mit Freiherrn von Weichs



Nachruf auf den Förster Josef Keimer

7. Schluss nach Keimers Diktat geschrieben vom Freiherrn Adolf von Weichs
Ko

Nr. 122

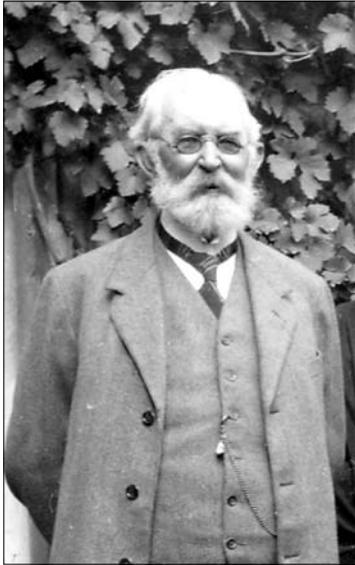
1. Kalendereintragungen des Karl Eberhard von der Recke, 1851, 1854, 1859-1860, 1867-1870
2. Familie von der Recke-Obernfelde (z.T. Dep.), Akten Nr. 194, 240, 321, 357, 360, 423, 651, 715
3. „Verbesserter Kalender für die königlich Preußische Provinz Westphalen“, je etwa 50 S., davon etwa 15 beschriftet (1851-1860); „Preußischer Allgemeiner Hauskalender“, je etwa 100 S., davon etwa 15 beschriftet (1867-1870), 16 x 11 cm, Tinte
4. Karl Eberhard Ernst Wilhelm Friedrich von der Recke (1794-1873), Herr auf Obernfelde, Stockhausen und Lübbecke, Erbmarschall des Fürstentums Minden, Königlicher Wirklicher Geheimer Rat
5. 1851, 1854, 1859-1860, 1867-1870
6. Sporadische stichwortartige Tageseintragungen: Familienereignisse (u.a. Goldene Hochzeit 12.4.1869 mit Gratulation König Wilhelms I.), Wetter, Reisen (darunter Teilnahme an politischen und sonstigen Versammlungen), Besuche (18.9.1868: Einquartierung eines Fähnrichs von Hindenburg), selten auch Tagespolitik (Krieg 1870); für 1851 und 1854 zusätzlich monatliches Register der Briefein- und Ausgänge
9. Constantin Graf von der Recke-Volmerstein (Hg.): Geschichte der Herren von der Recke, Breslau 1878, S. 190f.

Ko

Nr. 123

1. Lebenserinnerungen und Tagebuchaufzeichnungen des Gustav Theodor Kreckeler, 1852-1932
2. Nachlass Gustav Theodor Kreckeler (Dep.) Nr. 1-15, 19, 26-27, 29-36

3. Gelochte/geheftete Bl. mit stärkerem, z. T. beschrifteten Vorsatzbl.; 26 Bände, nummeriert I-XIX, 6 letzte Bände ohne Zählung; pro Band zwischen 100-220 Bl.; 21 x 16 cm; Tinte; zahlreiche eingelebte Anlagen
4. Gustav Theodor Kreckeler (1852-1935), Jurist und Verwaltungsbeamter, Landrat in Gersfeld; Regierungsrat in Marienwerder; Geheimrat
5. um 1916-1932
6. Aufzeichnungen in insgesamt 26 Bänden, begonnen als Lebenserinnerungen, ab Heft V (Nr. 7) übergehend in Tagebuchaufzeichnungen, denen in der Regel ein Rückblick auf die Ereignisse des Vorjahres und Erwartungen an das kommende Jahr vorangestellt sind
- Heft I (Nr. 26): Rückblick (1852-1874) auf Kindheit in Petershagen (Spiele im bischöflichen Schloss in Minden, Hochwasser und Eisgang der Weser, Kontakte zu den Familien Diepenbrock-Grüter und Amtmann Witte; Besuche in der Glashütte Gernheim u. a.) und in Lahde (Lebensverhältnisse im elterlichen Pfarrhaushalt, Bräuche und Gewohnheiten im Dorf, Kontakte zu benachbarten Pfarrern, Schulzeit); Besuch des christlichen Gymnasiums in Gütersloh, ab 1872 des Gymnasiums in Herford mit engen Kontakten zu den verwandten Familien Delius auf Gut Böckel und Huchzermeyer auf Gut Schweicheln
- Heft II (Nr. 19): Rückblick (1874-1883) auf Studentenzeit (Lebens- und Lernverhältnisse, Professoren, Kommilitonen, Hauswirte; Kontakte zum weiblichen Geschlecht; Zugehörigkeit zu studentischen Verbindungen u. a.) in Göttingen (auch Begegnung mit Hoffmann v. Fallersleben in Corvey), Würzburg, Marburg (auch Reise zur Weltausstellung nach Paris) sowie Referendariat (Arbeitsverhältnisse, Kollegen, Vorgesetzte) beim Amtsgericht und Landgericht in Marburg, bei der Regierung in Kassel, beim Landratsamt Marburg, beim Bezirksverwaltungsgericht in Magdeburg; Schlussexamen
- Heft III (Nr. 5): Rückblick (1883-1889) auf die Zeit als Landrat in Gersfeld/Rhön (Beschreibung der geographischen, historischen, wirtschaftlichen, politischen Verhältnisse des Kreises, Charakterisierung der Verwaltungsbeamten wie Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Landräte (u. a. Wilhelm v. Bismarck, v. Eulenburg), und als Landtagsabgeordneter des Zentrums (politische und gesellschaftliche Verhältnisse im Dreikaiserjahr



Gustav Theodor Kreckeler, um 1920

in Berlin, bes. Verhalten des Reichskanzlers v. Bismarck; Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten für Kaiser Wilhelm I und der Thronbesteigung von Kaiser Wilhelm II); Privatleben (Heirat, Hochzeitsreise nach Bayreuth, Geburt der Kinder, gesellschaftliches Leben in Gersfeld u. a.)

Heft IV-VI (Nr. 1, 6, 7, 15): Rückblick (1889-1917) auf die Zeit als Regierungsrat in Marienwerder; Beschreibung der dienstlichen und politischen Verhältnisse, der Kollegen (dazu handschriftliches „Verzeichnis der Wandergäste an der Regierung zu Marienwerder 1889-1918“ mit Namen und Stand der Beamten, Ein- und Austrittsdaten, Verbleib (Heft VIc)); familiäre Situation (bes. Entwicklung der Kinder, Tod des Vaters in Herford); gesell-

schaftliche Kontakte in Marienwerder und Umgebung (Verein „Literaria“, Casino-Gesellschaft, Jagdgesellschaften u. a.); dienstliche Ernennungen und Auszeichnungen (Roter Adlerorden, Kronenorden); Kur in Karlsbad, Reisen nach Russland; Pensionierung

Heft VII-XIX, letzte Hefte ohne Zählung (Nr. 2-4, 8-14, 27, 29-36):

Rückblicke und laufende Tagebucheinträge (1914-1920) als Pensionär in Marienwerder; Beschreibung der Weltkriegsereignisse und ihrer Auswirkungen vor Ort; Tod des Sohnes Otto; politische Unruhen, Kapp-Putsch, Weimarer Republik; wirtschaftliche Lage; in späteren Bänden zunehmend familiäres und häusliches Geschehen, Gartenarbeit, regelmäßige Wetteraufzeichnungen, Speisepläne

7. z. T. schlecht lesbare Schrift; zahlreiche eingeklebte und eingehaftete (meist zeitgenössische) Anlagen (amtliche und private Schriftstücke, Postkarten, Zeitungsmeldungen, Fotografien, Geldscheine, Lebensmittelmarken, Bezugsscheine u. a.)

Kie

Nr. 124

1. „Lose Bl. aus dem Tagebuch eines Bonner Studenten: Reise nach Bonn“ von Josef Schlüter, 1858
2. Nachlass Josefine Nettessheim Nr. 531
3. 40 handschriftliche S. auf 10 Bögen, 21 x 17 cm, braune Tinte
4. Josef Schlüter (1839-1863), Auskultator
5. 1858
6. Bahnreise ab dem 30. Oktober 1858 vom „Paderborner Weichland“ zur Universität Bonn mit der erwartungsvollen Sehnsucht eines Erstsemesters, Unaufhaltsamkeit der „Wucht des andringenden Wehmuthschwalles“, Herzschmerz wegen Verlassens seiner Lieben und Aufgebens des Gewohnten, Fahrt über Dortmund, Kettwig und Essen durch das Ruhrgebiet mit Übernachtung („zum ersten Male in die weite Welt hinausgestoßen“), dann Düsseldorf, Mühlheim und Köln nach Bonn („der berühmten Musenstadt“), dort Quartiernahme im angemieteten Zimmer, Kommentare zu Sprache und Gewohnheiten der Mitbewohner; tagelange Besichtigungen Bonns und seiner Umgebung, auch Kölns; im November 1858 Aufnahme des Studiums der Jurisprudenz; Beschreibung des Vorlesungsstils, der Anekdoten und des Lungenvolumens seiner Professoren, schwierige studentische Verköstigung bei strenger Hauswirtin; weitere Ausflüge und Bekanntschaften
9. Josefine Nettessheim, Christoph Bernhard Schlüter. Eine Gestalt des deutschen Biedermeier (Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker N.F. 5 /129), Berlin 1960.

Re

Nr. 125

1. „Wiener Reiseberichte“ von Josef Schlüter, 1861
2. Nachlass Josefine Nettessheim Nr. 530
3. 43 handschriftliche S. auf 11 Bögen, 22 x 14 cm, braune Tinte
4. Josef Schlüter (1839-1863), Auskultator
5. 1861

6. Reise von sechs Studenten aus Westfalen, Hannover und dem Rheinland im April 1861 von München aus: Eröffnung der Salvator-Biersaison, Reise nach Wien; Streit über die Reiseroute, Fahrt mit der Bahn über Salzburg (mit Aufenthalt in der langweiligen und öden Stadt samt Mozart-Schwindel), Begeisterung über die schneebedeckten Alpengipfel, außerhalb Salzburgs Wanderungen und Singen in freier Natur, Weiterfahrt nach Linz, Ausflug mit Dampfboot auf Donau, Klage über Abwesenheit von Lebenslust und Humor, Bewunderung der unangetasteten Natur, Freude bei Ankunft in Wien, Besuch des Stephansdomes und der Innenstadt, Begeisterung über Wiens Pracht („Welthauptstadt“) und praktische Einrichtungen („diese dezenten Toiletten“, „noble Carossen“, „bunte Gesellschaftswagen“), Besichtigungsplanungen mit dem „Bädeker“, Lob der Wiener Geselligkeit, Beschreibung der Denkmäler Wiens, Ernüchterung und Enttäuschung über den Pessimismus und Trübsinn der Bevölkerung, Hospitation an der Universität, Besuche im Hofburgtheater, Erholung im Wiener Umland

9. Vgl. Nr. 124

Re

Nr. 126



Max Zwirner, um 1890

1. Erinnerungen des Max Zwirner, 1863-1898
2. Familienarchiv Zwirner Nr. 94
3. Fünf Hefte (vier ohne, eins mit Einband), 21 x 17 cm, 76 S., Tinte
4. Max Zwirner (1863-1917), Apothekenbesitzer in Löwenberg / Schlesien, Vater von Eberhard Zwirner (vgl. Nr. 154)
5. um 1916
6. Kindheit, Schule, Apotheker-Lehre in Glatz, Satrup und Kiel; Anstellungen in Liebau, Dresden, Gleiwitz und Weimar, Pharmaziestudium in Jena, Kauf der Adler-Apotheke in Löwenberg, Heirat mit Marie Eck-

hardt, Geburt der Kinder Kurt und Eva, Tod der 1. Ehefrau, Verlobung und Heirat mit Elisabeth Schöngarth

7. offenbar Reinschrift nach vorherigem Entwurf; viele eingefügte Zitate aus Briefen der Eltern und Geschwister sowie aus eigenem Tagebuch (vgl. Nr. 127); in Heft 5 acht S. Zusammenfassung der Lebensdaten durch den Sohn Eberhard

9. Eberhard Zwirner: Im Schatten der Geschichte. Genealogische Skizzen zur Kulturgeschichte Schlesiens und Sachsens, vervielfältigtes Manuskript, Schapdetten 1982 (Familienarchiv Zwirner Nr. 994)

Ko

Nr. 127 (> Nr. 130)

1. Tagebuch des Max Zwirner, Juni 1879-März 1880

2. Familienarchiv Zwirner Nr. 85

3. Ein Heft 18 x 12 cm, ca. 90 S., Tinte

4. Max Zwirner (1863-1917), vgl. Nr. 126

5. 1879-1880

6. Schulerlebnisse, Freizeitgestaltung

7. Auszüge übernommen in die Erinnerungen (vgl. Nr. 126)

9. Vgl. Nr. 126

Ko

Nr. 128

1. Reisetagebuch des Max Zwirner, September 1896

2. Familienarchiv Zwirner Nr. 324

3. Stoffeinband, 16 x 10 cm, ca. 200 S., davon ca. 30 beschriftet, Bleistift

4. Max Zwirner (1863-1917), vgl. Nr. 126

5. September 1896

6. Aufenthalt in Berlin, Reise über Stettin nach Kopenhagen, Göteborg, Helsingborg, Stralsund, Rügen, Binz, Heringsdorf; Notizen zum Zeit-

raum des Einsäens verschiedener Pflanzen

9. Vgl. Nr. 126

Ko

Nr. 129

1. Tagebuch des Max Zwirner, 1897

2. Familienarchiv Zwirner Nr. 320

3. Lederband 20 x 13 cm, ca. 100 S., davon 12 beschriftet, Tinte

4. Max Zwirner (1863-1917), vgl. Nr. 126

5. 1896-1897

6. (offenbar nachträglich beschriebene) Stationen der Bekanntschaft und Verlobung mit der 2. Ehefrau Elisabeth Schöngarth, Frühjahr 1897

9. Vgl. Nr. 126

Ko

Nr. 130

1. Notiztagebuch eines Leutnants von der Horst, 1864

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 162

3. „Preußischer Militär-Notizkalender 1864“, 15 x 9 cm, ca. 260 S., davon 180 mit Notizen beschriftete KalenderS., Tinte/Bleistift

4. Autor nicht eindeutig identifizierbar, vermutlich Karl von der Horst (1835-1911), Erbherr auf Hollwinkel, Rittmeister a.D., Kammerdiener

5. 1864

6. Stichwortartige Notizen zu Tagesverrichtungen während der Stationierung in Schleswig-Holstein; Truppenverlegungen bzw. Ausflüge, u.a. nach Flensburg und Glücksburg; Meldungen zum Krieg gegen Dänemark (18.4. Nachricht von der Erstürmung der Düppeler Schanzen); August/September: Aufenthalt in Bad Ems und auf Borkum

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 131

1. Erinnerungen von Gertrud Blome an Kindheit und Jugend in Wattenscheid, um 1866-1889
 2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 71
 3. Eine Mappe mit weiteren Unterlagen, 19 Bl. DIN A4 oder Blatteile, handschriftlich, Tinte
 4. Gertrud Blome (1866-nach 1953)
 5. 1950-1953
 6. Impressionen aus der Kindheit, geringer Informationsgehalt
 8. Wattenscheider Anzeiger, 31.12.1952; 5.1.1953, 2.11.1953
- Kr

Nr. 132

1. Erinnerungen „Etappen auf meinem Lebenswege“ von Karl Kittel, 1869-1945
2. Sammlung Helmuth Kittel (Dep.) Nr. 4
3. Ein Faszikel, 140 S. DIN A4, überwiegend maschinenschriftlich
4. Karl Kittel (1869-1954), Tätigkeit als Zollbeamter (zuletzt als Oberzollkontrolleur) und Beamter der Oberrechnungskammer Potsdam, Vater von Helmuth Kittel, 1888 Abgang vom Gymnasium, Militärdienst, 1890 Einstellung als Zoll-Supernumerar; 1893 bis 1911 im Zolldienst an verschiedenen Standorten; 1911-1924 Tätigkeit in der Oberrechnungskammer Potsdam (später Rechnungshof), Militärdienst im Ersten Weltkrieg, 1924-1940 verschiedene Aufgaben im Rechnungswesen der evangelischen Kirche in Potsdam
5. 1945
6. Familie, Schulzeit im Internat in Putbus auf Rügen und in Eberswalde, 1888-1889 Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger beim Gardeschützenbataillon in Lichterfelde, Ausbildung beim Zoll 1890-1893 in verschiedenen Standorten; Dienst als Zöllner in Stapelmoor (Ostfriesland, 1893-1894), Norden (Ostfriesland, 1894-1897), gesellschaftliches Leben in Norden, Zöllner in Landsberg/Warthe (1897-1898) und Myslowitz/Oberschlesien

(1898-1900), 1899 Heirat, Dienst in Potsdam 1900-1905, Neustadt/Oberschlesien 1905-1907, Schlochau/Westpreussen 1907-1908, Fulda 1908-1911; Wechsel in die Oberrechnungskammer nach Potsdam als Geheimer Rechnungsrevisor 1911; 1917 Rechnungsrat, Frühpensionierung 1924, Tätigkeit als Leiter der Kasse der Kirchengemeinde St. Nicolai, seit 1932 Leitung der Kassenverwaltung des Kirchenkreises Potsdam I, seit 1934 auch Potsdam II; 1940 Aufgabe der Tätigkeit; Mitwirkung in verschiedenen kirchlichen Vereinen; gärtnerische Tätigkeit in der Obstbaukolonie Eden bei Oranienburg

7. Einblicke in den Alltag im Zolldienst

10. Benutzung nur mit Zustimmung des Eigentümers

Nr. 133

1. Autobiographische Beiträge zu einer Geschichte der Familie von Steinwehr, 1871-1946

2. Sammlung Kurt von Steinwehr Nr. 5

3. Geheftete Bl., ca. 300 S., meist 29,5 x 21 cm, maschinenschriftlich und handschriftlich, ungezählte Fotos, Zeichnungen, Bilder, Scherenschnitte

4. Wilhelm Viktor Kurt von Steinwehr (1871-1958),
Oberingenieur in Köln, Familienforscher

5. 1931-1946

6. Autobiographie des Kurt von Steinwehr („Von mir über mich“, 1931), mit Porträtfotos zahlreicher Familienmitglieder; Autobiographie des Kurt von Steinwehr („Aus meinen Erinnerungen bei Siemens“, 1937); Autobiographie des Kurt von Steinwehr („Aus meinen Erinnerungen bei Siemens, nach 40jähriger Tätigkeit bei Siemens und Halske und den Siemens-Schuckertwerken“, 1944); Autobiographie des Kurt von Steinwehr („Nach weiteren 13 Jahren“), v.a. zum Tod seiner Ehefrau Anna, geb. Bever, 1944; Autobiographie der Anna



Kurt von Steinwehr

von Steinwehr, geb. Bever, 1940; Notizbuchaufzeichnungen der Anna von Steinwehr, 1926-1938 (in Abschrift durch Kurt von Steinwehr); Autobiographie der Gerda Bröker, geb. Hermann („Erinnerungen an Kurt und Anna von Steinwehr“, 1946); Kriegsende in Calau und Cottbus, 1945 (Bericht des Siegfried von Steinwehr über den Freitod der Familie seines Bruders Walter von Steinwehr); Bombardierung Wuppertals, 1943; zahlreiche genealogische Tafeln

7. Anlagen zur Akte „Sammlung Kurt von Steinwehr 5“ in „Sammlung Kurt von Steinwehr 10“: Urkunden, Korrespondenzen, Aufzeichnungen, Fotos, Erinnerungsstücke an Anna von Steinwehr, geb. Bever, deren Pflegetochter Gerda Bröker geb. Hermann, sowie an Siegfried und Walther von Steinwehr, 1896-1946; enthält u.a.: Notizbücher der Anna von Steinwehr, geb. Bever, 1926-1938; Fotodokumentation „Aus Ännchens Erdentagen“ in Köln-Ehrenfeld und auf Pollmanns Krug in der Oerlinghauser Heide; Fotodokumentation zur Familie des Walther und der Berta von Steinwehr, Sohn Hans-Joachim von Steinwehr; weitere Dokumente zu Anna von Steinwehr in Sammlung Kurt von Steinwehr 11

9. Kurt von Steinwehr, Stammtafel der Familie von Steinwehr von 1400-1900, Köln 1906; Kurt von Steinwehr, Gesammelte Beiträge zur Geschichte der pommersch-hessisch-tecklenburgischen Steinwehr Linie (...), Oerlinghausen 1944.

Re

Nr. 134

1. „Erinnerungen meines Lebens“ von Paul Ossendoth, 1873-1916
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 226
3. Eine Mappe, DIN A4, 52 Bl. einseitig beschrieben, maschinenschriftlich, Papier
4. Paul Ossendoth (1873-1954), Schreinermeister und Beerdigungsunternehmer
5. 1937
6. Kindheit in Wattenscheid, Schulzeit 1879-1887, Schreinerlehre 1887-

1890, Ausbildungsreise 1891-1895 nach Köln, Kettwig, Düsseldorf, Mainz, Heidelberg, München, Innsbruck, Wien, Prag, Dresden, Berlin, Hannover, Erlebnisse und Eindrücke in den besuchten Orten, ausführlicher beschrieben in München, Wien, Prag, Besteigung des Wendelsteins, Schloss Herrenchiemsee, 1895-1897 Militärdienst in Köln, ab 1897 Führung der elterlichen Schreinerwerkstatt in Wattenscheid, 1902 Heirat, 1904 verwitwet, 1906 zweite Heirat, 1907 Reise nach Luxemburg, Frankreich und Belgien; Abbruch der Aufzeichnungen während des Ersten Weltkrieges

Kr

Nr. 135

1. „Familienbuch“ – Erinnerungen und Aufzeichnungen zur Familie Stamer, 1878-1969
2. Nachlass Josef Schneeberger (Dep.) Nr. 602
3. Kladder mit festem Einband, ca. 100 Bl., zur Hälfte beschriftet; Din A 5; Tinte; mit eingeklebten/eingelegten Familienanzeigen u.a.
4. Joseph Stamer (1878-1954), Lehrer in Steinbach am Glan, Schifferstadt, von 1923-1949 in Speyer, zuletzt als Rektor der Pestalozzischeule; Cäcilia Stamer (1904-1972), Tochter des Joseph Stamer
5. um 1950-1969
6. Aufzeichnung des eigenen Lebenslaufs und des der Ehefrau Frieda geb. Schley; gemeinsames Leben nach der Heirat 1903: Beruf, Wohnungssituation, soziales Leben an den jeweiligen Dienstorten, Geburt und Ausbildung der beiden Töchter Cäcilia und Elvira, wirtschaftliche Not z. Z. des 1. Weltkrieges und der Inflationsjahre, Gefahren und Entbehrungen während des 2. Weltkrieges (Bombardierung Speyers, Aufenthalte im Luftschutzbunker, Einmarsch der Amerikaner, Besetzung und Plünderung der Wohnungen), Zuzug der Familie Schneeberger mit ihren Kindern, Währungsreform, Feier der goldenen Hochzeit; (Teil-) Biographien der Töchter Cäcilia und Elvira, der Eltern, Schwiegereltern, Großeltern, Geschwister und der Enkelkinder Schneeberger; Wappen der Familie Stamer, Ahnentafeln und Stammbäume

7. Nach dem Tod Joseph Stammers weitergeführt durch Cäcilia Stamer mit ergänzenden Einträgen sowie Erinnerungen an das Sterben der Eltern; für den Zeitraum Ende 1944/Anfang 1945 vgl. Nr. 136

9. Nachlass Josef Schneeberger (Dep.) Nr. 550

10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen

Kie

Nr. 136 (> Nr. 137)

1. Tagebuchaufzeichnungen des Josef Stamer vom Kriegsende 1945 in Speyer

2. Nachlass Josef Schneeberger (Dep.) Nr. 607

3. Notizheft mit Papierumschlag; 30 Bl.; DIN A 6; Tinte; Umschlag von anderer Hand (Elvira Schneeberger?) beschriftet

4. Joseph Stamer (1878-1954), vgl. Nr. 135

5. März - November 1945

6. Kurzer chronologischer Abriss von Politik und Kriegsgeschehen 1923-1944 „Wie es kam“; für März und April 1945 fast tägliche Einträge: Bombardierungen, Zerstörungen und Tote in der Nachbarschaft, Leben im Luftschutzkeller; Ausfall von Strom, Gas, Post, Verkehrsmitteln, Ungewissheit über die Tochter Elvira Schneeberger und ihre Familie, Beten in dem als Kapelle ausgestatteten Luftschutzkeller; Abmarsch von Fremdarbeitern und Rückzug von Wehrmachtsverbänden über die Speyerer Rheinbrücke, Sprengung der Rheinbrücke; Einzug der Amerikaner, später auch Franzosen; vereinzelt Kämpfe in der Stadt und jenseits des Rheins; Zwangsräumung und Plünderung der Wohnungen, zeitweise Einquartierung von holländischen Schiffern, Durchmarsch deutscher Gefangener und französischer und lothringischer KZ-Häftlinge; Wohnungs- und Versorgungslage, Rückkehr von Tochter und Enkelkindern, Lebenszeichen des Kriegsgefangenen Josef Schneeberger

7. Vgl. Nr. 135

10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen

Kie

Nr. 137

1. Erinnerungen der Elisabeth Zwirner, 1880er Jahre - um 1905
 2. Familienarchiv Zwirner Nr. 95, Nr. 265
 3. Zwei Hefte 21 x 17 cm zu je ca. 100 S., davon ca. 160 beschriftet, Tinte
 4. Elisabeth Zwirner, geb. Schöngarth (1873-1955), 2. Frau des Max Zwirner; vgl. Nr. 126)
 5. 1932/1933
 6. Weihnachtsfeiern in der Familie Schöngarth, Kindheits- und Jugendfreunde, Ausflüge und Besuche, Handelsgeschäft des Vaters, Geschwister, Kindermädchen, Freunde der Familie, Verwandtschaft (Nr.265); Gesellschaftliche Verhältnisse in Löwenberg/Schlesien: Kammermusik, Tennisspiel, Verlobung und Heirat mit Max Zwirner, Bau des Wohnhauses, Gründung eines Heimatmuseums, Geburt der Kinder, Bekanntschaft mit Hans Poelzig, weitere private Freundschaften (Nr.95),
 7. Aufzeichnung nach Diktat durch den Sohn Eberhard; z.T. schwer lesbare Schrift
 9. Eberhard Zwirner: Im Schatten der Geschichte. Genealogische Skizzen zur Kulturgeschichte Schlesiens und Sachsens, vervielfältigtes Manuskript, Schapdetten 1982 (Familienarchiv Zwirner Nr. 994)
- Ko

Nr. 138 (> Nr. 139)

1. Tagebücher der Elisabeth Zwirner, 1936, Januar-März 1945, 1953
2. Familienarchiv Zwirner Nr. 52
3. Drei Hefte; 1936: Merkkalender 26 x 10 cm, 60 S. mit Eintragungen; 1945: Adressbuch 11 x 7 cm, ca. 40 S. mit Notizen; 1953: Taschenkalender 10 x 7 cm, ca. 50 S. mit Notizen
4. Elisabeth Zwirner, geb. Schöngarth (1873-1955), vgl. Nr. 137
5. 1936, 1945, 1953
6. Tagesbeschäftigungen, Korrespondenz, Reisen (u.a. Schwarzwald, Schleswig-Holstein, England, 1936); Korrespondenz, Frontmeldungen, Nachrichten von der Familie (1945); Tagesbeschäftigungen, Korrespon-

denz, Ausflüge ins Braunschweiger Umland (1953)

Ko

Nr. 139

1. Erinnerungen der Elisabeth Brandts an ihre Mutter, um 1880-1918

2. Nachlass August Pieper Nr. 204

3. 14 Bl. DIN A4 - gelocht, einseitig beschriftet; Maschinenschrift mit handschriftlichen Korrekturen

4. Elisabeth Brandts (geb. um 1875), Tochter des Textilfabrikanten Franz Brandts (1834-1914) und seiner Ehefrau Maria Roosen (1838-1918) aus Mönchengladbach, Ordensfrau von Sacre Coeur in Blumenthal (Niederlande)

5. 1927

6. Erinnerungen an die besonderen Eigenschaften der Mutter, ihren christlichen Glauben, ihre aufopfernden Leistungen für Mann und Kinder, ihr soziales und caritatives Verhalten gegenüber den Hausangestellten und ihre Unterstützung des sozialen Engagements ihres Mannes für seine Betriebsangehörigen

9. Portal Rheinische Geschichte (www.rheinische-geschichte.lvr.de)

Kie



Elisabeth und Helene Brandts



Aus dem Reisetagebuch des Albert von Ledebur (Nr. 119): Rhein bei Wesel



Aus dem Reisetagebuch des Albert von Ledebur (Nr. 119): Schwanenturm zu Kleve



Aus dem Reisetagebuch des Albert von Ledebur (Nr.119)



Gestickter „Ball-Orden“, 1876 (Nachlass Kreckeler, vgl. Nr.123)

Nr. 140

1. Lebenserinnerungen des Julius Lütke-Wentrup, 1890-1970
2. Nachlass Adolf Lütke Wentrup, Nr. 2
3. Ein Band, 194 S. DIN A4, handschriftlich, blaue Tinte, ca. 87 Fotos, eingeklebte Dokumente (Zeugnisse, Pläne, Skizzen und Zeichnungen, Postkarten, Lebensmittelkarten u.ä.)
4. Julius Lütke-Wentrup (1890-nach 1982), Landwirt
5. 1970
6. Kindheit auf dem Hof in Hiltrup; Volksschule 1896-1904; Besuch der Lehrerbildungsanstalt in Dorsten 1906-1909; Aufgabe des Studiums aus gesundheitlichen Gründen, Ausbildung zum Landwirt; Praktikum und 2. Verwalter auf Gut Stovern bei Salzbergen 1913-1915; 1915-1918 Kriegseinsatz; 1919- 1925 Verwalter auf Gut Hoetmar, 1925-1926 auf Gut Schücking; 1926 Heirat mit Luise Wiedebusch; 1926-1931 Verwalter auf dem Schlünderhof in Wimbern; 1931-1935 Landwirt in Schleswig-Holstein, 1935-1945 Tätigkeit in einem Rüstungsbetrieb in Lübeck, Tätigkeit beim Bundesluftschutzverband, 1957-1963 Tätigkeit als Gärtner; Anmerkungen zur politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Situation, zu Arbeitsverhältnissen u.a.

Kr

Nr. 141

1. Erinnerungen „Meine erste Maifeier (1891)“ von Johannes Gronowski
2. Nachlass Johannes Gronowski Nr. 25
3. Zwei lose Bl., 30 x 20,5 cm, maschinenschriftlich
4. Johannes Franz Gronowski (1874-1958), 1908-1933 Mitglied des preußischen Landtags (Zentrum), 1922-1933 Oberpräsident der Provinz Westfalen, 1946-1958 Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags (CDU)
5. 1951
6. Erlebnisschilderung über eine sechzig Jahre zurückliegende Maifeier am 1. Mai 1891 in Berlin; Selbstfindung seiner sozialen Rolle als Stift in einer Maschinen- und Bauschlosserwerkstatt durch Abgrenzung zu seinem Mei-

ster und den Gesellen; Einstellung zu Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit; Widerstand des Meisters gegen seinen regelmäßigen Kirchgang; fehlender Jugendschutz; Überlegungen zur päpstlichen Sozialenzyklika „Rerum Novarum“ vom 15. Mai 1891, zu Sozialmaßnahmen Kaiser Wilhelms II. und zur Arbeiterbewegung

9. Teppe, Karl, Johannes Gronowski (1874-1958). Arbeitersekretär – Oberpräsident – Parteiführer, in: Westfälische Zeitschrift 129 (1979), 119-144

Re

Nr. 142

1. Erlebnisse des Müllers Eiling aus Rinkerode in Südafrika, 1892-1899
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 79
3. Ein Konvolut (mit weiteren Unterlagen, darunter Briefen Eilings), 9 Bl., DIN A4 maschinenschriftlich
4. August Eiling (1866 ? - 1950 ?), 1892 Auswanderung von Roxel nach Südafrika, dort zeitweise Mitarbeiter Heinrich Schulte-Altenroxels, Müller in Pietersburg, 1899 Rückkehr nach Roxel. Müller in Rinkerode
5. 1948
6. Bericht Eilings über seine Bekanntschaft mit Heinrich Schulte-Altenroxel und seine Arbeit als Müller in Pietersburg, Internierung durch die Engländer
7. Enthält auch Briefe (Kopien) Eilings an seinen Bruder in Deutschland: Arbeiten als Müller und Tabakfarmer, Leben in Transvaal, Geschäftliches, Nachrichten über den Verlauf des beginnenden Burenkrieges 1899

Kr

Nr. 143

1. Erinnerungen des Kurt Zwirner, 1892-1915
2. Familienarchiv Zwirner Nr. 46
3. Ein Heft mit 28 S., 21 x 17 cm, Tinte
4. Kurt Zwirner (1892-1918), Oberleutnant zur See, älterer Stiefbruder von

Eberhard Zwirner (vgl. Nr. 154)

5. 1915

6. Kindheit, Schule, Eintritt in die Marine als Seekadett, Ausbildung (Fahrt nach Mexiko), Einsätze als Offizier nach Kriegsausbruch auf Nord- und Ostsee

9. Eberhard Zwirner: Im Schatten der Geschichte. Genealogische Skizzen zur Kulturgeschichte Schlesiens und Sachsens, vervielfältigtes Manuskript, Schapdetten 1982 (Familienarchiv Zwirner Nr. 994)

Ko

Nr. 144 (> Nr. 145)

1. Kriegstagebuch des Kurt Zwirner, 1914-1917

2. Familienarchiv Zwirner Nr. 16, 316, 331-333

3. Sechs Teile; Nr. 16 mit 35 losen S. 27 x 21 cm sowie ein Notizbuch 17 x 11 cm mit 31 S., Nr. 316 und Nr. 331-333 Notizbücher zwischen 18 x 12 cm und 22 x 15 cm; ca. 530 S., Tinte

4. Kurt Zwirner (1892-1918), vgl. Nr. 143

5. 1914-1917

6. Kriegsausbruch (aus der Rückschau vom September 1914), Dienst auf der SMS „Lothringen“, dem Torpedoboot G 172 und der SMS „Breslau“; Kontakte mit den osmanischen Verbündeten, Stimmung an Bord; gelegentliche Klage über ausbleibende „Kriegserlebnisse“; Gefecht im Schwarzen Meer vom 23.-25.6. 1917 auf der SMS „Breslau“ (in Nr. 16)

9. Vgl. Nr. 143

Ko

Nr. 145

1. Erinnerungen von Adolf ten Hompel an die Ostermesse in Rom, 1894

2. Nachlass Adolf ten Hompel Nr. 151

3. Zwei Bl., Folioformat, maschinenschriftlich

4. Adolf ten Hompel (1874-1943), Rechtsanwalt und völkischer Schriftstel-

ler in Münster, Bruder des Zentrumspolitikers Rudolf ten Hompel; Schriftstellerische und publizistische Tätigkeit, auch unter den Pseudonymen Wahroder ten Hompel, Hermann Wahroder, Dr. Alpha, Athanasius, Wicking ten Hompel

5. 1936

6. Teilnahme an den Osterfeierlichkeiten des Jahres 1894 im Petersdom und anschließender Empfang des Abendmahls aus der Hand des Papstes Leo XIII in der Sala ducale des Vatikans

7. Teilweise polemische Formulierungen

Kie



Adolf ten Hompel, um 1925

Nr. 146 (> Nr. 148)

1. „Kriegseindrücke aus Belgien“ von Adolf ten Hompel, November 1914

2. Nachlass Adolf ten Hompel Nr. 151

3. Eine Mappe DIN A4, 42 Bl. einseitig beschrieben, 16 Bl. mit Abbildungen, maschinenschriftlich, Papier

4. Adolf ten Hompel (1874-1943), vgl. Nr. 145

5. 1914

6. 4.11.1914: Abfahrt von Düsseldorf und Eupen nach Belgien; über Verviers nach Lüttich; weiter nach Huy und Namur, Waterloo, Brüssel, Mecheln; Beobachtungen während der Fahrt und in den besuchten Orten, Kriegszerstörungen an Städten und Festungen (v.a. Fort Catherine in Antwerpen)

7. Darstellung teilweise propagandistisch gefärbt

9. Vgl. LAV NRW W Personalakten I 4896

Kr

Nr. 147

1. Erinnerungen von Adolf ten Hompel an Spartakus-Aufstand und Kapp-Putsch, 1919-1920

2. Nachlass Adolf ten Hompel Nr. 460
 3. Sechs Bl., Folioformat, maschinenschriftlich
 4. Adolf ten Hompel (1874-1943), vgl. Nr. 145
 5. um 1935
 6. Beschreibung der eigenen Rolle als Bote des Generals von Watter in Münster zu General Ludendorff nach Berlin und seines Einwirkens auf von Watter im Schloss zu Münster während der Unruhen von Kapp-Putsch und Spartakus-Aufstand
 7. teilweise polemische Formulierungen
- Kie

Nr. 148

1. Tagebuch eines Freiherrn von der Horst über die Militärdienstzeit, Januar 1896-September 1897
 2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 641
 3. Notizbuch, 17 x 10 cm, ca. 380 S., Tinte
 4. Autor nicht identifizierbar, vermutlich einer der fünf zwischen 1870 und 1883 geborenen Söhne des Karl von der Horst (1835-1911)
 5. 1896-1897
 6. Tagesbeschäftigungen während der Stationierung in Berlin (mit Klagen über Unlust am Dienst); am Ende Liste der Manöver; Sach- und Namenindex
 7. Überwiegend schwer lesbare Schrift
 10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar
- Ko

Nr. 149

1. „An der Stahlschmiede. Iserlohner Jugendjahre von Emmi Zimmermann“, um 1896-1921
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 6
3. Ein Hefter, 75 Bl. DIN A4, deutsch, maschinenschriftlich, Papier
4. Emmi Zimmermann (1896-1955), Bürgerstochter aus Iserlohn

5. [um 1947]

6. Jugenderlebnisse in einer Bürgerfamilie in Iserlohn (Volksschule, Höhere Töchterschule, Alltagsleben)

Kr

Nr. 150

1. Erinnerungen an die Militärdienstzeit von Musketier Haddenbruch in Metz, 1897-1899

2. Msc. VII Nr. 81

3. Ein Heft, 38 Bl., 13,5 x 7,5 cm, handschriftlich, schwarze Tinte

4. NN Haddenbruch (Lebensdaten unbekannt), 1897-1899 Soldat in Metz (7. Komp. Inf. Rgt. Nr. 145)

5. 1897-1899

6. Soldatenlieder, humoristische Regeln, allgemeine Erinnerungen zum Soldatenleben ohne wirklichen persönlichen Bezug

7. Geringer Quellenwert

Kr

Nr. 151

1. „Meine Reise als Handwerksbursche“ von Hermann Lütkenhorst, 1897-1900

2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 183

3. Ein Konvolut, 34 Bl. DIN A4, maschinenschriftlich, Papier

4. Hermann Lütkenhorst (Lebensdaten unbekannt), katholischer Schreiner-geselle aus Bocholt

5. [Um 1900]

6. Abreise von Bocholt am 20.4.1897, über Oberhausen nach Duisburg; Aufenthalt bis zum 18.4.1898; nach Remagen, Koblenz, Arenberg, Oberwesel, Bacharach, Mainz, Mannheim, Heidelberg, Stuttgart, Esslingen, Ulm, Augsburg, München (dort Aufenthalt vom 11.5.1898-13.6.1899); Weiterreise über Wolfratshausen nach Kochel, Lindau, Konstanz, Schaffhausen, Zürich, Lu-

zern, Einsiedeln, Gotthardt-Pass, Airola, Faidi, Bellinzona, Mailand, Pavia, Voghera, Genua; per Schiff nach Neapel; Besuch des Vesuvs und Pompejis; Rom mit Besichtigung der Stadt; Rückreise über Assisi, Ancona, Venedig, Padua, Bozen, Innsbruck, München, Bocholt nach Essen; Reiseerlebnisse und Sehenswürdigkeiten der besuchten Orte

Kr

Nr. 152

1. „Hinter den Fenstern liegen die Erinnerungen...(Erinnerungen an die Kindheit auf Schloß Wöbbel)“, von Gerhard von Donop, Ende 19. Jh.-Anfang 20. Jh.
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 283
3. Ein Faszikel, 11 Bl. DIN A4, maschinenschriftlich
4. Johann Georg Felix Gerhard von Donop (1882-1974); Direktor der Hochschule für Leibesübung Dresden
5. 1966
6. Erinnerungen an das Schloss Wöbbel, dortige Kindheitserlebnisse, u.a. Unterricht durch Privatlehrer
7. Geringer Quellenwert
9. Genealogisches Handbuch der Adelligen Häuser, Adelige Häuser A Band XII, Limburg 1992, S. 69

Kr

Nr. 153

1. Lebenserinnerungen von Kurt Jung, 1898-1977
2. Msc. VII Nr. 73
3. Ein Band, 241 Bl., DIN A4, deutsch, maschinenschriftliche Kopie, 5 Skizzen
4. Kurt Jung (1898-1977); Gastwirtssohn aus Schlesien, Soldat im Ersten und Zweiten Weltkrieg, Kassenmitarbeiter in Brieg, Forstkassensekretär in Altorf, Mitarbeiter bei der evangelischen Superintendentatur in Pritzwalk, 1973 Übersiedlung in die Bundesrepublik

5. 1979

6. Vorfahren seit 1831, Ereignisse während der Jugend in Schlesien, u.a. im Dorf Jankau, Ermordung des Vaters (1910), Umzug nach Brieg, Ausbruch des Ersten Weltkrieges und Meldung zum Militärdienst; Grundausbildung beim IR 157, Fronteinsatz in den Karpaten gegen die russische Armee, Verwundung (1915), 1916 Meldung zum IR 351 und erneuter Einsatz an der Ostfront, Auflösungserscheinungen bei der russischen Armee im Frühjahr und Sommer 1917, Versetzung zum IR 425, Einsatz in Belgien 1918, Meldung zu einer Sturmkompanie und Einsatz unter Führung von Leutnant Bernhard Ramcke (im 2. Weltkrieg General der Fallschirmjäger), Beförderung zum Unteroffizier, Rückzug nach Deutschland, anarchische Zustände in Berlin 1919, IR 157 in Schlesien (Grenzschutz gegen Polen), Beförderung zum Zugführer, Kampf im Schlesischen Aufstand 1919, Kapp-Putsch 1920, Entlassung Ende 1920, Anstellung bei der Kasse der Stadt Brieg, Freizeit in den 20er und 30er Jahren, Machtergreifung, Eintritt in die NSDAP, 1938 Einberufung zur Wehrmacht und Einsatz bei Besetzung des Sudetenlandes, Beförderung zum Feldwebel, Einsatz in Polen, Entlassung, 1944 erneute Einberufung, Januar 1945 Flucht mit der Familie nach Berlin, Flucht vor der Sowjetarmee Richtung Westen im Mai 1945, zur Familie nach Heiligengrabe (Brandenburg), 1948-1952 Forstkassensekretär in Altdorf, 1952- 1973 bei der evangelischen Superintendentur Pritzwalk

7. Dorfskizze Jankau, Skizze Gasthaus Jung in Jankau, Vormarsch der Kompanie an der Karpatenfront, „Wolfsfalle“, Skizze Einsatz gegen eine belgische Stellung

10. Erlaubnis zur Benutzung durch den Rechtsnachfolger des Deponenten erforderlich.

Kr

Nr. 154

1. Memoiren „Im Schatten der Geschichte“ des Eberhard Zwirner, 1899-1938, 1958, 1978, 1981

2. Familienarchiv Zwirner (Dep.) Nr. 978-985, 992

3. Manuskript, ca. 240 S. (DIN A4), überwiegend handschriftlich (Tinte), in Nr. 978 auch maschinenschriftlich
4. Eberhard Zwirner (1899-1984), Mediziner in Münster, Berlin und Göttingen, Professor für Phonetik in Köln
5. um 1981-1984, Nr. 992 etwa 1965-1969



Eberhard Zwirner, 1927

6. Kindheit und Jugend in Löwenberg, Freunde der Familie, u.a. Architekt Hans Poelzig (Nr. 978), zoologische Experimente, Lektüre (u.a. Ernst Haeckel), Kriegsausbruch 1914, Familienforschung, Tod des Vaters, Blücherfest in Löwenberg, Edwin von Sierstorpf, Urlaub in Bad Liebenstein, jüdische Gemeinde in Löwenberg (Nr. 979), Erster Weltkrieg (Nr. 980), Studium in Breslau, Freundeskreis und Bekanntschaften (u.a. Julie Braun-Vogelstein, Julius Stempel), politische Verhältnisse (Beitritt zum Marine-Freikorps, Einsatz im Kapp-Putsch), Aufenthalt in Berlin, Medizinalpraktikant und Assistenzarzt in Breslau, Oberarzt an der Nervenklinik in Münster, Begegnung mit dem Freiherrn von Romberg, Bekanntschaft und Heirat

mit Irmgard Hammerschmidt (Nr. 982), Anfänge der Phonometrie, Bemerkungen über den Hirnforscher Oskar Vogt und dessen Beziehungen zur Familie Krupp, Oberarzt am Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung in Berlin, Beginn der Zusammenarbeit mit dem Mathematiker Kurt Zwirner, Besuche bei (Irmgard Zwirners Schulfreundin) Helene Kröller-Müller in den Niederlanden (Nr. 983), Urlaube mit dem Paddelboot, Eindrücke zu Hitlers „Machtergreifung“, Eintritt in den „Stahlhelm“ und Eingliederung in die SA, Lager und Übungen des NS-Dozentenbundes, Tod des Architekten Hans Poelzig, Kontakte zu Theodor Heuss, Werner Heisenberg und Carl Friedrich von Weizsäcker, Entlassung aus dem Berliner Institut 1938 (Nr. 984 und Nr. 992), autobiografische Reflexionen über die Bedeutung des Jahres 1933 in

Vita Zwirners (Nr. 992), Reise nach Polen 1958 (mit Besuch der schlesischen Heimat), Tod Hertha Vogelsteins in New York 1978, Liste der Ehrungen und Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gremien 1981 (Nr. 985)

7. Teilweise schwer lesbare Schrift; z.T. verschiedene (Entwurfs-) Fassungen; Nr. 983 mit Kopie eines Aufsatzes von Zwirner: „Erinnerungen an die Anfänge des Deutschen Spracharchivs und der Phonometrie“ mit Foto des Autors; Nr. 984 mit Sonderdrucken über Oskar Vogt und das Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung; mit Ausnahme der genannten Notizen fehlen Aufzeichnungen für die Jahre ab 1938

8. Beschreibung der Fahrt durch Schlesien 1958 teilweise gedruckt im „SonntagsBl.“ vom 4.1.1959 (vgl. Beilage in Nr. 809)

Ko

Nr. 155 (> Nr. 158)

1. Tagebuch des Eberhard Zwirner über eine Reise der Familie in das Rheingau, Pfingsten 1929

2. Familienarchiv Zwirner Nr. 413

3. Schulheft 21 x 16 cm mit 11 beschrifteten S., Tinte bzw. Bleistift

4. Eberhard Zwirner (1899-1984), vgl. Nr. 154

5. 1929

6. Zugfahrt Berlin-Wiesbaden, Aufenthalt bei Familie Erbslöh auf dem Johannesberg

Ko

Nr. 156

1. Tagebuchfragment des Eberhard Zwirner, Juni/Juli (1946?)

2. Familienarchiv Zwirner Nr. 353

3. Schulheft 22 x 17 cm, ca. 30 beschriftete S., Tinte/Bleistift

4. Eberhard Zwirner (1899-1984), vgl. Nr. 154

5. 1946/1947?

6. Im 1. Teil Notizen zu medizinischen, theologischen und philosophischen

Fragen, z.T. unter Datums-ähnlichen Überschriften („4 VII“); im 2. Teil verschiedene Berechnungen und Notizen, darunter zum Nürnberger Ärzteprozess

7. Flüchtige, schwer lesbare Schrift

Ko

Nr. 157

1. Tagebuch des Eberhard Zwirner über eine Reise nach Polen, 1958

2. Familienarchiv Zwirner (Dep.) Nr. 809

3. Ein Notizblock DIN A6 (ca. 20 Bl., Tinte bzw. Beistift), zwei Zeitungsseiten

4. Eberhard Zwirner (1899-1984), vgl. Nr. 154

5. 1958

6. Notizen zu einer auf Einladung eines polnischen Wissenschaftlers zustande gekommenen Polenreise (vgl. Memoiren in Nr. 985)

8. Beschreibung der Fahrt durch Schlesien 1958 teilweise gedruckt im „Sonntagblatt“ vom 4.1.1959

Ko

Nr. 158

1. Chronikalische Briefberichte des Josef Gerwe vom Einsatz im Boxeraufstand, 1900-1901

2. Sammlung Paul Guido Gerwe (z.T. Dep.) Nr. 23

3. Heft mit (zeitgenössischen) Briefabschriften und einliegenden Originalbriefen; 9 Bl. geheftet + 5 Bl. Originalbriefe; 22 x 18 cm; Tinte

4. Postassistent Josef Gerwe (1878-?) aus Anröchte, Angehöriger des 2. Garderegiments zu Fuß, Freiwilliger des „Ostasiatischen Expeditionskorps“

5. September 1900-Februar 1901

6. Zugreise von Paderborn nach Bremerhaven, Überfahrt mit der „Crefeld“, Leben an Bord (Abschriften); Leben in Shanghai, Nachrichten von Boxer-Überfällen, chinesisches Neujahrsfest (Originalbriefe)

Kie

Nr. 159

1. Chronikalische Aufzeichnungen des Wattenscheider Barbiers Theodor Scharf, 1901-1910
 2. Nachlass Eduard Schulte (z.T. Dep.) Nr. 119
 3. Neun Bl. DIN A4, davon 5 handschriftliche und 4 maschinenschriftliche Transkription
 4. Theodor Scharf (Lebensdaten unbekannt), Barbier in Wattenscheid
 5. 1902-1910
 6. Eintragungen des Wattenscheider Barbiers Theodor Scharf in seinem „Contobuch für Einnahme und Ausgabe“ für die Jahre 1901 bis 1910: Geschäftsentwicklung, Lebensverhältnisse und politische Situation in Wattenscheid, familiäre Lage
 7. Vermutlich 1964 angefertigte auszugsweise Abschrift des Archivars und Historikers Eduard Schulte (vgl. Nr. 182) aus dem in Familienbesitz befindlichen Kontobuch
- Ko

Nr. 160

1. Erinnerungen „Mit dem Auto Anno 1901 von Berlin nach Riva am Gardasee“ von Ernst Geuder
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 19
3. Geheftete Bl., 4 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich
4. Ernst Geuder (1884-1971) aus Recklinghausen, Motorsportler, Sportjournalist, Mitbegründer des ADAC
6. Ungläubigkeit der Bevölkerung gegenüber Berichten von Fahrzeugen der Herren Benz in Mannheim und Daimler in Cannstadt, Fahrt des Bau-meisters Chan-Goltsch aus Grunewald bei Berlin und seiner Familie mit einem Benzauto im Juli 1901 nach München (dabei in allen Durchfahrts-orten Menschenansammlungen, auch Anfeindungen, zahlreiche Pannen), mehrtägiger Aufenthalt mit Generalüberholung des immer wieder heißge-lautenen Motors, erstmalige Überquerung des Brenners mit einem Auto, Ankunft in Riva am Gardasee

9. 100 Jahre Motorsportclub Werneuchen 1906 e.V. Festschrift, Werneuchen 2006; Ernst Geuder, Opa Geuder erzählt. Aus der Anfangszeit des Motorradfahrens, Bielefeld 2008.

Re

Nr. 161

1. Erinnerungen „So war es in der guten alten Zeit!“ von Ernst Geuder, 1901-1904

2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 9

3. Lose Bl., 6 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich

4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160

5. 1957

6. Beginn von Geuders Motorradkarriere am 1. April 1901, Fahrt mit FN-Versuchsmaschine mit Höchstgeschwindigkeit 25 km bei Rückenwind, 1902 Einführung von Fahrausweisen für von Explosionsmotoren getriebene Fahrzeuge und von Führerprüfungen vor dem Beauftragten des Dampfkesselüberwachungsvereines in Eberswalde, Entstehung eines Motorrad-Nimbus in der Bevölkerung, Messen mit Bimmelbahn samt anschließenden Zechereien

9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 162

1. Memoiren „Lebensbeichte“ von Ernst Geuder, 1901-1914

2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 1

3. Geheftete Bl., 135 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich

4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160

5. 1959

6. Reise mit dem D-Zug von Berlin nach Lüttich (Belgien), Beschreibung der noch unmotorisierten Verkehrsmittel, Besichtigung der Waffenfabrik Fabrique Nationale d'Armes de Guerre (F.N.-Werke), Unterhaltungen

über Radsport und erste FN-Versuchsmotorrade, erste Fahrt auf einem Motorrad samt Pannen und technischen Defekten, weitere Fahrten mit einem Versuchsmotorrad in Werneuchen [Brandenburg], stets Pannen mit nachfolgendem Hohn und Spott, 1903 Besuch der Adlerwerke in Frankfurt am Main, dort erstes vierrädriges Automobil mit Talgkerzen als Nachtbeleuchtung, siegreiche Teilnahme an Automobilwettfahrt Frankfurt-Heidelberg-Frankfurt, ungezählte kleinere Ausfahrten und damit verbundene Besuche in verschiedenen Orten sowie allgegenwärtige Pannen und Schilderung technischer Details, 1904 Teilnahme an Renntag für Motorradfahrer im Gau Berlin-Brandenburg, in den Folgejahren regelmäßige Wettfahrten, Hoffähigkeit von Automobilen nach Kauf eines Mercedeswagens durch Kaiser Wilhelm II. trotz Protestes der Kaiserin, 1905 erstmals Fahrprüfung samt ärztlichem Attest über geistige Gesundheit, Gründung eines ersten Motorklubs Werneuchen 1906, ab 1907 Windschutzscheiben und Verdecke, korrupte Berliner Polizei bei Abstempelung des Nummernschildes, Rennsieg gegen den französischen Meisterfahrer Anzani, in der Folgezeit Teilnahme an immer mehr Stundenrennen, 1908 schwerer Motorradunfall mit Schädelbruch, 1909 Wiederaufnahme des Rennsports, Fliegerei als neue Sportart, 1911 „ADAC“ mit 16000 Mitgliedern, 1912/13 Schwedenreise mit Motorrad

8. Manuskript zu einem unbenannten Buch

9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 163

1. „Aus den Erinnerungen eines alten Motorradfahrers“ von Ernst Geuder, 1901-1931

2. Nachlass Ernst Geuder
Nr. 15

3. Geheftete Bl., 5 S., 30 x



Reifenpanne in Westfalen, 1928

21 cm, maschinenschriftlich

4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160

5. 1956

6. Dreißigjähriges Jubiläum als Motorradfahrer 1931, Feierlichkeiten und Ehrung Geuders in der F.N.-Deutschlandvertretung in Berlin, Ausstellung aller bisheriger Motorradtypen, Erinnerung Geuders an seine erste Fahrt

8. Modifizierter Abdruck in: Ernst Geuder, Opa Geuder erzählt. Aus der Anfangszeit des Motorradfahrens, Bielefeld 2008, S. 76-83

9. Vgl. Nr. 160

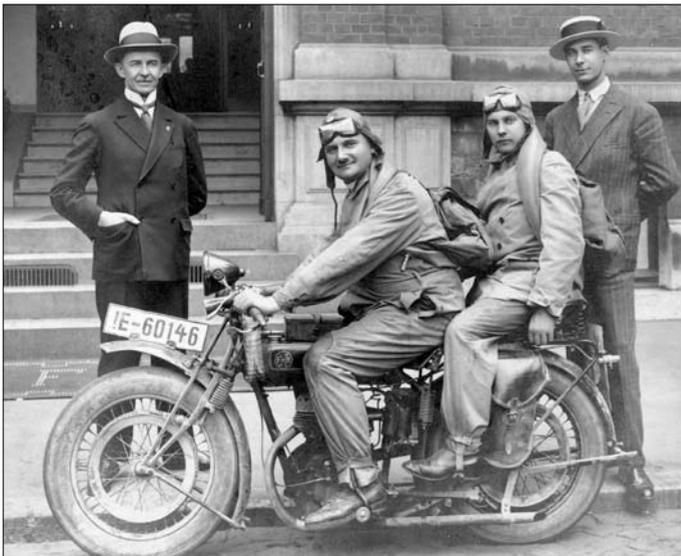
Re

Nr. 164

1. Memoiren von Ernst Geuder, 1901-1932

2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 2

3. Geheftete Bl., 78 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich, mit Sonderdruck aus der bebilderten Zeitschrift „Motorrad-Sport, -Verkehr und -Technik“



Ankunft bei den F.N.-Werken (Herstal), 1928

4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160

5. 1932

6. „Aus den Memoiren eines alten Motorradfahrers. Selbsterlebtes aus 31 aktiven Sportjahren“; Kindheitsbegeisterung für Technik, in Jugendjahren zunächst „Rover“-Fahrrad mit Vollgummibereifung, Sehnsucht nach ei-

nem Motorfahrzeug, 1901 in Lüttich-Herstal (Belgien) Besichtigung der F.N.-Werke, dabei Probefahrt auf Fahrrad mit angeblocktem Motor, ausgiebige Schilderung technischer Details und Fortschritte, 1902/03 Fahrzeuge der Adlerwerke, Veranstaltung von Rennen, Übersicht der 1904 Motorräder herstellenden Fabriken, „latenter Kriegszustand“ der Motorsportler mit der Polizei, Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten 1904 bis 1932

9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 165

1. „Aus den Memoiren eines ganz alten Motorsportlers“ von Ernst Geuder, 1901-1959

2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 13

3. Geheftete Bl., 10 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich

4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160

5. 1964

6. Erste Motorradfahrt auf einer FN-Versuchsmaschine am 1. April 1901 auf der Ausfallstraße von Lüttich in Belgien, Pedalisieren an Steigungen, laufend Pannen und Kurzschlüsse, bis 1903 weitere Erprobungen in Werneuchen, April 1903 Adlerwerke in Frankfurt, Sommer 1904 erstes Motorradrennen auf der alten Berlin-Friedenauer Radrennbahn, nach dem Krieg Rückzug vom aktiven Rennsport, letztes Cementbahnrennen 1927 auf der Leipzig-Lindenthaler Bahn, dabei Tod des Freundes Georg Retienne; Langstreckenrekorde und Tourensport, bis 1959 Teilnahme an internationalen Rallyes auf dem Motorrad; Auszeichnungen zum 75. Geburtstag; Manuskript „Eine Rügenfahrt zu Ostern Anno 1906“ (vgl. Nr. 169)

9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 166 (> Nr. 179)

1. Erinnerungen „So fuhren wir Pioniere des Motorsportes Anno 1903!“ von Ernst Geuder
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 5
3. Geheftete Bl., 19 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich
4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
5. 1963
6. Autobiographisches WDR-Hörspiel über die Anfangszeit des Motorradsports mit verteilten Rollen, u.a. Ernst Geuder selbst, Ort der Handlung: Werneuchen, im Juli 1903
9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 167

1. Erinnerungen „Als das Motorrad noch zu Fuß ging“ und „Erster Luftsprung mit 24 PS“ von Ernst Geuder, 1903-1906
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 22
3. Lose Bl., 18 S., 24 x 16 cm bzw. 30 x 21 cm, gedruckt und maschinenschriftlich
4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
5. 1963
6. Fahrt Geuders 1903 von Berlin zu seinem Onkel in Werneuchen auf seinem FN-Motorrad, Schilderung technischer Details und der unzulänglichen Infrastruktur, häufige Pannen und Motorausfälle, Schickanierung durch Polizisten, Motorradrennen; erster Flug 1906 mit einem Doppeldecker, Bruchlandung; 1963 Korrespondenz über den Abdruck von Geuders Berichten
7. Sonderdruck aus „Der gute Kamerad“
9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 168

1. Erinnerungen „Die seltsamen Schicksale des ersten Adlerwagens, Modell 1903“ von Ernst Geuder, 1903, 1919
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 7
3. Lose Bl., 10 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich mit Durchschlag
4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
5. 1954
6. Beschaulichkeit im unmotorisierten Verkehr des Jahres 1903, Fahrt im Nachschnellzug nach Frankfurt am Main, Besuch der Adlerwerke, Schilderung der Fahrzeugkonstruktion, Fahrt mit dem Adlerwagen nach Werneuchen, schwerer Unfall auf dem Weg zur Automobilausstellung in Hamburg im Herbst 1903, Wiedersehen des alten Adlerwagens 1919 auf einem Güterwaggon
9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 169

1. Erinnerungen des Ernst Geuder, 1904-1923
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 4
3. Geheftete Bl., 20 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich
4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
5. 1955
6. Ablehnung des Textabdrucks in der Zeitschrift „Das Motorrad“ 1955; Entwicklung des Motorradrennsports seit 1904, erstes Cementbahnenrennen, körperliche Strapazen, Pannen und Unfälle, Motorradbau, finanzieller Erfolg der Berliner Motorradrennen, Motorklub Werneuchen
8. Durchschlag in Nachlass Ernst Geuder 6
9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 170

1. Erinnerungen „Wir Kraftfahrer in der sogenannten ‚Guten alten Zeit‘“, von Ernst Geuder, 1905-1914
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 12
3. Geheftete Bl., 3 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich
4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
5. 1961
6. Anfeindungen gegen Motorradfahrer bis zum Ersten Weltkrieg; ab 1905 rigorose Geschwindigkeitsbegrenzung von 15 km/h in Ortschaften und wegen der fehlenden Kupplungen zwangsläufig ständig Überschreitungen und nachfolgend Strafmandate durch Polizisten, Konflikte mit Bauern wegen überfahrenen Federviehs, Bedrohung durch Hunde, Straßenzölle auch auf gewöhnlichen Kreisstraßen 2. und 3. Ordnung, Brückenzölle, stetige Gefahr durch Hufnägel und Nägel aus Soldatenstiefeln
9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 171

1. Erinnerungen „Anno 1906, Osterfahrt nach der Insel Rügen“ von Ernst Geuder
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 8
3. Geheftete Bl., 8 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich
4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
5. 1960
6. Gründung des „Motorklubs Werneuchen 1906“, technische Vorbereitung der ausgedehnten Motorradfahrt, Fahrt Ernst Geuders mit Georg Tiebel samt dessen Beifahrer Seidel mit zwei Motorrädern ohne Getriebe und Gangschaltung; Entrichtung von Chausseegeld, nächtlicher Ausfall sämtlicher Beleuchtung, Ankunft in Stralsund
9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 172

1. Erinnerungen „Eine tolle Silvesterfahrt 1906“ von Ernst Geuder
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 10
3. Geheftete Bl., 5 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich
4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
6. Fahrt Geuders an Silvester 1906 von Werneuchen in das 114 km entfernte Falkenstein zu einem Überraschungsbesuch bei seinem Freund Hans Sprockhoff; Fahrt bei Kälte auf seiner 2 $\frac{3}{4}$ PS F.N. über holpriges Katzenkopfpflaster; Zusammenstöße mit diversen Tieren; Empfang durch Sprockhoff; am 2. Januar 1907 Rückfahrt, Bekreuzigung von Fußgängern bei Geuders Anblick
9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 173

1. „Aus den Memoiren eines alten Motorradrennfahrers“ von Ernst Geuder ,1909, 1920, 1959
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 18
3. Geheftete Bl., 10 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich
4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
5. 1959
6. Schilderung der Gedanken eines Rennfahrers während eines Rennens, Teilnahme Geuders als Stargast an bayerischer Meisterschaft 1920 beim Stundenrennen auf der Cementbahn Nürnberg-Reichelsdorferkeller, dabei Einsatz eines eigens für Geuder konstruierten, jedoch zu schweren Motorrads, schwerer Auffahrunfall, fälschliche Presseschlagzeilen über Geuders Tod, schmerzhaftes Wundbehandlungen im Hotelzimmer; Befindlichkeiten Geuders bei einem Cementbahnrennen 1909, Hysterie des Direktors Glaser aus Sorge um Geuder; Fernsehinterview zum 75. Geburtstag
8. Erste Hälfte der Akte ediert in: Ernst Geuder, Opa Geuder erzählt. Aus der Anfangszeit des Motorradfahrens, Bielefeld 2008, S. 145-150
9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 174

1. Erinnerungen „Der erste Tagesflug Paris-Berlin Anno 1911“ von Ernst Geuder
 2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 17
 3. Geheftete Bl., 11 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich
 4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
 5. 1956
 6. Wiedersehen Geuders mit seinem alten Freund Edmond Audemars aus Genf zu Ostern 1911 in Berlin, Plauderei über Rivalität bei früheren Motorradrennen; Diskussion über die Ausschreibung eines Preises von 48000 Mark durch die Michelinwerke in Frankreich für den ersten Flug Paris-Berlin binnen 24 Stunden; schwierige Planungen hinsichtlich Navigation und geeignete Motoren, Anfang Juli 1911 erfolgreicher Flug Audemars mit Geuder als Navigator im Eindecker und Einstreichung der Prämie
 9. Vgl. Nr. 160
- Re

Nr. 175

1. „Seltsame Erinnerungen an Weihnachten 1914“ von Ernst Geuder
2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 20
3. Geheftete Bl., 7 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich
4. Pseudonym „Hieronymus“ alias Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160
5. 1968
6. Funktion als Kraftfahrer des „Militärischen Verstärkungskommandos der kaiserlichen Automobil-Abteilung, allerhöchstes Hauptquartier“ in der Provinzhauptstadt Charleville in Nordfrankreich 1914, Quartier in der Museumsschule, regelmäßige Gottesdienste unter Teilnahme Kaiser Wilhelms II. und anschließendem Parademarsch, Hilfe Geuders bei Fototermin des Kaisers („berühmteste Kaiseraufnahme des ersten Weltkrieges“), Entwicklung der Fotoplatten entgegen ausdrücklichen Befehl, Auswahl durch den zufriedenen Kaiser, Weihnachtsfeier mit dem Kaiser,

weitere kaiserliche Fotoaufträge; Traumerlebnisse

9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 176

1. Erinnerungen „Meine tollste Nachtfahrt (Dezember 1917)“ von Ernst Geuder

2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 14

3. Geheftete Bl., 5 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich

4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160

5. um 1960

6. Offizier der Armeekraftradabteilung 14 in Mörchingen (Lothringen); Befehl zu langer Nachtfahrt nach St. Avold; Transport einer versiegelten Packung zum Armeeoberkommando nach Molsheim im Elsaß; „Höllenfahrt“ durch die bergreichen Ausläufer der Vogesen, schwierige Orientierung auf unbekanntem Nebenstrecken im nächtlichen Nebel fast ohne Beleuchtung; Auszeichnung für erfolgreiche Mission

9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 177

1. Erinnerungen „Nächtliche Silvesterfahrt 1917 als Motorradstaffettenfahrer durch Eis und Schnee über die Hochvogesen“ von Ernst Geuder

2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 16

3. Geheftete Bl., 4 S., 30 x 21 cm, maschinenschriftlich

4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160

5. 1956

6. Stationierung als Leutnant der Armeekraftradabteilung 14 in Schlettstadt / Elsaß; Beförderung von Befehlspost des Armeeoberkommandos, Silvesterfahrt mit einem NSU-Motorrad mit zwei Stafettenfahrern, wegen feindlicher Flieger unbeleuchtetes Fahren, Ankunft über St. Quirin in

Alberschweiler beim Generalkommando

9. Vgl. Nr. 160

Re

Nr. 178

1. Erinnerungen von Ernst Geuder an Motorrad-Reisen nach Holland, Belgien, Frankreich, 1928-1929

2. Nachlass Ernst Geuder Nr. 34

3. Kartoniertes Fotoalbum mit in farbige Rautenmuster unterteiltem Stoffeinband; 24 schwarze kartonierte Bl.; 19 x 27 cm; alle S. mit durch Klebelaschen befestigte Schwarz-weiß-Fotos versehen, jeweils mit kurzen Bildbeschreibungen; Kugelschreiber

4. Ernst Geuder (1884-1971), vgl. Nr. 160

5. 1928-1929

6. Beschriftetes Fotoalbum: Reise mit zwei bis drei Motorrädern, davon eines mit Beiwagen, Fahrer: Geuder, Richter und Meyer; jeweils Selbstaufnahmen sowie Fotos von Städten und Alltagsbegebenheiten; beginnend



Passkontrolle an der belgischen Grenze

am 16.5.1929 in Prenzlau und Zehdenick (heute in Brandenburg), Verabschiedung durch zahlreiche Zuschauer; dazwischen: 29.7.1928 Externsteine, Weser bei Rinteln; 17.5.1929 Überquerung der holländischen Grenze, Utrecht; 1928 Nymwegen, belgische Grenze, Antwerpen, 21.7.1928 Lüttich, Huy; 1929 Tal der Maas,

Wawre, Zeebrügge mit Bad, Knokke und Ostende in Flandern mit militärischen Anlagen und Häfen, Besichtigung von Kriegsgräbern, Ruinen so-

wie ehemaligen deutschen, belgischen und französischen Militärbefestigungen, Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs in Belgien, besonders der Kesselberg in Flandern, Verortung Geuders Teilnahme an der Sommeschlacht in Haplincourt (1916)

9. Vgl. Nr. 160; Siegfried Rauch / Frank Rönicke, Männer und Motorräder: Ein Jahrhundert deutscher Motorradentwicklung, 2008; <http://mcw1906.de/index.php?p=history>

Re

Nr. 179

1. Beschreibung einer Reise Hermann Schultes durch die Schweiz nach Italien, 1902

2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 274

3. Ein Notizheft, 40 S., davon 31 beschrieben, 15 x 9 cm, handschriftlich, schwarze Tinte

4. Hermann Schulte, (1851-?): Vater Eduard Schultes

5. 1902

6. Am 3.7.1902 Abfahrt mit der Bahn über Köln, Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg nach Oos (bei Baden-Baden); per Rad nach Freudenstadt, Triberg, Freiburg, Höllsteig, Schluchsee, Waldshut, Schaffhausen, Konstanz; per Dampfer nach Lindau, per Rad nach Bregenz, Bad Ragaz (Schweiz), Tamina-Schlucht bei Pfäfers, Chur (12.7.), über den Splügenpass nach Italien, Colico am Comer-See; per Dampfer auf dem See bis Como, von dort mit der Eisenbahn nach Mailand, dort Besichtigung der Stadt; per Bahn über Lugano und den Gotthard-Tunnel bis Göschenen; per Rad zum Vierwaldstätter-See und Luzern; Interlaken, Abstecher nach Grindelwald, von Interlaken nach Alpnach; per Dampfer nach Luzern, per Rad nach Zug; mit der Bahn nach Zürich (19.7.), Besichtigung der Stadt und Rundfahrt auf dem See, mit dem Rad nach Basel, mit der Bahn nach Straßburg, Bingerbrück, per Rad nach Boppard, per Zug nach Köln, Wattenscheid; Impressionen auf der Reise

Kr

Nr. 180

1. Erinnerungen „Abschiedsmelodie“ von Kurt Baurichter, 1902-1967
2. Nachlass Schneeberger (Dep.) Nr. 99
3. gelumbecktes Heft; grüner Pappereinband; 44 S.; 29,5 x 20,5 cm; maschinenschriftlich, hektographiert
4. Kurt Baurichter (1902-1974), Regierungspräsident in Düsseldorf 1947-1967
5. Januar 1967
6. Rückblick auf 40 Jahre berufliche Tätigkeit (hier nur die Zeit bis zur Ernennung zum RP): Schulbesuch in Bielefeld, 1920 Eintritt in die SPD, Militärdienst in der Reichswehr, Studium der Volkswirtschaft in Münster, Freiburg und Hamburg; 1927/28 Tätigkeit beim Deutschen Städtetag in Berlin, 1929-1932 persönlicher Referent der Minister Carl Severing (SPD), Joseph Wirth (Zentrum) und Wilhelm Groener (DDP) im Reichsinnenministerium; Zeitzeuge des politischen und kulturellen Geschehens in Berlin (u. a. Brüning'sche Minderheitsregierungen, Auflösung des Reichstags 1930, Stimmengewinne der NSDAP bei der Neuwahl, Neuausrichtung leitender Beamter des Ministeriums, Wirtschaftskrise; u. a. Uraufführung / Premiere von „Schinderhannes“ und „Fröhlicher Weinberg“ (Zuckmayer), „Dreigroschenoper“ (Brecht / Weill); nach der NS-Machtübernahme illegale Tätigkeit für die SPD: Treffen mit Genossen in Düsseldorf, u. a. Ernst Gnos (nach 1945 Landtagspräsident und Minister für Wiederaufbau in NRW), Ende 1934 Festnahme und Schutzhaft in Berlin im KZ Columbia in Tempelhof (gemeinsam mit Alfred Nau und Werner Finck), „Alex“, Moabit, im Gestapo-Hauptquartier in der Prinz-Albrecht-Straße und im KZ Lichtenburg bei Torgau; Anfang 1936 Freispruch wegen Mangels an Beweisen in einem Hochverratsverfahren vor dem Kammergericht; nach Arbeitslosigkeit 1939-1945 Beschäftigung bei einer Wirtschaftsgruppe, später Mitglied der Geschäftsführung der Wirtschaftsgruppen Produktions-Hauptausschuss des Speer-Ministeriums; nach Kriegsende Geschäftsführer des daraus hervorgegangenen Wirtschaftsverbands; auf Empfehlung Severings Landrat in Bielefeld 1946/47; für die SPD Mitglied im Landtag NRW 1946; im Juni 1947 Wahl in den Zwei-Zonen-Wirtschaftsrat in Frankfurt; Ernennung zum Regierungspräsidenten in Düsseldorf

Schn

Nr. 181

1. Reisetagebuch eines Freiherrn von der Horst, September bis November 1904
2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 642
3. Notizbuch, 17 x 10 cm, ca. 170 S., Tinte
4. Autor nicht identifizierbar, vermutlich einer der fünf zwischen 1870 und 1883 geborenen Söhne des Karl von der Horst (1835-1911)
5. 1904
6. Detaillierte Beschreibung einer Reise nach Berlin, Budapest, Konstantinopel, Athen, Neapel, Rom, München, Halle/Saale; mit Liste der Hotels, Berechnung der Entfernungen, Aufstellungen zu den Reisekosten; Liste der Fotografien
7. Mit eingeklebten (offenbar aus Reiseführern entnommenen) Fotos
10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 182

1. Lebenserinnerungen von Eduard Schulte, um 1904 - um 1933
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 26, 35, 36, 112, 115, 127, 187, 412, 452
3. Nr. 26: 2 Bl., DIN A4 doppelseitig beschrieben, handschriftlich, Bleistift; Nr. 35: 1 Mappe, 95 Bl. DIN A4 einseitig beschrieben, maschinenschriftlich; Nr. 36: 1 Mappe, 23 Bl. DIN A4 einseitig beschrieben, maschinenschriftlich; Nr. 112: 1 Heft, 24 Bl. 21 x 15 cm, beidseitig beschrieben, handschriftlich Tinte und Bleistift + 15 Bl. DIN A4 einseitig beschrieben, maschinenschriftliche Abschrift; Nr. 115: 1 Mappe, 44 Bl. DIN A4 einseitig beschrieben, maschinenschriftlich; Nr. 127: 117 Bl. DIN A4 einseitig beschrieben, maschinenschriftlich; Nr. 187: 71 Bl. DIN A4 doppelseitig beschrieben, handschriftlich, Bleistift; Nr. 412: 4 Bl. DIN A4 einseitig beschrieben, maschinenschriftlich und handschriftlich; Nr. 452: 15 Bl. DIN A4, einseitig beschrieben, maschinenschriftlich
4. Eduard Schulte (1886-1977), Studium der Rechts- und Geschichtswis-

senschaften 1904-1908 in Freiburg, Kiel und Münster; 1908 Promotion in Rechtsgeschichte, 1913-1945 Leiter des Stadtarchivs Münster, 1928-1933 Geschäftsführer des Historischen Kommission Westfalens, seit 1933 NSDAP-Mitglied, 1934-1938 Leiter des Archivs des Gaues Westfalen-Nord der NSDAP; 1940 Leiter der „Forschungsstelle Westfälischer Friede“ und der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft; 1945 Entlassung aus dem Dienst der Stadt Münster; 1946-1947 Internierung im Lager Staumühle; freiberufliche Tätigkeit als Historiker und Genealoge

5. 1943, 1944, [um 1946], 1950, 1954, 1963, 1964

6. Nr. 26: Fragment zu Nr. 35; Nr. 35: Lebenserinnerungen 1904 - um 1933: Schulzeit auf dem Gymnasium; Studium in Freiburg und Erlebnisse (u.a. Reise in die Schweiz), Studium in Kiel und Münster (Erlebnisse und Bekanntschaften); Übersiedlung nach Warendorf zur Vorbereitung des ersten juristischen Staatsexamens, Examen 1908, Referendariat im Bigge, Schützenkönig in Olsberg, juristisches Rigorosum, Fortsetzung des Referendariats in Bochum, Bad Soden, Wattenscheid, während des Referendariats verschiedene Kuraufenthalte, Arbeit in verschiedenen Privatarchiven Westfalens, Studienaufenthalt an der Uni Freiburg, Abbruch des juristischen Referendariats, 1912 Volontär bei der Universitäts-Bibliothek Münster, 1913 Ernennung zum Stadtarchivar Münsters, 1916 Heirat mit Svea Asbrinck, Kur in Arosa und am Gardasee, verschiedene Bekanntschaften während des Archivdienstes und verschiedener Tagungen, 1930 Schwedenreise, Bemerkungen zur Baupolitik in Münster, 1924 Jubiläumsfestlichkeiten des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Münster, Bemerkungen zum Friedenssaal in Münster, Rettung des Inventars während des zweiten Weltkrieges, 500 Jahrfeier der Stadt Wattenscheid, Erinnerungen an Heinrich Glasmeier, Reisen nach Wien;

Nr. 36: vgl. Nr. 127; Nr. 112+452: Bemerkungen zum Inventar der eigenen Wohnung; Nr. 115: Ergänzungen zum historischen Umfeld in Wattenscheid zu Nr. 127, adlige Familien und Adelssitze sowie Bauerntum im Ruhrgebiet; Nr. 127: Kindheit und Jugend im Wattenscheid 1886-1908: Erlebnisse auf der Schule, ab 1895 auf dem Gymnasium, Impressionen aus dem Stadtleben, historische und familienkundlichen Beschäftigungen während der Schulzeit; weitere Abschrift von Nr. 35; Nr. 187: Vorlage

zu Nr. 127 und Nr. 35; Nr. 412: kurze Bemerkungen zu Schulzeit und Geschichtsinteresse

Kr

Nr. 183

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen von Eduard Schulte, 1904-1968

2. Nachlass Eduard Schulte (z.T. Dep.) Nr. 50, 540

3. Insgesamt 24 Taschenkalender bzw. Notizbücher, z.T. unvollständig, zwischen 10 x 7 cm und 15 x 11 cm, jeweils etwa 30 bis 50 S., Tinte / Bleistift

4. Eduard Schulte (1886-1977), vgl. Nr. 182

5. 1904, 1915-1916, 1935-1945, 1947, 1951-1953, 1955-1960, 1966, 1968

6. Stichwortartige Notizen zu Tagesbeschäftigungen, Reisen (v.a. Wattenscheid und Detmold), politischen Ereignissen und eigener Gesundheit; 1904

Beginn des Studiums in Freiburg; Juli 1904 Reise nach

Luzern und Mailand; Mai 1915 Überflug eines Zeppelins über Münster;

Kriegsereignisse, Stimmung in der Bevölkerung; Kriegsanleihen; Januar

1935 Urlaub im Sauerland; wissenschaftliche Arbeiten; Dienst im Archiv;

März 1936 Rheinlandbesetzung; September 1937 Hitler und Mussolini in

Essen; 1943/44 Reisen in die Niederlande für Archivrecherchen; Januar

bis April 1945 Teilnahme am „Volkssturm“ in Wöbbel; ab 1951 zunehmend

nur noch Eintragungen zu Terminen, Geldausgaben, Medikamenten u.ä.

7. Im Notizbuch 1915/16 Bleistiftskizzen von Häusern und Möbeln; z.T. unleserliche Schrift



Eduard Schulte, 1949

Ko

Nr. 184

1. Bericht über eine Nordland-Reise von Eduard Schulte, 1905
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 369
3. Drei Bl. DIN A4, handschriftlich in Kopie
4. Eduard Schulte (1886-1977), vgl. Nr. 182
5. 1905
6. Abfahrt von Kiel mit dem schwedischen Dampfer „Flora“ am 5.5.1905; Fahrt zwischen Seeland und Fünen nach Göteborg, Besichtigung der Stadt, (1 Bl. ausgefallen, darin anscheinend Weiterreise nach Kopenhagen über Land), Kullen, Helsingborg, Schloss Fredericksborg auf Seeland, Kopenhagen, dort Besichtigung der Stadt und des Schlosses Christiansborg, Roskilde, Korsör, von dort Rückfahrt per Dampfer nach Kiel am 17.6.1905
7. Unvollständig

Kr

Nr. 185 (> Nr. 191)

1. Reiseaufzeichnungen des Eduard Schulte, 1905, 1910-1911
2. Nachlass Eduard Schulte (z.T. Dep.) Nr. 540
3. Etwa 20 lose Bl., zwischen 16 x 10 cm und 25 x 21 cm, Tinte / Bleistift
4. Eduard Schulte (1886-1977), vgl. Nr. 182
5. 1905, 1910-1911
6. Reisenotizen: Juni 1905 von Kiel nach Schweden; 1910/1911 von Hamburg nach Teneriffa (nur Fahrt von Hamburg bis zur spanischen Küste im Oktober 1910 und bruchstückhafte Notizen zum Aufenthalt auf Teneriffa im Januar 1911 erhalten)

Ko

Nr. 186

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen vom Aufenthalt Eduard Schultes auf Teneriffa, 1910-1911
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 305

3. Eine Mappe mit weiteren Unterlagen, darin: 20 Bl. 27 x 21 cm, einseitig / zweiseitig beschrieben (vier davon zerrissen), 8 Bl. 32 x 21 cm doppelseitig beschrieben, handschriftlich, schwarze Tinte, Papier

4. Eduard Schulte (1886-1977), vgl. Nr. 182

5. 1910-1911

6. Weihnachtsfeier mit anderen Deutschen in Puerto Orotava (24.12.1910), Aufenthalt in der Stadt, Beziehung zu seiner späteren Ehefrau Svea Asbrinck und Reflektionen über die Beziehung, Ausflüge in die Umgebung, Bekanntschaften während des Aufenthalts (bis 25.1.1911)

Kr

Nr. 187

1. Reisebericht von Eduard Schulte über einen Aufenthalt auf Teneriffa, 1910-1911

2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 320

3. Eine Mappe mit weiteren Unterlagen, 92 Bl. folio 33 x 21 cm (einige Bl. abgeschnitten), einseitig und zweiseitig beschrieben, handschriftlich + maschinenschriftlich, Tinte und Schreibmaschine, 11 Bl. DIN A4 (handschriftlich in Kopie), 5 Bl. 20 x 21, 5 cm, handschriftlich

4. Eduard Schulte (1886-1977), vgl. Nr. 182

5. 1910-1911

6. Reisebericht: Vom Orotava-Tal über den Pedro Gil in das Tal von Guimar (beschrieben nur Reise von der Küste nach La Orotava), handschriftliche und maschinenschriftliche Manuskripte des Berichts mit Korrekturen (vgl. Nr. 188); Manuskript der Weiterreise von Orotava nach Guimar: Impressionen der Landschaft und Ereignisse auf der Reise; unvollständiger Bericht über die Reise mit dem Postdampfer „Kamerun“ von Hamburg nach Teneriffa. Abfahrt am 25.10.1910; Eindrücke auf der Überfahrt, Kontakte mit Mitreisenden, Abbruch des Tagebuches am 30.10.1910

Kr

Nr. 188

1. Reisebericht „Vom Orotava-Tal über den Pedro Gil in das Tal von Guimar (Teneriffa)“ von Eduard Schulte, 1911
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 323
3. Eine Akte, 16 Bl. folio, einseitig beschrieben, 32,5 x 20,5 cm, deutsch, maschinenschriftlich mit handschriftlichen Korrekturen
4. Eduard Schulte (1886-1977), vgl. Nr. 182
5. [Nach 1914]
6. Eselsritt von Puerto Orotava (Puerto de la Cruz ?) durch das Orotava-Tal nach La Orotava in Begleitung des schwedischen Architekten Hyltén-Cavallius; Eindrücke von Puerto Orotava, La Orotava, der Landschaft des Orotava-Tals

Kr

Nr. 189

1. Erinnerungen „Lagerbuch“ von Eduard Schulte an seine Haft im Lager Staumühle, 1945-1947
2. Nachlass Eduard Schulte Sammlung Staumühle Nr. 3-14
3. 12 Konvolute, 895 (ca. 123+13+16+33+47+16+63+101+27+8+200+248) Bl. DIN A4 überwiegend maschinenschriftlich (Nr. 10+13 handschriftlich), Papier
4. Eduard Schulte (1886-1977), vgl. Nr. 182
5. [1946-1947 (?)]
6. Leben in der Lagerstadt (Nr. 3), Wohnsituation (Nr. 4), Wirtschaftsleben (Nr. 5), Ernährung (Nr. 6), Kultur (Nr. 7), Hygiene und Gesundheit (Nr. 8), Psyche (Nr. 9), Internierung Schultes (Nr. 10), Beginn der Internierung Schultes (Nr. 11+12), Urschrift des gesamten Lagerbuches (Nr. 13), Reinschrift des gesamten Lagerbuches (Nr. 14)
9. Hüser, Karl (Hrg.), „Unschuldig“ in britischer Lagerhaft? Das Internierungslager No. 5 Staumühle 1945-1948 (Paderborner Historische Forschungen 10), Köln 1999

Kr

Nr. 190

1. Erinnerungen von Eduard Schulte über eine Reise in die USA, 1962
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 188, 356, 366
3. Drei Mappen: Nr. 188: 54 Bl. DIN A4, maschinenschriftlich, handschriftlich (Tinte), Druck, Kopien maschinenschriftlicher S.; Nr. 356: 9 Bl. A 54 (Kopien von Drucken), 16 Ansichtskarten (verschiedene Formate), 26 SW-Fotografien (verschiedene Formate); Nr. 366: 55 Bl. DIN A4, handschriftlich + maschinenschriftlich, Tinte und Kugelschreiber, 15 Ansichtskarten (verschiedene Formate), 3 Broschüren (verschiedene Formate), 26 SW-Fotografien (verschiedene Formate); 2 Farbfotografien
4. Eduard Schulte (1886-1977), vgl. Nr. 182
5. 1962
6. Reise in die USA und Besuch bei C.W. Ceram [Kurt Marek, Autor von „Götter, Gräber und Gelehrte“] und ausführliches Gespräch: Artikelserie in WAZ und Manuskripte dazu; Anreise per Schiff nach New York, Fahrt in die Catskill Mountains (New York), Bekanntschaften und Erlebnisse auf der Reise
Kr

Nr. 191

1. Chronikalische Notizen von Maria ten Hompel über ihre Hochzeitsreise, 1905
2. Nachlass Adolf ten Hompel Nr. 118
3. Geheftete Drucke (23 x 15 cm), dazwischen handschriftliche Notizen (18 x 9 cm), hinterer Teil maschinenschriftlich (28 x 22 cm), insgesamt 49 S., Abbildungen der Elternhäuser des Brautpaares; handschriftliches Notizbuch (12 x 7 cm)
4. Maria ten Hompel, geb. Strunk 1884-1944
5. 1905-1921
6. Notizbuch Maria ten Hompels mit Aufzeichnungen über ihre Hochzeitsreise von Juli bis September 1905 (Südengland mit London, Schifffahrt nach Genua, Capri, Sorrent, Neapel, Rom mit Papstaudienz), Florenz, Lugano, Freiburg, Straßburg

7. Enthält auch Dokumente zur Vermählung mit Gerichtsassessor Dr. jur. Adolf ten Hompel (vgl. Nr. 145) am 25. Juli 1905 in Recklinghausen, Widmungsgedichte („Polyhymnia“) für Brautpaar und andere Gäste; Speisenfolge und Musikprogramm, Schreiben der gleichnamigen Maria ten Hompel mit Briefkopf „Frau Franz Beckmann“ vom 24. Juli 1912 an das Ehepaar ten Hompel wegen dessen Sorge über die Krankheit seiner Tochter Mathilde; Schreiben Adolf ten Hompels vom 13. und 28. September 1913 an seine Frau Maria wegen eines Überraschungsbesuchs der Familie, Bewunderung der Reife seiner Tochter Ria

Re

Nr. 192

1. Tagebücher des Friedrich von Klocke, 1906-1910



Friedrich von Klocke als Schüler

2. Nachlass Friedrich von Klocke Nr. 447, 448

3. Notizhefte, kaschiertes Leinen; 2 Bände ca. 70 Bl. (letztes Viertel Bd. 2 unbeschriftet); 16 x 10 cm; Tinte; vereinzelt Zeichnungen, Anlagen

4. Friedrich von Klocke (1891-1960), Archivar, außerplanmäßiger Professor für Geschichte, Westfälische Landesgeschichte und Genealogie an der Universität Münster

5. 1906-1910

6. Schulzeit in Münster, Ferienaufenthalte (Kahnen auf der Werse, Wandern im Teutoburger Wald, Zirkus- und

Panoramen-Besuche u. ä., Reisen zu Verwandten nach Wülfel, Oeynhäusen, Barmen)

Kie

Nr. 193 (> Nr. 195)

1. Aufzeichnungen Friedrich von Klocke zum akademischen Werdegang 1911-1937

2. Nachlass Friedrich von Klocke Nr. 444

3. Geheftete LoseBl.sammlung mit aufgeklebten Zeitungsausschnitten, maschinenschriftliche Universitätskorrespondenzen mit handschriftlichen Anmerkungen, handschriftliche Erinnerungen (schwarze Tinte); 56 S.; 30 x 21 cm

4. Friedrich von Klocke (1891-1960), vgl. Nr. 192

5. 1921-1946

6. Überlegungen zur legitimen Vaterlandsliebe und zu Deutschlands europäischer Perspektive sowie zum Verhältnis zwischen Staat und Individuum; Erlaubnis des Münsteraner Universitätskurators vom 20.5.1937 für von Klocke über einen Lehrauftrag zur Familien- und Sippengeschichte; weitere Lehraufträge 1937, u.a. über Hochschul- und Studentengeschichte; Stipendiengewährung 1934-36; „Promemoria“ = Lebenslauf von 1928 für Prof. Eitel zu dessen „Vorfrage an die Fakultät“ aufgestellt, u.a. mit Werdegang zum Archivar; ärztliches Attest vom 5.4.1935 über eingeschränkte Leistungsfähigkeit an der Universität wegen eines Herzklappenfehlers; Verzeichnis der von Klocke seit seiner Habilitation 1931 bis 1935 gehaltenen Vorlesungen und Übungen; Mitarbeit bei Publikationsreihen, u.a. der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde; Erinnerungen über eine Reise im Sommer 1922 von Leipzig nach Kulmbach, Bamberg, Stuttgart, Esslingen, Geislingen, Ulm, Biberach, Ravensburg, Friedrichshafen, Memmingen, Nürnberg bis wieder nach Leipzig; Forschungsreise nach Süddeutschland 1920; Archivbesuche 1926; Jahresversammlung des Vereins für Westphälische Adelsarchive 1926; Abhandlung über „Die Entwicklung meines Geschichtsinteresses“ (1932)

Re

Nr. 194

1. Tagebuchähnliche Notizen von Friedrich von Klocke, 1936-1944

2. Nachlass Friedrich von Klocke Nr. 449, Bände 1-9

3. Wochenkalender, geheftet; 9 Jahrgänge; 29 x 10 cm; Tinte

4. Friedrich von Klocke (1891-1960), vgl. Nr. 192

5. 1936-1944

6. Notizen zu Forschungsvorhaben und -reisen, Arbeit in öffentlichen und privaten Archiven, in wissenschaftlichen Gremien, in der Universität; daneben Anmerkungen zu Freizeit (Kinobesuche u. a.), Gesundheit, Wetter, politischer Lage, Kriegsgeschehen u. a.

Kie

Nr. 195

1. Erinnerungen „Paideuomai“ von Helmuth Kittel, 1907-1977

2. Sammlung Helmuth Kittel (Dep.) Nr. 3

3. Vier Bände, insges. 841 S. DIN A 5, Druck, Papier

4. Helmuth Kittel (1902-1984), Sohn eines Steuerbeamten, 1920 Abitur in Potsdam, 1920-1925 Studium der evangelischen Theologie in Berlin und Tübingen, 1925 Promotion in Kirchengeschichte, 1925 wissenschaftlicher Assistent in Göttingen, 1930-1932 Dozent an der Pädagogischen Akademie Altona, 1932 Habilitation im Fach Neues Testament in Göttingen, 1930-1933 Bundesführer der Deutschen Freischar (Zusammenschluss von Pfadfinderbünden), 1934-1937 Tätigkeit an der Hochschule für Lehrerbildung in Danzig, 1937-1939 Professor für Neues Testament in Münster, Teilnahme am Zweiten Weltkrieg, 1946-1963 Dozent an den Pädagogischen Hochschule Celle und Osnabrück. 1963-1970 Professor an der evangelischen Theologischen Fakultät Münster

5. 1972-1977

6. Bd. 1: Herkunft aus evangelischer Pfarrersfamilie, Einschulung 1907 in Schlochau (Westpreussen), 1908-1910 Versetzung des Vaters nach Fulda, 1909 erster Autokauf des Vaters, 1911 Versetzung des Vaters nach Potsdam, Jugendzeit in Potsdam, 1911-1920 Schulzeit am dortigen Viktoria-Gymnasium, 1920 Abitur, 1920-1925 Theologiestudium in Berlin und Tübingen, Mitwirkung in der Jugendbewegung und Tätigkeit als Bundesführer der „Deutschen Freischar“, Führung des Verbandes nach der Macht ergreifung und Überführung in den „Grossdeutschen Bund“, Auflösung des Bundes durch den NS-Staat; Erlebnisse und Persönlichkeiten wäh-

rend des Theologiestudiums, Promotion in Kirchengeschichte bei Karl Holl, 1926 über Konstantinopel Reise nach Griechenland; Bd. 2: 1925 Assistent an der Theologischen Fakultät Göttingen bei Hans Lietzmann. 1928 Heirat, 1930 Wechsel zur Pädagogischen Akademie Altona (Ausbildung von Volksschullehrern), Versetzung in den einstweiligen Ruhestand; 1932 Habilitation im Neuen Testament, 1933 Hochschule für Lehrerbildung in Lauenburg, 1934 bis 1937 Tätigkeit an der Hochschule für Lehrerbildung in Danzig, Mitgliedschaft in SA und NSDAP, 1937-1939 Professor für Neues Testament in Münster, Verhältnis zur Bekennenden Kirche und zu den Deutschen Christen, Wehrdienst im Zweiten Weltkrieg als Feldgeistlicher und als Offizier. Bd. 3: Lage in Münster bei Kriegsende, Streitigkeiten mit der theologischen Fakultät Münster, 1946-1953 Dozent an der Pädagogischen Hochschule Celle bzw. Osnabrück (bis 1963), Schulpolitik der 50er und 60er Jahre; Bd. 4: Berufung nach Münster auf einen neuen Lehrstuhl für Religionspädagogik; Stadt und Universität Münster, Hochschulpolitik, Comenius-Institut Münster, eigene wissenschaftliche Publikationen, Hochschulreformen, Emeritierung 1970

7. Umfassende Einblicke in das Deutsche Universitätssystem der Zwanziger und Dreissiger Jahre; Evangelische Kirche im Dritten Reich; Hochschule, Schule und Politik der 50er und 60er Jahre

10. Benutzung nur mit Zustimmung des Eigentümers

Kr

Nr. 196

1. Lebensläufe von Josef Schneeberger, 1909-1966

2. Nachlass Josef Schneeberger (Dep.) Nr. 166, 299 und 538

3. Nr. 166 u. 538: je 1 Bl. maschinenschriftlich, in Nr. 166 außerdem ein handschriftliches Exemplar; 29,5 x 21 cm; Nr. 299: 1 bzw. 5 Bl.; 29,5 x 21 cm; maschinenschriftlich; Exemplar 1 mit Korrekturen, Ergänzungen und Streichungen eigener und fremder Hand

4. Josef Schneeberger (1909-1982), Jurist, 1946-1953 Justitiar des Bistums Speyer, 1953-1958 Ministerialrat im Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz, 1958-1959 Ministerialrat im Bundesministerium des In-

nern, 1959-1973 Regierungspräsident in Münster

5. 1951/1952, [um 1965]

6. Schulzeit in Nürnberg, 1928/31 Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Würzburg und Engagement in Gothia Würzburg, CV, ASTA und



Josef Schneeberger, um 1950

Studentenwerk; nach Vorbereitungsdienst 1931/35 am 1. Nov. 1935 Ernennung zum Gerichtsassessor, im Juni 1938 zum Amtsgerichtsrat in Günzburg/Donau bzw. Nürnberg; 26. Aug. 1939 Einberufung zur Wehrmacht (Oberleutnant der Reserve); Promotion im Mai 1944; April 1945-März 1946 amerikanische Kriegsgefangenschaft; Mai 1946-1953 Justitiar des Bistums Speyer (enger Mitarbeiter von Bischof Joseph Wendel, dem späteren Erzbischof von München und Freising); Februar 1953-1958 Ministerialrat im Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz (Leiter der Rechts-, dann der Polizeiabteilung); am 1. Juni 1958 Versetzung an das Bundesministerium des Innern

(Leiter der Abteilung Öffentliche Sicherheit, 11. Okt. 1958 Ministerialdirigent); Ernennung zum Regierungspräsident in Münster; Beteiligung am Wiederaufbau des Cartellverbandes: Altherrenzirkel Speyer, Altherrenbund in der französischen Zone, 1950 CV-Rechtspfleger, 1951-1957 Vorsitzender des AHB und CV-Rats (Aufnahme der Verbindung Rheinfels); 1962-1964 Präsident der Katholischen Deutschen Akademikerschaft; 1956 Präsident des 77. Katholikentages in Köln; Mitglied im Zentralkomitee der Deutschen Katholiken; Mitgliedschaft in der CDU, Engagement im Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. (1977-1982 als Präsident), 24. Dezember 1937 Eheschließung mit der Kinderärztin Dr. med. Elvira Stamer (geb. 22. Oktober 1909), Geburt von drei Söhnen und einer Tochter

7. Die Lebensläufe sind 1951/52 anlässlich der Bewerbung als Geschäftsführer des Bayerischen Städteverbandes entstanden; bei der ausführlichen Fassung (in: Nr. 299) handelt es sich um das Skript einer Ansprache in Würzburg (Gothia / CV)

9. Bernd Haunfelder, Die münsterischen Regierungspräsidenten des 20.

Nr. 197 (> Nr. 199)

1. Tagebuchaufzeichnungen Josef Schneebergers während seiner Kriegsgefangenschaft, 1945-1946
2. Nachlass Josef Schneeberger (Dep.) Nr. 618
3. Notizheft; Papierumschlag; 120 S.; 13 x 8 cm; Tinte; Schreibschrift mit stenographischen Abschnitten
4. Josef Schneeberger (1909-1982), vgl. Nr. 196
5. 24.5.1945-17.8.1945
6. Aufzeichnungen (zeitweise täglich, aber auch zeitversetzt) des Tagesgeschehens in verschiedenen Kriegsgefangenenlagern mit Rückblick auf die Ereignisse vor der Gefangennahme: Räumung des Stützpunktes Rückingen Ende März 1945, mit (versprengten) Soldaten zu Fuß und per Fahrrad durch den Vogelsberg über Gedern nach Hauswurz, dort Beschuss durch amerikanische Panzer, Gefangennahme; Transport auf LKW über Büdingen, Hanau, Oberursel, die zerstörten Städte Mainz und Trier in das Gefangenenlager Stenay in Lothringen, nach einigen Tagen Weiterfahrt in Bahnwaggons über Verdun, Lyon nach Pas de Lanciers bei Marseilles in das nahegelegene PWE 404; Beschreibung von Hunger, Durst, Schmutz, Kälte und Hitze während der Fahrt und des Aufenthaltes in verschiedenen Compounds; Lagerverwaltung durch die Amerikaner (Durchsuchungen, Versorgung, Arbeitseinsatz); Lagerleben (auch Stimmung, Gerüchte, Informationsmangel bes. über das Schicksal der Angehörigen); Gedanken über den Nationalsozialismus, die gegenwärtige und zukünftige (militärische, politische, persönliche) Situation
7. letzte S. Adresslisten; anliegend 9 lose, linierte Bl., 20x16, Tinte und Bleistift, mit Aufzeichnungen für den Zeitraum 23.12.1945-27.2.1946, ab Ende Seite 1 übergehend in Stenographie, Rückseite mit englischen Vokabeln beschriftet

10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen

Kie

Nr. 198

1. Notizen von Josef Schneeberger über eine Reise an die Costa del Sol (Spanien), 1967
 2. Nachlass Josef Schneeberger (Dep.) Nr. 599
 3. Zwölf lose Kalenderblätter, 18 x 13 cm, und 6 Briefbögen, DIN A4; Kugelschreiber und Bleistift
 4. Josef Schneeberger (1909 -1982), vgl. Nr. 196
 5. 2.-23. April 1967
 6. Reise des Ehepaares Schneeberger nach Fuengirola, von dort Wanderungen, Besichtigungen, Einkäufe in Malaga, Cordoba, Sevilla, Torremolinos (kurze Notizen zum täglichen Programm und Ausgaben auf KalenderBl.n, mit vereinzelt Zusätzen von der Hand Elvira Schneebergers); ausführlichere Beschreibung des zweitägigen Ausflugs mit Bus und Bahn nach Malaga, Cordoba und Sevilla (ebenfalls mit Zusätzen Elvira Schneebergers)
 7. Aktenband enthält weitere Reiseunterlagen (Prospekte, Eintrittskarten u.a.)
 10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen
- Kie

Nr. 199

1. Tagebuch der Mathilde von Ledebur, Juli 1914-März 1915
2. Nachlass Stoevesandt-Herzog (unverzeichnet)
3. Zwei Notizbücher mit je etwa 50 S., 21 x 16 cm, Tinte / Bleistift
4. Mathilde von Ledebur (1858-1919), Tochter des Albrecht von Ledebur (1827-1899), Fideikommissherr auf Crollage, Figenburg und Arenshorst, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses (vgl. Nr. 111)
5. 1914-1915

6. Teilweise aus der Rückschau verfasste Tagebuchnotizen zum Kriegsausbruch 1914 und zu Eindrücken aus dem ersten Kriegsjahr: (meist gemeinsam mit der Schwester Else) Betreuung ausrückender Soldaten am Bahnhof, vermutlich in Gütersloh; (mit Schwestern Else und Marie) Teilnahme an einem Kurs zur Krankenpflege; Kommentare zu Frontmeldungen; Tod und Beerdigung des Bruders Gerhard; Betreuung von Verwundeten und Gefangenen in Bethel und bei Johanniter-Schwestern im Lazarett Leidhecker in Frankfurt; Handarbeiten in Bethel zur Unterstützung der Truppen

9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 485

Ko

Nr. 200

1. Erinnerungen „Ein Rückblick (Wie kam ich nun überhaupt zur Schriftstellerei..)“ von Karl Mertes, um 1915-1920

2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 89

3. Eine Mappe mit weiteren Unterlagen, 18 Bl. DIN A4 einseitig beschrieben, handschriftlich, Kugelschreiber (Vorlage) + 11 Bl. DIN A4 einseitig beschrieben, maschinenschriftlich (=Abschrift), 8 SW-Fotografien

4. Karl Mertes (1893 - nach 1972), Volksschule, Bergmann, im Ersten Weltkrieg Soldat, 1915-1918 in russischer Kriegsgefangenschaft, Autor aus Wattenscheid (Gedichte, Theaterstücke, Lieder)

5. 1968

6. Erlebnisse während der russischen Kriegsgefangenschaft (Arbeit auf einem Gut und in einer Genossenschaft, Aufenthalt in Moskau), danach Wiederaufnahme der schriftstellerischen Tätigkeit

Kr

Nr. 201

1. Chronikalische Notizen von Heinrich Vollmer, 1915-1949
2. Nachlass Heinrich Vollmer Nr. 1-9
3. Neun Notizhefte, Papiereinbände/kaschiertes Leinen; jeweils ca. 60-70 Bl., Heft 9 nur zur Hälfte beschriftet; zwischen 16 x 10 cm und 21 x 13 cm; Bleistift/Tinte; vereinzelt eingeklebte Zeitungsausschnitte
4. Heinrich Vollmer (Lebensdaten unbekannt), Nachtschutzmann in der Gemeinde Senden
5. 1915-1949
6. Unregelmäßige Notizen zum privaten Leben (familiäre Ereignisse, Haushaltsführung, Bewirtschaftung von Garten und Feld, Einkaufsgewohnheiten) sowie über berufliche Einsätze in Senden, örtliches Geschehen, wirtschaftliche Lage, politische Ereignisse, Wetter

Kie

Nr. 202

1. Reflexionen „Themen, Skizzen, Entwürfe“ von Friedrich Braig, 1918-1919
2. Nachlass Josefine Nettessheim Nr. 86
3. gebundenes Buch, fester Einband, ca. 100 Bl., davon 21 S. durch Braig beschriftet; 21 x 17 cm; Tinte; im Innendeckel Tuschezeichnung von Friedrich Braig: Berlin Bellevue Park, 1912; handschriftliche Nachträge von Josefine Nettessheim, hintere Bl. für Indizierungsarbeiten genutzt
4. Friedrich Braig (1889-1968), Literatur- und Geisteswissenschaftler in München
5. [Mitte] 1918-24.1.1919
6. Betrachtungen zu verschiedenen Themen ('Vom fressenden Übel', 'Altersunterschied', 'Glaube', 'Gott und Gesetz', 'Gewissen-Mitleid-Verachtung') unter Bezug auf literarische Darstellungen und persönliche Erkenntnisse

Kie

Nr. 203

1. „1918-1933 - Ein Zeitbild in Briefauszügen vom Kriegsende bis zu Deutschlands Wiederaufstieg“ von Lorenz Pieper
2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 16
3. Ein Heft in Akten, 51 Bl. DIN A4, einseitig beschrieben, maschinenschriftlich
4. Lorenz Pieper (1875-1951), Studium der Philosophie und Theologie in Paderborn und Freiburg/Schweiz, 1899 Priesterweihe in Paderborn, 1901-1903 Studium der Nationalökonomie in Berlin und München mit Promotion, verschiedene Tätigkeiten als Pfarrvikar, Anstaltspfarrer in Münster-Marienthal, 1922 Eintritt in die NSDAP; NS-Propagandist und Antisemit
5. 1918-1933
6. Erinnerungen an die Zeiten, Gefühle und Erwartungen zu Ende des Ersten Weltkrieges, Mitwirkung an der nationalsozialistischen „Bewegung“, NS-Versammlungen
9. Werner Tröster, „... die besondere Eigenart des Herrn Dr. Pieper!“. Dr. Lorenz Pieper, Priester der Erzdiözese Paderborn, Mitglied der NSDAP Nr. 9740, in: Ulrich Wagener (Hrg.), Das Erzbistum Paderborn in der Zeit des Nationalsozialismus. Beiträge zur regionalen Kirchengeschichte 1933-1945, Paderborn 1993, S.45-91

Kr

Nr. 204

1. Erinnerungen von Ferdinand Pieper an Kindheitserlebnisse in Wiedenbrück, um 1920 (?)
2. Nachlass Ferdinand Pieper Nr. 106
3. Vier linierte Bl., DIN A4 Kugelschreiber
4. Ferdinand Pieper (1914-1980), Priester, Oberstudienrat in Bottrop
5. nach 1965
6. Erinnerungen an die Familie der Mutter in Wiedenbrück, besonders an die Besuche bei seinem Onkel, dem Ornamentbildhauer und Wirt des Kolpinghauses Johannes Volmer (Erleben des Schützenfestes auf der Reit-

bahn, Karfreitagsprozession u.a.)

9. LAV NRW W: Personalakten Nr. 28 P 150

Kie

Nr. 205 (> Nr. 206)

1. Bericht des Ferdinand Pieper über eine Reise nach Wien, 1971
2. Nachlass Ferdinand Pieper Nr. 109
3. Geklammertes unliniertes Notizheft, 21 x 14,5 cm, 13 handschriftlich beschriebene S.
4. Ferdinand Pieper (1914-1980), vgl. Nr. 204
5. 1971
6. Reise zu Ferienbeginn von März bis Mitte April 1971 von Ettlingen auf der Autobahn über Karlsruhe, München, Salzburg nach Wien, dabei immer wieder Gottesdienstaufenthalte und Gespräche mit anderen Geistlichen; in Wien Besichtigungen, Archivbesuche, dabei besonderes Interesse am Freiherrn vom Stein und an Ordensgeschichte, Besuch des Stifts Klosterneuburg, Suche nach westfälischen Betreffen, unzählige Kirchenbesuche, größtenteils mit Gottesdiensten und Altarweihen, Ausflug ins Burgenland mit Besuchen, v.a. von Klöstern, fast täglich Archivarbeit, Sorge um Priester Nachwuchs

Re

Nr. 206

1. Jugenderinnerungen von Adolf Gustav Paul Beernink, 1920-1944
2. Familie Primavesi (Dep.) Nr. 33
3. Geheftetes maschinenschriftliches Typoskript, 28 S. DIN A4
4. Adolf Gustav Paul Beernink (1920-?), Sohn der Louise Primavesi (1889-1942) und des niederländischen Kavallerieoffiziers Petrus Henricus Beernink (1874-1945), Mitarbeiter des AKU-Konzerns in Arnhem
5. 1944
6. Eltern, Geschwister, Schulzeit in Kleve, 1938-1941 Studium in Tilburg,

1941-1942 Mitglied im niederländischen Arbeitsdienst, 1942-1943 Praktikum und Arbeitsdienst in Berlin, ab 1943 Arbeit in Hainburg / Donau
9. A.G.P. Beernink: Die Familie Primavesi, insbesondere die westfälische Linie 1765-1965; Familie Primavesi (Dep.) Nr. 230, S. 35 und 45.

Ko

Nr. 207

1. Notiztagebücher der Gräfin Marie von Bernstorff, 1920-1944

2. Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 8133, 7038, 9140, 8171, 8172 und 9489

3. Sechs Taschenkalender; (Kunst)-Ledereinbände; je nach Hersteller variieren Umfang und Format zwischen 30 und 130 S. bzw. 7 x 10,5 und 13 x 8,5 cm; Tinte

4. Marie von Bernstorff (1876-1945), Tochter des Kölner Bankiers Eugen Rautenstrauch und der Adele Joest (Stifterin des Rautenstrauch-Joest-Museums in Köln); 1899 Heirat mit dem Grafen Georg-Ernst August von Bernstorff (1870-1939), Gutsbesitzer zu Wehningen (Kreis Bleckede, heute Kreis Lüneburg) und Schiermonnikoog (Niederlande), Landschaftsrat des Fürstentums Lüneburg, Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzscher Jägermeister a. D.

5. 1920, 1923, 1925, 1933, 1938 und 1944

6. stichwortartige Aufzeichnungen über tägliche Verrichtungen, Personal, Wetter (auch Elbehochwasser), Besuche, Reisen (u. a. Kur in Kissingen 1933), Familienfeiern, Bälle, Zeitgeschehen (z. B. Kapp-Putsch, Kriegsgeschehen und Luftangriffe in Köln 1944), Termine ihres Ehemannes („G. E.“, u. a. 1920 Wahl zum Reichstagsabgeordneten [der Deutsch-Hannoverschen Partei]), Befinden, Besuche der Kinder Dorothee Charlotte Adele Marie („Lottchen“), Bechtold Eugen und Charlotte Emma Alma Elisabeth, Schwieger- und Enkelkinder

7. Ausgefallene, kaum lesbare Schrift

Schn

Lehrer am staatlichen Lehrerseminar in Quito in Ecuador; ab 1926 Gymnasiallehrer in Dortmund, Warendorf, Büren und Datteln

5. 1921-1922, 1926

6. Abschied von Familie, Freunden, Schülern und Kollegen in Dorsten; Reise mit dem Zug nach Amsterdam, Aufenthalt in Amsterdam zur Klärung der Reisemodalitäten; Überfahrt auf einem Frachtdampfer mit 5 Mitreisenden: Beschreibung der Situation an Bord (Schiff, Mannschaft, Mitreisende) sowie der Außenwelt (Meer, Klima, Sturm, Tierwelt u. a.); Fahrt entlang der Küsten Puerto Ricos und Panamas; Aufenthalte in Colon, während des Ent- und Beladens des Frachters vor und nach der Passage durch den Panamakanal sowie in Balboa: Beschreibung der Häfen und der Orte, der wirtschaftlichen Situation, der Bevölkerung (besonders der Präsenz der Amerikaner in der Kanalzone), der Vegetation sowie der technischen Anlagen und des Schleusens im Panamakanal; Verlassen des Schiffes in Guyaquil, Weiterfahrt mit der Bahn von Duran in die Anden nach Quito: Beschreibung der durchfahrenen Gegenden, Begrüßung in Quito, Wohnungssuche, erste Kontakte, Ausflüge in die Umgebung; keine weiteren Angaben zum beruflichen Einsatz; angeschlossen (6 Bl.) Rückreise von Quito (19.2.-9.3.1926): Schwierigkeiten mit den Regierungsstellen in Ecuador wegen Zahlung der Reisegelder, Reise mit weiteren Deutschen auf dem selben Weg wie auf der Hinreise bis Colon, dann durch das Karibische Meer bis Curacao (ndet hier)

7. Maschinenschriftliche Abschrift unter LAV NRW W Nachlass Franz Wilhelm Köper Nr. 4, weitere Details zur Rückreise vgl. Nr. 210

8. Veröffentlichung geplant (?)

9. LAV NRW W Personalakten Nr. 481

10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen

Kie

Nr. 210 (> Nr. 212)

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen von Franz Wilhelm Köper zur Entwicklung seiner Kinder, 1925-1930

2. Nachlass Franz Wilhelm Köper Nr. 5
 3. Notizbuch; roter Ledereinband mit Goldrand; ca. 80 Bl.; 16 x 12 cm; Tinte
 4. Franz Wilhelm Köper (1885-1957), vgl. Nr. 209
 5. 1925-1930
 6. Geburt des Sohnes Hans Hermann Köper am 15.9.1925 in Quito (Entwicklung des Kindes, Tauffeier mit ortsansässigen deutschen Bekannten); Rückreise nach Deutschland (Schiffsreise bis Le Havre, Paris, Köln); häufige Umzüge aufgrund von Versetzungen Franz Köpers an verschiedene Schulen, Leben in Dortmund (Geburt der Schwester Carmen Renate), dann Warendorf und Büren (Entwicklung und Erziehung beider Kinder, Ferienfahrten der Familie, Weihnachtsfeiern, Spiele, Freunde u. a.) (bricht November 1930 ab)
 7. Aufzeichnungen in größeren zeitlichen Abständen, maschinenschriftliche Abschrift unter LAV NRW W Nachlass Franz Wilhelm Köper Nr. 6
 8. Veröffentlichung geplant (?)
 9. Vgl. Nr. 209
 10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen
- Kie



Franz Wilhelm Köper, um 1950

Nr. 211

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen von Franz Wilhelm Köper 1929-1940, 1951-1956
2. Nachlass Franz Wilhelm Köper Nr. 2
3. Album; bunter Stoffeinband, ca. 60 Bl., davon ca. 40 Bl. beschriftet; 20 x 16 cm; Tinte
4. Franz Wilhelm Köper (1885-1957), vgl. Nr. 209
5. 1929-1940, 1951-1956
6. Gästebuch (1929-1940) mit Eintragungen verschiedener Gäste, übergehend in Besuchs- und Reisenotizen (1951-1956) Franz Wilhelm Köpers, in späteren Jahren ergänzt durch Anmerkungen „Be-

sonderes aus dem Jahre“ (Witterung, Garten, Ereignisse in der Familie u. a.)

9. Vgl. Nr. 209

10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen

Kie

Nr. 212

1. Tagesnotizbücher der Helga von dem Bussche-Münch, 1924-1953

2. Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 9002, 8969 und 3823

3. Zwölf Kladden: J. C. König & Ehardts Tagesnotizbuch. Hannover. 1924, 1926 und 1927; je nach Ausgabe zwischen 222 und 416 S. (+ 158 S. Anhang); 34,5 x 12 cm; - (Luca's) Tägliches Notizbuch 1933, 1936-1941. 208 / 192 S. (+ 8 / 16 S. Anhang); 31,5 x 12 cm; - Wochen-Vormerk-Kalender (Glocken-Kalender) 1953; 64 S.; 30 x 11 cm; - Tagebuch 1953, Düsseldorf; ca. 180 S. (+ 8 S. Anhang); 29,5 x 10,5 cm; verschieden gestaltete Papp-einbände; - Landfrauen-Kalender (Landwirtschaftlicher Frauenkalender), Berlin, 1925, 90 S. (+ 160 S. Anhang); 15,5 x 9,5 cm mittelblauer Leinen-einband; deutsch, anfangs mit englischen Einsprengseln; Blei-, Kopierstift bzw. verschiedenfarbige Tinten

4. Maria Clara Eugenie Leopoldine Helga („Helly“) von Brüning (1901-1957), 1922 Heirat mit Alhard Berthold (= „Peter“ / „P.“) von dem Bussche-Münch (1897 - ?), Besitzer des Gutes Benkhausen (heute Stadt Espelkamp, Kreis Minden-Lübbecke); Adoption einer Tochter (Christa / Christie / „Ditz(chen)“, geb. 24. Sept. 1933)

5. 1924-1927, 1933, 1936 (Fragment; nur S. 1-32 = Januar u. Februar), 1937, 1939 - 1941, 1953 (2 Bände; ganzjährig eingetragen: Geburts- und Gedenktage, Termine zwischen Januar und April von anderer Hand, eventuell Tochter und / oder Ehemann)

6. Kombination aus Tage-, Haushalts-, Postein- und -ausgangsbuch, Termin- und Gedenkkalender: Notizen über persönliches Befinden, Eheleben, Termine des Ehemanns (Mitglied in Stahlhelm / SA, November 1933 Sturmbannführer in Lübbecke, Obersturmführer im NSKK, Kreisjäger-

meister, 1939 Amtsbürgermeister des Amtes Alswede), Entwicklung der Tochter (Gewicht, Größe, Krankheiten, bes. belastend die sechswöchige Trennung 1940 wegen ihres Aufenthalts in der Charité (Mandelopoperation, dann Scharlach), Ereignisse in der Familie (von Brüning, u. a. Mutter und Schwester Olga („Olly“), „Kicki“, Ursel), von Issendorf, von Bernstorff (u. a. „Männer“ = Bechtold Eugen), von dem Bussche (bes. „Meume“ = Schwiegermutter Marie, geb. Gräfin Bernstorff), Hobbys (Musik (Klavier, Grammophon, Radio), lesen, Näh-, Hand- und Bastelarbeiten, Haustiere (bes. Hunde, 1925/26 die Affen Bimbo und Bambo), Sport (Tennis, schwimmen), fotografieren), Buchführung über die umfangreiche Korrespondenz mit Verwandten, Freunden und Bekannten, gesellschaftliche Kontakte und gemütliche Abende zu Hause



Helga von dem Bussche-Münch

(Einladungen (1953 zu englischen Besatzungsoffizieren), Jagden, Kinobesuche, Karten- und Gesellschaftsspiele, tanzen), Verwandtenbesuche, u. a. in Darmstadt, Köln, Göttingen und Mecklenburg, Reisen (Wagnerfestspiele Bayreuth 1933 (Anwesenheit Hitlers) und 1939, Amsterdam 1936 (Verabschiedung eines Verwandten nach Übersee), Garmisch März 1937, Baden-Baden – Bodensee – Zürich – Innsbruck - Baden-Baden 1939, Kuren in Bad Pyrmont 1926 und im Sanatorium Glotterbad / Schwarzwald 1941, zahlreiche Aufenthalte in Berlin (u. a. Theater-, Opern- und Konzertbesuche: Käthe Dorsch (nähere Bekanntschaft und Briefwechsel), Gustav Gründgens, Heinrich George, Gustav Knuth, Wilhelm Furtwängler, Herbert von Karajan, Fjodor Iwanowitsch Schaljapin, Beniamino Gigli), tägliche Verrichtungen (Körperpflege, Menüpläne, Hausarbeiten, Einkäufe), Personal, wirtschaftliche Probleme ab 1924 (Konkurs bzw. Zwangsverwaltung, Auszug aus dem Gutshaus und weitere Sparmaßnahmen, Suche nach neuen Einnahmequellen (Spargelanbau, Geflügelzucht), ab 1933

Baumaßnahmen, 1941 Einrichtung eines Landjahrlagers (Eröffnung (15. Juni) u. a. im Beisein der Landräte Kurt von Borries [Kreis Minden] und Udo Alvensleben, [Kreis Lübbecke]), Wetterbeobachtungen, Zeitgeschehen (u. a. Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten 1925, Übertragung seiner Rede zum 80. Geburtstag im Radio, Übungslager des Jungsturms in Benkhausen 1927, Machtübernahme (Fackelzug der Stahlhelmgruppe in Lübbecke), Reichstagswahlen und -brand 1933, Winterolympiade, 1936, Übertragung von Hitlerreden im Rundfunk, Absturz der „Hindenburg“, Beschuss des Kreuzers „Deutschland“, 1937, Anschluss von Böhmen und Mähren, Kriegsausbruch 1939 (Auswirkungen in Benkhausen: Einführung von Lebensmittelmarken, Nachricht von ersten Gefallenen, Zusammenstellung von Feldpostpäckchen), Attentat auf Hitler, 1940 beginnender Luftkrieg, Flug Rudolf Hess nach England, Beginn des Russlandfeldzugs, Fliegeralarm in Benkhausen, Aufnahme von Kindern aus sozialschwachen bzw. bombengeschädigten Familien, 1941

7. überw. tägliche Eintragungen; 1924 nur 1.-13. Jan., 6.-20. Febr., 21.-30. März und 7. April -7. Mai; 1925 nur bis 13. Okt.; 1927 bis 28. Okt., dann nur noch sporadisch; 1937 nur bis 15. Juli; in: Bd. 1941: stichpunktartige Zusammenstellung (auf 2 herausgerissene Bl. eines Taschenkalenders) wichtiger Daten für die Zeit vom 31. Jan. 1922 (Ball in Hannover = Kennenlernen der Eheleute) – 29. Nov. 1933 (Auflösung des Fideikommisses Benkhausen); Adress- und Telefonverzeichnisse (= Hilfe zur Identifizierung einiger Personen) in den Bänden 1939 – 1941.

Schn

Nr. 213

1. Autobiografischer Roman „Die Intellektuellen“ von Josefine Nettesheim, 1920-?
2. Nachlass Josefine Nettesheim Nr. 592, 593, 596, 597
3. Vier Mappen, Nr. 592: 170 Bl., Nr. 593: 65 Bl., Nr. 596: 125 Bl., Nr. 597: 129 Bl., DIN A4 einseitig beschrieben, maschinenschriftlich
4. Josefine Nettesheim (1895-1988), Schriftstellerin und Lehrerin, ab 1914

Studium in Bonn (Germanistik, Anglistik und Biologie), Staatsprüfung in Philologie, 1922 Promotion in Anglistik, Studienrätin 1922-1944, Mitglied des Bodensee-Klubs, der Droste-Gesellschaft; der Hölderlin-Gesellschaft, der Görres-Gesellschaft, der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft, des Verbandes

des deutscher Schriftsteller und seiner Vorläuferorganisationen, der Adalbert-Stifter-Gesellschaft, des Freien Deutschen Autorenverbandes, der Reinhold-Schneider-Gesellschaft; 1975 Ehrenprofessur des Landes NRW

5. [Vor 1957]

6. Teil I „das Zerbrechlichste auf Erden“. Ein Studentinnen-Erleben aus der Zeit nach dem ersten Weltkriege: (Nr. 597, geringfügiges abweichendes Zweitexemplar mit Korrekturen unter Nr. 596,) Erlebnisse und Bekanntschaften während des Studiums in Bonn, Aufenthalt auf einem rheinischen Dorf, Vorbereitung des Staatsexamens, Promotionszeit, Plan

einer Romreise; unter dem Pseudonym „Gabriele Vonderweide“ in Ich-Perspektive beschrieben aus katholisch-romantischem Blickwinkel; Teil II „Das Opfer“ Fortsetzung des Romans aus Erzählersicht unter dem Pseudonym „Klara Wendt“ (Nr. 593 mit zahlreichen handschriftlichen Korrekturen, Teile von Teil I und II in Nr. 592); Briefwechsel mit einem Freund, Reisen nach Paris und Valencia, Impressionen aus Tétouan in Marokko, Vorbereitung auf das Biologie-Examen, Aufenthalt auf Helgoland, Aufenthalt in Neapel und auf Sizilien

7. Autobiografischer Anteil am Roman eindeutig, aber nicht näher quantifizierbar

Kr

Nr. 214 (> Nr. 218)

1. Erinnerungen „Kindheit im Zwischenreich“ von Josefine Nettesheim, 3. Viertel 20. Jh.



Josefine Nettesheim

2. Nachlass Josefine Nettesheim Nr. 696 I, II
 3. Zwei Bände, 146+120 Bl. DIN A4, einseitig beschrieben, maschinenschriftlich
 4. Josefine Nettesheim (1895-1988), vgl. Nr. 213
 5. [3. Viertel 20. Jh.]
 6. Zwei voneinander leicht abweichende Textversionen (Bd. 1 in ich-Form, Bd. 2 Erzählform unter dem Pseudonym „Kordula“): Gefühlsbetonte Impressionen aus der Kindheit ohne Datierungen und lokalisierbare Ortsangaben (u.a. Familie, Sommerfrische, Kirchengang, Freunde und Bekannte, Nordseeurlaub, Urlaub in der Schweiz)
- Kr

Nr. 215

1. „Selbstbiographie“ von Josefine Nettesheim, 3. Viertel 20. Jh.
 2. Nachlass Josefine Nettesheim Nr. 659
 3. Ein Faszikel, 17 S. DIN A4 (in drei Exemplaren) einseitig beschrieben, maschinenschriftlich
 4. Josefine Nettesheim (1895-1988), vgl. Nr. 213
 5. [3. Viertel 20. Jh.]
 6. Gefühlsbetonte Impressionen aus der Jugendzeit ab dem 13. Lebensjahr und dem Studium (Schreiben von Gedichten, Studiererlebnisse in Bonn ab 1914 in den Fächern Germanistik und Anglistik, Rückblick auf Ereignisse im Elternhaus während der Kriegszeit)
- Kr

Nr. 216

1. „Vogeltagebuch“ von Josefine Nettesheim, 1957-1966
2. Nachlass Josefine Nettesheim Nr. 587
3. Zwei Schreibhefte (Heft 1 mit zusätzlich eingelegten Bl.); ca. 80 bzw. 100 Bl.; 21 x 15 cm; Kugelschreiber; mit vereinzelt Zeichnungen
4. Josefine Nettesheim (1895-1988), vgl. Nr. 213

5. 1957-1966

6. Detaillierte tägliche Aufzeichnungen ihrer Beobachtung von Vögeln, dazwischen vereinzelte Angaben über ihr Leben, eigene Arbeiten, Lektüre, ihre Beziehung zu anderen Menschen

8. Veröffentlichung offenbar geplant, Abschriften (maschinenschriftlich, DIN A4) unter Nachlass Josefine Nettesheim Nr. 728

Kie

Nr. 217

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen von Josefine Nettesheim zu Reisen, 1960-1979

2. Nachlass Josefine Nettesheim Nr. 820

3. Schwarz eingebundenes liniertes Schreibheft; ca. 125 handschriftlich beschriebene S.; 21 x 14,5 cm, einige eingelegte kleinformatigere Bl., auch einige Eintrittskarten, Quartiersquittungen und Adressnotizen, blauer Kugelschreiber, mitunter Bleistift

4. Josefine Nettesheim (1895-1988), vgl. Nr. 213

5. 1960-1979

6. Reise im Mai 1960 nach Meersburg zu den „Drehers“, dort Bewunderung der blühenden Gärten, Glücksempfinden, Frauengespräche, Dichterinnen-Treffen, Ausflüge auf Mainau und nach Konstanz, Lesungen, Preisverleihung an Nelly Sachs, Zeitvertreib durch Faulenzen, Besuche, Kontaktpflege und Vorstellung eigener Gedichte, Natur- und Bodenseebeobachtung, im Juni 1960 Weiterreise nach Zürich mit literarischen Besuchen, Mailand mit Dombesuch, unkomfortable Bahnfahrt über Genua nach Rom, dort Besuche im Petersdom mit Papstaudienzen, Vatikanisches Museum, Flanieren in Roms Gassen, Besichtigung der Altertümer, Ausflug zum Meer, 28.6.1960: 65. Geburtstag ganz allein in Rom mit Vorsatz zu einem neuen Lebensabschnitt mit innerer Stille und Ruhe und Wiederaufnahme des Dichtens, verschiedene Einladungen zu Feierlichkeiten der römischen Gesellschaft; Juli 1960 weiter nach Meran und Heimreise; Reisen 1961: Wertheim, Frankfurt, Bonn, Köln, Aachen, Münster sowie Trier und Luxemburg, dabei Archivar-

beit; 1962 literarisches und historiographisches Schaffen, Planung einer Reise nach Wien trotz finanzieller Engpässe; Juli 1968 Reise nach Meersburg und Bonn, im Oktober 1968 nach Augsburg, München und Stuttgart; Januar 1979 Beobachtung der Vögel rund ums Haus, Glatteis; hinten eingelegte Einzelblätter: Oktober 1963 Zugreise nach Trient, Zwischenaufenthalte mit Besuchen

7. Vorliegendes Manuskript entspricht in seinem vorderen Teil der maschinenschriftlichen Akte „Nachlass Josefine Nettesheim 681“ (dort samt Durchschlag), in seinem hinteren Teil der maschinenschriftlichen Akte „Nachlass Josefine Nettesheim 682“ (dort ebenfalls samt Durchschlag)

9. Siegfried Sudhof, Josefine Nettesheim. Bibliographie zum 75. Geburtstag, in: Jahrbuch der Droste-Gesellschaft, Münster 1972; Josefine Nettesheim, in: H. E. Käufer / Walter Neumann, Sie schrieben zwischen Paderborn und Münster. Dokumentation, Wuppertal 1977, S. 116-120 [Fotogr.]; Westfälisches Autorenlexikon 1750-1950, Band 3, S. 141-146.

Re

Nr. 218

1. Notiztagebücher der Irmgard Hammerschmidt bzw. Zwirner, 1925-1930

2. Familienarchiv Zwirner Nr. 718

3. Fünf Taschenkalender in Kunststoffeinband, zwischen 11 x 7 cm und 16 x 11 cm; Hefte d und e nur mit wenigen Eintragungen, Hefte b und c (zu 1925 und 1926) mit einigen Notizen zur persönlichen Stimmung, Heft a mit ca. 50 beschrifteten S. (s.u.); Bleistift bzw. Tinte

4. Irmgard Hammerschmidt (1904-?); seit 1927 verheiratet mit dem Mediziner und Phonetiker Prof. Eberhard Zwirner (vgl. Nr. 152)

5. 1925-1930

6. Heft a: Reise auf dem Rhein von Düsseldorf bis Bingen, Stadtbesichtigung Augsburg, Winterurlaub in Oberstdorf und im Walsertal (Januar 1928); Schiffsreise ab Bremen über Vigo, Madeira, Rio de Jan-



Irmgard Zwirner, 1927

eiro, Montevideo, Aufenthalt in Argentinien beim Bruder Wilhelm, Notizen zur Revolution in Brasilien, Rückreise über Rio und Teneriffa (1930)

7. Heft a mit kleiner, relativ schlecht lesbarer Schrift, daher vermutlich nicht von der Hand Irmgard Zwirners

Ko

Nr. 219

1. Notizkalender Irmgard Zwirners, 1927, 1930-1932

2. Familienarchiv Zwirner Nr. 416

3. Vier Taschenkalender in Kunststoffeinband, etwa 11 x 7 cm; Kalender jeweils nur teilweise mit Eintragungen in Tinte bzw. Bleistift

4. Irmgard Zwirner (1904-?), vgl. Nr. 218

5. 1927, 1930-1932

6. Zu 1927 und 1930 nur wenige Stichworte zu Tagestätigkeiten, zu 1931 und 1932 etwas ausführlichere Beschreibungen des Tagesablaufs; 30.12.1931: Erwähnung eines Besuch von Albert Einstein

7. Keine Kommentare zur politischen Situation

Ko

Nr. 220 (> Nr. 223)

1. Chronik des Ehepaars Zwirner über ihre Kinder, 1928-1938, 1953

2. Familienarchiv Zwirner Nr. 318, Nr. 325

3. Zwei Bände, 20 x 13 cm und 21 x 17 cm, ca. 400 S., davon ca. 190 beschriftet, Tinte

4. Eberhard Zwirner (1899-1984), vgl. Nr. 152; Irmgard Zwirner (1904-?), vgl. Nr. 218

5. 1928-1938, 1953

6. Beobachtungen zu den ersten Lebensjahren der Kinder Kurt, Ruprecht, Rudolf, Elisabeth und Ulrich: Ernährung, Gewichtszunahme, Krankheiten, Sprache, Gewohnheiten; Schulerlebnisse; erst als Tagebuch der Mutter, dann als gegenseitig (meist von Irmgard an Eberhard) adressierte Berich-

te; gelegentliche Bemerkungen zur politischen Lage („Machtergreifung“, Hindenburgs Tod 1934); Nachtrag 1953

Ko

Nr. 221

1. Tagebuch der Irmgard Zwirner über eine Reise nach Rom und Neapel, Februar 1934
2. Familienarchiv Zwirner Nr. 257
3. 53 lose (aus Ringkladde herausgerissene) S., 21 x 16 cm, Tinte
4. Irmgard Zwirner (1904-?), vgl. Nr. 218
5. 1934
6. Autofahrt über Schaffhausen und Zürich nach Luzern, von dort mit dem Zug über Mailand, Genua und Pisa (mit Besichtigungen) nach Rom: Kapitol, Petersdom, Engelsburg, Kolosseum u.a.; über Neapel nach Capri und Amalfi
7. Fragment: Abbruch der Beschreibung vor Weiterfahrt nach Pompeji

Ko

Nr. 222

1. Bericht Irmgard Zwirners über eine Reise nach Berlin, 1951
2. Familienarchiv Zwirner Nr. 676
3. Sechs Bl. DIN A4, maschinenschriftlich
4. Irmgard Zwirner (1904-?), vgl. Nr. 218
5. 24.9.1951
6. Brief Irmgard Zwirners an mehrere Verwandte mit Bericht über eine Autoreise nach Berlin, dort Besuche bei Verwandten und Freunden (u.a. Witwe von Adolf Reichwein), Eindrücke aus dem Ostsektor

Ko

Nr. 223

1. „Lebenserfahrungen“ von August Pieper, 1927-1939
2. Nachlass August Pieper Nr. 17 Bd. 1-4



August Pieper

3. ca. 1000 Bl. DIN A4, gelocht; überwiegend einseitig beschriftet; Tinte
4. August Pieper (1866-1942), Prälat, Dr. phil., Dr. theol., Kaplan in Bochum, 1892-1918 Generalsekretär (seit 1903 als Generaldirektor) des Volksvereins für das katholische Deutschland mit Sitz in Mönchengladbach, Abgeordneter der Zentrumspartei im Preußischen Abgeordnetenhaus und im Deutschen Reichstag
5. 1933-1939
6. Begründung der Mängel der kirchlichen Soziallehre und der „sozialen Apathie des Klerus“; Leitgedanken seiner eigenen sozialen Arbeit und der Aufgaben des Volksvereins, eigene Erfahrungen; Gedanken zur Erneuerung der Volksgemeinschaft u. a.
9. Thomas Dahmen, August Pieper – Ein katholischer Sozialpolitiker im Kaiserreich. Lauf a. d. Pegnitz, 2000

Kie

Nr. 224 (> Nr. 228)

1. Erinnerungen und Reflexionen von August Pieper, 1933-1939
2. Nachlass August Pieper Nr. 21
3. ca. 160 Bl. DIN A4 gelocht; überwiegend einseitig beschriftet; Tinte
4. August Pieper (1866-1942), vgl. Nr. 223
5. 1933-1939
6. Sammlung von 17 Manuskripten mit Gedanken zur persönlichen Entwicklung und seiner Arbeit im Volksverein, zu persönlichen und beruflichen Erfolgen und Misserfolgen, zur Morallehre, zum (politischen) Katholizismus, zur Volksgemeinschaft u. a. („Gnädige Fügungen in meinem Leben“, „Die Entwicklung meines geistigen Lebens“, „Wann wurden die Gladbacher Richtung und ich selbst vom Integralismus oder Klerikalismus“)

mus bitter bekämpft und vom Klerus kaltgestellt?“, „Die Mühsale meiner Lebensarbeit im Volksvereinshaus“, „Ich suchte die soziale Aufgabe des katholischen Priesters zu vertiefen“, „Das Schicksal der Bücher von August Pieper“)

9. Vgl. Nr. 223

Kie

Nr. 225

1. Erinnerungen und Reflexionen „Vom Wesen der Erkenntnis“ von August Pieper, 1933-1939

2. Nachlass August Pieper Nr. 1, Bd. 1-2

3. ca. 400 Bl., gelocht, überwiegend DIN A4-Format; überwiegend einseitig beschriftet; handschriftlich mit vereinzelt maschinenschriftlichen S. und beigefügten Zeitungsausschnitten; Tinte

4. August Pieper (1866-1942), vgl. Nr. 223

5. 1933-1939

6. Begründung der Leitgedanken seiner Lebensarbeit und der daraus resultierenden Forderungen unter Einfügung seiner Lebenserfahrungen und Erinnerungen

9. Vgl. Nr. 223

Kie

Nr. 226

1. „Erinnerungen“ von August Pieper, 1937-1939

2. Nachlass August Pieper Nr. 15

3. Zwei Mappen, 220+ 187 Bl. DIN A4, handschriftlich, blaue Tinte

4. August Pieper (1866-1942), vgl. Nr. 223

5. 1937-1939

6. Manuskripte zu insgesamt 29 Aufsätzen zur Mitwirkung des Verfassers an Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen, der sozialen Bewegung innerhalb der katholischen Kirche, besonders des Volksvereins für das

katholische Deutschland (darunter: „Meiner Ehrfurcht vor dem Primat der überrationalen Lebenswahrheiten verdanke ich die Lebensfruchtbarkeit meines Strebens und Arbeitens“, „Das wertvollste Geschenk meiner Lebensarbeit war meine Mitarbeit am Freiheitskampfe des Proletariats“, „Meine Dankesschuld an die Väter des Volksvereines wollte ich abtragen in der fünfbändigen Geschichte des Volksvereines“, „Was hat meine Geschichte des Volksvereines 1890-1928 der Nachwelt zu sagen ?“, „Inwiefern förderte mich meine parlamentarische Arbeit von 1907-1918 in meiner Erneuerungsarbeit an Volksgemeinschaft und Nation ?“, „Meine Arbeit im Volksverein musste lange Zeit mit fremden Kälbern pflügen“)

9. Vgl. Nr. 223; Teilnachlass im Stadtarchiv Mönchengladbach; Schriftenverzeichnis in: Georg Schoelen, Bibliographisch-Historisches Handbuches des Volksvereines für das Katholische Deutschland (Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte Reihe B Band 36), Mainz 1982, S. 392-435

Kr

Nr. 227

1. Erinnerungen „Rückblick“ von August Pieper, 1939
2. Nachlass August Pieper Nr. 207
3. Zwei Bl. DIN A4, gelocht, einseitig beschriftet, Tinte
4. August Pieper (1866-1942), vgl. Nr. 223
5. 1939
6. Bilanz des bisherigen Lebens und Formulierung des Zieles für die ihm verbleibende Lebenszeit, den „Frieden mit mir selbst, mit meiner Bestimmung zu erarbeiten“; Nennung der Beweggründe für seinen Wechsel aus der Seelsorge in die Sozialarbeit
9. Vgl. Nr. 223

Kie

Nr. 228

1. Erinnerungen von Carmen Renate Köper an ihre Kindheit, um 1930-1935
 2. Nachlass Franz Wilhelm Köper Nr. 16
 3. Schulheft Din A5; 8 Bl. beschriftet; Kugelschreiber
 4. Carmen Renate Köper (geboren 1927), Schauspielerin und Autorin
 5. um 1970
 6. Erinnerungen an die Kindheit, geschrieben für ihre Kinder: Leben in Büren in der Nähe der Mauritiussschule, Beziehung zu den Eltern und den Geschwistern Hans Hermann und Krista, zu den Schulkameraden (bricht mit der Schulzeit ab)
 9. LAV NRW W Personalakten Nr. 481; wikipedia-Artikel Carmen Renate Köper; <http://www.carmen-renate-koeper.de> (2011)
 10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen
- Kie

Nr. 229 (> Nr. 231)

1. „Kriegstagebuch“ von Carmen Renate Köper, 1939-1940
 2. Nachlass Franz Wilhelm Köper Nr. 17
 3. Sieben lose Bl. aus Din A5-Heft, Tinte
 4. Carmen Renate Köper (geboren 1927), vgl. Nr. 228
 5. 1.9.1939-16.5.1940
 6. Aufzeichnung politischer und militärischer Ereignisse, verbunden mit häuslichen und örtlichen Ereignissen in Datteln (Einrichten des Luftschutzkellers, erste Luftangriffe, Einquartierungen in der elterlichen Wohnung, Kartoffelkratzen beim Bauern u. a.)
 7. Aufzeichnungen nicht täglich
 9. Vgl. Nr. 228
 10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen
- Kie

Nr. 230

1. Aufzeichnungen „Mein Suderwicher Tagebuch“ von Carmen Renate Köper, 1945
 2. Nachlass Franz Wilhelm Köper Nr. 18
 3. Schulheft Din A5, erstes Bl. gedruckt „Der deutschen Jugend“ (Vorderseite Geschichtszahlen, Rückseite Karte des Deutschen Reichs 1942), 11 Bl. beschriftet; Tinte
 4. Carmen Renate Köper (geboren 1927), vgl. Nr. 228
 5. [März/April?] 1945
 6. Dienstverpflichtung der ausgebombten Schulklasse in Dattelndorf nach Suderwich zum Küchendienst vom 12.2.1945-10.3.1945, Beschreibung der durch ein Zugunglück und Luftangriffe gestörten Fahrt nach Suderwich; Lagerleben, Arbeitseinsatz (Kartoffelschälen und Gemüseputzen, Feldarbeit), Freizeitgestaltung (u. a. Einladungen, Kontakte zu Soldaten, Niederländern), Fliegerangriffe
 7. Enthält 2 Briefe und 2 Postkarten Renate Köpers aus Suderwich an ihre Mutter bzw. ihre Eltern
 9. Vgl. Nr. 228
 10. Die Benutzung unterliegt Schutz- und Sperrfristen
- Kie

Nr. 231

1. Bericht von Rudolf Mirbt über seine „Sowjetrussische Reise“, April-Juni 1931
2. Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 3869
3. 166 Bl.; 29,5 x 21 cm; maschinenschriftlich; hektographiert
4. Rudolf Mirbt (1896-1974), Tätigkeit in der evangelischen Erwachsenenbildung in Breslau, Verfasser von Theaterstücken, Regisseur und Herausgeber (u. a. „Die Laienspielgemeinde“ 1950-1956, „Bärenreiter-Laienspiele“ 1947-1955); ab 1955 Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft für Laienspiele und -theater in Kiel
5. [Sommer / Herbst] 1931

6. Buchung einer vierzehntägigen Reise Moskau – Kiew – Odessa bei der Vertretung der „Staatlichen Aktien-Gesellschaft Intourist“ in Berlin (Visabeschaffung für die Fortsetzung der Reise über Batum und Tiflis nach Astrachan, Stellung von DolmetscherInnen); Abreise in Berlin am 26. April; durch das Baltikum nach Moskau; dort Änderung des Reiseplans: statt Bahnfahrt Charkow – Baku nun als Individualreisender (ohne Russischkenntnisse) mit dem Zug nach Nishnij Nowgorod und von dort mit einem Wolgadampfer südwärts bis Astrachan, über das Kaspische Meer nach Baku, von dort per Bahn nach Tiflis (unterwegs Diebstahl der Aktentasche mit Notizen und Filmen), dreitägiger Abstecher nach Eriwan; zurück in Tiflis: Rückdatierung des Visums auf den 6. Juni („Ausweisung“); Rückreise von Batum über das Schwarze Meer nach Odessa (Begegnung mit dem deutschen Kommunisten Max Hoelz in der Kinderstadt) und Kiew (1! St.); Kirchen (baulicher Zustand, Religionsausübung in der UdSSR, antireligiöse Propaganda, Moskauer Kreml), Wolga-Fahrt, Baku (Umweltschäden und Altstadt); Tiflis, Eriwan; organisierte Besichtigungen von Fabriken, sozialen Einrichtungen und des Senders der Gewerkschaften, Allgegenwart der Geheimpolizei; Begegnungen mit Angehörigen der deutschen Botschaft, Korrespondenten deutschsprachiger Zeitungen, in der SU tätigen Ingenieuren und Fachkräften, Erwin Piscator (1893-1966, Theaterintendant, Regisseur und Schauspiellehrer, 1931-1936 Tätigkeit in der SU), Mitreisenden, Hotelpersonal, Redakteuren der kommunistischen Zeitung in Baku, Theaterbesuche, Versorgungslage der Bevölkerung, Torgsinläden [Torgsin = Allunions-Gesellschaft zum Handel mit Ausländern 1929-1936], Rubelkurs, Trinkgelder (Bestechung), Verkehr, Erziehung, Popaganda

8. In überarbeiteter und gekürzter Form erschienen als: Rudolf Mirbt, Sowjetrussische Reiseeindrücke. München 1932. IV, 188 S.

9. Meyers Enzyklopädisches Lexikon Band 16, Mannheim 1976, S. 297

Schn

Nr. 232

1. Tagebuchaufzeichnungen von Franz Theisen zu Welt- und Kriegsereignissen, 1933-1945
 2. Sammlung Ilsemarie von Scheven Nr. 17
 3. Ein Konvolut, 33 Bl. DIN A4, davon 31 Bl. beschrieben, mehrere eingeklebte z.T. gefaltete Zeitungsseiten, deutsch, handschriftlich (Zeitungss. Druck), blaue Tinte
 4. Franz Theisen (1884 - nach 1945), Lehre als Verwaltungsgehilfe, 1914-1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg, seit 1920 Stadtverwaltung Hamm, 1926 Stadtobersekretär, 1934 Stadtinspektor, NSDAP-Mitglied
 5. 1933-1945
 6. Allgemeine Ereignisse der Weltgeschichte (30.1.1933-1.4.1945), insbesondere Verlauf des Zweiten Weltkrieges, Ereignisse in der Familie (Einberufungen zum Wehrdienst, Beförderungen); Bombenabwürfe in der Umgebung und in der Stadt Hamm; Ausschnitte aus der Zeitung „Rote Erde“ über wichtige Kriegsereignisse und Todesopfer im Bombenkrieg
 7. Weltkriegsereignisse offensichtlich unreflektiert aus öffentlichen Medien (Zeitungen) beschrieben; Angaben sind ohne historischen Wert und zeigen lediglich die (positive) Einstellungen zum Regime; Quellenwert für die Auswirkungen des Bombenkrieges in Hamm
 9. Sammlung Ilsemarie von Scheven Nr. 16 (Lebenslauf)
- Kr

Nr. 233 (> Nr. 234)

1. Bericht von Franz Theisen über seine Haft in den Internierungslagern Recklinghausen und Staumühle / Sennelager, 18.05.1945 – 13.05.1946
2. Sammlung Ilsemarie von Scheven Nr. 18
3. Ein Konvolut, 8 Bl. DIN A4, einseitig beschrieben, maschinenschriftlich, Papier
4. Franz Theisen (1884- nach 1945): vgl. Nr. 232
5. 1946

6. Festnahme am 18.5.1945 durch amerikanische Truppen, Verhöre, Aufenthalt im Auffanglager Sölde, in den Internierungslagern Recklinghausen und Staumühle, im Hospital in Velen, Entlassung am 13.5.1946

9. Vgl. Nr. 232

Kr

Nr. 234

1. Notizbücher und Reisetagebücher von Sven Schulte, 1934-1937

2. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 443

3. Eine Mappe (mit weiteren Unterlagen), darin: 1 Heft 16 x 10 cm, 10 Bl., davon 5 Bl. beschrieben, 2 Schreibblöcke 14 x 8, 5 cm, 20 + 44 Bl., 1 Taschenkalender, 15 x 10, 5 cm, 73 Bl.; 1 Taschenkalender 11 x 7, 5 cm, 26 Bl., 1 Taschenkalender 11, 5 x 7, 5 cm, 56 Bl., 1 Taschenkalender 12, 5 x 8 cm, 44 Bl., 1 Schreibblock 10,5 x 7, 5 cm, 20 Bl., alle handschriftlich, Bleistift und Tinte

4. Sven Schulte (1917-1940), Sohn von Eduard Schulte (vgl. Nr. 180), Abitur, Fliegeroffizier im Zweiten Weltkrieg, vermisst nach Bombenangriff auf England

5. 1933-1937

6. Schwedenfahrt 26.7.1934-2.9.1934: per Anhalter und zu Fuß nach Hamburg, zum Timendorfer Strand, Lübeck, zu Schiff nach Ystad (Schweden), per Anhalter und zu Fuß über Hörby, Växjö, Jönköping, Ödeshög, Norrköping, Stockholm mit Besichtigung der Stadt (10.-12.8.), Örebro, Säffle, Grenzübertritt nach Norwegen in Eda, Oslo, Besichtigung der Stadt, Hokksund, Hjardtal, Seljord, Botmem, Odda, per Dampfer nach Bergen, von dort nach Hamburg, über Hannover und Bückeburg nach Münster (2.9.1934), Erlebnisse, Einnahmen und Ausgaben;



Sven Schulte im Flugzeug

Tagebuch 1.10.1934-25.12.1934: Alltag eines Oberschülers, Sport- + Freizeitaktivitäten, SA-Dienst;

England-Fahrt 25.7.-31.8.1935: mit dem Zug nach Rotterdam (Hoek van Holland), per Dampfer nach Harwich, mit dem Rad über Colchester nach London, Aufenthalt in der Stadt 29.7.-12.8., Besichtigung der Stadt, mit dem Rad nach Portsmouth, Dampfer zur Isle of Wight, Besichtigung der Insel, nach Schiff nach Southampton, per Rad nach Salisbury, Bridport, Exeter, Downton, Tavistock, per Zug nach London, zurück über Harwich, Hoek van Holland, Amsterdam, Münster;

Harz-Thüringenfahrt 1.8.1936- ?: Radtour Münster, Gütersloh, Bad Pyrmont, Hildesheim, Goslar, Altena, Oderbrück, Schierke, Braunlage, Altenbrak, Stolberg, Franken[?], Erfurt, Schwarzburg, Schmiedefeld, Oberhof, Eisenach [Text mit dem 25.8.1936 abgebrochen];

Kalender 1933, 1935, 1936 und 1937 jeweils mit kurzen Eintragungen über Alltägliches

9. Vgl. Nachlass Eduard Schulte (Dep.) Nr. 268: masch. Manuskript „Hochland des Lebens. Die Geschichte des Fliegers Sven 1917-1940“ (1. Fassung, 1943)

Kr

Nr. 235

1. Erinnerungen von Jan-Gerhard von Ledebur, 1930er Jahre- um 1970
2. Familie von Ledebur (z.T. Dep.), Akten Nr. 3343
3. Lose Bl. mit etwa 30 S., DIN A4, Bleistift/Schreibmaschine
4. Jan-Gerhard Karl Wilhelm von Ledebur (*1931), Diplom-Landwirt, bis 1969 Herr auf Crollage, Geschäftsführer des Forschungsrings für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise, Ehrenritter des Johanniterordens, 1999 Sonderpreisträger als „Öko-Manager des Jahres“
5. 1970er Jahre
6. Erinnerungen im Rahmen eines Vortrags vor dem Rotarier-Club Lübbecke: Herkunft, Kindheit auf Ahrenshorst, Schulzeit, Ausbildung zum Landwirt, Beschäftigung mit Anthroposophie, Eintritt bei den Rotariern

9. Gerhard Freiherr von Ledebur: Die Ledeburs. Geschichte der Uradelfamilie Ledebur, Vervielfältigtes Manuskript Kiel 1984, S. 487

Ko

Nr. 236

1. Autobiographische Betrachtung von Herbert Doms über die Zurückziehung seines Buches „Vom Sinn und Zweck der Ehe“, 1939-1940
2. Nachlass Herbert Doms Nr. 1 [zuvor in: Msc. VII 67]
3. Dreifach verschnürte feste Pappmappe mit darin befindlichen, wiederum in grauem Pappumschlag eingelegten Einzelblätter mit 28 beschriebenen S.; 20 x 16 bis 29 x 21 cm; deutsch und lateinisch; maschinenschriftlich und handschriftlich (schwarze Tinte und Bleistift); beiliegend: beigefarbener dorsal mit zwei Sekretsiegeln versehender leerer Umschlag; 2 Postkarten mit s/w-Fotografien des Petersplatzes und der deutschen Nationalkirche Anima in Rom (1940)
4. Herbert Doms (1890-1977), 1948-1956 Ordentlicher Professor der Moraltheologie an der Universität Münster
5. 1967
6. Korrespondenz (1940) des Herbert Doms mit Kardinal Bertram, Erzbischof von Breslau, in Sachen der Zurückziehung Doms' 1935 gedruckten Buches „Vom Sinn und Zweck der Ehe“ auf Befehl des HI. Offiziums (Bischof Hudal) vom 19.12.1939 (lateinisch, liegt abschriftlich bei); Unterwerfung Doms' unter das unbegründete Urteil, Rücknahme des Buches aus dem Handel; Ernennung zum Vertreter der katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Breslau ohne eigenes Zutun nach Hitlers Machtergreifung 1933, Wunsch nach bewußter Pflege des deutschen Nationalbewußtseins und Befürwortung der Bildung einer bikonfessionellen Partei auch angesichts seiner Ablehnung der Monopolstellung des Zentrums; Kontaktaufnahme zu Kardinal Bertram wegen der Verpflichtung von Priestern zum Besuch nationalsozialistischer Schulungskurse; 1936 Versetzung nach Braunsberg, 1937 Lehrstuhlvertretung Dogmatische Theologie in Freiburg im Breisgau; 1948 Ordentlicher Professor an der Universität Münster

7. Auf beiliegendem Umschlag Verfügung des Autors vom 3.8.1967, dass die darin befindliche Akte nicht vor seinem Tode eingesehen werden dürfe. Die Korrespondenz wurde von Doms im Mai 1945 bei seinem „Abmarsch“ von Breslau mitgenommen. Nach seiner Verhaftung durch die GPU [Gossudarstwennoje Polititscheskoje Uprawlenije, 1917-1934 Bezeichnung für die Geheimpolizei der Sowjetunion, nach 1945 im deutschen Sprachgebrauch allgemein für die sowjetischen Geheimdienste, welche in der SBZ „gefährliche Deutsche“ verhafteten und internierten] und baldiger Freilassung übergab Doms die Korrespondenz aus Angst, dadurch bei Wiederverhaftung belastet zu werden, einem Kloster. Erst 1963/64 erhielt Doms das noch immer verschlossene Kuvert zurück.

9. Manfred Wolf, Nachlässe aus Politik und Verwaltung, Münster 1982, S. 197; Lexikon für Theologie und Kirche III (1995), S. 330

Re

Nr. 237

1. Bericht eines preußischen Beamten über eine Dienstreise in das besetzte Frankreich, 1940

2. Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 7650

3. 22 S.; 29,5 x 21 cm; maschinenschriftlich mit handschriftlichen Korrekturen und Ergänzungen; Tinte und Kopierstift

4. NN, Angehöriger der preußischen Regierung in Minden (Baudezernat / Bezirksplanungsstelle)

5. Oktober 1940

6. Schilderung persönlicher Eindrücke von einer Dienstreise in Begleitung von Verwaltungsbeamten (namentlich genannt: [Adolf Freiherr] von Oeynhausens [1877-1953, Regierungspräsident 1933-1943], Dr. [Paul] Zenz [Justitiar und Regierungsrat, 1945-1947 Regierungspräsident], [Wilhelm] Grünberg, [Regierungsbaurat und Leiter der Bezirksplanungsstelle Minden], [Udo] von Alvensleben [1940-1942 Landrat des Kreises Minden], [Erich] Hartmann, [Gau-Inspekteur der NSDAP, Abteilungsleiter im Oberpräsidium, Münster, Landrat des Kreises Herford-Land 1933-1945]) in das

besetzte Frankreich; Autofahrt von Lille über Amiens, Paris / Versailles (2,5 Tage), Reims und Verdun nach Nancy; Besuch von Schlachtfeldern, Soldatenfriedhöfen und Gedenkstätten des Ersten Weltkriegs an Maas, Marne und Somme; Erwähnung von Kampfspuren, Zerstörungen und Folgen (u. a. Kriegsgefangene, Versorgungslage, Ausgangssperre, Verdunkelung, geschlossene bzw. ausgeräumte Museen und Sehenswürdigkeiten) des Westfeldzugs [10. Mai-4. Juli 1940]; neben dem offiziellen Programm (Besuch von Kommandanturen, u. a. in Lille und Albert (Kreiskommandant Dr. Stoßberg, früherer Bürgermeister von Bad Oeynhausen), individuelle Unternehmungen wie Gaststättenbesuche und Einkäufe in Paris; Zusammentreffen mit dem Chef des Sicherheitswesens, Zastrow, und Dr. Ley 7. aus dem Umfeld des Autors dürften auch die Akten Benkhausen Nr. 7648, 7034, 7035 und 7409 stammen (Rep. S. 16)

9. Grundriß zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815-1945. Bd. 8: Westfalen, bearbeitet von Walther Hubatsch. Marburg 1980. – Erich Sandow, Aus der Geschichte der Regierung Detmold; in: Regierung Detmold. Vergangenheit und Gegenwart, Detmold 1961. – Preußisches Staatshandbuch für das Jahr 1939

Schn

Nr. 238

1. Kriegstagebücher des Othello Liesmann, 1940-1941

2. Nachlass Erika Liesmann Nr. 35, 36

3. Notizhefte, Papiereinband; ca. 30 und 50 Bl.; 13 x 9 cm und 14 x 10 cm; Bleistift/Tinte

4. Obergefreiter und Pfarrer Othello Liesmann (1912-1941, gefallen in Rußland)

5. 10.5.1940-25.6.1940 (Nachträge v. 29.7.1940), Sept.1940, 22.6.-22.11.1941

6. Einmarsch in Holland, Belgien, Frankreich (Nr. 35); Rückkehr von Frankreich [nach Übungslager Belsen ?], Dienstpläne, logistische/waffentechnische Aufzeichnungen Sept. 1940 (Nr. 36); Einmarsch in Russland 1941

(Nr. 36)

7. Schwer lesbar

Kie

Nr. 239

1. Tagebuch von Dieter Lohmann, 1942

2. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 693

3. Taschenkalender, 11 x 8 cm, ca. 150 teilweise beschriftete S., Bleistift

4. Dieter Lohmann (1925-?), Sohn des Hans Julius Lohmann (1882-1964) und Hildegard Maria Lohmann, geb. von der Horst (1885-?; Tochter des Fabrikbesitzers und Kommerzienrates Bernhard von der Horst und Bertha von der Horst, geb. Diestau)

5. 1942

6. stichwortartige Notizen zu Tagesbeschäftigungen, u.a. Kino- und Theaterbesuche, Treffen mit der Freundin Ursel

9. Familie von der Horst, Neuere Registratur (Dep.) Nr. 720, Stammtafel II

10. Nur mit Genehmigung des Deponenten benutzbar

Ko

Nr. 240

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen [des Malers Hans Schroers ?], 1944

2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 976

3. Lose Bl. (aus einem Zeichenblock?); 5 Bl.; 23 x 32 cm; Tinte/Bleistift

4. Hans Schroers (1916-1944), Maler, Bruder des Rolf Schroers

5. 19.5.1944-21.8.1944

6. Gedanken zur persönlichen Situation, zu Stärken und Schwächen, zu künstlerischen Arbeiten

7. Aufzeichnungen nicht täglich, schwer lesbar

9. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 16

10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten

Kie

Nr. 241

1. Bericht über Flucht und Auflösung des Stellvertretenden Generalkommandos VI A.K., 1945
2. Msc. VII Nr. 71
3. Ein Heft, 18 Bl., einseitig beschrieben. DIN A4, deutsch, maschinenschriftlich und handschriftlich in schlechter Kopie
4. Unbekannte weibliche Mitarbeiterin des Stlv. Generalkommandos
5. 1945
6. Verlegung des Kommandos von Havixbeck nach Hiddesen bei Detmold (27.3.1945), nach Bevern bei Holzminden, Sievershausen, Blankenhagen (8.4.), Altenau, Elend, Büchenberg; beginnende Auflösung der Strukturen, Ereignisse während des Rückzugs, Nackenberg (bei Blankenburg), Auflösung am 20.4., weitere Flucht mit versprengten Soldaten, Gefangennahme durch die Amerikaner am 10.5.1945
7. Kopie des Schriftsatzes einer Büroangestellten des Stellvertr. Generalkommandos VI A.K., unvollständig

Kr

Nr. 242

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen „Briefe an....“ von Rolf Schroers, 1945-1947
2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 365
3. Schreibkladde, fester Pappeinband; 92 S.; 29 x 20 cm; Tinte
4. Rolf Schroers (1919-1981), Schriftsteller und politischer Publizist, Mitglied der Gruppe 47, Lektor im Verlag Kiepenheuer & Witsch, Chefredakteur der FDP-Zeitschrift ‚Liberal‘, Direktor der Theodor-Heuß-Akademie in Gummersbach
5. 1944-1947
6. Reflexion der persönlichen und familiären Situation nach Kriegsende, anfangs in Form von Briefen an den gefallenen Bruder Hans Schroers: Rückkehr aus Italien nach Aumühle bei Bremen, Leben mit Frau und Kindern, Tod der Mutter, Internierung des Vaters Johannes Schroers; Alltag

in veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen; Analyse der eigenen Begabung und Entschluss zur Berufswahl Schriftsteller; Auseinandersetzung mit klassischer und zeitgenössischer Literatur (bes. Ernst Jünger) und bildender Kunst (auch Malerei des Bruders Hans Schroers), Glaubensfragen; Situation in Bremen und in befreundeten Familien (u. a. Peter Voigt, Frau Borchardts); Kontakt zu Prof. Jost Trier; Fortschritt und Erfolg eigener Arbeiten

7. eingefügt zwei schwarz-weiße Fotografien von Gemälden (des Bruders Hans Schroers?), Programm eines Liederabends mit Irene de Noiret

10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten

Kie

Nr. 243

1. Tagebuchaufzeichnungen „Arcana Imperii II“ von Rolf Schroers, 1950-1952

2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 370

3. Kladde; DIN A4; 200 S., davon 167 S. beschriftet; Tinte und Kugelschreiber; Außenaufschrift „Rolf Schroers – Arcana imperii II - 1950“, Innenblätter: „Einfach werden“

4. Rolf Schroers (1919-1981), vgl. Nr. 242

5. 21.3.1950-11.10.1952

6. Aufzeichnungen zur familiären und besonders zur beruflichen Situation: Reise über Bremen nach Berlin, Lage in Berlin-West und Berlin-Ost, Treffen mit Ostberliner Schriftstellern und Mitarbeitern des Ulenspiegel (Richard Drews, Herbert Sandberg, Paul Schlicht u.a.), Treffen mit Suhrkamp; Umzug nach Frankfurt, Anstellungs- und Wohnungssuche, Bemerkungen zum Leben in Frankfurt, zu politischen Ereignissen, zur kulturellen, literarischen und Verlags-Szene (u. a. Trennung Bermann-Suhrkamp; Buchmesse; Sartre-Vortrag, Theater- und Kinobesuche u.a.); eigene literarische Arbeit, Verlagsarbeit, Rundfunkarbeit; Reise zur Tagung der Gruppe 47 in Kloster Inzigkofen und Niendorf; Reise zu Ernst Jünger und Friedrich Georg Jünger; Beschreibung und Reflexion seiner Kontakte/

Treffen mit Friedrich Podzus, Peter Suhrkamp und Frau, Gottfried und Tutti Bermann, Karl Korn, Sigrid v. Massenbach und Hans Naumann, Nicolaus Sombart, Inge Scholl, Hermann Kasack, Minka und Franz Joseph Schneider, Lothar-Günther Buchheim, Heinrich Böll, Hans Werner Richter, Robert Neumann, Wolfgang Hildesheimer, Paul Celan, Alfred Andersch, Hermann Kesten, Günter Eich u.a.

7. Aufzeichnungen nicht täglich, sondern mit zeitlichen Abständen; zahlreiche Anlagen, u.a: Veranstaltungsprogramm 1949-1950 der Zimmergalerie Franck, Frankfurt, Veranstaltungsprogramm des Hessischen Rundfunks anlässlich des Bachjahres 1950; Durchschrift einer Klage Schroers vor dem Amtsgericht Frankfurt wegen Wohnungsnotstands sowie Schreiben des Bürgermeisters von Bergen zur Wohnungsnot, 1950; Einladung des Arbeitskreises der Frankfurter Jungbuchhändler zu einer Lesung mit Rolf Schroers, 1952

10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten

Kie

Nr. 244

1. Bericht von Rolf Schroers über seine „Westindische Reise“, [1955-1960 ?]

2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 23 und 354

3. Zwei Mappen, 93 + 112 Bl. DIN A4, maschinenschriftlich, 2 Versionen, eine davon mit handschriftlichen Korrekturen, Papier

4. Rolf Schroers (1919-1981), vgl. Nr. 242

5. [1955-1960]

6. Flug nach Monterrey (Mexiko), dann nach Mexiko-Stadt, Besichtigung der Stadt; Besuch aztekischer Pyramiden in der Umgebung, Guadalajara, zurück nach Mexiko-Stadt, Flug nach Guatemala-Stadt (Guatemala), Besichtigung der Stadt, Weiterflug nach Panama, Autofahrt nach Bogota (Kolumbien), Besichtigung der Stadt, Flug nach Lima (Peru), Besichtigung der Stadt, Flug nach Cuzco, Besichtigung von Stadt und Umgebung, Zugfahrt nach Machu Pichu, Besichtigung, Rückfahrt nach Lima, Flug nach

Santiago (Chile), Deutschtum in Chile, Flug nach Mendoza (Argentinien), Fahrt nach Buenos Aires, Besichtigung der Stadt, Flug nach Montevideo (Uruguay), Busfahrt nach Salto (im Norden Uruguays), Flug nach Rio de Janeiro (Brasilien), Besichtigung der Stadt. Impressionen von Bevölkerung und Umwelt der besuchten Länder

10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten

Kr

Nr. 245

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen von Rolf Schroers aus seiner Tätigkeit als Lektor im Verlag Kiepenheuer & Witsch, 1956-1957

2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 872

3. lose Bl., gelocht; ca. 130 Bl.; DIN A4; Maschinenschrift, überwiegend mit Durchschlag, z. T. mit Paraphe abgezeichnet

4. Rolf Schroers (1919-1981), vgl. Nr. 242

5. 30.8.1956-3.4.1957

6. Fast tägliche Aufzeichnungen zur Lektorats-/Verlagsarbeit bei Kiepenheuer & Witsch; Gedanken zu Manuskripten, zur Buchhandelssituation, zu eigenen Arbeiten; Zusammenarbeit mit Rundfunk und Presse; Kontakte/Treffen mit Autoren (u.a. Stefan Andres, Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Paul Celan, Joel Brand und Alex Weissberg, Christian Geißler, Ruth Fischer, Dieter Wellershoff, A.T. Wegener, Harold Theile, Kunrat v. Hammerstein)

8. Veröffentlichung geplant?

10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten

Kie

Nr. 246

1. Tagebuchaufzeichnungen von Rolf Schroers, 1956, 1962

2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 973

3. Lose Bl. aus Schreibheft; 8 Bl. 21 x 15 cm; Tinte und Kugelschreiber

4. Rolf Schroers (1919-1981), vgl. Nr. 242

5. 8.2.-12.2.1956, 16.4.-7.5.1962

6. Literarische und Fernseharbeit; Berichte über Briefkontakte (Carl Schmitt, Erich Keller u.a.), Treffen/Gespräche mit Verlegern und Autoren (Walter Warnach, Joseph C. Witsch, Wolfgang Hartmann, Kunrat v. Hammerstein, Alfred Andersch, Heinrich Böll, Manfred Rexin u.a.), Lektüre; familiäre Ereignisse

10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten

Kie

Nr. 247

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen von Rolf Schroers, 1958-1960

2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 197

3. Schulheft mit eingehaftetem weiteren Heft und einzelner Bl.; insgesamt 13 Bl. beschriftet; 20 x 14 cm; Tinte und Kugelschreiber

4. Rolf Schroers (1919-1981), vgl. Nr. 242

5. 10.10.1958, 12.10.1958, 23.4.1960-20.7.1960

6. Gedanken zu Ereignissen des privaten und beruflichen Lebens (Familie, literarische und politische Arbeit, Tod des Vaters), Geburtstagserleben, Besuch Otto Johns (1958, 1 Bl.); Anfang eines autobiografischen (?) Essays (6 Bl.)

7. Aufzeichnungen nicht täglich, sondern mit zeitlichen Abständen; letztes Blatt Entwürfe in Versform („Gebrechen“, „Exote“, „Warnung“, „Heimsuchung“, „Caritas“)

10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten

Kie

Nr. 248 (> Nr. 251)

1. „Chronik“ von Rolf Schroers, 1962-1964

2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 866, 938

3. jeweils ca. 160 Bl.; gelocht; DIN A4; Maschinenschrift mit handschriftli-

chen Korrekturen; z. T. Durchschläge

4. Rolf Schroers (1919-1981), vgl. Nr. 242

5. Oktober 1962-November 1963 (Nr. 938), Dezember 1963-September 1964 (Nr. 866)

6. Darstellung und Reflexion des persönlichen Erlebens im familiären Bereich (tägliches Leben, Kinder, Wohnumfeld, verwandtschaftliche Beziehungen) und im Freundes- und Bekanntenkreis (Kunrat und Ini von Hammerstein, Alexander Maß, Carl Schmitt u. a.) sowie im Berufsleben (literarische und publizistische Arbeiten, Vortragsreisen, Diskussionsrunden) in Verbindung mit Gedanken zum Zeitgeschehen;



Rolf Schroers, um 1980

Nr. 938: Reaktionen auf Kuba-Krise und Spiegelaffäre; Tagung „Widerstand und Verrat“ in Köln, Treffen mit Verlegern und Journalisten (u. a. Rudolf Walter Leonhardt, Rudolf Augstein, Hans Paeschke), Buchmesse in Frankfurt („Sollen westdeutsche Verlage Schriftsteller der Zone verlegen?“), Fernseh-dokumentation „Die Grenze“ in Zusammenarbeit mit Thomas Schamoni; eigenes Verhältnis zur „Gruppe 47“, Kontakte zu Eugen Kogon, Hannah Ahrendt, Alexander Kluge, Günter Eich, Ilse Aichinger, Heinrich Böll, Martin Walser u. a.;

Kurzfilmtage in Oberhausen, Kronenburger Tagung zum Thema „Nationalbewusstsein und Nationalgefühl“; Vortragsreise durch Südamerika mit Veranstaltungen in Bogota, Lima, Santiago de Chile, Buenos Aires, Rio de Janeiro, Uruguay u. a. (auch touristische Unternehmungen, Treffen mit Einheimischen und deutschen Gemeinden, politische und wirtschaftliche Verhältnisse, Literaturszene)

Nr. 866: u. a. Reaktion auf Kennedy-Attentat; Film- und Fernseharbeit; Tagungen in der Akademie Eichholz; Erinnerungen an deutsch-französisches Literatentreffen 1956 in Vézelay; Gesprächsrunde im Bundeskanzleramt

(Ludwig Erhard, Joseph Witsch, Ludwig Unseld, Rudolf Walter Leonhardt, Ernst Jünger, Johannes Groß, Karl Dietrich Bracher u. a.); Fahrt durch Frankreich und Spanien (Treffen mit Josef Breitbach in Paris)

7. Einzelbeiträge in etwa 14tägigem Abstand von jeweils ca. 8 S. Umfang; Vorlage für Sendemanuskripte des Deutschlandfunks (vgl. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 887, 894, 916, 918); Titel auch „Chronik eines deutschen Bürgers“, „Chronik eines Schriftstellers“

8. Sendungen im Kulturprogramm des Deutschlandfunks; Rolf Schroers, Im Laufe eines Jahres. Aufzeichnungen eines Schriftstellers, Köln/Berlin 1964

10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten

Kie

Nr. 249

1. Jahreskalender von Rolf Schroers, 1966-1967, 1979

2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 984

3. gebundene Kalender (1979: Taschenkalender), Kunststoffeinband; ca. 200 Bl. (1979: ca. 20 Bl.); 21 x 17 cm (1979: 16 x 9 cm); Kugelschreiber, Farbstift, Tinte

4. Rolf Schroers (1919-1981), vgl. Nr. 242

5. 1.1.-9.3.1966, 1967, 1979

6. 1966: Krankenhausaufenthalt: Befunde, Besuche, Telefonate, Familiennachrichten (1.1.-9.3.1966, danach nur noch Namensliste); 1967: Termine, Telefonate, Bemerkenswertes (regelmäßige Einträge bis August, danach bis Oktober vereinzelte Einträge); 1979: berufliche und private Termine

10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten

Kie

Nr. 250

1. Tagebuchähnliche Aufzeichnungen von Rolf Schroers, 1980

2. Nachlass Rolf Schroers (Dep.) Nr. 969

3. Drei Bl.; DIN A4; Kugelschreiber
 4. Rolf Schroers (1919-1981), vgl. Nr. 242
 5. 24.10.1980-4.11.1980
 6. Notizen zu Klinikaufenthalten in Essen (Untersuchung, Behandlung, Umgang mit der Diagnose, Besuche, Telefonate)
 7. Aufzeichnungen nicht täglich, eigenhändige Abschriften früherer Notizen (?)
 10. Benutzung nur mit Genehmigung des Deponenten
- Kie

Nr. 251

1. Bericht von Erika von Heydebrand über eine Reise in den Kreis Militsch (bei Breslau), 1962
 2. Familienarchiv Zwirner Nr. 242
 3. 14 S. DIN A4, maschinenschriftlich
 4. Erika von Heydebrand (Beziehung zur Familie Zwirner unbekannt)
 5. 1962
 6. An Eltern und Geschwister der Autorin gerichteter Bericht über einen Abstecher in die schlesische Heimat anlässlich eines Besuchs der Internationalen Messe in Posen, Juni 1962
- Ko

Index

Die Ziffern verweisen auf die Nummern der Regesten.

Fettdruck kennzeichnet AutorInnen von Selbstzeugnissen, die dann mit * markiert sind.

- Aachen: 19, 53, 81, 99, 217
Abbeville: 6, 15
Accum, Friedrich: 73
Admont: 91
Adolph Friedrich, Herzog von Cambridge: 73
Ahrendt, Hannah: 248
Ahrenshorst, Rittergut (Landkreis Osnabrück): 111, 199, 235
Aichinger, Ilse: 248
Airola: 151
Aix-en-Provence: 6
Albert (Frankreich): 237
Alberschweiler (Frankreich): 177
Aldenghoor (Niederlande): 99
Algerien: 120
Algier: 120
Alicante: 39
Alpnach (Schweiz): 179
d' Alquen, Franz Adam: 116
d' Alquen, Josephine: 116*
Alswede, Amt (Kreis Minden-Lübbecke): 212
Altdorf (Landkreis Ostprignitz-Ruppin): 153
Altena (Märkischer Kreis): 234
Altena, Amt: 8
Altenau: 241
Altenbrak (Landkreis Harz): 234
Altona: 89, 195
Alvensleben, Udo von: 212, 237
Amalfi: 221
Ambon (Indonesien): 9
Amersfort: 60, 69
Amiens: 6, 237
Amsterdam: 9, 13, 43, 60, 69, 99, 209, 212, 234
Ancona: 94, 151
Anden: 209
Andermatt: 99
Andernach: 102, 119
Andersch, Alfred: 243, 246
Andlau Birseck, NN: 102
Andres, Stefan: 245
Angers: 6, 13, 15
Anglesey, Insel (Großbritannien): 104
Angouleme: 64
Anklam: 64
Annaberg (Erzgebirgskreis): 61
Anröchte: 158
Ansbach: 31
Anton, König von Sachsen: 57
Antwerpen: 13, 15, 99, 146, 178
Apeldoorn: 60
Appenzell: 41
Aranjuez (Spanien): 39
Arenberg (Eifel): 151
Argentinien: 218, 244
Arles: 6, 15
Arlesheim (Schweiz): 102
Arnheim: 43, 206
Arnim, Brüder von: 65
Arnsberg: 72, 116
Arosa: 182
Aru (Indonesien): 9
Asbrinck, Svea: 182, 186
Aschaffenburg: 75, 99
Ascheberg, Adolphe von siehe: Neuhof, Adolphe von
Ascheberg, Hardewig von: 8
Ascheberg, Johann von: 8
Ascot: 104
Assisi: 94, 151
Astrachan (Russland): 231

Athen: 120, 181
 Audemars, Edmond: 174
 Augsburg: 15, 99, 151, 217, 218
 Augstein, Rudolf: 248
 Auguste, Prinzessin von Preußen:
 62
 Aumühle (Landkreis Oldenburg):
 242
 Aurich: 31, 36
 Avignon: 6
 Bacharach: 51, 151
 Bach, Johann Sebastian: 71
 Bachmann, Ingeborg: 245
 Bad Bentheim: 60
 Bad Doberan: 70
 Bad Driburg: 49, 73, 85
 Bad Eilsen: 73
 Bad Ems: 31, 51, 130
 Bad Freienwalde (Landkreis
 Märkisch Oderland): 113
 Bad Iburg (Landkreis Osnabrück):
 47
 Bad Ischl: 99
 Bad Karlshafen (Landkreis
 Kassel): 47
 Bad Kissingen: 75, 207
 Bad Liebenstein (Wartburgkreis):
 154
 Bad Nenndorf: 31, 95
 Bad Oeynhausen: 192, 237
 Bad Pyrmont: 31, 47, 49, 212, 234
 Bad Ragaz: 179
 Bad Soden (Main-Taunus-Kreis):
 182
 Bad Wilsnack: 37
 Baden, Großherzogtum: 66
 Baden-Baden: 77, 212
 Bärwalde (Polen): 14
 Baku (Aserbaidshan): 231
 Ballenstedt (Landkreis Harz): 54
 Balboa: 209
 Baltikum: 231
 Bamberg: 64, 193
 Banda (Indonesien): 9
 Barcelona: 39
 Bardeleben, NN: 53
 Barmen: 102, 192
 Barsinghausen (Region Hannover):
 47
 Barthel, F.: 66
 Basedow, Johann Bernhard von: 31
 Basel: 77, 99, 179
 Baskenland: 64
 Basse, NN: 113
 Bassum, Kloster (Landkreis
 Diepholz): 31
 Batavia: 9
 Batum (Georgien): 231
Baumann, Franz: 110*
Baurichter, Kurt: 180*
 Bayonne: 39, 64
 Bayern: 75
 Bayreuth: 31, 123, 212
 Beauharnais, Eugène de: 66
 Beauharnais, Joséphine de: siehe
 Joséphine, Kaiserin
 Beckmann, Franz: 191
Beernink, Adolf Gustav Paul:
 206*
 Beernink, Petrus Henricus: 206
 Beethoven, Ludwig van: 71
 Belfast: 104
Beitelmann, Joseph: 12*
 Belgien: 65, 97, 99, 134, 153, 178,
 238
 Belgrad: 15
 Bellinzona: 151
 Benda, NN, Kapellmeister zu
 Potsdam: 74
 Benkhausen, Schloss (Kreis
 Minden-Lübbecke): 22, 47, 65,
 212
 Bennigsen, Levin August Theophil
 von: 65

Benrath (Düsseldorf): 102
 Bentheim-Steinfurt, Erbgrafen
 von: 92
 Benz, Familie: 160
 Berchtesgaden: 99
 Bergen (Stadt Frankfurt/M.): 243
 Bergen, Übungslager (Landkreis
 Celle): 238
 Bergen (Norwegen): 234
 Bergisches Land: 103
 Bergstraße, Landschaft: 31
 Berlepsch, Emilie von: 31
 Berlin: 22, 31, 36 - 39, 53, 58, 59,
 61, 62, 64, 71, 72, 88, 99, 100,
 103, 109, 113, 128, 134, 141, 147,
 148, 153, 154, 160, 162, 163, 167,
 169, 174, 180, 181, 195, 202, 206,
 212, 222, 231, 243
 Berlin-Brandenburg (Gau): 162
 Bermann, Gottfried: 243
 Bermann, Tutti (Brigitte): 243
 Bern: 77, 99
 Bernadotte, Jean Baptiste: 70
 Bernadotte, Oskar: 70
 Bernburg: 31
 Bernkastel: 119
 Bernstorff, Familie: 47, 212
 Bernstorff, Bechtold Eugen Graf
 von: 207, 212
 Bernstorff, Charlotte Emma Alma
 Elisabeth von: 207
 Bernstorff, Dorothee Charlotte
 Adele Marie von: 207
 Bernstorff, Georg-Ernst August
 Graf von: 207
 Bernstorff, Marie Gräfin von
 (1895- 1951): siehe Bussche-
 Münch, Marie von
Bernstorff, Marie Gräfin von
(1876-1945): 207*
 Bertram, Kardinal, Erzbischof von
 Breslau: 236

Bethel (Bielefeld): 199
 Bevern: 241
 Bevern, adliges Haus (Kreis
 Warendorf): 8
 Biberach: 193
 Biel (Schweiz): 99
 Bielefeld: 13, 99, 180
 Bigge: 182
 Bilbao: 39
 Bingen: 218
 Bingerbrück: 179
 Binz: 128
 Birmingham: 104
 Bismarck, Otto von: 123
 Bismarck, Wilhelm von: 123
 Bladenhorst, adliges Haus (Kreis
 Recklinghausen): 3, 4, 121
 Blank, Bonavita: 31
 Blankenese: 89
 Blankenburg: 241
 Blankenhagen: 241
 Bleicherode (Landkreis
 Nordhausen): 103
 Blida: 120
 Blois: 6, 15
Blome, Gertrud: 131*
 Blücher, Gebhard Leberecht von:
 92
 Blumenthal, Kloster (Niederlande):
 139
 Bocholt: 43, 151
 Bochum: 2, 75, 81, 182, 223
 Bodelschwingh, NN: 109
 Bodenburg: 95
 Bodensee: 41, 77, 99, 212
 Böckel, Gut (Kreis Herford): 123
 Bögge, Rittergut (Kreis Unna): 53
 Böhmen: 212
 Böll, Heinrich: 243, 245, 246, 248
 Börne, Ludwig: 116
 Bogota: 244, 248
 Boisserée, Gebrüder: 31

Bologna: 15, 94
 Bonn: 20, 31, 64, 72, 75, 102, 110,
 114, 119, 124, 213, 215, 217
Bönninghausen, Balthasar von:
 10*
 Boppard: 179
 Borbeck (Essen): 68
 Borch, NN (Äbtissin): 31
 Borchardt, Marie Luise: 242
 Borchardt, Rudolf: 242
 Bordeaux: 6, 15, 39, 64, 120
 Borghorst (Kreis Steinfurt): 69
 Borries, Kurt von: 212
 Borkum: 130
Böselager, Caspar von, Abt von
 Corvey: 17*
 Botmem (Norwegen): 234
 Bottrop: 64, 204
 Boulogne-sur-Mer: 6, 53, 73, 99
 Bourges: 6
 Bozen: 151
 Bracher, Karl Dietrich: 248
Braig, Friedrich: 202*
 Brake (Unterweser): 31
Brambach, Johann Christoph
von, Abt von Corvey: 7*
 Brand, Joel: 245
 Brandenburg, Mark: 91, 103, 113
 Brandenburg, Provinz: 36
 Brandenburg, Stadt: 62, 103
 Brandts, Elisabeth: 139
 Brandts, Franz: 139
 Brandts, Maria: 139
 Braunlage: 234
 Braunsberg: 236
 Braunschweig: 31, 47, 66, 138
 Braun-Vogelstein, Julie: 154
 Brasilien: 218, 244
 Brecht, Bertolt: 180
 Bregenz: 179
 Breitbach, Josef: 248
 Bremen: 31, 49, 218, 242, 243
 Bremerhaven: 158
 Brenner: 160
 Breslau: 88, 91, 99, 154, 231, 236
 Bridport (England): 234
 Brieg (Polen): 153
 Bröker, Gerda: 133
 Brockhausen, Haus (Kreis Unna):
 31
 Broek (Niederlande): 60
 Bromberg: 64
 Brügge: 99
 Brühl: 102
 Brüning, Familie von: 212
 Brüning, Heinrich: 180
 Brüning, Helga von: siehe
 Bussche-Münch, Helga von
 Brünn: 84
 Brüssel: 13, 15, 20, 53, 73, 99, 146
 Buchheim, Lothar-Günther: 243
Bucholtz, Franz Bernhard
Joseph von: 83* - 95*, 101, 115
Bucholtz, Franz Caspar Johann
Nepomuk: 25* - 30*
 Budapest: 105, 181
 Büchenberg: 241
 Bückeburg: 31, 60, 95, 234
 Büdingen: 197
 Buenos Aires: 244, 248
 Bülow, Familie: 47
 Bülow, Heinrich von: 104
 Büren: 10, 209, 210, 228
 Büren, Herrschaft (Kreis
 Paderborn): 5
 Büren, Adam Bernhard von: 5
 Büren, Moritz von: 10
 Burg (Landkreis Jerichower Land):
 103
 Burgenland (Österreich): 205
 Burgos: 39
 Burgsittensen, Gut (Landkreis
 Rotenburg / Wümme): 70
 Busch, Haus (Stadt Hagen): 41, 45,

77, 78
 Busdorf, Stift: 96
 Bussche gen. Münch, Philipp
 Clamor von dem: 70
 Bussche gen. Münch, Sophie:
 siehe Schulte, Sophie von
Bussche gen. Münch, Wilhelm
August Ernst Georg Clamor von
dem: 65*, 66*, 70
 Bussche gen. Münch, Wilhelmine
 Henriette Louise von: 70
 Bussche-Ippenburg, Familie: 73
 Bussche-Münch, Alhard Berthold
 von: 212
 Bussche-Münch, Christa von: 212
Bussche-Münch, Helga von: 212*
 Bussche-Münch, Marie von: 212
 Buttlar, Helene Elisabeth von: 31,
 34
 Butzbach (Wetteraukreis): 73
 Cadiz (Spanien): 39
 Cadore: siehe Champagny
 Calais: 53, 73, 115
 Calau: 133
 Calixt Biron, Prinz von Kurland
 (Polnisch-Wartenberg): 105
 Cambrai: 13
 Cambridge: 6, 101
 Cannstadt: 160
 Canterbury: 6, 53, 73
 Capri: 191, 221
 Capua: 94
 Carcassone: 6
 Castlereagh, Robert Stewart: 73
 Castrop, Amt (Kreis
 Recklinghausen): 2
 Catskill Mountains (USA): 190
 Celan, Paul: 243, 245
 Celle: 88, 195
 Ceram, C.W. (Mark, Kurt): 190
 Cesena: 94
 Ceylon: 9
 Chalons: 13, 73
 Champagne: 5
 Champagny, NN, Duc de Cadore:
 66
 Chan-Goltsch: 160
 Charkow (Ukraine): 231
 Charleville (Frankreich): 175
 Charlotte, Königin von England: 73
 Chartres: 53
 Chemnitz: 61
 Chile: 244
 Chopin, Frédéric François: 115
 Chur: 179
 Cintra (Portugal): 39
 Claudius, Matthias: 89
 Clermont: 64
 Coesfeld: 43
 Coimbra (Portugal): 39
 Colchester: 234
 Colico (Comer-See): 179
 Colombo (Sri Lanka): 9
 Colon (Panama): 209
 Comer See: 56, 179
 Como: 99, 179
 Cordoba (Spanien): 198
Corfey, Lambert Friedrich (v.):
 15*
 Corvey, Fürstabtei (Kreis Höxter):
 7
 Corvey, Schloss (Kreis Höxter): 85,
 123
 Costa del Sol (Spanien): 198
 Cottbus: 133
 Crange, adliges Haus (Stadt
 Herne): 14, 16
 Crassenstein, adliges Haus / Gut
 (Kreis Warendorf): 8, 120
 Crollage, Schloss (Kreis Minden-
 Lübbecke): 111, 114, 199, 235
 Croy, Herzog von: 82
 Curacao: 209
 Cuzco: 244

Dacheröden, Karl Friedrich
 Freiherr von: 31
 Dänemark: 130
 Dahlen, Gut (Sachsen): 38
 Dahme (Landkreis Dahme-
 Spreewald): 38
 Daimler, Familie: 160
 Dalberg, NN: 66
 Damar (Indonesien): 9
 Danzig: 195
 Darfeld (Kreis Coesfeld): 67, 82
 Darmstadt: 51, 64, 102, 179, 212
 Datteln: 209, 229, 230
 Decken, Familie: 73
 Delft: 69, 99
 Delftzijl (Niederlande): 31
 Delius, Familie: 123
 Dellwig (Dortmund): 102
 Den Haag: 13, 60, 69, 99
 Desenberg (Kreis Höxter): 47, 103
 Dessau: 31
 Deventer, Festung: 60
 Detmold: 47, 53, 183, 241
 Deutschland: 5, 65
 Diepenau (Landkreis Nienburg/
 Weser): 47
 Diepenbrock-Grüter, Familie: 123
 Diestau, Bertha: siehe Horst,
 Bertha von der
 Dinklage (Landkreis Vechta): 6
 Doesburg (NL): 43
Doms, Herbert: 236*
 Donau: 120, 125
Donop, Gerhard: 152*
 Dorchester-on-Thames: 6
 Dordrecht: 15
 Dorsch, Käthe: 212
 Dorsten (Kreis Recklinghausen):
 13, 19, 140, 209
 Dortmund: 81, 124, 209, 210
 Dover: 6, 53, 73, 115
 Downderry (England): 234
 Drachenfels: 119
 Dreher, Familie: 217
 Drensteinfurt: 15
 Dresden: 31, 38, 91, 99, 126, 134,
 152
 Drews, Richard: 243
 Dröschkau, Gut (Landkreis
 Nordsachsen): 38
 Dublin: 104
 Dücker-Neiling, Beatrix von siehe:
 Montfort, Beatrix von
 Dücker-Neiling, Henrich von: 2
 Dülmen (Kreis Coesfeld): 19, 73,
 81, 82
 Dümmer See: 49
 Dünkirchen: 15, 73
 Düppeler Schanzen: 130
 Duesberg, NN: 109
 Düsseldorf: 19, 31, 61, 81, 83, 84,
 99, 102, 114, 119, 121, 124, 134,
 146, 180, 218
 Duisburg: 19, 81, 151
 Duran (Ecuador): 209
 Durango: 64
 Ebel, Johann Gottfried: 41
 Ebeling, Christoph Daniel: 89
 Ebernburg, Burg (Landkreis Bad
 Kreuznach): 119
 Eberswalde: 132, 161
 Eckhardt, Marie: siehe Zwirner,
 Marie
 Ecuador: 209, 210
 Eda (Norwegen): 234
 Edinburgh: 101, 104
 Egel (Salzlandkreis): 103
 Eger (Tschechien): 31
 Ehrenbreitstein (Koblenz): 119
 Eich, Günter: 243, 248
 Eichholz, Akademie (Rhein-Erft-
 Kreis): 248
 Eickelborn (Gut): 23
Eiling, August: 142*

Einbeck: 34
 Einsiedeln (Schweiz): 41, 151
 Einsiedeln, Stift: 102
 Einstein, Albert: 219
 Eisenach: 31, 53, 99, 234
 Eisleben: 53
 Eitel, NN: 193
 Elbe: 38, 89, 207
 Elberfeld: 31, 51, 81, 102
 Eldenburg (Landkreis Prignitz): 37
 Elend: 241
 Elisabeth Alexejewna, Zarin von
 Russland: 53
 Emden: 31
 Emmerick, Anna Katharina: 81
Endemann, Wilhelm: 75*
Engelhardt, Wilhelm: 208*
 Enggano (Indonesien): 9
 England: 6, 36, 65, 115, 138, 212,
 234
 Epernay (Frankreich): 66
 Epidauros: 120
 Equord, Rittergut (Landkreis
 Peine): 47
 Erbslöh, Familie: 155
 Erfurt: 31, 53, 64, 83, 84, 99, 234
 Erhard, Ludwig: 248
 Eriwan (Armenien): 231
 Erlangen: 31, 36
 Ernst August, Herzog von
 Cumberland: 73
 Escher, NN: 41
 Eschershausen (Landkreis
 Holzminden): 34
 Essen: 68, 119, 124, 151, 183, 208,
 250
 Essex: 6
 Esslingen: 151, 193
 Esterhazy, NN: 73
 Ettlingen: 205
 Eulenburg, Botho Graf zu: 123
 Eupen: 146
 Euskirchen: 119
 Exeter: 234
 Externsteine: 178
 Faenza (Italien): 94
 Faidi (Schweiz): 151
 Falkenberg, Burkhard von: 7
 Falkenstein: 172
 Fano (Italien): 94
 Fehrbellin (Landkreis Ostprignitz-
 Ruppin): 37
 Fellenberg, Philipp Emanuel von:
 41
 Ferdinand, Kaiser von Österreich:
 58
 Ferdinand von Bayern, Erzbischof
 von Köln und Bischof von
 Paderborn: 7
 Ferrara: 15
 Finck, Werner: 180
 Fischbeck, Stift (Landkreis
 Hameln-Pyrmont): 31, 34
 Fischer, Ruth: 245
 Flamersheim (Kreis Euskirchen):
 31
 Flensburg: 130
 Florenz: 15, 94, 120, 191
 Flottbek: 89
 Foligno: 94
 Fontainebleau: 13
 Forli: 94
 Fort George (Kreis Hameln-
 Pyrmont): 31
 Fouché, Joseph, Herzog von
 Otranto: 66
 Frankfurt/Main: 13, 31, 51, 53, 66,
 73, 83, 84, 99, 102, 162, 165, 168,
 179, 180, 199, 217, 243, 248
 Frankfurt/Oder: 14, 88, 91
 Frankreich: 1, 5, 6, 13, 15, 36, 39,
 49, 64, 65, 75, 76, 115, 120, 134,
 174, 237, 238, 248
 Franz I., Kaiser von Österreich: 57

Fredeburg: 72
 Fredericksborg, Schloss: 184
 Freiberg (Landkreis Mittelsachsen): 21, 63
 Freiburg: 179, 180, 182, 183, 191, 236
 Freiburg (Schweiz): 203
 Freising: siehe München und Freising
 Freudenstadt: 179
 Friedenau (Berlin): 165
 Friedrich II., König von Preußen: 31
 Friedrich August, Herzog von York: 73
 Friedrich August I., König von Sachsen: 53, 71
 Friedrich August III., Kurfürst von Sachsen: 38
 Friedrich Ludwig Karl von Preußen, Prinz („Prinz Louis“): 62
 Friedrich Wilhelm III., König von Preußen: 22, 52, 57 - 60
 Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen: 64, 109
 Friedberg (Hessen): 31
 Friedrichshafen: 193
 Friedrichshöhe (Landkreis Hildburghausen): 103
 Fünen (Insel): 184
 Fuengirola (Spanien): 198
 Fürstenberg: 85
 Fürstenberg, Burg (Rheingau-Taunus-Kreis): 119
 Fürstenberg/Oder (Landkreis Oder-Spree): 14
 Fürstenstein siehe: Le Camus
 Fürstenwärther, Amalie von: 77
 Füssen: 99
 Fulda: 31, 53, 132, 195
 Fulda, Tal: 103
 Furtwängler, Wilhelm: 212
 Gaët, NN de: 66
 Gävernitz, Gut (Landkreis Riesa-Großenhain): 38
 Galen, Familie: 99
 Galen, Jutta von: siehe Vittinghoffgen. Schell, Jutta von
 Galitzin, NN, Fürstin: 53
 Gardasee: 182
 Garmisch-Partenkirchen: 212
 Garonne, Fluss (Frankreich): 39
 Gartz (Landkreis Uckermark): 113
 Gedern (Wetteraukreis): 197
 Geislingen: 193
 Geismar (Landkreis Eichsfeld): 47
 Geismarholz: 85
 Geißler, Christian: 245
 Geldern, Herzogtum: 1
 Gempte, J.G.: 69
 Genf: 39, 77, 99, 174
 Gent: 15, 73, 99
 Genthin (Landkreis Jerichower Land): 103
 Genua: 15, 56, 120, 151, 191, 217, 221
 Georg, Prinz von Hessen-Kassel: 19
 George, Heinrich: 212
 Gernheim, Glashütte (Kreis Minden-Lübbecke): 123
 Gernrode (Landkreis Harz): 54
 Gersfeld (Landkreis Fulda): 123
Gerwe, Josef: 158*
Geuder, Ernst: 160* - 178*
 Gibraltar: 39
Gierse, Johannes Matthias: 72*, 76
Gierse, Sophie: 72, 76*
 Gießen: 51, 91
 Gigli, Beniamino: 212
 Glarus (Schweiz): 41
 Glaser, NN: 173
 Glasgow: 104
 Glasmeier, Heinrich: 182

Glatz: 126
 Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: 31
 Gleiwitz: 126
 Glienicke (Berlin/Potsdam): 103
 Glogau: 88
 Glotterbad (-tal, Landkreis
 Breisgau-Hochschwarzwald): 212
 Glücksburg: 130
 Gnoss, Ernst: 180
 Godesburg (Bonn): 119
 Göschenen: 179
 Göteborg: 128, 182
 Goethe, Johann Wolfgang von: 83,
 84
 Göttingen: 20, 31, 34, 36, 83, 88,
 95, 96, 99, 123, 195, 212
 Goldberg (Landkreis Parchim): 70
 Goldner, Familie: 93
 Goltz, NN, Gräfin: 53
 Goltz, August von der: 53
 Gontard, Familie: 93
 Goslar: 95, 119, 234
 Gotha: 31, 53, 83, 84, 99
 Gotthard: siehe St. Gotthardt
 Gouda, Kirche: 69
 Graditz (Landkreis Nordsachsen):
 38
 Granada (Spanien): 39
 Graudenz: 64
 Gravenhorst: 107
 Gravesham: 6
 Graz: 91
 Grebenstein (Landkreis Kassel):
 103
 Greifswald: 64, 70
 Greinville, NN: 47
 Griechenland: 120, 195
 Grindelwald: 179
 Gröben, Karl von der: 119
 Groener, Wilhelm: 180
 Groningen (Niederlande): 31
Gronowski, Johannes: 141*
 Gronsfeld-Diepenbroick, Luise von:
 s. Recke, Luise Amalie von der
 Groß, Johannes: 248
 Großbritannien: 104
 Groß Kreutz (Landkreis Potsdam-
 Mittelmark): 103
 Grünberg, Wilhelm: 237
 Gründgens, Gustav: 212
 Grüter, Familie: 119
 Grunewald (Berlin): 160
 Günzburg/Donau: 196
 Guadalajara: 244
 Guatemala: 244
 Guatemala-Stadt: 244
 Guben (Landkreis Spree-Neiße):
 118
 Gütersloh: 123, 199, 234
 Guimar: 187
 Gutzkow, Karl: 116
 Guyaquil (Ecuador): 209
 Gysenberg, Familie von: 3
 Haarlem: 69, 99
Haddenbruch, NN: 150*
 Haeckel, Ernst: 154
 Hagen: 31, 103, 113
 Hahn-Hahn, Ida Gräfin: 116
 Hainburg/Donau (Österreich): 206
 Halberstadt (Landkreis Harz): 31,
 103
 Haldem, Schloss (Kreis Minden-
 Lübbecke): 73
 Halle/Saale: 36, 108, 181
 Haltern (Kreis Coesfeld): 19
 Hamburg: 9, 70, 84, 86 - 90, 99,
 100, 168, 180, 185, 187, 234
 Hameln: 31, 34, 47
 Hamm: 13, 21, 53, 72, 83, 84, 232
 Hamme, Otto Friedrich op dem,
 gen. von Schöppingk: 117
 Hammerschmidt, Irmgard: siehe
 Zwirner, Irmgard
 Hammerschmidt, Wilhelm: 218

Hammerstein, Charlotte von: siehe
 Horst, Charlotte Dorothea Sophie
 von der
 Hammerstein, Ini von : 248
 Hammerstein, Kunrat von : 245,
 246, 248
 Hammerstein, Maria von: 50, 51
 Hammerstein, NN: 39
 Hanau: 197
 Hannover: 31, 47, 65, 66, 70, 73,
 95, 134, 212, 234
 Hanxleben, NN von, Domherr zu
 Münster: 19
 Haplincourt (Frankreich): 178
 Hardehausen: 95
 Hartmann, Erich: 237
 Hartmann, Wolfgang: 246
 Harwich: 234
 Harz, Gebirge: 95, 99, 103, 234
 Hatzfeld, NN, Fürstin: 53
 Hauswurz (Landkreis Fulda): 197
 Havelberg (Landkreis Stendal): 37
 Hecht, Julius Gottfried Konrad: 39
Hédomille, Placis de: 82*
 Heidelberg: 13, 31, 41, 66, 77, 99,
 102, 134, 151, 162, 179
 Heilbronn: 31, 99
 Heiligengrabe (Brandenburg): 153
 Heiligenstadt (Landkreis
 Eichsfeld): 103
 Heine, Heinrich: 116
 Heinrich IV., König von Frankreich
 und Navarra: 5
 Heisenberg, Werner: 154
 Helgoland: 213
 Helsa (Landkreis Kassel): 103
 Helsingborg: 128, 184
 Herdecke: 31, 81
 Herford: 13, 123
 Herford-Land, Kreis: 237
 Heringsdorf (Landkreis
 Ostvorpommern): 128
 Herkulaneum: 120
 Hermann Werner von Wolff-
 Metternich, Fürstbischof von
 Paderborn: 14
 Herrenchiemsee, Schloss: 134
 Herrenhausen (Stadt Hannover):
 66
 Herzberg (Elster): 38
 Hess, Rudolf: 212
 Hessen: 5
 Het Loo, Schloss (Niederlande): 60
 Heuss, Theodor: 154
Heydebrand, Erika von: 251*
 Heyden-Belderbusch, NN van der:
 81
 Hiddesen: 241
 Hildesheim: 20, 47, 60, 95, 234
 Hildesheimer, Wolfgang: 243
 Hiltrup: 140
 Hindenburg, Paul von: 122, 212,
 220
 Hirschberg (Polen): 58, 63
 Hitler, Adolf: 154, 183, 212
 Hjardtal (Norwegen): 234
 Höllsteig: 179
 Hoelz, Max: 231
 Hörby (Schweden): 234
 Hörde (Dortmund): 2, 68
 Hörde, Catharina von, 3 Hoetmar,
 Gut (Landkreis Warendorf): 140
 Hoffmann von Fallersleben,
 August Heinrich: 123
 Hofwyl, Lehr- und
 Erziehungsanstalten (Schweiz):
 41
 Hokksund (Norwegen): 234
 Holl, Karl: 195
 Holland: siehe Niederlande
 Hollwinkel, Schloss (Kreis Minden-
 Lübbecke). 22, 51, 130
 Holzhausen: 13
 Holzminden: 241

Homburg: 64, 73
Hompel, Adolf ten: 145* - 147*, 191
Hompel, Maria ten: 191*
Hompel, Mathilde ten: 191
Hompel, Ria ten: 191
Hompel, Rudolf ten: 145
Hopfgarten, Georg Wilhelm von: 31
Horst, Familie: 114, 118, 239
Horst, NN von der: 148*, 181*
Horst, Adolph von der: 51, 108*, 109*
Horst, Anna von der: 51, 73*
Horst, August Karl Friedrich
Hermann von der: 46 - 49, 51, 73, 112
Horst, Bernhard von der: 239
Horst, Bertha von der: 239
Horst, Charlotte Dorothea Sophie von der: 46* - 51*, 73
Horst, Friedrich Adolf August von der: 73
Horst, Helene von der: 51
Horst, Hildegard von der: 47, 49
Horst, Hildegard Maria von der: siehe Lohmann, Hildegard Maria
Horst, Julius von der: 51
Horst, Karl von der: 130*, 148, 181
Horst, Luise von der: 50
Horst, Otto von der: 49, 50, 112*
Horst, Wilhelm von der: 49
Höxter: 17, 85
Huchzermeyer, Familie: 123
Hudal, Bischof: 236
Hügel, Familie von: 93
Humboldt, Alexander von: 59
Humboldt, Wilhelm von: 84
Hunsrück: 119
Huy (Belgien): 146, 178
Hyltén-Cavallius, NN: 188
Ickern, Haus (Kreis Recklinghausen): 36, 78
Iffland, August Wilhelm: 31
Iglau (Tschechien): 99
Indien: 47
Ingolstadt: 99
Innsbruck: 15, 120, 134, 151, 212
Interlaken: 179
Inzigkofen, Kloster (Landkreis Sigmaringen): 243
Irland: 104
Ischia: 94
Iserlohn: 149
Iserlohn, Amt (Märkischer Kreis): 8
Issendorf, Familie von: 212
Istanbul: siehe Konstantinopel
Italien: 15, 65, 66, 83, 94, 120, 179, 242
Ittersum, Adolph Caspar von: 19
Itzenplitz, NN, Graf: 61
Jacobi, Familie: 81
Jafnapatam (Sri Lanka): 9
Jankau (Schlesien): 153
Java: 9
Jena: 117, 126
Jerez (Spanien): 39
Jérôme, König von Westphalen: 47, 66, 73
Jerusalem, Johann Friedrich Wilhelm: 31
Jever: 31
Jönköping (Schweden): 234
Joest, Adele: siehe Rautenstrauch, Adele
Johannisberg (Rheingau-Taunus-Kreis): 155
Johann Schweickhardt von Kronberg, Erzbischof von Mainz: 7
John, Otto: 247
Joséphine, Kaiserin der Franzosen: 66
Jülich: 81
Jülich, Herzöge von: 2
Jünger, Ernst: 242, 243, 248

Jünger, Friedrich Georg: 243
Jung, Kurt: 153*
Jung-Stilling, Johann Heinrich: 41
Kaiserslautern: 64, 73
Kakesbeck, adliges Haus (Kreis Coesfeld): 3
Kalisch (Polen): 58
Kalkar: 13
Kamenz: 91
Kap der Guten Hoffnung: 9
Kapp, Wolfgang: 154, 207
Karajan, Herbert von: 212
Karibisches Meer: 209
Karl V., Kaiser: 1
Karl August, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach: 55
Karlsbad (Tschechien): 31, 61, 123
Karlsruhe: 31, 41, 205
Karpaten: 153
Kasack, Hermann: 243
Kaspisches Meer: 231
Kassel: 13, 31, 34, 47, 51, 53, 65, 66, 70, 73, 83, 84, 95, 96, 98, 103, 119, 123
Katharina von Württemberg, Königin von Westphalen: 66
Katz, Burg (Rhein-Lahn-Kreis): 119
Kay: 21
Keller, Erich: 246
Keimer, Josef: 121*
Keimer, Wenzel: 121
Keimer, Wilhelm: 121
Kemmelberg (Flandern): 178
Kennedy, John F.: 248
Kerckerinck zur Borg, Engelbert Carl von: 99, 102*
Kerckerinck zur Borg, Max Klemens von: 99*, 100*, 102
Kesten, Hermann: 243
Kettwig (Essen): 68, 124, 134
Kiel: 126, 182, 184, 185, 231
Kiew (Ukraine): 231

Kiffe, Franz: 20
Kirchberg, Gut (Stadt Kassel): 31, 34
Kirn (Landkreis Bad Kreuznach): 119
Kirschbaum, NN (Bankier in Düsseldorf): 19
Kittel, Helmuth: 195*
Kittel, Karl: 132*
Kleinasien: 120
Kleinburlo: 82
Klein Reken (Kreis Borken): 67
Kleve: 2, 13, 15, 44, 119, 206
Kleve, Herzöge von: 2
Klipphausen, Gut (Kreis Meißen): 38
Klocke, Friedrich von: 192* - 194*
Klopstock, Friedrich Gottlieb: 89
Klosterneuburg: 205
Kluge, Alexander: 248
Knokke (Flandern): 178
Knuth, Gustav: 212
Koblenz: 51, 53, 83, 84, 100, 102, 119, 151
Koblenz, Regierungsbezirk: 99
Kochel (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen): 151
Köln: 15, 31, 51, 53, 68, 83, 84, 99, 100, 102, 103, 114, 119, 124, 134, 154, 179, 196, 207, 210, 212, 217, 248
Königsberg: 36, 40, 57
Königsborn (Kreis Unna): 31
Königstein: 93
Königstein, Festung (Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge): 31
Königswinter: 119
Köper, Carmen Renate: 210, 228* - 230*
Köper, Franz Wilhelm: 209* - 211*, 228 - 230
Köper, Hans Hermann: 210, 228

Köper, Krista: 228
 Köritz (Landkreis Ostprignitz-
 Ruppin): 61
 Köthen (Anhalt): 31
 Kogon, Eugen: 248
 Kolumbien: 244
 Kolvenburg, adliges Haus (Kreis
 Coesfeld): 3
 Konstantinopel: 120, 181, 195
 Konstanz: 99, 151, 179, 217
 Kopenhagen: 128, 184
 Korff, NN: 99
 Korinth: 120
 Korn, Karl: 243
 Korsör (Dänemark): 184
 Kotzebue, August von: 49
 Kreckeler, Familie: 123
 Kreckeler, Otto: 123
Kreckeler, Gustav Theodor: 123*
 Kriechingen und Püttlingen,
 Thomas zu: 5
 Krölller-Müller, Helene: 154
 Kronenburg (Kreis Euskirchen):
 248
 Krupp, Familie: 154
 Kuba: 248
 Küsnacht: 77
 Küstrin (Polen): 14
 Kullen: 184
 Kulmbach: 193
 Kurische Nehrung: 40
 Lafontaine, Justus: 48
 Lago Maggiore: 56, 99
 Lahde (Kreis Minden-Lübbecke):
 123
 Lahneck, Burg (Rhein-Lahn-Kreis):
 119
 Laibach: 94
 Landsberg/Warthe (Polen): 14,
 132
 Landsberg-Velen, Familie: 67
 Landsberg-Velen, Paul Joseph
 Freiherr von: 67
 Landshut, Burg (Landkreis
 Bernkastel-Wittlich): 119
 Langelage, Gut (Landkreis
 Osnabrück): 48
Langen, Ambrosius: 11*
 Langenberg (Kreis Mettmann): 103
 Langenbrück, Gut (Kreis
 Tecklenburg): 19
 Langensalza: 99
 La Orotava: 187, 188
 La Rochelle: 6, 15
 Lauben: 21
 Lauenburg: 195
 Lausanne: 99
 Le Camus, NN Gräfin zu
 Fürstenstein: 66
 Le Camus, Pierre Alexandre, Graf
 zu Fürstenstein: 66
 Lebrun, Charles-François, Duc de
 Plaisance: 66
 Ledebur, Familie: 51
**Ledebur, Albert Georg Wilhelm
 von: 119***
**Ledebur, Albrecht Friedrich
 August Justus von: 111*, 114, 199**
 Ledebur, Benjamin von: 111
**Ledebur, Carl Friedrich August
 Ludwig von: 52* - 61*, 111**
 Ledebur, Christine von: 19
Ledebur, Dietrich von: 6*
 Ledebur, Else von: 199
 Ledebur, Ernst Friedrich August
 von: 71
 Ledebur, Friedhelm von: 119
 Ledebur, Gerhard von: 199
Ledebur, Heinrich Plato von: 19
**Ledebur, Jan-Gerhard Karl
 Wilhelm von: 235***
 Ledebur, Juliane Ottilie: 74
 Ledebur, Justus von: 52
Ledebur, Karl Wilhelm Heinrich

Justus Philipp von: 71*
 Ledebur, Louise von: 74
Ledebur, Ludwig Philipp Johann August von: 74*
 Ledebur, Ludwig Wilhelm Julius: 74
Ledebur, Maria von: 114*, 199
Ledebur, Mathilde von: 199*
 Ledebur, Sophie von: 71
 Ledebur, Wilhelm von: 119
 Ledebur, Wilhelmine von: 71
Ledebur-Wicheln, Friederika von: 24*
 Ledebur-Wicheln, Friedrich Wilhelm Franz von: 24
Ledebur-Wicheln, Joseph Klemens Werner Johannes Karl von: 64*
 Leer (Ostfriesland): 31
 Le Havre: 120, 210
 Lehzen, Joachim Friedrich: 31
 Leiden: 60
 Leidhecker (Lazarett): 199
 Leipzig: 31, 53, 61, 64, 99, 165, 193
 Leo XIII., Papst: 145
 Leonhardi, Friedrich Gottlob: 38
 Leonhardt, Rudolf Walter: 248
 Leopoldstadt: 84
 Levern, Stift (Kreis Minden-Lübbecke): 62, 70
 Ley, NN: 237
 Lichtenau (Kreis Paderborn): 103
 Lichtenberg, Familie: 93
 Lichtenburg (Landkreis Wittenberg): 180
 Lichterfelde: 132
 Liebau (Polen): 126
 Liebenstein, Burg (Rhein-Lahn-Kreis): 119
 Liesborn, Kloster: 23
 Liesmann, Erika: 238
Liesmann, Othello: 238*
 Ligny: 64, 97
 Lille (Frankreich): 99, 237
 Lima: 244, 248
 Limburg: 119
 Limburg, Grafschaft: 3
 Limoges: 64
 Lindau: 151, 179
 Linden (Hannover): 47
 Linnich (Kreis Düren): 19
 Linum (Landkreis Ostprignitz-Ruppin): 37
 Linz: 99, 125
 Lippe, NN, Gräfin: 61
 Lippe, Fluss: 2, 99
 Lippe, Grafschaft/Fürstentum: 31
 Lippstadt: 13, 31, 51, 83, 84
 Lissabon: 39
 Liszt, Franz: 71
 Liverpool: 104
 Livorno: 15
 Livonius Sophie von: siehe Gierse, Sophie
 Lobositz: 21
 Löbau (Landkreis Görlitz): 64
 Loeschebrandt, Sophie von: siehe Ledebur, Sophie von
 Löwen (Belgien): 20
 Löwenberg (Polen): 126, 137, 154
 Lohmann, Anna Emilie Pauline: 118
Lohmann, Dieter: 239*
 Lohmann, Hans Julius: 239
 Lohmann, Hildegard Maira: 118, 239
 Lohmann, Hugo: 118
 Lohmann, Julius: 118
Lohmann, Maria: 118*
 Lohmann, Max: 118
 Loire: 6
 Lombardei: 56
 London: 6, 53, 73, 104, 107, 115, 191, 234
 Loreley: 119
 Lothringen: 5

Lottum, Graf Friedrich von: 60
 Lucca: 94
 Lucchesini, Girolamo Marchese:
 39
 Ludendorff, Erich: 147
 Ludwig I., König von Bayern: 109
 Lübbecke (Kreis Minden-
 Lübbecke): 22, 65, 212, 235
 Lübbecke, Kreis: 108, 109, 212
 Lübeck: 84, 89, 140, 234
 Lüdenscheid, Stadt (Märkischer
 Kreis): 8
 Lüneburg: 87, 88
 Lüneburg, Fürstentum: 207
 Lünen (Kreis Unna): 2, 13
Lütkenhorst, Hermann: 151*
Lütke-Wentrup, Julius: 140*
 Lüttich: 99, 146, 162, 165, 178
 Lüttich-Herstal (Belgien): 164
 Lugano: 99, 179, 191
 Luise, Prinzessin von Preußen: 60
 Luther, Martin: 2
 Luxemburg: 134, 217
 Luzern: 77, 99, 151, 179, 183, 221
 Lyon: 6, 39, 197
 Maas, Fluss: 178, 237
 Maastricht: 73, 99
 Machu Pichu: 244
 Madeira: 218
 Madrid: 39
 Mähren: 212
 Magdeburg: 31, 53, 61, 86, 103,
 123
 Mailand: 56, 94, 99, 120, 151, 179,
 183, 217, 221
 Mainau: 217
 Mainz: 53, 64, 73, 83, 84, 98, 99,
 102, 134, 151, 197
 Malaga (Spanien): 39, 198
 Malchin (Landkreis Demmin): 70
 Malchus, Karl August von: 31
 Malibran, Maria: 104
 Mallinckrodt, Familie: 73
 Malta: 15
 Manchester: 104
 Manna (Sri Lanka): 9
 Mannheim: 83, 84, 151, 160
 Manteuffel, NN: 109
 Mantua: 56, 94
 Marburg: 3, 31, 36, 72, 73, 91, 119,
 123
 Maria Feodorowna, Kaiserin von
 Russland: 55
 Marie-Louise, Kaiserin der
 Franzosen, Erzherzogin von
 Österreich: 66
 Marienmünster, Kloster: 11, 12
 Marienwerder (Polen): 123
 Mark, Grafschaft: 2, 99
 Mark, Grafen von der: 2
 Marksburg (Rhein-Lahn-Kreis): 119
 Marl: 13
 Marne, Fluss: 237
 Marokko: 213
 Marseille: 6, 15, 39, 120
 Martinstein (Landkreis Bad
 Kreuznach): 119
 Maß, Alexander: 247
 Massenbach, Sigrid von: 243
 Maul, Waldecker Maler: 51
 Maus, Burg (Rhein-Lahn-Kreis):
 119
 Max-Klemens-Kanal: 15
 Mecheln: 146
 Mecklenburg: 70, 212
 Mecklenburg-Schwerin, NN
 Herzog von: 70
 Medea (Algerien): 120
 Meersburg: 217
 Meißen: 38
 Melk: 99
 Memel (Litauen): 36, 40
 Memmingen: 193
 Mendoza (Argentinien): 244

Mengede, Catharina Mechtild von:
 siehe Rump, Catharina Mechtild
 von
 Mengede, Johann Ernst von: 16
 Mengs, Anton Raphael: 38
 Meran: 217
Mertes, Karl: 200*
 Messina: 15
 Metternich (Kreis Euskirchen): 119
 Metternich, Familie: 85
 Metternich, Clemens Wenzel von:
 92
 Mettmann: 102
 Metz: 64, 73, 115, 150
 Metzler, Familie: 93
Meyer, Ignaz Theodor Liborius:
 96*
 Meyer, NN (Eldenburg): 37
 Meyer, NN: 178
 Meysenbug, Heinrich von: 34
 Mexiko: 143, 244
 Mexiko-Stadt: 244
Mijnden, Herberen van: 1*
 Militsch (Polen): 251
 Minden: 13, 18, 19, 31, 36, 44, 46,
 49, 62, 73, 85, 95, 123, 212, 237
 Minden, Fürstentum: 22, 122
 Minden, Kreis: 212, 237
 Minutoli, Julius von: 109
Mirbt, Rudolf: 231*
 Mittenwalde (Landkreis Dahme-
 Spreewald): 38
 Modena: 94
 Mönchengladbach: 139, 223
 Moët, Champagnerkellerei: 66
 Mogersdorf (Schlacht): 9
 Molsheim (Elsaß): 176
 Montabaur: 119
 Mont Blanc: 99
 Monterrey (Mexiko): 244
 Montevideo: 218, 244
 Montez, Lola: 109
 Montfort, Beatrix von: 2
 Montfort, Hans von: 2
 Montpellier: 6, 120
 Mörchingen (Lothringen): 175
 Moskau: 117, 231
 Mozart, Wolfgang Amadeus: 125
 Müffling, NN: 109
 Mühlenburg, Schloss (Kreis
 Herford): 19, 53
 Mühlhausen (Thüringen): 83
 Mühlheim (Köln): 102, 124
Müller, Augustin: 11*, 12*
 Münch siehe: Bussche gen. Münch
**Münch-Bellinghausen, Franz
 Theodor Freiherr von:** 103*, 104*
 München: 15, 61, 84, 99, 134, 151,
 160, 181, 202, 205, 217
 München und Freising, Erzbistum:
 196
 Münster: 3, 15, 19, 31, 36, 43, 49,
 53, 68, 72, 73, 81, 83, 91, 97, 99,
 106, 110, 114, 145, 147, 154, 180,
 182, 183, 192, 193, 195, 196, 217,
 234, 236, 237
 Münster, Fürstbistum: 15, 64, 67
 Münster, Familie: 48
 Münster, Graf Ernst von: 73
 Münster, Gosta von: siehe Oer,
 Gosta von
 Münster, Regierungsbezirk: 99
 Münsterberg: 91
 Muottatal (Schweiz): 41
 Mussolini, Benito: 183
 Myslowitz (Oberschlesien): 132
 Nackenberg: 241
 Nagel, Familie: 99
 Nahe: 119
 Namur: 146
 Nancy: 13, 237
 Nantes: 15
 Napoleon Bonaparte: 39, 66
 Narbonne: 15

Nassau und Katzenelnbogen,
 Christoph Stephan Fürst zu: 14
 Natzmer, Oldwig von: 57
 Nau, Alfred: 180
 Naumann, Hans: 243
 Neapel: 15, 120, 151, 181, 191, 213,
 221
 Neiße: 91
Nettesheim, Josephine: 124, 202,
 213* - 217*
 Neudietendorf (Landkreis Gotha):
 31
 Neufchatel (Schweiz): 39
 Neuenhof, adliges Haus
 (Märkischer Kreis): 8
 Neuhaus, Schloss bei Paderborn: 7
 Neuhof, Adolphe von: 8
 Neuhof, Elisabeth von: 8
 Neuhof, Leopold von: 8
Neuhof, Stephan von: 8*
 Neumann, Robert: 243
 Neusatz (Novi Sad, Serbien): 120
 Neuss: 81
 Neustadt/Dosse, (Landkreis
 Ostprignitz-Ruppin): 37
 Neustadt (Polen): 132
 Neustadt, Amt (Oberbergischer
 Kreis): 8
 New York: 118, 154, 190
 Niederlande: 1, 9, 59, 60, 65, 69,
 99, 154, 178, 183, 206, 238
 Niederländisch Ostindien: 9
Niehüser, Stefan: 97*
 Niendorf (Kreis Ostholstein): 243
 Nierendorf (Landkreis Ahrweiler):
 119
 Nikolsburg: 84
 Nîmes: 15, 120
 Nimwegen: 13, 15, 69, 178
 Nishnij Nowgorod (Russland): 231
 Nizza: 120
 Noiret, Irene de: 242
 Nonnenwerth (Landkreis
 Ahrweiler): 119
 Norden (Landkreis Aurich): 132
 Nordenbeck, adliges Haus (Land-
 kreis Waldeck-Frankenberg): 3
 Norderney: 49
 Nordhausen (Landkreis
 Nordhausen): 103
 Nordsee: 143
 Normandie: 5
 Norrköping (Schweden): 234
 Norwich: 101
 Nürnberg: 6, 9, 31, 64, 99, 156,
 173, 196, 193
 Oberhausen: 151, 248
 Oberhof (Landkreis Schmalkalden-
 Meiningen): 234
 Oberstdorf: 218
 Oberursel (Hochtaunuskreis): 197
 Oberwesel: 151
 Odda (Norwegen): 234
 Oderbrück (Landkreis Goslar): 234
 Odessa (Ukraine): 231
 Ödeshög (Schweden): 234
 Oer, Bernhard von: 3
 Oer, Catharina von: siehe Hörde,
 Catharina von
 Oer, Gosta von: 3
 Oer, Johanna von: siehe Viermund,
 Johanna von
 Örebro (Schweden): 234
 Oerlinghauser Heide: 133
 Österreich: 65, 66
 Oeynhausen, Familie von: 31
 Oeynhausen, Adolf von: 237
 Offenbach: 64
Oheimb, NN: 13*
 Olandus, Georg: 7
 Oldenburg: 49
 Oldenzaal: 60
 Oldershausen, Familie von: 34
 Olmütz: 84, 88

Olpe: 209
 Olsberg: 182
 Ompteda, Ludwig Karl Georg von: 66
 Oos: 179
 Orange: 6
 Oranienburg: 64, 132
 Orléans: 6, 13, 15, 64
 Orotava-Tal: 187, 188
 Oslo: 234
 Osmanisches Reich: 144
 Osnabrück: 47, 48, 60, 73, 195
Ossendoth, Paul: 134*
 Ostende (Belgien): 99, 178
 Ostenwalde, Gut (Landkreis Osnabrück): 22, 31
 Osterwick, Brigitta von: siehe Sevenaer, Brigitta von
 Ostfriesland: 132
 Ostinghausen, Gut (Kreis Soest): 24, 64
 Ostsee: 70, 143
 Otranto: siehe Fouché, Joseph
 Ottensen: 89
 Oviedo (Spanien): 39
 Oxford: 6, 104, 115
 Paderborn: 53, 72, 91, 95, 96, 98, 103, 124, 119, 158, 203
 Padua: 15, 94, 151
 Paeschke, Hans: 248
 Paestum: 94
 Panama: 209, 244
 Panamakanal: 209
 Papenhausen, adliges Gut (Kreis Lippe): 24
 Parchim (Landkreis Parchim): 70
 Paris: 6, 13, 15, 39, 53, 64, 66, 73, 82, 83, 99, 115, 120, 123, 174, 210, 213, 237, 248
 Parma: 94
 Pas de Lanciers (Frankreich): 197
 Passau: 99
 Pau: 120
 Pavia: 94, 99, 151
 Pedro Gil, Berg (Teneriffa, Spanien): 187
 Peine: 47
 Perigueux: 64
 Perleberg (Landkreis Prignitz): 37
 Perpignan (Frankreich): 39
 Persien: 9
 Perthes, Friedrich: 89
 Peru: 244
 Pesaro: 94
 Petershagen (Kreis Minden-Lübbecke): 123
 Peterwardein: 120
 Pfäfers (Schweiz): 179
 Pfalz: 5
 Pfalzgrafenstein, Burg (Rhein-Lahn-Kreis): 119
 Pfeil, Hermann: 116
 Philippi, NN (Amtmann zu Canstein): 20
 Piacenza: 94
 Picardie: 5, 6
Pieper, August: 223*, 224*, 225*, 226*, 227*
Pieper, Ferdinand: 204*, 205*
Pieper, Lorenz: 203*
 Pietersburg, Südafrika: 142
 Piräus: 120
 Pirna: 99
 Pisa: 15, 94, 120, 221
 Piscator, Erwin: 231
 Plaisance: siehe Lebrun
 Plato, Familie: 47, 73
 Plettenberg, NN Gräfin von: 19
 Plettenberg, Albertine von: 52
 Podzus, Friedrich: 243
 Poelzig, Hans: 137, 154
 Poitiers: 64
 Polen: 109, 153, 154, 157
 Pombal, Sebastião José de

Carvalho e Mello Marquês de: 39
 Pompeji: 94, 120, 151
 Pons: 6
 Pont du Gard: 6, 120
 Porto: 39
 Portsmouth: 234
 Portugal: 36, 39
 Posen: 71, 251
 Potsdam: 22, 36, 53, 58, 59, 71, 74, 99, 103, 119, 132, 195
 Prag: 21, 91, 99, 134
 Prenzlau: 178
 Preußen, Staat: 39, 64, 75
 Preußen, König von: 103
 Prignitz, Landschaft (Brandenburg): 37
 Primavesi, Familie: 206
Primavesi, Karl Alexander: 107*
 Primavesi, Louise von: 206
 Pritzelwitz, Familie: 71
 Pritzwalk: 153
 Pröbsting, Familie: 99
 Puerto Rico: 209
 Puerto Orotava: 186, 188
 Pütter, Johann Stephan: 31
 Püttlingen: siehe Kriechingen
 Putbus: 132
 Pyrenäen: 64
 Quedlinburg (Landkreis Harz): 103, 119
 Quernheim, Stift (Kreis Herford): 31, 32, 62
 Quito (Ecuador): 209, 210
 Rambouillet (Frankreich): 39
 Ramcke, Bernhard: 153
 Rammelsberg: 95
 Rantzau, Familie: 47
 Rastatt: 99
 Ratzeburg (Kreis Herzogtum Lauenburg): 70
 Rauschenburg, adliges Haus (Kreis Coesfeld): 8
 Rautenstrauch, Adele: 207
 Rautenstrauch, Eugen: 207
 Rautenstrauch, Marie: siehe Bernstorff, Marie Gräfin von Ravenna: 94
 Ravensberg: 19
 Ravensburg: 193
 Rechen, adliges Haus (Stadt Bochum): 2
 Recke, Familie von der: 31, 73, 114
Recke, Carl Friedrich Wilhelm Alexander von der: 18, 22*
Recke, Eberhard Friedrich von der: 22, 31, 44*, 62
 Recke, Elisabeth von der: 31, 62
Recke, Karl Eberhard Ernst Wilhelm Friedrich von der: 22, 114, 122*
 Recke, Luise Amalie von der: 114
 Recke, Maria von der: siehe Ledebur, Maria von
Recke, Sophia Dorothea von: 18*
 Recke, Valentin Ernst Ludwig: 18
 Recke, Wilhelm Christian von der Recke: 18
 Recklinghausen: 160, 191, 233
 Regensburg: 6, 99
 Reichwein, Adolf: 222
 Reimarus, Johann Albert Heinrich: 89
 Reims: 99, 237
 Reinhard, Franz Volkmar: 38
 Remagen: 102, 151
 Retienne, Georg: 165
 Rhein: 64, 83, 84, 102, 119, 136, 218
 Rheingau: 155
 Rheingrafenstein (Landkreis Bad Kreuznach): 119
 Rheinstein, Burg (Landkreis Mainz-Bingen): 119
 Rheintal: 31, 41

Rhinluch (Brandenburg): 37
 Richter, Hans Werner: 243
 Richter, NN: 178
 Riede, Schloss (Landkreis Kassel):
 34
 Riesa: 61
 Rimini: 94
 Rinkerode: 142
 Rio de Janeiro: 218, 244, 248
Ritter, P. Joseph (?): 43*
 Rittershofe, adliges Haus (Stadt
 Dortmund): 14, 16
 Riva am Gardasee: 160
 Roanne (Provence): 6
 Rochester: 6, 73
 Rochow, Friedrich Wilhelm von: 18
 Roermond: 73
 Rolandseck (Landkreis Ahrweiler):
 51, 119
 Rom: 15, 20, 94, 120, 145, 151, 181,
 191, 213, 217, 221, 236
 Romberg, NN von: 154
 Romberg, Anton von: 81
Romberg, Caroline von: 81*
 Romberg, Clemens von: 81
 Romberg, Giesbert Christian
 Friedrich von: 81
 Romberg, Karoline von: 121
 Romberg, Konrad von: 121
 Romberg, Paula von: 81
 Roosen, Maria: siehe Brandts,
 Maria
Rosenmeyer, Ignaz Philipp: 98*
 Roßbach: 21
 Rostock: 70
 Rotterdam: 13, 69, 99, 104, 234
 Rouen: 6, 120
 Roxel: 142
 Rudolphi, Caroline von: 77
 Rückingen: 197
 Rüdesheim: 51
 Rügen: 64, 113, 128, 132, 165, 171
 Ruge, Arnold: 116
 Ruhrgebiet: 68, 124, 182
 Ruhrort: 64
 Rumohr, Karl von: 84, 89
 Rump, Catharina Mechthild von:
 14, 16
Rump, Christoph Albert von: 14*,
 16
**Rump, Heinrich Adam Ernst
 Franz von:** 16*
 Rungenhagen, Carl Friedrich: 71
 Russland: 117, 123, 238
Saar, Johann Jakob: 9
 Saarbrücken: 64
 Sachs, Nelly: 217
 Sachsen, Kurfürstentum: 36, 38
 Säfte (Schweden): 234
 Sagunt (Spanien): 39
 Saint Denis: 13
 Saint Germain: 13
 Saint Omer: 15
 Salisbury: 234
 Salto (Uruguay): 244
 Salzbergen: 140
 Salzburg: 15, 99, 125, 205
 Sand, George: 116
 Sandberg, Herbert: 243
 St. Avoird (Frankreich): 176
 St. Cloud (Frankreich): 39, 66
 Sankt Gallen (Schweiz): 41, 99
 St. Gotthardt, Pass: 151
 St. Gotthardt, Tunnel: 179
 Sankt Petersburg: 55
 St. Quirin: 177
 Santander: 39
 Santiago de Chile: 244, 248
 Sarkau (Russland): 40
 Sartre, Jean-Paul: 243
 Satrup (Kreis Schleswig-
 Flensburg): 126
 Sauerland: 33, 183
 Saumur: 13

Schaetzler, Familie: 93
 Schaffhausen: 151, 179, 221
 Schaken (Russland): 40
 Schaljapin, Fjodor Iwanowitsch: 212
 Schamoni, Thomas: 248
Scharf, Theodor: 159*
 Scharfenberg, Gut (Landkreis Meißen): 38
 Schele, Familie: 73
 Schell: siehe Vittinghoff gen.
 Schenckinck, Elisabeth von: siehe Neuhof, Elisabeth von
 Schenk, NN: 66
 Schierke: 234
 Schiermonnikoog, Gut (Niederlande): 207
 Schifferstadt (Rhein-Pfalz-Kreis): 135
 Schildbach, Carl: 34
 Schladen, Wilhelmine von: siehe Ledebur, Wilhelmine von
 Schlegel, Friedrich: 84
 Schlesien: 58, 91, 153, 154, 251
 Schleswig-Holstein: 130, 138, 140
 Schlettstadt (Elsaß): 177
 Schlicht, Paul: 243
 Schlochau, Westpreussen: 120, 195
 Schlosser, Familie: 93
 Schluchsee: 179
Schlüter, Josef: 124*, 125*
 Schmiedefeld: 234
 Schmitt, Carl: 246, 248
 Schneeberger, Familie: 135, 136
 Schneeberger, Elvira: 135, 136, 198
Schneeberger, Josef: 135, 136, 196*- 198*
 Schneider, Franz Joseph: 243
 Schneider, Minka: 243
 Schnepfenthal, Erziehungsanstalt (Landkreis Gotha): 31
 Schönborn, Gottlob Friedrich Ernst: 89
 Schöngarth, Familie: 137
 Schöngarth, Elisabeth: siehe Zwirner, Elisabeth
 Scholl, Inge: 243
 Schorlemer, NN von: 19
 Schottland: 101
 Schroers, Familie: 242, 243, 246, 247, 248, 249
Schroers, Hans: 240*, 242,
 Schroers, Johannes: 242
Schroers, Rolf: 240, 242* - 250*
 Schücking, Gut (Sassenberg, Kreis Warendorf): 140
 Schulenburg (Region Hannover): 47
 Schulte, Caspar Detlef von: 70
Schulte, Eduard: 9, 131, 134, 142, 149, 151, 152, 159, 179, 182* - 190*, 200, 203, 234
Schulte, Hermann: 179*
Schulte, Sophie Hedwig Wilhelmine Louise von: 70*
Schulte, Sven: 234*
 Schulte-Altenroxel, Heinrich: 142
 Schwanenburg (Kleve): 119
 Schwartau (Schwarzort?, Litauen): 40
 Schwarzburg: 234
 Schwarzenberg, NN, Fürst: 66
 Schwarzes Meer: 144, 231
 Schwarzwald: 41, 77, 138
 Schweden: 162, 182, 185, 234
 Schweden, Könige von: 70
 Schwedt (Landkreis Uckermark): 13
 Schweicheln, Gut (Kreis Herford): 123
 Schweiz: 36, 41, 65, 77, 82, 102, 179, 214
 Schwelm (Ennepe-Ruhr-Kreis): 31,

102, 103
Schwepnitz (Landkreis Bautzen):
63
Schwerte (Kreis Unna): 2
Schwieler, Familie: 93
Seckendorf, von: 92
Seeland (Insel): 184
Seesen: 95
Seidel, NN: 171
Seidel, Annemarie: 243
Seljord (Norwegen): 234
Senden (Kreis Coesfeld): 3, 201
Senlis (Frankreich): 13
Sennelager: 233
Sens: 64
Sesmaison, NN, Graf: 82
Sevenaer, Brigitta von: 2
Sevenaer, Dietrich von: 2
Sevenaer, Margarethe von: siehe
Vittinghoff gen. Schell,
Margarethe von
Severing, Carl: 180
Sevilla (Spanien): 39, 198
Sevres (Frankreich): 39
Shanghai: 158
Sicard, NN: 66
Sievershausen: 241
Siena: 15, 94
Sierstorpff, Familie: 73
Sierstorpff, Charlotte von: 31,
62*
Sierstorpff, Edwin von: 154
Sierstorpff, Kaspar Heinrich von:
31, 62
Sierstorpff, Louise von: 32
Sieveking, NN: 85, 89
Sizilien: 15, 213
Smyrna (Izmir): 120
Söder: 85, 95
Sögel (Landkreis Osnabrück): 47
Sölde (Dortmund): 233
Soest: 31, 33, 53

Soester Börde: 103
Solingen: 103
Solothurn: 99
Soltau: 88
Sombart, Nicolaus: 243
Somme, Fluss: 6, 178, 237
Sonnenburg, Johanniterschloss
(Polen): 14
Sonneneck, Burg (Rhein-
Hunsrück-Kreis): 119
Sophie Charlotte, Herzogin von
Mecklenburg-Strelitz: siehe
Charlotte, Königin von England
Sophie Dorothee, Prinzessin
von Württemberg: siehe Maria
Feodorowna
Sorrent: 191
Southampton: 234
Sowjetunion: 231
Spa: 81
Spanien: 39, 64, 248
Speyer: 31, 77, 135, 136, 196
Speyer, Bistum: 196
Spiegel, Ferdinand August von:
63, 68* 69*
Spiegel, Franz Wilhelm von: 19,
20*
Spiegel, Friedrich Wilhelm von:
63*
Spiegel, Kaspar Philipp von: 20
Splügenpass: 179
Spoleto: 15, 94
Spontini, Gaspari: 71
Sprengel, Juliane: 74
Sprenger, Johannes: 5*
Sprockhoff, Hans: 172
Stadtoldendorf (Landkreis
Holzminden): 118
Stamer, Cäcilia: 135
Stamer, Elvira: siehe
Schneeberger, Elvira
Stamer, Familie: 135

Stamer, Frieda: 135
Stamer, Joseph: 135*, 136*
 Stapelmoor: 132
 Stargard: 64, 118
 Staumühle, Lager: 182, 189, 233
 Steding, NN, General: 31
 Steiermark: 91
 Stein, Heinrich Friedrich Karl
 Reichsfreiherr vom und zum: 40, 205
 Stein, Wilhelmine vom: 91
 Steinbach am Glan (Landkreis Kusel): 135
 Steinberg, Wilhelmine von: siehe Bussche gen. Münch, Wilhelmine von
 Steinhausen, adliges Haus (Stadt Dortmund): 14, 16
 Steinhuder Meer: 95
 Steinwehr, Familie: 133
 Steinwehr, Anna von: 133
 Steinwehr, Hans-Joachim von: 133
Steinwehr, Kurt von: 133*
 Steinwehr, Siegfried von: 133
 Steinwehr, Walter von: 133
 Steinwehr, Wilhelm Viktor Kurt von: 133
 Stempel, Julius: 154
 Stenay (Frankreich): 197
 Stettin: 64, 113, 128
 Stockhausen, Gut (Kreis Minden-Lübbecke): 22, 122
 Stockholm: 234
 Störmede, adliges Haus (Kreis Soest): 3
 Stoevesandt-Ledebur, Margarete: 199
 Stolberg, NN: 109
 Stolberg, Friedrich Leopold zu: 91
 Stolberg: 234
 Stolberg-Wernigerode, Graf Anton von: 114
 Stolp (Polen): 71
 Stolzenau (Landkreis Nienburg/Weser): 47
 Stolzenfels, Schloss (Koblenz): 119
 Stoßberg, NN, Dr.: 237
 Stovern, Gut (Salzberge, Landkreis Emsland): 140
 Stralenheim, Familie: 47
 Stralsund: 70, 128, 171
 Straßburg: 13, 15, 31, 66, 67, 77, 99, 179, 191
 Striegau (Polen): 74
 Strohmeier, (NN, Professor in Göttingen): 31
 Strünkede, Anna von: 3
 Strünkede, Jobst von: 3
 Stuttgart: 15, 31, 99, 151, 193, 217
 Suderwich (Kreis Recklinghausen): 230
 Sudetenland: 153
 Südafrika: 142
 Südamerika: 248
 Suhrkamp, Peter: 243
 Sumatra (Indonesien): 9
 Syrakus: 15
 Syberg, Eleonore von: siehe Vincke, Eleonore von
Syberg, Friedrich von: 45*
 Syberg, Ludwig von: 45
 Syberg, Familie: 78
 Tamina-Schlucht: 179
 Tanimbar (Indonesien): 9
 Tatenhausen, Schloss (Kreis Gütersloh): 91
 Tavistock (England): 234
 Telgte (Kreis Warendorf): 19
 Teneriffa: 185 - 188, 218
 Teplitz (Tschechien): 57, 58, 74, 99
 Terworm, Schloss (Niederlande): 81
 Tétouan (Marokko): 213
 Teutoburger Wald: 192

Thale (Landkreis Harz): 54
 Theile, Harold: 245
Theisen, Franz: 232*, 233*
 Themse: 6
 Thüringen: 36, 234
 Thun (Schweiz): 77
 Tiflis (Georgien): 231
 Tilburg: 206
 Tiebel, Georg: 171
 Timmendorfer Strand: 234
 Tirol: 99
 Töplitz (Tschechien): 31
 Torgau (Sachsen): 38
 Torremolinos (Spanien): 198
 Toul: 13, 64
 Toulon: 120
 Toulouse: 6, 15, 120
 Tours: 6, 13, 64
 Travemünde: 84, 89
 Triberg: 179
 Trient: 15, 217
 Trier, Jost: 242
 Trier (Stadt): 53, 99, 100, 197, 217
Tröbst, Christian Gottlob: 117*
 Troyes: 64
 Trujillo (Spanien): 39
 Trummer, Karl: 89
 Tübingen: 99, 195
 Türkei: 120, 209
 Turin: 120
 Twickel, Familie: 99
Tyrell, Ferdinand Franz Anton:
 23*
 Ubaghs, Helene Sybille: 116
 Udine: 94
 Ulm: 15, 151, 193
 Ungarn: 120
 Unna: 31, 51, 64, 68, 103
 Unseld, Ludwig: 248
 Uruguay: 244, 248
 Utrecht, Bistum: 1
 Utrecht, Stadt: 1, 13, 43, 60, 69,
 99, 178
 Växjö (Schweden): 234
 Valence: 6
 Valencia: 39, 213
 Varnhagen, Rahel: 116
 Vatikan: 145
 Velen (Kreis Borken): 233
 Velen, Dietrich von: 6
 Venedig: 15, 94, 120, 151
 Venlo: 73
 Verdun: 64, 66, 73, 197, 237
 Vereinigte Staaten von Amerika:
 190
 Verona: 15, 56, 94
 Versailles: 15, 99, 237
 Versmold (Kreis Gütersloh): 19
 Verviers: 81, 146
 Vesuv: 94, 151
 Vézelay: 248
 Vicenza: 94
 Viebahn, NN: 109
 Viermund, Anna von (+1591): siehe
 Strünkede, Anna von
 Viermund, Anna von (1538-1599)
 siehe Winneburg-Beilstein, Anna
 von
 Viermund, Arnold von: 3
Viermund, Johanna von: 3*, 4*
 Viermund, Philipp Arnold (Lips)
 von: 3, 4
 Viermund, Philipp d. J. von: 3
 Vierwaldstätter-See: 179
 Vigo (Spanien): 218
 Vincke, Familie: 31, 32, 34, 36, 37,
 38, 39, 73, 114
 Vincke, Charlotte von: siehe
 Sierstorppf, Charlotte von
Vincke, Eleonore von: 45, 77* -
 80*
 Vincke, Elisabeth von: siehe Reck,
 Elisabeth von der
 Vincke, Ernst von: 31, 32

Vincke, Georg von (1776-1807): 31, 34, 62
Vincke, Georg von (1811-1875): 32, 78, 80, 113*
 Vincke, Karl von: 31, 32
Vincke, Ludwig Freiherr: 22, 31, 32, 33* - 42*, 45, 53, 62, 77 - 80, 99, 113, 114
Vincke, Luise von: 31*, 32*, 62
 Vitoria-Gasteiz (Spanien): 64
 Vittinghoff gen. Schell, Anna von (*1559): 2
 Vittinghoff gen. Schell, Anna von (+1562, geb. von Holthey): 2
 Vittinghoff gen. Schell, Beatrix von: siehe Montfort, Beatrix von
 Vittinghoff gen. Schell, Christoph von: 2
 Vittinghoff gen. Schell, Georg (*1547): 2
Vittinghoff gen. Schell, Georg (Jorgen) von (+1591): 2*
 Vittinghoff gen. Schell, Georg von (*1556): 2
 Vittinghoff gen. Schell, Georg von (+1556): 2
 Vittinghoff gen. Schell, Johann von: 2
 Vittinghoff gen. Schell, Jutta von: 2
 Vittinghoff gen. Schell, Margarethe von: 2
 Vogesen: 176, 177
 Völklingen: 53
 Vogelsberg (Landschaft): 197
 Vogelstein, Hertha: 154
 Voghera: 151
 Vogt, Oskar: 154
 Vogt, Peter: 242
Vollmer, Heinrich: 201*
 Volmer, Johannes: 204
 Voß, Otto Karl Friedrich von: 37
 Wagner, Richard: 212
 Wahn (Köln): 102
 Waldeck, Anna von: siehe Winneburg-Beilstein, Anna von
 Waldeck: 5
 Waldenfels, Johann Christian von: 20
 Waldshut: 179
 Wallraff, Ferdinand Franz: 99
 Walser, Martin: 248
 Walsertal: 218
 Wandsbeck: 89
 Warburg: 47, 95
 Warendorf: 182, 209, 210
 Warnach, Walter: 246
Warnecke, Theodor: 106*
 Warstein: 33
 Waterloo: 97, 146
 Wattenscheid: 131, 134, 159, 179, 182, 183, 200
 Watter, Oskar Freiherr von 147
 Wawre: 178
 Weber, Carl Maria von: 53
 Weesenstein, Schloss (Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge): 57
 Wegener, A.T.: 245
 Wehningen, Gut (Kreis Lüneburg): 207
 Weichs zur Wenne, Franciscus von: 121
 Weill, Kurt: 180
 Weimar: 53, 83, 84, 99, 117, 126
 Weissberg, Alex: 245
 Weizsäcker, Carl Friedrich von: 154
 Welbergen: 25
 Wellershoff, Dieter: 245
 Wendel, Joseph: 196
 Wendelstein: 134
 Wendt, Friederika von: siehe Ledebur-Wicheln, Friederika von
 Wendt, Hardewig von: siehe Ascheberg, Hardewig von

Wendt zu Crassenstein, Rudolph von: 120*
Werbung, Gut (Kreis Herford): 65
Werden (Essen): 68
Werl: 64, 209
Werneuchen (Brandenburg): 162, 165 - 169, 171, 172
Werse: 192
Wertheim: 217
Wesel: 13, 15, 73, 119
Weser: 123, 178
Westfalen, Herzogtum: 20, 67
Westfalen, Region: 31, 95, 106, 141
Westhofen (Kreis Unna): 2
Westphal, Wilhelm: 7
Westphalen, Königreich: 65, 66, 96, 98
Wetzlar: 31
Wiedebusch, Luise: 140
Wiedenbrück: 204
Wiesbaden: 31, 41, 51, 77, 118, 155
Wien: 53, 61, 84, 88, 99, 125, 134, 182, 205, 217
Wight, Isle of: 234
Wilhelm I., König von Preußen, Deutscher Kaiser: 54, 109, 122, 123
Wilhelm II., Deutscher Kaiser: 123, 141, 162, 175
Wilhelm Friedrich Karl, Prinz von Oranien-Nassau: 60
Wilhelm Friedrich Ludwig, Prinz von Preußen: siehe Wilhelm I., König von Preußen
Wilhelm Friedrich Nikolaus Albert, Prinz von Oranien: 60
Wilhelmsbad: 91
Wilhelmshöhe, Schloss (Stadt Kassel): 34, 103
Wimbern, 140
Winneburg-Beilstein, Anna von: 3
Winschoten (Niederlande): 31

Wintzingerode, Heinrich Karl
Friedrich Levin Graf von: 66
Wirth, Joseph: 180
Witmann, Familie: 93
Witte, Familie: 123
Witten: 102
Wittenberg: 61, 64, 99
Wittmund: 31
Witsch, Joseph C.: 246, 248
Witzenhausen (Landkreis Werra-Meißner): 103
Witzleben, Job-Wilhelm von: 59
Wöbbel, Schloss (Kreis Lippe): 152, 183
Wörlitz, Schloß (Kreis Dessau): 31
Wolfenbüttel: 31
Wolff-Metternich: siehe Hermann Werner von Wolff-Metternich
Wolfratshausen: 151
Wolga: 231
Worbis (Landkreis Eichsfeld): 103
Worms: 64
Wülfel (Stadt Hannover): 192
Wupper, Tal: 103
Wuppertal: 133
Württemberg, Katharina Prinzessin von: siehe Katharina, Königin von Westphalen
Württemberg, Königreich: 66
Würzburg: 64, 96, 99, 196
Xanten: 13
York: 101
Ystad (Schweden): 234
Zaandam (Niederlande): 60
Zastrow, NN: 237
Zeebrügge: 178
Zehdenick (Brandenburg): 178
Zehlendorf (Berlin): 103
Zelter, Carl Friedrich: 71
Zerbst: 64
Zenz, Paul: 237
Zimmermann, Emmi: 149*

Zuckmayer, Carl: 180
Zürich: 41, 99, 151, 179, 212, 217,
221
Zürichsee: 77
Zwickau: 61
Zwirner, Familie: 251
Zwirner, Eberhard: 126, 137, 143,
154* - 157*, 218, 220*
Zwirner, Elisabeth (1873-1955):
126, 129, 137*, 138*
Zwirner, Elisabeth (1935-?): 220
Zwirner, Eva: 126
Zwirner, Irmgard: 154, 218* - 222*
Zwirner, Kurt (1892-1918): 126,
143*, 144*
Zwirner, Kurt (Mathematiker,
Lebensdaten unbekannt): 154
Zwirner, Kurt (1928-?): 220
Zwirner, Marie: 126
Zwirner, Max: 105, 126* - 129*, 137
Zwirner, Rudolf: 220
Zwirner, Ruprecht: 220
Zwirner, Ulrich: 220
Zwirner, Wilhelm: 105*

Literatur

- Klaus Arnold, Sabine Schmolinsky und Urs-Martin Zahnd (Hg.): Das dargestellte Ich. Studien zu Selbstzeugnissen des späteren Mittelalters und der frühen Neuzeit. Bochum 1999
- Andreas von Bähr, Peter Burschel, Gabriele Jancke (Hg.): Räume des Selbst. Selbstzeugnisforschung transkulturell. Böhlau, Köln u. a. 2007
- Fabian Brändle, Kaspar von Greyerz, Lorenz Heiligensetzer, Sebastian Leutert, Gudrun Piller: Texte zwischen Erfahrung und Diskurs. Probleme der Selbstzeugnisforschung; in: Greyerz//Medick/Veit 2001, S. 3-31.
- Stefan Elit, Stephan Kraft und Andreas Rutz (Hg.): Das „Ich“ in der Frühen Neuzeit. Autobiographien – Selbstzeugnisse – Ego-Dokumente in geschichts- und literaturwissenschaftlicher Perspektive; Zeitenblicke, Online-Journal für die Geschichtswissenschaften 1 (2002), Nr. 2, URL: <<http://www.zeitenblicke.historicum.net/2002/02/rutz/index.html>>
- Kaspar von Greyerz, Hans Medick und Patrice Veit (Hg.): Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich. Europäische Selbstzeugnisse als historische Quellen (1500-1850). Köln / Weimar / Wien 2001 (Selbstzeugnisse der Neuzeit 9)
- Kaspar von Greyerz: Vom Nutzen und Vorteil der Selbstzeugnisforschung für die Frühneuzeithistorie, in: Jahrbuch des Historischen Kollegs 2004, München 2005, S. 27-47
- Eckart Henning: Selbstzeugnisse; in: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, hg. v. Friedrich Beck und Eckart Henning, 4. Aufl. Köln, Weimar, Wien 2004, S. 119-127
- Benigna von Krusenstjern: Selbstzeugnisse der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Beschreibendes Verzeichnis (= Selbstzeugnis-

se der Neuzeit 6), Berlin 1997

Benigna von Krusenstjern: Was sind Selbstzeugnisse? Begriffskritische und quellenkundliche Überlegungen anhand von Beispielen aus dem 17. Jahrhundert, in: Historische Anthropologie 2 (1994), S. 462-471

Sebastian Leutert, Gudrun Piller: Deutschschweizerische Selbstzeugnisse (1500-1800) als Quellen der Mentalitätsgeschichte. Ein Forschungsbericht; in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 49 (1999), S. 197-222

Andreas Rutz: *Ego-Dokument* oder *Ich-Konstruktion*? Selbstzeugnisse als Quellen zur Erforschung des frühneuzeitlichen Menschen, in: Zeitenblicke, Online-Journal für die Geschichtswissenschaften 1 (2002), Nr. 2, URL: <<http://www.zeitenblicke.historicum.net/2002/02/rutz/index.html>>

Sabine Schmolinsky: Selbstzeugnisse im Mittelalter; in: Arnold/Schmolinsky/Zahnd 1999, S. 19-28

Winfried Schulze: Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte? Vorüberlegungen für die Tagung „Ego-Dokumente“; in: Winfried Schulze (Hrsg.): Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte. (= Selbstzeugnisse der Neuzeit; 2), Berlin 1996, S. 11–30

Harald Tersch: Österreichische Selbstzeugnisse des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (1400-1650). Eine Darstellung in Einzelbeiträgen. Wien/Köln/Weimar 1998

Websites

Basler Selbstzeugnisse-Datenbank Online: <http://selbstzeugnisse.histsem.unibas.ch/index.php?titel=Start>

DFG Forschergruppe 530 „Selbstzeugnisse in transkultureller Perspektive“: <http://www.cms.fu-berlin.de/dfg-fg/fg530/>

Mitteldeutsche Selbstzeugnisse der Zeit des Dreißigjährigen Krieges: <http://www.mdsz.thulb.uni-jena.de/sz/index.php>

Onderzoeksinstituut Egodocument en Geschiedenis: <http://www.egodocument.net>

Selbstzeugnisse im deutschsprachigen Raum. Autobiographien, Tagebücher und andere autobiographische Schriften 1400-1620. Eine Quellenkunde von Gabriele Jancke unter Mitarbeit von Marc Jarzebowski, Klaus Krönert und Yvonne Aßmann: <http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/jancke-quellenkunde/index.html>

Bildnachweis

- Farbtafeln 1-3 Familie von Ledebur, Akten Nr. 2757
Farbtafel 4 Nachlass Gustav Theodor Kreckeler Nr. 19, Bl. 40r
Nr. 6 Familie von Ledebur – Akten Nr. 2271
Nr. 31 Nachlass Vincke Nr. 964, 216r
Nr. 36 Gemälde im Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen
Nr. 55 Familie von Ledebur – Akten Nr. 387
Nr. 66 Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 9528
Nr. 77 Ausschnitt aus Gemälde in Privatbesitz
Nr. 106 Nachlass Warnecke Nr. 34
Nr. 114 Familie von der Horst, Neuere Registratur Nr. 646
Nr. 118 Familie von der Horst, Neuere Registratur Nr. 747
Nr. 119 Familie von Ledebur, Akten Nr. 2757
Nr. 121 Haus Bladenhorst Nr. 623, Bd. 1
Nr. 123 Nachlass Kreckeler Nr. 21
Nr. 126 Familienarchiv Zwirner Nr. 89
Nr. 133 Sammlung Kurt von Steinwehr 5
Nr. 139 Nachlass August Pieper Nr. 203
Nr. 145 Nachlass Adolf ten Hompel Nr. 119
Nr. 154 Familienarchiv Zwirner Nr. 395
Nr. 163 Nachlass Ernst Geuder 34
Nr. 164 Nachlass Ernst Geuder 34
Nr. 178 Nachlass Ernst Geuder 34
Nr. 183 Nachlass Eduard Schulte Nr. 495
Nr. 192 Nachlass Friedrich von Klocke Nr. 426
Nr. 196 Nachlass Josef Schneeberger Nr. 549
Nr. 208 Polizeipräsidium Bochum Nr. 5375, S. 24
Nr. 211 Nachlass Franz Wilhelm Köper Nr. 49
Nr. 212 Haus Benkhausen (Dep.), Akten Nr. 8139
Nr. 213 Nachlass Josefine Nettessheim Nr. 840
Nr. 218 Familienarchiv Zwirner Nr. 395
Nr. 223 Foto in Privatbesitz (WB 772, S. 245)
Nr. 234 Nachlass Eduard Schulte Nr. 377
Nr. 248 Nachlass Rolf Schroers Nr. 107

